

MITTEILUNGEN

der

Münchener Entomologischen Gesellschaft

(e. V.)

XL. JAHRG.

1950

Ausgegeben am 1. Juni 1950.

Beiträge zur Kenntnis der Agrotiden-Fauna Chinas.**Aus den Ausbeuten Dr. H. Höne's**

(Beitrag zur Fauna Sinica.)

Von Prof. M. Draudt, Darmstadt.

Die folgenden Aufzeichnungen beziehen sich auf die riesige Masse der „Eulenartigen Nachtfalter“ der Sammeltätigkeit Dr. h. c. Höne's und seiner z. T. ganz hervorragenden Fänger. Das Material aus dieser Gruppe ist bisher zu höchstens $\frac{2}{3}$ durchpräpariert, der Rest in den Tüten zwar flüchtig durchgesehen, doch wird sich nach der Präparation auch hier sicher noch viel Interessantes ergeben, sodaß spätere Nachträge unvermeidlich werden dürften. Die Orts-, Zeit- und Stückangaben sind demgemäß nur als vorläufige anzusehen, viele dürften in der Folge weitere Bereicherung erfahren. Immerhin muß mit vorläufiger Veröffentlichung begonnen werden, um das Material nicht veralten zu lassen und vor allem die vielen, bisher herausgesuchten Neuheiten — weit über 200 an Zahl — bekannt zu geben. Die Funde stammen aus Lungtan, Shanghai, Moku-shan, Tai-shan, Likiang (Yüling-shan, Hoeng-shan, West- und Ost-tien-mu-shan, Tai-pei-shan, Mien-shan, A-tun-tse und Batang. Die hervorragenden und fesselnd geschriebenen Aufsätze des Fürsten Caradja über diese Biotope¹⁾ entheben mich der Aufgabe, hier nochmals

¹⁾ Moku-shan- Bull. Ac. Roum. 1931 und 1932.

„Materialien zu einer Mikrolep.-Fauna der chinesischen Provinzen Kiang-su, Chekiang und Hunan“ (Caradja und E. Meyrick). 1935 in Commission bei R. Friedländer & Sohn, Berlin.

Lung-tan und Taishan, Iris 50, S. 135, 1936.

Li-kiang, Iris 51, S. 137, 1937.

A-tun-tse, Iris 52, S. 99, 1938 und Stett. Ent. Z., S. 99, 1938.

Tai-pei-shan, Iris 52, S. 104, 1938.

Mien-shan, Iris 53, S. 1, 1939.

Batang, Iris 53, S. 15, 1939.

darauf einzugehen, nötigen aber den, der sich besonders dafür interessiert, dieselben nachzulesen. Er wird großen Genuß davon haben. Auf Grund der dort für die Mikrolepidopteren gegebenen Erkenntnisse, die sich folgerichtig in gleicher Weise auch auf die Agrotiden beziehen lassen, kann ich darauf verzichten, die Aufsammlungen nach Fundorten getrennt abzuhandeln, um so eher, als die Mehrzahl der Arten gleichzeitig an vielen der genannten Orte gefunden wurde. Es sind also im Folgenden alle oben erwähnten Fangplätze gemeinsam besprochen. Die Systematik ist die Hampsons unter Berücksichtigung der Reihenfolge im „Seitz“.

Das von Tolmachov in Mandschukuo und Transbaikalien gesammelte Material aus Höne's Besitz, das sich übrigens in leider recht wenig erfreulichem Zustand befindet, ist, da es kaum Neues bringt, in den folgenden Zusammenstellungen zunächst weggelassen. Ebenso habe ich das tropische Fukien, wo Klapperich sammelte, sowie Amoy und andere südliche Funde noch nicht miteinbezogen. Bei den folgenden Familien sind außerdem die Hypenen und Noctuiden vorläufig nur ganz oberflächlich mit berücksichtigt, da es heute zu schwierig, wenn nicht unmöglich ist, in diesen Familien neue Arten bei z. Zt. nicht erreichbarem Vergleichsmaterial oder nicht erhältlicher Literatur beschreiben zu wollen.

Die Typen aller folgenden Neubeschreibungen befinden sich im Reichs-Museum Alexander Koenig in Bonn, Paratypen, soweit ausreichende Stückzahl vorliegt, in meiner Sammlung und Sammlung Boursin-Paris. Letzterer bearbeitet z. Zt. die *Euxoinae* und die Gattungen *Cucullia* (bereits in Iris 55, S. 28—84, Taf. 7—13, 1941 erschienen), *Elaphria* (*Athetis*) und *Autophila*, welche daher in der folgenden Liste nicht mitenthalten sind. Außerdem finden die Gattungen *Crino* und *Apamea* in Herrn Dr. F. Heydemann-Kiel ihren sorgfältigen Bearbeiter. Die zuletzt genannte Gattung ist bereits in Entomol. Ztschr. Jahrg. 55, Nr. 26—28, 1938 bearbeitet erschienen mit einer neuen Art: *A. rufibrunnea* und den neuen Formen: *asiatica* Burr, *magna* und *malaisei* Nordstr. *hönei* Heydem.

Auf bekannte Arten wird, soweit sich nicht besondere Bemerkungen als notwendig erwiesen, nur kurz listenmäßig eingegangen, um den Umfang der Arbeit nicht unnötig zu vergrößern. Die neuen Arten der Gattung *Acronycta* wurden zum größten Teil bereits in Entomol. Rundschau, 54 Jahrg., 1937, Nr. 30,

S. 373—376, Nr. 31, S. 381—384 und Nr. 32, S. 397—401 beschrieben und auf Taf. IV daselbst abgebildet.

Die ganz ausgezeichnet gelungenen Mikrofotos der wichtigsten Genitalarmaturen verdanke ich der besonderen Liebenswürdigkeit der Firma Ernst Leitz in Wetzlar, die sich unermüdlich der schwierigen Arbeit unterzog, meine Präparate zu bearbeiten trotz vielfacher anderweitiger Beanspruchung. Dafür habe ich meinen ganz besonderen Dank abzustatten. Die Aufnahmen wurden unter Verwendung des heute in der Welt wohl einzig dastehenden Kamera-Mikroskopes „Panphot“ angefertigt.

Zu den Textbildern der Armaturen habe ich zu bemerken, daß der Valvenapparat aller Arten auf die gleiche Größe, ob klein oder groß, gebracht wurde, bei Vergleichsbildern ähnlicher Formen gibt er aber das Größenverhältnis der betr. Arten richtig wieder. Die für sich herauspräparierten Aedoeagi wurden in wesentlich stärkerer Vergrößerung gebracht, um die Einzelheiten des Schwellkörpers besser zur Anschauung zu bringen. Leider war es, durch die Kriegszeiten bedingt, nicht möglich, alles im Bilde zu bringen. Die Faltertafeln sind nach Fotos hergestellt, die mir dankenswerter Weise die graph. Kunstanstalt Gustav Dreher, G.m.b.H. in Stuttgart besorgte.

Spezieller Teil

Agaristidae

Scrobigera amatrix Westw., West-tien-mu-shan, 22. VIII. 18. IX. 33, wenige Stücke.

Zalissa subilava Moore, Hoeng-shan, 16.—20. VIII. 33, West-tien-mu-shan, 9. VIII. 32, nur 2 ♀♀.

Zalissa subalba Leech, West-tien-mu-shan, 28.—31. VII. 32.

Zalissa venusta Leech, Hoeng-shan, 17. V. 33, Shanghai, 21. VIII. 32, West-tien-mu-shan, 9. V.—21. VIII. zahlreich.

Mominae

Moma champa Moore, Tai-peï-shan, 5.—20. VIII. 36, wenige Stücke, Li-kiang 17. III. 35.

Canna malachitis Obth., Mien-shan, 2.—9. VII. 37, Li-kiang, 1. VIII. 35, A-tun-tse, 17.—23. VII. 37.

Canna smaragdina Drt. Tai-peï-shan, VI. 35, 21. VII.—19. VIII. 36.

Daseochaeta pallida Moore, Tai-peï-shan, 26. VI.—20. VII. 36, Batang, 21.—25. VI. 38, A-tun-tse (Obere Höhe), 10. VII. bis 19. VIII. 37.

- Daseochaeta metaphaea* Hmps., Li-kiang, 20. VII. 35.
Daseochaeta vivida Leech, Tai-pei-shan, 20. VI.—20. VII. 36.
Daseochaeta fasciata Moore, Li-kiang, 8.—31. VIII. 34, Tai-pei-shan, 23. VII.—10. VIII. 35, A-tun-tse (Obere Höhe) 14. VII. 37.
Daseochaeta marmorea Leech, Tai-pei-shan, 30. VI.—22. VII. 32.
Daseochaeta trinubila Drt. ist ein Fehler von mir gewesen, die Art findet als *Belciana staudingeri* Leech später ihre Erwähnung.
Diphthera orion murrhina Graes., West-tien-mu-shan, 27. VIII.—1. IX. 32, Berg Ost-tien-mu-shan, 1. IX. 31, Tai-pei-shan 14.—24. VII. 36, Lung-tan, 17. VI. 35.

Diphthera hönei sp. n. (Taf. I, Fig. 2) steht sehr nahe bei *grisea* Wilem., ist aber doch recht verschieden. Palpen ausnehmend kurz, kaum die Stirn erreichend. Kopf, Thorax und Hlb. grau und schwarz gemischt, Stirn und 2 schräge Bänder auf den Schulterdecken schwarz. Vflgl. auf weißlichem Grund dicht bräunlichschwarz bestreut, zwischen Wurzel und Mittellinie etwas dunkler, basal nur am Vrd. ein kleines schwarzes Fleckchen; die Querlinien schwarz, die vordere auf Mediana und Ader 1 einwärts, auf der Submedianfalte auswärts gezackt, die Mittellinie besonders dick, fast gerade und senkrecht auf den Ird. stoßend, in der Zelle mit einem dicken runden Fleck zusammenfallend, submedian nach außen flach konkav; die Postmediane feiner, auf den Adern stark nach außen gezähnt; die Nierenmakel ist ein wenig auffallendes weißliches Mündchen; Subterminale stark gezackt, schwärzlich, außen weiß angelegt, auf 5 und zwischen 2 und 3 einwärts springend; auf dem Saum steht eine bräunlich-schwarze, teilweise unterbrochene Linie, die Fransen selbst weißlich und schwarz gescheckt. Hflgl. weißlich, dunkler geädert mit bräunlicher Postmediane und Subterminale, letztere unterhalb 2 bis zum Analwinkel zu einem Fleck verdickt; Fransen wie am Vflgl., unterseits ebenso, am Vrd. vor und hinter der Mitte schwarze Flecke. Flügelspannung 41 bis 42 mm. Wenige Stücke von Li-kiang, 30. VII.—1. IX. 34.

Apatelidae

- Simyra argentacea* H.-S. Tai-pei-shan, 17. V. 36, ein einzelnes ♂.
Craniophora ligustri gigantea Drt. (Taf. I, Fig. 10) trotz des abweichenden Aussehens kann ich im Genitalapparat keinen Unterschied finden. Li-kiang, 6.—14. V.—VIII. 34, Tai-pei-shan, 13. VIII. 36.

Craniophora jactans Drt. Li-kiang, 10. V.—27. VI. 34, A-tun-tse (Talsohle — obere Höhe), 24. V.—5. VIII. 36.

Craniophora tigniumbra Drt., Hoeng-shan, 22. VI. 33.

Craniophora obscura Leech, Tai-pei-shan, 11. VIII. 36, Tai-shan, 13. IX. 34, Li-kiang, 29. III.—19. VI. 35, 11.—23. VIII. 35.

Craniophora albonigra Herz. Die *pontica*-Gruppe bietet ein schwieriges Problem. Die chinesische Ausbeute ergibt hier 4 einander äußerst ähnliche Arten. Die, wie ich annehme, richtige *albonigra* hatte ich bereits Entomol. Rundschau 54, Taf. IV., Fig. f3 und g3 abgebildet. Dieses Tier stimmt gut zur Originaldiagnose von Herz, wie sie auch Hampson in Cat. Lep. VIII, S. 53 beschreibt und Taf. 124, Fig. 3 abbildet, das Bild im „Seitz“, III, Taf. 75 g ist offensichtlich eine Copie davon; allerdings fehlt beiden Bildern der weiße subanale Wisch, der aber im Text ausdrücklich erwähnt wird. Einige Verwirrung stiftet Filipjev in Ann. Mus. Zool. Ac. Sci. URSS. 1927, S. 232, wenn er *albonigra* gelegentlich der Beschreibung seiner *pacifica* vergleichend erwähnt. In dem Aufsatz sagt er: „die Hflgl. sind einfarbig braun“, was doch offensichtlich nur auf das ♀ paßt, oder sich auf seine *pacifica* beziehen müßte, was aber nicht klar wird, da er es ohne Absatz, nur durch Komma getrennt, von der *albonigra* schreibt. *Pontica* selbst kommt nicht in Mitbetracht, da sie scheinbar in Kurdistan ihre Ostgrenze erreicht; ebensowenig kann ich die vorliegenden Stücke auf *pacifica* Filipj. beziehen, die eine viel größere Art ist.

Albonigra, die von Mien-shan, 28. VII.—12. VIII. und von Li-kiang 14.—18. VIII. 34, sowie von A-tun-tse, 21. VI.—9. VIII. 37 vorliegt, ist die verhältnismäßig größere der Arten, die Farbe ist ein ausgesprochen rötliches Veilbraun, der Flügelgrund glatt und nicht bestreut, die dunklen Bänder scharf begrenzt, dunkel schwarzbraun, die Ringmakel sehr deutlich, ebenso das kleine weiße subanale Wischfleckchen an der Wellenlinie; die Hflgl. sind beim ♂ weiß mit schwach gelblichem Ton, am Saum schmal beraucht wie die Fransen, beim ♀ braun.

Filipjev gibt in der oben angezogenen Arbeit in den Figuren 6 und 8 auf Tafel XII vergleichsweise Bilder des ♂ Genitalapparates von *pontica* und seiner *pacifica*, (von ersterer vgl. auch Boursin, Int. Entomol. Ztschr. 1935, Nr. 19, Taf. Fig. 12). Letzterer steht die Genitalarmatur der *albonigra*, die ich hier abbilde (Taf. X, Fig. 1), recht nahe, aber der Aedoeagus ist sehr verschieden. Die Valven sind sehr dünn chitinisiert, breit

und abgerundet, auf der Innenseite behaart, am charakteristischsten ist noch die Ventralplatte, sie ist dreizipfelig, die Proximalecken rechteckig, an ihrer distalen Vorderecke mit einem kleinen stärker chitinisierten Spitzchen versehen; der Hals des Uncus ist kurz und breit. Der Penis enthält im Ductus ejaculatorius ein Cornuti-Bündel starker, dunkelbraun chitinisierter Stacheln mit einem größeren spitzen Dorn darin im proximalen Abschnitt.

Craniophora taipaishana sp. n. (Taf. I, Fig. 17, 18) Rätselvoll wird die Angelegenheit durch ein Tier, das in kleiner Anzahl von Tai-pei-shan vorliegt. Äußerlich ist ohne weiteres kein Unterschied zu finden, sie gleicht der *albonigra* von den vorher erwähnten Fundorten aufs Haar. Erst, wenn man beide Arten in kleinen Reihen nebeneinander steckt, fällt auf, daß die Tai-pei-shan-Tiere etwas rötlicher braun im Gesamton sind und die Hflgl. sind ganz rein weiß gegen die etwas gelblicheren der *albonigra*, auch die Hflgl-Fransen, die bei letzterer stets etwas getrübt sind, sind bei unserem Tier reiner weiß, kaum etwas grauer geteilt und ganz schwach zwischen den Adern lichtgrau gescheckt; außerdem ist am Ende von Ader 2 ein kräftiges schwarzes und längeres Dreiecksfleckchen auffällig vorhanden, das bei *albonigra* lichtbräunlich kaum in Erscheinung tritt. Beim ♀ sind die Hflgl. dunkelgraubraun, wie bei *albonigra* auch, alles übrige ist vollkommen gleich.

Dagegen ist im Genitalapparat (Taf. X, Fig. 3) deutliche Verschiedenheit festzustellen. Er ist im ganzen größer, dünner chitinisiert, in der Form der Valven gleich, der Hals des Uncus ist länger und schlanker, auch der Tegumen-Aufbau und dessen Gelenkverbindung mit der Valve etwas anders geformt. Die Ventralplatte ist im Präparat zwar etwas zerstört, scheint aber auch anders geformt zu sein. Sehr verschieden ist der Aedoeagus, er ist wesentlich länger und schlanker und enthält außer dem sehr dicht geballten Cornuti-Haufen am Distalende am coecalen Ende einen zweiten Cornuti-Strang langer, sehr feiner zahlreicher Stacheln, der den anderen Arten durchaus fehlt. Daher glaube ich, daß man berechtigt ist, nicht nur eine Subspecies von *albonigra* anzunehmen. Die Flügelspannung ist die gleiche. Flugzeit vom 26. VI.—2. VII. 35.

Es dürfte sich hier um eine sogen. Zwillingsart im Sinne Heydemanns handeln und zwar hier vielleicht entstanden durch geographische Isolation durch Abtrennung vom Fluggebiet

der Ursprungsart. In Übereinstimmung mit Heydemanns für die Agrotiden geltenden Ausführungen sind hier beim ♀ keine abweichenden Merkmale zu erkennen, während sie beim ♂ deutlich wahrnehmbar sind.

Craniophora simillima sp. n. (Taf. I, Fig. 21) nenne ich die dritte, äußerst ähnliche Art, die ich von *albonigra* auch nur comparativ trenne. Sie ist im Durchschnitt etwas kleiner, die Farbe ist reiner grau, unruhig bestreut, die dunklen Bänder weniger scharf und nicht so dunkel, das dunkle Mittelband bis an die Ringmakel herangerückt, sodaß das helle Mittelfeld etwa nur halb so breit wird, die vordere Querlinie ist weniger stark gewellt; die Ecke der Mittelbinde liegt bei *albonigra* genau auf der Submedianfalte und ist ziemlich spitz, bei *simillima* liegt sie meistens etwas oberhalb der Falte und ist mehr abgerundet; die hintere Querlinie ist kräftiger, die beiden Anteile etwas weiter auseinander gerückt. Die Hflgl. sind bräunlicher, beim ♀ ganz braun.

Der Genitalapparat hat die größte Ähnlichkeit mit dem von *albonigra* und es finden sich tatsächlich nur wenig Unterschiede (Taf. X, Fig. 2). Der Hals des Uncus ist von seinem Ansatz am Tegumen an schlanker und länger, die Hinterecken des Scaphium spitzer, nicht abgerundet wie bei *albonigra*; die Ventralplatte hat ähnliche Form, ist aber eher breiter als hoch. Im Aedoeagus, der kürzer und dicker ist, fehlt der starke Stachel im proximalen Abschnitt der Cornuti, die dafür zahlreicher sind und weniger dicht stehen. Flügelspannung: 29—32 mm. A-tun-tse, 29. VI. 36, in größerer Zahl.

Craniophora inquieta sp. n. (Taf. I, Fig. 22) ist die vierte der Arten mit ähnlichem Zeichnungsmuster, noch etwas kleiner als *simillima* und sofort durch auch beim ♂ braune Hflgl. zu trennen. Die Farbe ist beim ♂ ein ausgesprochen veiltrötliches Braun, etwas glänzend, beim ♀ etwas grauer. Während die vorigen Arten einen deutlichen schwarzen Querstrich auf der Stirn besitzen, der beide Fühler verbindet, fehlt hier ein solcher, die Stirn ist einfarbig braun oder grauweißlich. Auf dem Vflgl. ist die vordere Querlinie so stark gezähnt wie bei *albonigra*, der schwarze subbasale Keilstrich ausgesprochen dreieckig, der Raum hinter ihm bis zur Antemediane hell, dem Grunde gleichfarbig, bei den beiden anderen geschwärzt; die kleine schwarz umzogene Ringmakel ohne weißen Ring liegt der Mittelbinde dicht an; diese letztere verläuft fast gradlinig, die Ecke auf der

Submedianfalte fehlt; die Nierenmakel liegt noch im Bereich der geschwärtzten Mittelbinde und ist einfach schwarz umzogen, unten und oben mehr oder weniger offen; während bei beiden vorigen die distale Schwärzung der Mittelbinde unten bis zum Analwinkel geht, hört sie bei *inquieta* mit der Postmediane auf; der Raum hinter der Nierenmakel ist hell, bei einem ♀, der Allotype, ganz weiß; die hintere Querlinie deutlich stark gezähnt, der innere Anteil schwach; die Subterminale ganz undeutlich, nur durch die 2 schwarzen Dreiecksfleckchen auf den beiden Falten hinter ihr angedeutet, der subanale weiße Wisch fehlt ganz. Hflgl. braun in beiden Geschlechtern, Fransen schwach gescheckt, unterseits mit Diskalfleck und 2 deutlichen Querlinien vor und hinter der Mitte. Bei einem ♀ ist die helle Mittelbinde rotbraun bestäubt.

Die Genitalarmatur (Taf. X, Fig. 4) ist, wie die Figur zeigt, gänzlich von der der vorigen verschieden, schon die sehr schmalen Valven ohne Harpe weisen der Art einen ganz anderen Platz an. Flügelspannung: 27—29 mm. Wenige Stücke von West-tien-mu-shan, 5.—30. VIII. 32. Die Art erinnert auch an *Acronycta jankowskii* Obth., doch fehlt ihr der große weiße Fleck hinter dem schwarzen Basalstrich, der die Oberthür'sche Art sofort kenntlich macht. Da Thorax und Hlb. aller Stücke von *inquieta* stark beschädigt sind, könnte es sich immerhin auch um eine *Acronycta* handeln.

Acronycta longatelle Drt., Li-kiang, 7. V.—18. VI. 34.

Acronycta hemileuca Pglr., Mien-shan, 5. V., 1.—13. VII. 37;
Tai-pei-shan, 20. VI.—21. VII. 36.

Acronycta renirufa Drt., Li-kiang, 4. VIII.—12. X. 34, Hoeng-shan, 18. V. 33.

Acronycta succedens Drt, Li-kiang, IV.—VII. und 11. VIII. 34..
Heong-shan, 14.—29. V. 33., 13.—22. VII. 33.

Acronycta expergita Drt., Hoeng-shan, 22.—28. IV. 33., Tai-pei-shan, 17.—21. V. 36.

Acronycta cavillatrix Drt., West-tien-mu-shan, 31. VII.—1. VIII. 32

Acronycta regifica Drt., Li-kiang, 9. V.—21. VI. 35.

Acronycta geminata sp. n. (Taf. I, Fig. 9) zur Sektion *Hyboma* mit fast rein beschupptem Thorax gehörig. Eine große, breitflügelige Art. Kopf, Thorax und Vflgl. dunkelgrau, Palpen seitlich samtschwarz. Hlb. braungrau. Der lange schwarze Basalstrich schneidet die Antemediane und hat unten 2, oben zwischen beiden einen schrägen Fortsatz. Die Subbasale wird

durch 2 schwarze Schrägstriche am Vrd. angedeutet; die Querlinien sind einfach schwarz, auf den zugekehrten Seiten etwas heller angelegt, nur die hintere in der unteren Hälfte angedeutet doppelt; die schräg elliptische, oben offene Ringmakel hängt mit der außen nicht schwarz begrenzten Nierenmakel zusammen, zwischen beide schiebt sich ein dunkler Schrägschatten vom Vrd. hinein. Äußerst charakteristisch sind 2 lange schmale, die Postmediane überschreitende schwarze Saumstrahlen zwischen den Adern 4—6; auch zwischen allen übrigen Adern kurze schwarze Saumstrahlen und ein langer und breiter submedianer Pfeilstrich; die schwärzlich gescheckten Fransen sind dunkel geteilt. Hflgl. beim ♂ weiß mit unterbrochener schwarzer Saumlinie, beim ♀ graubraun, unterseits mit dunklem Diskalpunkt und schwacher Postmediane, die etwas nach oben durchschlagen. Flügelspannung: 43—46 mm. Eine größere Anzahl ♀♀ und nur wenige ♂♂ von Batang, 6. VI.—27. VIII. 36., scheinbar in einer lang ausgedehnten Generation.

Acronycta yangtseana sp. n. (Taf. I, Fig. 5, 6) gleicht sehr der vorigen und gehört zur gleichen Sektion. Kleiner, schmalflügeliger Kopf, Thorax und Vflgl. reiner blaugrau, ganz gleich gezeichnet, doch hängen Ring- und Nierenmakel nicht zusammen und die Nierenmakel ist kaffeebraun ausgefüllt; die basalen und submedianen Pfeilstriche sind viel dicker und tiefer schwarz; die beiden langen distalen Längsstriche sind auch hier vorhanden, aber etwas feiner. Hflgl. seidenglänzend rein weiß mit schwarzen Saumstrichen, schwachem Diskalpunkt und angedeuteter Postmediane, beim ♀ äußerst fein bräunlich bepudert. Einige Paare von Batang, 15. V. 36, A-tun-tse, 13. V.—13. VII. 37.

Die Genitalapparate sind nach ähnlichem Prinzip gebaut, aber deutlich verschieden; der von *yangtseana* (Taf. XI, Fig. 6) ist nur halb so groß als der von *geminata* (Taf. XI, Fig. 5), der obere, mehr häutige Valvenabschnitt schmaler, der untere, stärker chitinisierte breiter, bauchiger, die dreizinkige Harpe kürzer und stumpfer. Der Penis ist schlanker, die Cornuti zahlreicher, schlanker; die mit dem Penis im Zusammenhang gebliebene Fultura inferior schmaler, in der Gestalt etwas an diejenige der *Harmodia conspersa*-Gruppe erinnernd. Beide Arten sind auch dem Genitalapparat nach engste Angehörige der *tridens-cuspis*-Gruppe. Deshalb ist hier unbedingt wichtig die Erörterung der Frage, ob etwa beide Arten zu *tridens* bzw. *cuspis* mit Subspeciesrang zu ziehen wären, was ich glaube, entschieden ableh-

nen zu müssen. Am zweckmäßigsten zieht man zum Vergleich die von Heydemann Entomol. Ztschr. Frankfurt a. Main., 51. Jahrg., 1937, Nr. 8, S. 79 gegebenen sehr instruktiven Bilder zu Rate. Danach steht *yangtseana* zweifellos der *tridens* am nächsten. Die Unterschiede sind folgende: bei *yangtseana* ist der obere, mehr häutige Valvenabschnitt distal verschmälert mit einer ventralen Vorbuchtung, bei *tridens* sind die Ränder parallel, am Distalende daher gleichmäßiger gerundet. Der untere, stärker chitinisierte Teil (sacculus) ist noch breiter als bei *tridens*, an der dreispitzigen Harpe ist der ventrale Haken entschieden der stärkste und steht weiter abgespreizt, der dorsale letzte zeigt außen nahe seiner Basis einen kleinen Vorsprung. Ganz entscheidend ist aber das Vorhandensein einer zugespitzt dreieckigen, z. T. vom 3. Haken, den ich übrigens für die Ampulle halte, überlagerten Chitinplatte im häutigen Valvenabschnitt, die *tridens* absolut fehlt. Andererseits steht *geminata* der *cuspis* näher; sie unterscheidet sich genital durch seitenparallelen oberen Valvenabschnitt, noch viel schmäleren sacculus, dessen umgeschlagener Teil höchstens den 3. Teil der Valvenbreite erreicht; der dorsale letzte Haken der 3-spitzigen Harpe ist rund nach außen gebogen, bei *cuspis* steht er senkrecht nach oben ab. Die Aedoeagi beider Arten stehen den Vergleichsarten nahe, sind aber in der Form anders, bei *yangtseana* länger und schlanker, bei *geminata* kürzer und plumper, also gerade umgekehrt wie bei *tridens* und *cuspis*.

Acronycta novella Drt., Tai-pei-shan, 20. VI.—3. VII. 36.

Acronycta psi L., Mien-shan, 8. VII. 37.; Mokan-shan, 15. IX. 30.;
Hoeng-shan, 30. IV.—31. V. 33.

Acronycta tridens Schiff., Shanghai, 8. V. und 12. VIII. 25.

Acronycta agnata Drt., Hoeng-shan, 14.—28. IV. 33.

Acronycta leucocuspis Btlr., Li-kiang, 25. VIII. 34.

Acronycta major Brem., Tai-pei-shan, 12. VII. 36.; Li-kiang,
27. VI. 34; Hoeng-shan, 5. IX. 33.

Acronycta edolatina Drt., Tai-pei-shan, 20. VI.—9. VII. 36; Li-
kiang, 27. VI. 34.

Acronycta tiena Pglr., Batang (Yangtse-Tal) 15. V. 36., A-tun-
tse (obere Höhe) 9. VII. 37; Li-kiang, 11. V.—28. VI. 34.

Acronycta concerpta Drt., Mien-shan, 12. VII. 37; Tai-pei-shan,
20. VI.—23. VII. 35; A-tun-tse, 25. V.—21. VII. 37.

Acronycta metaxantha Hmps., Mien-shan, 8. VII. 37; Tai-pei-
shan, 8. V.—7. VI. 36.

Acronycta metaxantha funesta ssp. n. (Taf. I. Fig. 13,14) zeigt die Vflgl. tief braunschwarz übergossen mit ganz leichtem Kupferschimmer, sodaß die Zeichnung nur wenig hervortritt; die Postmediane ist nicht doppelt, oder doch nur der äußere Anteil tief schwarz, ein helles Analfleckchen dahinter kaum sichtbar, auch von der Wellenlinie ist kaum etwas zu erkennen. Das Hflgl.-Saumband ist sehr dunkel braunschwarz, sehr breit und auch beim ♂ ganz zusammenhängend ohne die Unterbrechung am Analwinkel. 2 ♀♀, 1 ♂ von Hoeng-shan, 16. IV.—18. VII. 33.

Acronycta digna Btlr., Hoeng-shan, 29. VI., 1 ♂, 22. IX. 1 ♀, 26. XI. 33.

Acronycta insitiva Drt., Li-kiang, 22. VI. und 7.—25. IX. 34 bis 36 1 ♂.

Acronycta catocaloidea Graes., Mien-shan, 8. VII. 37; West-tien-mu-shan, 1. VIII. 32.

Acronycta rumicis L., Hoeng-shan, 20. III.—21. VII. 33; West-tien-mu-shan, 12.—24. IV., 1. VI., 29. VII., 13. VIII. bis 2. IX. 32.; Mokan-shan 17. VI. 30; Li-kiang, 11. III. bis 1. X. 36, in großer Masse; Lung-tan 15.—18. VI. 35.

Acronycta lutea Brem. und Grey, Tai-pei-shan, 16. V. 36.

Acronycta euphorbiae F., Mien-shan, 28. VII. 37.

Acronycta omihsiensis Draes., West-tien-mu-shan, 5. VIII. bis 20. IX. 32.

Acronycta niveosparsa Mats., Shanghai, 19. IX. 37.

Acronycta alni intensiva Drt., Tai-pei-shan, 22. VI. 35.

Trisuloides luteifascia Hmps., (Taf. I, Fig. 1). Von dieser Art ist anscheinend bisher nur das ♀ beschrieben. Ein ♂ von Li-kiang, Einzelstück, stelle ich hierher, da es sonst nirgends recht hinpaßt. Vom ♀ verschieden zunächst durch lang gekämmte Fühler, zum Apex hin allmählich an Länge abnehmend und im Endsechstel bewimpert. Die Vflgl. tragen einen großen weißen braun bestreuten Fleck hinter der Zelle und am Analwinkel weiße Flecke vor und hinter der schwarzen Subterminale, alles übrige wie bei *luteifascia*-♀. Hflgl. orangegelb, nur an der Wurzel und am Ird. braungrau mit breit braunschwarzem Saumband. am Tornus schmal weiß mit schwarzer Saumlinie darin. Li-kiang, 31. VIII. 34.

Trisuloides bella Mell., (= *chekiana* Drt.) Sehr zahlreich von West-tien-mu-shan, 27. VII.—2. VIII. 32; Hoeng-shan, 24. V. 33.

Trisuloides ? plumbea Btlr., ein zerfressenes ♀ ohne Kopf

von Tai-pei-shan, 25. VI. 35 könnte hierher gehören, ich kann es nur als fraglich aufführen.

Trisuloides contaminata Drt., Hoeng-shan, 14. V.—21. VII. 33; West-tien-mu-shan, 1. V.—12. VI. 32; Li-kiang, VI. 35; Tai-pei-shan, VI. 36; Lung-tan, 26. IX. 33.

Trisuloides nitida Btlr., zumeist der Form *moupinensis* Leech angehörig, West-tien-mu-shan, 10. VI.—20. IX. 32; Lung-tan, 30. IX. 33; Hoeng-shan, 24.—29. IV., 31. VII.—6. IX. 33; Berg Ost-tien-mu-shan, 20. VIII. 31, ein Stück von 55 mm Flügelspannung.

Trisuloides caliginea Btlr., Hoeng-shan, 30. IV.—23. VI. 33; Tai-pei-shan, 10. VII. 36; Moka-shan, 5. IX. 30; West-tien-mu-shan, 1.—26. VI. 32.

Trisuloides obscura Leech., A-tun-tse (Mittlere Höhe), 21. und 22. VII. 37.

Trisuloides nigerrima sp. n. ist sehr ähnlich, aber viel dunkler als *obscura*. Kopf und Thorax samtschwarz mit glänzend blauweißen Haaren durchsetzt, auf den Schulterdecken heben sich 2 schwarze Schrägbänder heraus. Hlb. oben blau-schwarz, unten dunkelbraun. Vflgl. tief samtschwarz bläulich beschuppt, gezeichnet wie *obscura*, mit doppelten, gezähnten Querlinien, kleinen schwarz umzogenen Makeln, der Verbindungsstrich zwischen beiden fehlt. Die Wellenlinie wird durch stärkere blauweiße Beschuppung gegen eine tiefer schwarze Innenbegrenzung herausgehoben, auf 7, 4 und 3 saumwärts gezackt. Fransen schwarzgrau, vor ihnen schwarze Saumstriche. Hflgl. glänzend dunkelbraun mit geschwärzten Fransen, unterseits mit angedeuteter Postmediane und Subterminalschatten. Flügelspannung: 42 mm. Wenige Stücke von Li-kiang, 18. VI. bis 9. IX. 35.

Bryophilinae

Bryophila prasina sp. n. (Taf. III, Fig. 2) Kopf und Thorax weiß, schwach gelbgrünlich getönt, Palpen seitlich schwarz, weiß geringelt. Hlb. bräunlichgrau. Vflgl. licht gelbgrün, im Postmedianraum hell blaugrün oder bläulich weiß; die schwarze Subbasale reicht bis Ader 1. Beide Querlinien schwarz, die hintere gezähnt, das von ihnen eingeschlossene Mittelfeld unterhalb der Mediana schwarz bestreut, sodaß olivgrüner Eindruck entsteht; die Zapfenmakel ist schwärzlich umzogen, die Ringmakel ganz schwarz, die schwarze Nierenmakel oben und unten olivgrün

ausgefüllt, zwischen beiden am Vrd. ein schwarzes Fleckchen; die Subterminale ist schwarz, mehrfach unterbrochen, auf 2 und 5 als schwarze Dreiecke einwärts vorspringend, dahinter zum Saum schwarze Strahlen, auf dem Saum schwarze, einwärts blauweiß aufgeblickte Striche, Fransen schwarz und weiß gescheckt. Hflgl. licht bräunlichgrau mit schwachem Mittelfleck und hellgrauen Fransen mit etwas dunklerer Teilungslinie, unterseits noch mit Postmediane und schwachem Subterminalschatten. Flügelspannung: 21—22 mm. Wenige Stücke von Mien-shan 15. VII.—10. VIII. 37.

Bryophila canosparsa sp. n. (Taf. III, Fig. 1) Kopf und Thorax grau mit schwarzen Schuppeneinsprengungen, Hlb. bräunlichgrau. Vflgl. auf olivgrünlichem Grund dicht weißlichgrau bestreut, im Bereich der großen Makeln und der Ausfüllung der doppelten Querstreifen reiner weiß; die Subbasale besteht aus einem schwarzen Vrdsstrich und einem Schrägstrich auf Ader 1; die vordere Querlinie ist dick schwarz, wellig gezähnt, der innere Doppelanteil sehr schwach; die Zapfenmakel erscheint in dem unruhig bestreuten Grund als unscharf begrenzter schwarzer Fleck; Ring- und Nierenmakel groß, erstere rund, letztere breit nierenförmig, beide weiß, seitlich schwarz umzogen und olivbräunlich konzentrisch geringt, zwischen beiden eine unregelmäßige schwarze Mittellinie; von hier ab ist der Vrd. in regelmäßigen Abständen schwarz und weiß gefleckt; die doppelte hintere Querlinie gezähnt, weiß ausgefüllt, im Bogen die Nierenmakel umziehend, deren unteren äußeren Pol sie erreicht, um von hier leicht nach außen konkav am letzten Irdsviertel zu enden; die Subterminale ist unregelmäßig gezähnt, schwarz, einwärts breit olivbraun beschattet, das Saumfeld hinter ihr ist reiner olivgrün; auf dem Saum stehen schwarze Dreiecksfleckchen, Fransen olive, zwischen den Adern breit weiß durchschnitten. Hflgl. bräunlich schwarzgrau, die Fransen in der inneren Hälfte olive, außen weiß; unterseits ist der Flügel heller weißlich, dichtbräunlich bestreut. Flügelspannung: 21—22 mm. Li-kiang, 16.—18. VIII. 34.

Bryophila tripuncta sp. n. (Taf. III, Fig. 3) Kopf und Thorax grauweiß, das 2. Palpenglied seitlich schwarz, Hlb. hellgrau. Vflgl. grauweiß, mehr oder weniger dicht schwärzlich bestreut, am dichtesten im Mittelfeld und hinter der Postmediane unter dem Vrd. und vor dem Ird. Das Basalfeld ist etwas bräunlich bestäubt, außen begrenzt durch die gezackte Subbasale, die bis

zum Ird. durchläuft. Die schwarzen Querlinien einfach, die vordere rundbogig, die hintere gezähnt; das Antemedianfeld ist schwach bronzegelblich bestäubt; die große Zapfenmakel ist fein schwarz umzogen; Ring- und Nierenmakel ebenfalls groß, fast rein weiß, in dem dunklen Mittelfeld kaum schwarz umzogen, die Nierenmakel nur innen, außen durch 3 übereinander stehende Punkte; eine ganz undeutliche Mittellinie ist nur am Ird. erkennbar; die Wellenlinie ist schwarz, unterbrochen, sodaß sie eigentlich nur durch 3 schwärzliche Flecke dargestellt ist; die weißen Fransen sind schwach schwärzlich gescheckt. Die weißen Hflgl. sind graubräunlich bestäubt, mit feiner dunkler Saumlinie und schwachem Mittelpunkt und weißen Fransen, unterseits mit Mittelpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 22—24 mm. Nur 3 ♂♂ von Mien-shan, 28. VII.—3. VIII. 37.

Bryophila divisa Esp., fast ausschließlich in der einfarbig grauen Form *raptricula* Hbn., in großer Zahl von Tai-shan, 7.—13. VI. 34.

Bryophila stictica Mén., Hoeng-shan, 13.—17. VII. 33.

Bryophila granitalis Btlr., Hoeng-shan, 15.—19. VII. und 22. IX. 33; Mokan-shan, 6. VII. 30; West-tien-mu-shan, 24. VII.—6. IX. 32; Tai-shan, die von hier vorliegenden Stücke sind sämtlich viel heller bräunlich und auch etwas anders gezeichnet, vielleicht eine andere Art. 7.—13. VI. und 7. IX. 34.

Bryophila brunneola sp. n. (Taf. III, Fig. 4) steht der *palliola* Bkh. recht nahe, ist aber größer und relativ einfach gezeichnet. Kopf und Thorax hell bräunlich, das Palpenendglied innen schwarz, ebenso die Hlbsschöpfchen. Vflgl. licht bräunlich, kaum dunkler bestreut, stellenweise, besonders in der äußeren Mittelfeldhälfte, am tiefsten submedian, rostrot bestäubt mit leichtem Kupferschimmer; subcostal ein schwarzer Längsstrich bis zur Subbasale, die schwarz ist und schräg nach außen bis zur Submedianfalte zieht und von hier unter rechtem Winkel einwärts umbiegt; beide schwarze Querlinien einfach, ungezähnt; Ringmakel schräg oval, dunkelbraun, dick schwarz umzogen, Nierenmakel rostrot, nur innen und oben schwarz begrenzt; die hintere Querlinie zieht bis Ader 4 schräg auswärts und biegt hier unter fast spitzem Winkel einwärts um, auf der Submedianfalte schwach geeckt und hier außen grauweiß angelegt, vor sich mit schwarzem Längsstrahl, der bis zur äußeren Mittelfeldhälfte reicht; auch am Vrd. liegt hinter ihr grauweiße Aufhellung; Subterminale

durch ganz schwache grauweiße Fleckchen angedeutet, die innen etwas dunkler rotbräunlich beschattet sind; submedian liegt im Saumfeld noch ein kurzer schwarzer Längsstrahl, der bis zum Saum reicht, auf dem schwache, dunkler braune Fleckchen liegen; Fransen dem Grunde gleich gefärbt. Hflgl. kaum heller braun mit schwärzlicher Saumlinie, Fransen mit gelbrötlicher Basallinie, unten mit schwachem Mittelpunkt und angedeuteter Postmediane. Flügelspannung: 29 mm. Nur 1 ♂ von Li-kiang 6. VIII. 34.

Bryophila minutissima sp. n. (Taf. III, Fig. 5). Wohl die kleinste Art. Kopf, Thorax und Vflgl. lichtbraun; längs der Submedianfalte zieht ein kräftiger schwarzer Längsstrahl bis zur Postmediane, durch die vordere Querlinie kurz unterbrochen; diese letztere verläuft außerordentlich schräg vom ersten Irdsdrittel bis zur Mitte der Submedianfalte, sie ist schwarz, fast gerade, nur auf Subcostalader mit kleinem spitzen Winkel nach außen, einwärts ist sie weißlich angelegt; von Makeln ist nichts zu sehen außer einem dunkleren etwas mehr rötlichbraunen rundlichen Wisch an Stelle der Ringmakel; die Postmediane liegt saumnahe, ist schwach gezähnt, außen heller angelegt; das etwas dunkler braune Terminalfeld deutet zugleich den Verlauf einer Wellenlinie an; dicht unter Ader 2, also etwas höher als das Ende des Längsstrahles, läuft ein schwarzer Strahl zum Saum, auf dem rundliche, weißliche winzige Fleckchen stehen; Fransen etwas grauweiß durchsetzt; Hflgl. graubraun mit helleren Fransen, unterseits mit Diskalpunkt und geschwungener Postmediane. Flügelspannung: 18 mm. West-tien-mu-shan, 16. VIII. 32, nur 1 ♂. — ssp. **hunana** n., 1 ♀ von Hoeng-shan, vom 26. VIII. 33, offenbar derselben Art angehörig und gleich, nur etwas kräftiger gezeichnet, ist größer, 22 mm, und besitzt mehr weißlichgrüne Grundfärbung mit olive Ton.

Chytobrya gen. nov. Stellt ein Mittelding zwischen *Chytonyx* Grt. und *Bryophila* Tr. dar. Schlank gebaute, ziemlich schmalflügelige Tiere; Sauger gut entwickelt. Palpen ziemlich lang, schräg aufsteigend, das Endglied lang und schlank; ♂-Fühler weitläufig doppelt gekämmt; Stirn glatt. Thorax mit breiten Schuppen bekleidet, vorne mit kleinem lockeren Schopf, auf dem Metathorax mit mächtigem, dickem Schuppenbusch. Hlb. lang und schlank, mit Schopfreißen, die auf dem 3. und 4. Segment besonders groß sind. Geäder ohne Besonderheiten bis auf gestielte Adern 6 und 7 des Hflgls.

Typus: *Ch. bryophiloides* Drt.

Chytobrya bryophiloides sp. n. (Taf. III, Fig. 7) Kopf und Thorax graubräunlich bis ockerrötlich, schwarz gemischt, der Metathorakalbusch oben schwarz; Hlb. hellgrau, die Schöpfe dunkel. Vflgl. auf grüngrauem, gelbgrauem oder mehr ockerrötlichem Grund schwarz bestreut; die schwarze gewellte Subbasale erreicht den Ird. Die schwarzen gezähnten Querlinien sind auf den abgewandten Seiten weiß angelegt; die sehr große rundliche Zapfenmakel reicht nach oben bis zur Mediana: beide obere Makeln ziemlich groß, weißlich ausgefüllt, zwischen beiden eine mehr oder weniger deutliche Mittellinie; die schwarze Wellenlinie ist gezähnt; auf dem Saum schwarze Bogenstriche; die Fransen sind in der Basalhälfte gescheckt, dann folgt eine hellere Mittellinie, die Enden etwas dunkler, kaum merklich gescheckt. Hflgl. weißlich, am Saum beraucht, unterseits mit kräftigem Mittelmond, Postmediane und Subterminalschatten. Flügelspannung: 28—30 mm. In größerer Zahl von A-tun-tse, aus 4000 m Höhe, VI.—VIII. 1936; 1 ♂ auch von Mien-shan, 9. VII. 37.

Chytobrya fraudatrix sp. n. (Taf. III, Fig. 8) gleicht der *Bryophila fraudatricula* etwas. Kopf und Thorax grau, weiß durchsetzt, Halskragen mit tief schwarzer Basallinie, Hlb. weißgrau, die Schöpfe schwärzlich. Vflgl. sehr veränderlich, entweder ist das Basal- und Postmedianfeld grünlichweiß, das Mittelfeld schwarzbraun, oder der ganze Flügel schwärzlichbraun. Subbasale wie bei voriger, die vordere Querlinie gewellt, die hintere fein gezähnt, beide auf den abgewandten Seiten etwas heller bis weiß angelegt. Zapfenmakel genau wie bei *bryophiloides*. Beide obere Makeln sehr charakteristisch doppelt konturiert, groß, dem Grunde gleichfarbig. Das Saumfeld ist oft etwas grünlich bestäubt, darin die aus undeutlichen schwarzen Keilflecken bestehende Wellenlinie. Auf der Submedianfalte läuft ein tiefschwarzer Strahl bis in die schwärzlich gescheckten Fransen, diese mit heller Basallinie. Hflgl. weißlich mit von unten durchscheinendem Diskalpunkt und Postmediane, am Saum beraucht, beim ♀ dunkler graubraun. In sehr großer Zahl und großer Veränderlichkeit von Batang aus 2800 m Höhe und von A-tun-tse, aus 3000 m., V. u. VI. 36 und 37.

Die Genitalapparate beider sind nach gleichem Typ gebaut; bei *bryophiloides* (Taf. XI, Fig. 7) ist die Valve am Ende zweispitzig, bei *fraudatrix* (Taf. XI, Fig. 8) mit nur einer Spitze versehen,¹⁾ die Harpe bei ersterer wie ein dünnes Fädchen, bei

¹⁾ Im Präparat die Spitze der linken Valve abgebrochen!

letzterer dicker und rechtwinklig geknickt. Penis bei beiden sehr ähnlich mit einer kurzen Chitinplatte mit gezählter Kante im Schwellkörper, bei *fraudatrix* etwas länger und schlanker als bei *bryophiloides*.

Chytobrya perlopsis sp. n. (Taf. III, Fig. 6) steht der *bryophiloides* außerordentlich nahe, ist aber kleiner, zierlicher gebaut und viel heller in der Färbung. Kopf, Thorax und Hlb. weiß, olivengelblich gemischt, die Palpen seitlich etwas geschwärzt, ebenso die Hlbsschöpfe. Vflgl. hell olivengelblich, schwach dunkler bestreut; im Basal- und Mittelfeld auch schwärzlich bestreut; die Zeichnung ist fast dieselbe wie bei *bryophiloides*, nur ist die Antemediane eckiger gewinkelt, bei voriger Art rundbogig, auch die Wellenlinie ist spitzer gezackt, nach einwärts von längeren schwarz bestreuten Pfeilwischen begrenzt. Die Hflgl. sind im Gegensatz dazu viel dunkler, braungrau mit abstechend weißen Fransen; unterseits viel matter gefärbt, mit verschwommenem grauen Mittelmond, die verloschene Postmediane begrenzt den breiten dunkleren Saumschatten. In kleiner Anzahl von Batang, aus 2800 m Höhe, vom 19. V.—20. VIII. 36.

Chytobrya albida sp. n. (Taf. III, Fig. 9) bietet ein nicht leicht zu lösendes Problem, da sie der *perlopsis* äußerlich so ähnlich sieht, daß sich abgesehen von hellerer Grundfärbung und fast weißen Hflgl. kaum ein trennendes Merkmal finden läßt. Kopf, Thorax und Hlb. wie bei *perlopsis*. Vflgl. heller weißlichgrau, das Mittelfeld weniger verdunkelt; die Zeichnung ist vollkommen gleich, nur scheint die Postmediane etwas weniger scharf gezähnt und vor dem Saum fehlen die schwarzen Dreieckchen, dafür ist eine wellige, durchlaufende Saumlinie vorhanden; die Fransen sind reiner weiß, in der Basalhälfte kaum merkbar gescheckt. Hflgl. weiß, am Saum etwas grau bestäubt mit schwach durchscheinendem Diskalfleck. Nur 2 etwas abgeflogene ♂♂ von Batang liegen vorläufig vor, Yangtse-Tal, 19. V. und 20. VIII.; 1 ♂ von A-tun-tse ziehe ich auch dazu, 24. VI. 37.

Der Genitalapparat (Taf. XII, Fig. 9) zeigt gegenüber *perlopsis* (Taf. XII, Fig. 10) deutliche Verschiedenheit und nähert sich vielmehr dem von *fraudatrix* (Fig. 8), die doch äußerlich weit verschieden aussieht, vor allem durch die Form der Valve, die nur eine Spitze am Ende hat, während beide anderen Arten an der Dorsalkante vor der Spitze eine zweite spitze Ecke zeigen; die Harpe hat ebenfalls Ähnlichkeit, ist aber dünner und zierlicher, weniger chitinisiert; die Ventralplatte hat am distalen

Ende 2 stärker chitinisierte Zapfen, bei *fraudatrix* nur einen, breiteren. Der Penis ist kürzer und dicker, hat aber dieselbe, am Rande dunkler chitinöse gezähnelte Platte im Schwellkörper.

Oederemia nanata sp. n. (Taf. III, Fig. 10) Kopf und Thorax schwarzbraun, etwas erzglänzend, Hlb. hellgrau, die Schöpfe dunkel schwarzbraun. Vflgl. dunkelbraun, im Basal- und Saumfeld schwärzlich bleigrau bestäubt, im Mittelfeld unterhalb der Submedianfalte geschwärzt; Subbasallinie einfach, schwarz, bis Ader 1 herabreichend; beide Querlinien doppelt, die abgewandten Anteile schwach; die hintere umzieht die Nierenmakel in großem Bogen, zwischen 2 und Ird. weiter zurücktretend, hier tiefer schwarz und außen schneeweiß ausgefüllt; die große Zapfenmakel tritt unscharf und ohne Grenzlinie tiefer schwarz in dem geschwärzten Teil des Mittelfeldes hervor; beide obere Makeln groß, hellbraun ausgefüllt, fein schwarz umzogen, die Nierenmakel konzentrisch dunkler gekernt. Die schwach gelbliche Wellenlinie ist unregelmäßig zerrissen, einwärts rotbraun begrenzt; Fransen dunkel mit heller Basallinie, davor schwarze Saumstriche. Hflgl. licht graubräunlich, am Saum dunkler, mit unscharfem grauen Mittelfleck; Fransen weißlich mit schwach grauer Teilungslinie, unterseits im Vrdsteil schwarz bestreut, mit schwarzem Mittelfleck und schwacher Postmediane. Flügelspannung: 26 mm. 2 ♀♀, das eine viel dunkler als der Typus, von A-tun-tse, aus 3—4000 m Höhe, vom 3. und 13. VI. 37; ferner 3 sehr abgeriebene Stücke von Li-kiang, 16.—21. VI. 35.

Oederemia esox sp. n. (Taf. III, Fig. 11) stelle ich nur mit Vorbehalt in diese Gattung, am besten zwischen *diadela* Hmps. und *lithoplasta* Hmps. einzureihen. Kopf und Thorax hechtgrau, weißlich durchsetzt, Palpen seitlich schwarzbraun, Hlb. mehr bräunlichgrau. Vflgl. auf weißgrauem Grund dicht schwarz bestreut, im Basalfeld, Vrd. und Saumfeld reiner weißgrau. Subbasale nur am Vrd. sichtbar; die Antemediane undeutlich doppelt, weißlich ausgefüllt, Ring- und Nierenmakel weißlich umzogen, letztere außen stärker weiß, die Zelle zwischen ihnen schwarz; die sehr stark gezackte Postmediane ist ebenfalls doppelt, weiß ausgefüllt, die Subterminale nur als Kontrast gegen das helle Saumfeld angegeben, zwischen 6 und 7 und 2 und 4 eckig nach außen vortretend; Fransen dunkler gescheckt mit heller Basallinie, davor schwarze Saumstriche. Hflgl. braungrau, am Saum verdunkelt, die Fransen heller als am Vflgl., unterseits mit Diskalpunkt, Postmediane und Subterminalschatten. Flügelspannung:

31—35 mm. Tai-peï-shan, 11.—30. VI. 35. Viele weitere Stücke von West-tien-mu-shan; meist viel stärker geschwärzt und kleiner, 30. IV.—15. V. dann weiter, 7. VI.—10. IX., anscheinend in fortlaufender Generationsfolge; ferner von Hoeng-shan, 22. IV. bis 28. X. 33, Mokan-shan, 25. IV.—15. IX. 30.; Li-kiang, 12. X. 34 und endlich von Lung-tan, 17. VI. 32.

Hadenidae.

Trichestra chinensis sp. n. (Taf. I, Fig. 3, 4) paßt in den anatomischen Merkmalen zu dieser fast rein südamerikanischen Gattung, aus welcher Hampson erst eine, *T. serrata*, aus Kaschmir beschrieb. Die neue Art gehört zu einer neuen Sektion mit beim ♂ mäßig lang gekämmten Fühlern und sieht der *Haderonia subarschanica* Stgr. etwas ähnlich. Kopf und Thorax dunkelbraun, schwarz und spärlich weiß gemischt; Hlb. dunkel graubraun, die Schöpfe, auf dem 3. und 4. Segment besonders groß, tief schwarzbraun. Das ♂ trägt seitlich an der Hlbsbasis ein ockergelbes Haarbüschel. Vflgl. braun, schwarz und etwas weißlich bestreut; Subbasale doppelt, schwarz, etwas heller bräunlich ausgefüllt; das äußere untere Segment bildet im Submedianraum einen tief schwarzen Halbmond; beide mittlere Querlinien undeutlich doppelt, die vordere gewellt, die hintere gezähnt, zwischen Ader 2 und dem Ird. außen breit heller angelegt; Ringmakel weißlich, braun bestreut, schwarz umzogen, die Nierenmakel weiß, innen etwas braun und schwärzlich gekernt; Zapfenmakel groß, fast schwarz und noch tiefer schwarz umzogen; die Subterminale bräunlich weiß, über dem Innenwinkel einen weißen Halbmond bildend, der ein schwarzes Dreieck mit innerer Spitze durchschneidet, das Saumfeld etwas stärker geschwärzt, Fransen mit heller Basallinie, schwärzlich, auf den Adern weiß durchschnitten. Hflgl. dunkel graubraun, Fransen wie am Vflgl., aber an den Enden weiß. Das ♀ ist bunter gefärbt, mit etwas schmalerer Flügelform, der Raum zwischen Subbasale und Antemediane lebhaft rotbraun bestäubt, ebenso das Postmedianfeld; die Nierenmakel ist fast ganz weiß, die submediane Aufhellung hinter der Postmedianen als sehr auffallender rötlich weißer Dreieckswisch, der bis fast zum Analwinkel zieht. Hflgl. viel heller graubräunlich, subterminal weißlich aufgehellt, die analwärts gelegenen Fransen ganz weiß. Flügelspannung: 34—37 mm. In größter Zahl von Li-kiang und A-tun-tse, die ♀♀ in sehr großer Überzahl, die ♂♂ sehr spärlich

13. VII.—5. VIII. 35 und 36. Von Batang ebenfalls in größter Anzahl, etwa auf 10 ♀♀ ein ♂, vom 7. VI.—27. VII. 38, aus der alpinen Zone in 5000 m Höhe. Von Mien-han, aus 2000 m Höhe liegen einige ♂♂ und 1 ♀ vor, von ganz genau gleicher Zeichnung, aber völlig eintönig hellgrau gefärbt, ohne alle bräunlichen Töne, auch die Nierenmakel ist dem Grunde gleich gefärbt, das subanale weiße Dreieck ebenfalls, nur beim ♀ eine Spur heller, aber nicht weiß: — f. **shansina** n. vom 1.—9. VIII. 37.

Der Genitalapparat (Taf. XII, Fig. 11) ist etwas asymmetrisch.

Trichestra persimilis sp. n. (Taf. I, Fig. 7, 8) gleicht der *chinensis* aufs Haar; etwas kleiner und vielleicht eine Spur schmalflügeliger, wenn man die langen Reihen beider vergleicht; der Thorax ist rein mit Haaren bekleidet; die besonders an der Schulterdeckenbasis bei *chinensis* liegenden breiten Schuppen fehlen hier ganz. Die Färbung ist reiner grau, weißlich gemischt, alle braunen Töne fehlen ganz, auch beim ♀; die Zeichnung ist im Übrigen dieselbe; der anale helle Wisch ist hellgrau, schwärzlich bestäubt, nicht rein weiß; die Fransen sind weiß durchschnitten, dadurch kräftig hell gescheckt und dadurch von der Form *shansina* der vorigen Art zu trennen. Flügelspannung: 24—28 mm. Ebenfalls in großer Zahl, aber auffallender Weise fast nur ♂♂, von Batang, alpine Zone, 5000 m, 22. VI. bis 28. VII. 38.

Der Genitalapparat (Taf. XII, Fig. 12) ist dem der *chinensis* ähnlich und ebenfalls asymmetrisch, also nicht *Lasiestra*-ähnlich, wie man nach der Thoraxbekleidung der Art eigentlich annehmen müßte. (Penis nicht herauspräpariert!)

Barathra brassicae L. in ungeheurer Zahl von fast allen Fundorten, zum Teil in riesigen Stücken, meist der normalen Form angehörig, gewöhnlich ziemlich dunkel, nur sehr wenige hellere Stücke, aber keine bis zu *decolorata* gehend. West-tien-mu-shan, 11. IV.—3. IX. 32; Tai-pei-shan, 26. IV.—17. VIII. 36; Batang (Yangtse-Tal), 13. IV.—25. V. 36; Lung-tan, 26. III. 33; Berg Ost-tien-mu-shan. 23. IV.—11. IX. 31.

Discestra mienshani sp. n. (Taf. I, Fig. 11) bei *eremitis* Pglr. einzureihen. Der konische Stirnvorsprung stark, die Ränder wenig erhöht, der untere Rand schwach herzförmig. Kopf und Thorax ockerbräunlich, zwischen den Fühlern ein dunkleres Querband, Halskragen mit 2 schwachen dunkleren Querlinien, Schulterdecken nahe dem Ird. mit eingemischten schwärzlichen Schuppen. Hlb. heller gelbgrau, Afterbusch etwas

gelblicher. Vflgl. ockerbräunlich, schwach dunkler bestreut, die Zeichnungen bräunlichschwarz; Subbasale kräftig, auf der Mediana nach außen gewinkelt, auf der Submedianfalte wurzelwärts ziehend; die vordere Querlinie etwas rundbogig, in der Zelle spitz gegen die Ringmakel vorstoßend, auf Mediana und Ader 1 einwärts gewinkelt, vor ihr am Vrd. 2 schwarze Strichflecke; Zapfenmakel kräftig schwarz umzogen, mäßig groß, etwas spitz; Ring- und Nierenmakel dem Grunde gleich gefärbt, schwach dunkel umzogen, etwas dunkler gekernt, erstere rund, letztere nach unten die Mediana überschreitend und auf ihr etwas nach innen vorgezogen; zwischen beiden ein verwaschener Mittelschatten bis zum Ird. der gezähnten Postmediane nahe, zwischen 7 und 4 sind die Zähne besonders spitz, hinter ihnen dunkle Aderpunkte; die helle Subterminale ist unscharf, vor ihr kräftige braungraue Pfeilflecke; auf dem Saum eine schwarze Halbmondlinie, die Fransen hell und dunkel gescheckt hinter hellerer Basallinie. Hflgl. hell bräunlich mit Mittelmond, schwacher Postmediane und breit dunklem Saumband; Saumlinie wie auf den Vflgl., Fransen weißlich. Unten sind die Hflgl. fein dunkel geadert, Mittelmond und Postmediane sehr kräftig, auf 2 und 5 etwas einwärts gewinkelt. Flügelspannung: 32—36 mm. Einige wenige ♂♂ von Mien-shan, meist etwas abgeflogen, 4. VI.—29. VII. 37.

Scotogramma trifolii Rott., wie *brassicae* ebenfalls in sehr großer Zahl und ganz den typischen europäischen Stücken gleichend, Batang, 3. IV.—11. VI. und 12. VII.—21. IX. 36; A-tun-tse 27. VI.—27. VII. 37.

Odontestra potanini Alph., Li-kiang, 11. VIII. 34.

Odontestra atuntseana sp. n. (Taf. I, Fig. 15) ähnelt außerordentlich der *potanini*; sie ist etwas kleiner und schmalflügeliger, viel unscheinbarer gefärbt; statt der samtartig tief violettbraunen Färbung ist der Vflgl. hier viel matter graubraun, ohne jeden violettroten Anflug am Vrd., der Ird. und die Begrenzung der Ader 2 sind breiter gelbweiß; während bei *potanini* die Antemediane zwischen Ader 1 und Mediana einen geraden gelbweißen Strich bildet, ist sie hier gebogen, schwarz und jederseits breit veilgrau begrenzt. Die Ringmakel ist groß, schräg elliptisch, violettgrau ausgefüllt und breit schwarz umrandet; die Nierenmakel ist viel breiter, gelblich olivbraun mit weißem Zentralstrich, die Postmediane ist näher an sie herangerückt und es fehlen die scharfen spitzen schwarzen Zacken

vor der Subterminale, vor welcher hier verschwommene rundbogige schwärzliche Flecke stehen; der Saum ist weniger tief gewellt, die Fransen nicht so lebhaft bunt, sondern eintönig matt graubraun. Hflgl. viel heller graubraun mit weißlichen, hellgrau geteilten, analwinkelwärts ganz weißen Fransen. Die Unterseite ist ebenfalls matter, auf den Hflgl. ist der Diskalpunkt und die Postmediane äußerst schwach, bei *potanini* kräftig entwickelt. Flügelspannung: 36 mm. A-tun-tse, 3000 m hoch, 31. V. 37. Es mag sich um eine Subspecies handeln, aber da bis jetzt nur 2 Stücke vorhanden sind, kann vorläufig nichts Näheres gesagt werden.

Odontestra roseomarginata sp. n. (Taf. I, Fig. 16 steht zwischen *potanini* Alph. und *submarginalis* Wkr., beiden recht ähnlich. Kopf und Thorax braun, je ein Querband auf der Stirn und dem Halskragen schwarz, Schulterdecken mit schwarzem, vorne rosa begrenztem Schrägstreif; Hlb. graubraun. Vflgl. olivbraun, der Vrd. und der Ird. von nahe der Basis bis zur Postmediane breit fleischrosa, letzterer nach oben bis zur Submedianfalte reichend, zum äußersten Ird. in gelbweiß übergehend; Subbasale breit, schwarz, in der Zelle spitz einwärts gewinkelt, außen rosabraun begrenzt, zwischen Zelle und Ader 1 sehr schräg einwärts gerichtet; die vordere Querlinie dick schwarz, undeutlich doppelt, der innere Anteil aber sehr schwach, rosagrau ausgefüllt, unter Ader 1 durch einen kräftigen schwarzen Keilfleck ersetzt, dessen Spitze saumwärts gerichtet; Zapfenmakel groß, in der unteren Hälfte schwarz, in der oberen rosabraun, schwarz umzogen, die Mediana rosa, Ader 2 unten von einem gelbweißen, oben von einem rosabraunen Streif begleitet, beide reichen gerade nur bis zur Postmediane, bei den beiden anderen Arten darüber hinaus. Ringmakel mittelgroß, rundlich, schwach, schräg elliptisch, rosabraun, schwarz umzogen, auch die Nierenmakel rosabräunlich, innen von einem geraden gelbweißen Strich begrenzt, in der unteren verbreiterten Hälfte, die sich bis unter Ader 3 erstreckt, durch einen schwarzen Bogenstrich begrenzt; der Raum vor, zwischen und hinter den Makeln schwarz; die hintere Querlinie ist scharf gezähnt, doppelt, doch der äußere Anteil sehr schwach, wie der Postmedianraum rosagrau ausgefüllt, außen zu weißen Punkten auf den Adern 3 und 4 ausgezogen; diese beiden Adern bis in die Fransen hinein rosagrau, nach außen zu mehr gelbweiß angelegt; die Subterminale ist breit, gelbweiß, beginnt mit einem

aus dem Apex kommenden gelbweißen Schrägwisch, auf 7 bis zum Saum gewinkelt, auch auf 3 und 4 bis zum Saum vorstoßend, einwärts von schwarzen Pfeilflecken, zwischen 4 und 6 von einem gemeinsamen halbkreisförmigen Fleck begrenzt, das Saumfeld dahinter schwarzbraun; auf dem Saum steht eine schwarze Kappenlinie, Fransen schwärzlich mit heller Basallinie, auf den Adern schmal weiß durchschnitten und dunkel geteilt. Hflgl. graubraun, Fransen gelbweiß, zwischen den Adern schwärzlich gescheckt, unterseits mit kleinem Diskalpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 31—33 mm. Nur 1 Paar, das ♂ von Hoeng-shan, 14. V. 33, das ♀ von West-tien-mu-shan, 21. VI. 32.

Anarta albicilia sp. n. (Taf. I, Fig. 12). Eine wunderschöne große Art. Die ♂-Fühler mit auffallend langen Wimperbüscheln, deren Länge den 4-fachen Schaftdurchmesser erreicht. Kopf und Thorax rostbraun behaart und beschuppt, Hlb. schwarz, lang bläulichweiß behaart, Tarsen schwarz und weiß geringelt. Vflgl. auf schwarzem Grund glänzend schimmelgrau oder silbergrünlich bestreut, dazwischen, besonders in den Makeln, submedian und zwischen den Adern rostbräunlich beschuppt; auch die gezackten schwarzen Querlinien sind auf den abgewandten Seiten rotbräunlich angelegt; Zapfenmakel groß, die Ringmakel queroval, die große Nierenmakel von einem Diskalstrich der Grundfarbe geteilt; die Wellenlinie besteht aus schwarzen Keil-Winkelfleckchen, außen rotbraun ausgefüllt; vor den gelbgrauen Fransen stehen etwa viereckige kleine schwärzliche Saumfleckchen. Hflgl. tief schwarz, am Ird. lang blauweiß behaart, die sehr breiten Fransen schneeweiß. Unterseite schwarz, blaugrau behaart, auf dem Hflgl. mehr bestreut; Vrd. der Vflgl. graugelb, Vflgl. mit einer leicht S-förmig geschwungenen Postmediane, am Vrd. außen hell graugelb angelegt. Hflgl. ebenfalls mit breiter schwarzer Postmediane, hier am Vrd. blaugrau aufgehellt, beide Flügel mit Diskalfleckchen und breit schwarzen Säumen; Fransen am Vflgl. schmutzig weiß, außen graugelb, Hflglfransen wie oben schneeweiß. Flügelspannung: 29 bis 31 mm. In Anzahl von Batang, 21. VI.—27. VII. 38; A-tun-tse, 13. VII.—19. VIII. 37.

Lasiestra elwesi Hmps. Batang 28. V.—16. VI. 38.

Lasiestra alpina sp. n. (Taf. I, Fig. 20) gleicht der *Trichestra persimilis* und gehört zu einer neuen Sektion mit lang gekämmten Fühlern. Wesentlich größer, schlanker gebaut

und viel dünner beschuppt. Kopf und Thorax schwärzlichgrau, weißlich gemischt, Halskrageneinde weiß, Palpen seitlich schwarz, Hlb. bräunlichgrau. Vflgl. sehr hellgrau, fein schwarz bestreut die Subbasale undeutlich doppelt; beide mittlere Querlinien einfach, die vordere gewellt, die hintere gezähnt, auf den Adern zu schwarz und weißen Punkten ausgezogen, beide auf den abgewandten Seiten eine Spur heller angelegt; die große runde Ringmakel ist unvollständig schwarz umzogen, hellgrau, ebenfalls die Nierenmakel, die im Zentrum ein schwärzliches Oval zeigt, zwischen beiden ein verwaschener Mittelschatten. Die Wellenlinie ist zwischen 2 und 4 ausgelöscht, im übrigen durch schwärzliche Fleckchen angedeutet; am Analwinkel etwas rotbräunliche Bestäubung. Fransen hellgrau mit dunklerer Mittellinie. Hflgl. mit Diskalmond und Subterminalschatten, hinter welchem der Saum wie bei *montana* Leech weiß ist. Vor den weißlichen Fransen dicke schwarze Saumstriche; unterseits ist der Diskalmond viel stärker und auch eine Postmedianlinie ist vorhanden, dagegen fehlt die weiße Saumaufhellung. Wenige ♂♂ von Batang, Alpenzone, aus 5000 m Höhe, 8. VI.—24. VI., meist stark abgeflogen; ein ♀ ganz abgeflogen, vom gleichen Ort, 28. VI. 38 rechne ich mit ? dazu.

Der Genitalapparat (Taf. XIII, Fig. 13) ist gänzlich anders gebaut als bei *Trichestra*, symmetrisch, am Valvenende 3 Spitzen, eine kräftig, senkrecht abstehende Harpe; Penis lang und dünn, mit einer gezähnelten Chitinplatte aber auch sehr verschieden von der *L. elwesi* (Taf. XIII, Fig. 14).

Lasiestra poliades sp. n. (Taf. I, Fig. 19) gehört gleichfalls in die Sektion mit lang gekämmten Fühlern und sieht ganz wie eine *Polia* aus. Kopf und Thorax grau, mit schwarzen und weißlichen Haaren untermischt, Hlb. eine Wenigkeit bräunlicher. Vflgl. hellgrau, spärlich schwarz bestreut, im Antemedianfeld, in der Zapfen- und Nierenmakel einige orangegelbliche Schuppen. Die doppelte schwarze Subbasale macht unter dem Vrd. einen spitzen Winkel nach außen und reicht bis zur Submedianfalte; die vordere Querlinie ist doppelt, das Mittelfeld hinter ihr etwas schwärzlicher verdunkelt. Die große Zapfenmakel ist dick schwarz umzogen, ebenso beide obere Makeln, besonders die Außenbegrenzung der im unteren Ende fast rein weißen Nierenmakel; die hintere gezähnte Querlinie ist nur angedeutet doppelt, unterhalb 2 außen etwas heller angelegt. Das Postmedianfeld ist fast rein hellgrau, nur

am Vrd. steht in ihm ein schwarzer Trapezfleck. Die Wellenlinie ist nur durch den Kontrast gegen das stärker schwarz bestreute schmale Saumfeld angedeutet und durch ein zwischen 1 und 2 befindliches schwarzes Halbmondfleckchen; vor den grauen Fransen schwarze Striche. Hflgl. dünn beschuppt, hellgrau mit dunklerem Diskalmond und weißlichen Fransen, unterseits grob schwarz bestreut mit dickem schwarzen Diskalfleck und Postmedianschatten. Flügelspannung: 31 mm. Batang, alpine Zone, aus 5000 m Höhe, 18. VI. 38, nur 1 ♂.

Lasionycta leuconephra sp. n. (Taf. I, Fig. 23) ♂ mit gesägten und büschelig bewimperten Fühlern; neben *altaica* Hmps. zu stellen. Kopf und Thorax dunkel aschgrau, Palpen seitlich schwarzbraun. Hlb. bräunlichgrau. Vflgl. hellbraun, grob und unruhig dunkler bestreut, die Adern schwach heller; die doppelte Subbasale ist nur am Vrd. und unter der Zelle sichtbar; beide schwarze Querlinien, doppelt, gezähnt; die sehr kleine Zapfenmakel ist schwarz umzogen, beide obere Makeln rein weiß, schwarz umzogen, die Ringmakel klein, nur seitlich schwarz, oben und unten mehr oder weniger offen, mit braunem Kernpunkt, die Nierenmakel nur mit bräunlichem Strich auf der Querader, innen auf der Mediana eine Wenigkeit vorgezogen; der hinteren Querlinie nahe und parallel eine gezackte Mittellinie, der Raum zwischen diesen beiden Linien ist geschwärzt, ebenso das hinter der Nierenmakel gelegene Feld; im Postmedianraum schwarz und weiße Aderpunkte. Die Wellenlinie besteht aus kleinen helleren Fleckchen, beiderseits schwach schwärzlich begrenzt; vor den weißlichen Fransen mit geschwärzter Mittellinie schwarze Saummonde. Hflgl. hell braungrau mit weißen Fransen, unterseits mit Mittelpunkt und Postmediane. Wenige ♂♂ von A-tun-tse, aus 3 000 m Höhe, 18. bis 28. V. 37; Batang, 1 ♀ vom 16. V. 36.

Lasionycta aplectoides sp. n. (Taf. I, Fig. 24) paßt in die Gattung bis auf etwas schlankeren Bau und längeren Hlb., sowie gekämmte Fühler des ♂, ich lasse sie aber vorläufig hier stehen. Kopf und Thorax schwärzlichgrau, etwas weißlich durchsetzt, Hlb. mehr bräunlichgrau, Palpen seitlich schwarz, Tarsen schwarz und weiß geringt. Vflgl. grau, schwarz bestreut, die Zeichnungen im Allgemeinen wenig deutlich: Subbasale undeutlich doppelt, bis Ader 1 reichend; beide Querlinien doppelt, etwas heller ausgefüllt, die vordere rundbogig, die hintere gezähnt, zu schwarz und weißen Aderpunkten aus-

gezogen; Zapfenmakel schwärzlich, mittelgroß, beide obere Makeln hellgrau, dunkler gekernt und fein schwarz umzogen, die Ringmakel schräg elliptisch; die helle Wellenlinie ist ungezähnt, einwärts etwas bräunlich begrenzt, unter Ader 2 mit längerem und dickem schwarzen Pfeilstrich davor und dahinter; vor den dunkelgrauen Fransen schwarze Saumstriche. Hflgl. etwas heller und bräunlicher grau, mit Mittelpunkt, geschwungener Postmediane und Subterminalschatten, der nach außen heller, weißlicher begrenzt ist. Einige Stücke von A-tun-tse, aus 4500 m Höhe, 11.VII.—10.VIII. 36; Li-kiang, 21.—30.VII. 35.

Lasionycta bryoptera Pglr. — Batang, alpine Zone, 14. bis 20. VI. 38.

Polia subviolacea Leech, (Taf. II, Fig. 18) A-tun-tse, 5. bis 27. VII. 37; Li-kiang 3.—20. VII. 35; Tai-pei-shan 25. VI.—7. VII. 33.

Polia albirena sp. n. (Taf. II, Fig. 2) ist in die Nähe von *P. culta* Moore zu stellen, aber die Fühler des ♂ sind kürzer kammzählig, im Endviertel gesägt. Kopf und Thorax olivbraun, der Scheitel, Halskragen- und Schulterdeckenränder weißlich, die Halskragenmitte gelblich olivgrün; Palpen oberseits weiß, olivbraun geringt, Fühler rostbraun, die schwarzbraunen Tarsen weiß geringt. Hlb. hell bräunlichgrau mit hellgelbem Afterbüschel. Vflgl. violettbraun, im Mittelfeld dunkler, mit heller heraustretenden Adern; die doppelte Subbasale schwarz, am Vrd. weiß ausgefüllt, zwischen Ader 1 und der Submedianfalte außen mit großem rundlichem schwarzem, dicht olivgelb bestreutem Fleck; beide doppelte Querlinien gezackt, grünlich olivgelb ausgefüllt, hinter der äußeren weißen Aderpunkte; Vrd. schwarz und weißlich gefleckt; die heller bräunliche Ringmakel fein weiß, dann dick schwarz umzogen, rundlich; die große, fast rechtwinklig geknickte Nierenmakel weiß, sehr dick schwarz umzogen, dann olivgelb beschuppt, in der inneren Hälfte mit einem kleinen, grauen Halbmondchen; die schwarze Wellenlinie ist dicht olivgrünlichgelb bestreut, zwischen Ader 2 und 1 ein deutlicheres weißliches Mändchen bildend; vor dem Saum stehen schwarze, einwärts olivgelb bestreute Halbmondchen; die schwarzen, gelb bestreuten Fransen sind auf den Aderenden weiß durchschnitten; Hflgl. braungrau, am Saum breit verdunkelt, subanal mit weißlichem Wisch; Fransen in der inneren Hälfte braungrau, außen weiß. Unterseits zeigen die Hflgl. ein kleines schwarzes Diskalfleckchen

und 2 undeutliche dunklere Querlinien hinter der Mitte. Flügelspannung; 42 mm. Tai-pei-shan in Tsinling (Süd-shensi), 20. VI. 35, nur 2 Stücke.

Polia lasiestrina sp. n. (Taf. II, Fig. 1) erinnert an die vorher genannten *Trichestra*-Arten, ist aber eine echte *Polia* aus der Sect. I Hampsons (*deronia* Stgr.) mit lang gekämmten Fühlern; sie steht sicher nahe bei *subarschanica* Stgr., ist aber zweifellos verschieden. Kopf und Thorax schwarzgrau und weiß gemischt; Palpen seitlich schwarz mit weißlichem Endglied; Hlb. etwas bräunlicher. Vflgl. hellgrau, dicht schwarz bestreut, am dichtesten in dem dunkleren Mittelfeld. Subbasale undeutlich doppelt, beide mittlere Querlinien einfach, schwarz, die vordere gewellt, die hintere gezähnt, zu schwarz und weißen Aderpunkten ausgezogen; alle 3 Makeln schwarz umzogen, die Zapfenmakel von der Farbe des dunklen Grundes, Ring- und Nierenmakel etwas heller, die erstere schräg oval, die letztere mit dunklem Ring gekernt; Wellenlinie deutlich gelb, fast ungezähnt, nur auf 7 nach außen abgesetzt, einwärts schwarz begrenzt, das Saumfeld dahinter schwärzlich verdunkelt, zwischen 2 und 1 mit einem dicken schwarzen Fleck dahinter und einem schwarzen Halbmond; vor dem Saum stehen kleine schwarze Dreiecksfleckchen; Fransen schwarzgrau mit hellerer Basallinie. Hflgl. grau mit kaum bräunlichem Ton und 2 schwach dunkleren Querlinien, Fransen mit dunklerer Teilungslinie, unterseits mit Diskalpunkt und deutlicher Postmediane. Flügelspannung; 34—36 mm, 2 ♂♂ von Batang, alpine Zone, 5000 m Höhe, 23. und 25. VI. 38; Li-kiang, 22. VI.—4. VII. 35.

Polia aliena Hbn. Die Stücke gehören zur typischen Form, nicht zu *amurensis* Stgr., Mien-han, 4. VI. bis 10. VIII. 37.

Polia w latinum Hufn. (nec Esp.) (= *genistae* Bkh.), 2 bunte Stücke von Tai-pei-shan, 1. und 28. VII. 32.

Polia consanguis Gn. in großer Zahl von Batang (Alpine Zone), aus 500 m Höhe, 12. VI. 38; Lung-tan, 26. III. 33; Hoeng-shan, 26. IV. 33; Li-kiang, 6. X. 35.

Polia yuennana sp. n. (Taf. II, Fig. 6) sieht einer dunklen *consanguis* Gn. etwas ähnlich, ist aber weit verschieden. Kopf und Thorax gelbbraunlich, der Halskragen und die Thoraxschöpfe weißlich durchsetzt, ersterer mit schwarzer Mittellinie, die Schulterdecken schiefergrau gemischt; Hlb. bräunlichgrau. Vflgl. gelbbraunlich bis dunkelbraun, die Vrdsmite, Adern und Ird. auf weißlichem Grund schwarz bestreut, sodaß sie asch-

grauen Eindruck machen, die Zelle und das schmale Saumfeld schwärzlich bestäubt; an der Basis ein kräftiger schwarzer, leicht geschwungener Submedianstrahl; eine Subbasale nur undeutlich durch 2 schwärzliche Vrdstriche angedeutet; die vordere Querlinie, wenn vorhanden, doppelt, submedian einen außen convexen Bogen bildend, dem die kleine, schwarz umzogene Zapfenmakel aufsitzt; beide obere Makeln sind schwarz umzogen, die Ringmakel ein liegendes Oval, gelegentlich mit grau bestreutem Kern, die Nierenmakel im unteren Ende ebenfalls grau bestreut; die hintere Querlinie einfach, nur gelegentlich ist eine leichte Verdoppelung submedian angedeutet, auf 3 und 4 in spitzen Zähnen nach außen vorspringend, hinter ihr schwarz und weiße Aderpunkte; das Postmedianfeld ist aufgehellt; die Wellenlinie wird nur durch den Kontrast gegen das dunkelgraue Saumfeld herausgehoben; letzteres zieht in gerader Linie aus dem Apex schräg einwärts bis Ader 5, bildet hier einen spitzen Winkel nach innen, dann 2 Spitzen nach außen auf 3 und 4 und springt nochmals auf Ader 2 nach innen vor, um am Analwinkel zu enden; vor dem Saum stehen kleine schwarze Dreiecke. Hflgl. graubraun mit schwachem Diskalfleck; Fransen basal schwach gelblich, außen weiß mit hellgrauer Teilungslinie, am Vflgl. ebenso, nur etwas dunkler. Unterseits sind die Hflgl. dunkel bestreut, mit Mittelpunkt, Postmediane und Subterminalschatten. Flügelspannung: 28—32 mm. Zahlreiche Stücke von A-tun-tse, aus 3—4000 m Höhe, 21. V.—8. VII. 37 und von Batang, 2800 m hoch, 14. IV.—29. V. und dann wieder vom 11. VIII.—15. XI., also in 2 Generationen. Im Genitalapparat (Taf. XIII, Fig. 15) weit von *consanguis* (Taf. XIII, Fig. 16) verschieden.

Polia szetschwana Draes, Mien-shan, 29. VII.—10. VIII. 37; A-tun-tse, (Talsohle — obere Höhe), 7. VII.—4. IX. 37; Tai-pei-shan, 8.—13. VIII. 36; Li-kiang, 15. VIII.—22. IX. 34. Recht veränderlich und oft reichlich mit rotbrauner Farbe durchsetzt. Bei manchen Stücken ist die Nierenmakel rostgelblich aufgehellt, öfters außen mit 2 weißen Punkten.

Polia persicariae L. A-tun-tse, 1.—24. VII. 37, Li-kiang, 7. VIII. 34 West-tien-mu-shan, 8. V. 32.

Polia costirufa sp. n. (Taf. II, Fig. 9) eine schöne, größere Art, neben *costigera* Moore zu stellen. Kopf und Palpen graugelb, letztere seitlich schwarz, Halskragen und Thorax rotbraun, die Haare an den Enden weißlich. Hflgl. graubraun, Vflgl.

dunkelrotbraun, der Vrd. bis zur Postmediane breit ockerrot; die Subbasale ist am Vrd. ein schwarzer Punkt, im Submedianraum 2 dicke schwarze, rein weiß ausgefüllte Schrägstriche; die vordere Querlinie reicht von der Zelle zum Ird. ist doppelt, weiß ausgefüllt, dahinter die, die ganze Breite des Submedianraumes ausfüllende große schwarze Zapfenmakel; die Ringmakel ist rund, klein, weißlich, braun gekernt, die große Nierenmakel ist schneeweiß, am Ird. mit einem bräunlichen Strich gekernt; vor, zwischen und hinter den Makeln ist die Zelle dunkelbraun; eine schräge Mittellinie zieht von der Subcostalader an der Ringmakel in gerader Linie zur Postmediane an Ader 2, von da in 3 starken Zacken zum Ird; die gezackte doppelte Postmediane ist rötlichweiß ausgefüllt; die helle Wellenlinie zieht auf 7 bis nahe zum Saum vor, bildet auf 3 und 4 ein fast bis zum Saum reichendes W und hat mit Ausnahme des lebhaft rostrot ausgefüllten Raumes zwischen 6 und 7 lange kräftige, schwarze Pfeilflecke vor sich; das Saumfeld dahinter ist dunkel veilgrau bestäubt; die Adern sind fein schwarz und etwas weiß bestreut; auf dem Saum schwarze Dreiecke, dann eine helle Fransenbasislinie, die Fransen selbst grau. Hflgl. graubraun, rötlichbraun geadert, Fransen wie am Vflgl., unterseits mit deutlichem Mittelfleck, Postmediane und Saumschatten. Flügelspannung: 44 mm; 2 Stücke von Batang, 2600 m hoch gefangen, am 10. V. 36; weitere etwas bleichere und z. T. recht abgeflogene Stücke 29. IV.—25. V. 36.

Polia roseipicta sp. n. (Taf. II, Fig. 10) Kopf und Thorax gelbgrau, weißlich gemischt, auf den Schulterdecken reichlich rotbraun durchsetzt, ebenso die Schöpfe; Palpen vorne reiner gelbgrau; Hlb. dunkel graubraun, Afterbusch rostgelb; Tarsen schwarz und rötlich ockergelb geringelt. Vflgl. auf rötlich olivbraunem Grund reichlich schwarzbraun gemischt, im Basalfeld unterhalb der Mediana, am Vrd. und auf den Adern weiß bestreut; Subbasale fleckig schwarz angedeutet; die vordere Querlinie bildet 3 Bogen, die hintere ist scharf gezähnt, beide doppelt, rosa ausgefüllt, letztere mit schwarz und weißen Aderpunkten dahinter; Zapfenmakel nur in der äußeren Hälfte durch schwarze Flecke angedeutet, dahinter eine ebensolche Mittellinie; Ringmakel viereckig, seitlich schwarz, oben und unten offen, gelblich rosa mit 2 schwarzen Flecken im Zentrum; die Nierenmakel ebenso gefärbt, in der Mitte eingeschnürt; die Wellenlinie ist rosaweiß, zwischen 6 und 7 und in der Mitte saumwärts vorgebuchtet, einwärts von schwarzen Pfeilflecken be-

grenzt; hinter ihr ist das Saumfeld ockerrosa mit dicken schwarzen Saummonden, die Fransen schwarz, gelblich und ockerrötlich gemischt, mit heller Basallinie, auf den Adern rosa durchschnitten Hflgl. dunkel graubraun, Fransen ockerrosa, unterseits mit angedeutetem Postmedienschatten und gelblichweißen Fransen, heller wie oben, im Vrdsteil schwärzlich bestreut. Flügelspannung: 34 mm. 1 einzelnes ♂ von A-tun-tse (Talsohle, 3000 m), 14. VI. 37. **Polia ferrisparsa** Hmps, (Taf. II, Fig. 5) Batang (Yangtse-Tal), 13.—20. IV. 36; A-tun-tse (Talsohle — obere Höhe), 15.—25. V. und 11. VIII. 37.

Polia mongolica Stgr. Mien-shan, 27. VII.—6. VIII. 37.

Polia griseifusa sp. n. (Taf. II, Fig. 14) steht sehr nahe bei *tinctoria* Brahm und gleicht besonders deren Form *obscurata* Stgr. vom Amur, ist aber etwas größer als diese. Kopf und Thorax schwarz und weißlich silbergrau, Halskragen außen mit schwarzem Fleck und schwarzer Querlinie vor dem Ende; Schulterdecken außen tief schwarz gesäumt, Palpen schwarzbraun. Hlb. graubraun, Tarsen schwarz und weiß geringt. Vflgl. auf silbergrauem Grund schwarz bestreut, stellenweise, besonders im Antemedianfeld, hinter der Zapfenmakel und im Subterminalfeld mit licht bläulichgrünem Schimmer; die schwarze doppelte Subbasale hell ausgefüllt und über Ader 1 sehr dick schwarz begrenzt; beide Querlinien doppelt, weißlich ausgefüllt und gewellt; die Ringmakel ist etwa viereckig, schräg liegend, die Zelle vor und hinter ihr schwarzgrau verdunkelt, welche Farbe sich in Form eines Schrägbandes durch die schwarz umzogene dunkle Zapfenmakel bis zum Ird. fortsetzt; die große Nierenmakel ist weißlich, schwarz umzogen und besonders im unteren Ende schwärzlich gekernt; die weißliche Wellenlinie ist etwas gezackt, auf 3 und 4 weiter saumwärts vorspringend und einwärts zusammenhängend schwarz angelegt, submedian, sowie zwischen 4 und 6 dicker schwarz begrenzt, zwischen 4 und 5 in Form eines hohen Dreiecks; auf dem Saum stehen flache schwarze Halbmonde; Fransenbasis mit bräunlichgrauer, dann unterbrochener schwarzer Linie, auf den Aderenden dick weiß unterbrochen, Rest der Fransen lichtbräunlich grau. Hflgl. hellbraun grau mit schwach dunklerem Diskalmond, Postmedian- und Subterminallinie, hinter letzterer ist das Saumfeld, besonders analwärts, weißlich gefleckt; Saumlinie und Fransenbasis wie auf den Vflgl., Rest der Fransen weiß. Hflglunterseite wie oben. Flügelspannung: 42—45 mm. In kleiner Anzahl von A-tun-tse, Batang

und Li-kiang, nur im ♀-Geschlecht von beiden ersteren Orten aus Höhen von 4500 m. 20. VI.—31. VII. 35 und 36.

Polia nebulosa Hufn. Mien-shan, 8. VII. 37.

Polia scotochlora Koll. Batang, alpine Zone (5000 m), 7.—30. VI;
A-tun-tse (Talsohle — obere Höhe) 19. VI.—11. VIII. 37.

Polia goliath Obth. Mien-shan, 31. VII.—14. VIII. 37; Tai-pei-shan
13. VIII. 32.

Polia albomixta sp. n. (Taf II, Fig. 13) ähnelt etwas der *scotochlora* Koll. Kopf und Thorax schwarz und weiß, die Schulterdeckenbasis mit größeren weißen Flecken; Palpen braunschwarz, weißlich durchsetzt. Hlb. braungrau, unten heller, die letzten 4 Segmente seitlich rostgelb. Tarsen schwarz und weiß geringt. Vflgl. licht schwärzlich mit schwach braunem Schein, stark weiß bestreut, vor und hinter der doppelten schwarzen, weiß ausgefüllten Subbasale stärker weiß gefleckt; beide doppelte schwarze Querlinien weiß ausgefüllt, hinter der äußeren zwischen den Adern 3—7 stärker weiß gemischt, der Vrd. schwarz und weiß gefleckt; Ringmakel weiß mit schwarzem Kern; auch die große D-förmige Nierenmakel ist weiß, im Zentrum mit schwärzlichem länglichen Ring; die Wellenlinie besteht aus hohen weißen Zacken; Saumfeld schmal weiß mit viereckigen schwarzen Flecken vor der feinen schwarzen welligen Saumlinie, hinter der die Fransenbasis schmal weiß ist, Rest der Fransen schwarz, auf den Adern weiß durchschnitten. Hflgl. weißlich, rauchschwärzlich bestreut mit schwach dunklerer Postmedianlinie und breitem ebensolchen Subterminalband, dahinter ist das Saumfeld schmal weißlich mit schwärzlichen Saumstrichen; Fransenbasis schmal weiß, Rest der Fransen wie am Vflgl. Unterseits tragen die Hflgl. einen dicken schwärzlichen Diskalfleck, eine deutliche gewellte schwärzliche Postmedianlinie und ein schmales nur wenig sichtbares Subterminalband. Flügelspannung: 52 mm. 1 ♀ von Li-kiang, 15. VI. 35.

Polia atrax sp. n. (Taf. II, Fig. 17) ähnelt einer geschwärzten *nebulosa* Hufn., ist aber weit verschieden. Kopf, Thorax und Vflgl. dunkel schiefergrau mit schwachem Purpurschimmer, Halskragen mit tief schwarzer Mittellinie; auf den Vflgl. sind die schwarzen, undeutlich doppelten Querlinien gezähnt, die Subbasale kaum erkennbar, die hintere mit langen, außen zu schwarz und weißen Aderpunkten ausgezogenen Zacken; die große Ringmakel ist schräg elliptisch, schwarz umzogen, wie die Nierenmakel, die

als Kern einen feinen schwarzen Ring trägt und in der Mitte ihres äußeren Randes einen mehr oder weniger deutlichen ocker-rötlichen Wisch zeigt; die kleine Zapfenmakel ist ebenfalls schwarz umzogen; die Wellenlinie ist schmal, weißlich, auf 3 und 4 bis fast zum Saum gezähnt, einwärts liegen ihr schwarze Pfeil-fleckchen an, zwischen 4 und 6 die längsten, analwärts mehr einen Halbbogen bildend. Vor den dunkler geteilten Fransen mit gelblicher Basallinie liegen schwarze schmale Bogenstriche. Hflgl. dunkel braungrau, Fransen wie am Vflgl; unterseits mit undeutlichem Diskalpunkt, Postmediane und ganz verwaschener Subterminalbinde. Flügelspannung: 49—52 mm. Mehrere Paare von A-tun-tse, 28. VI.—26. VII. 36.

Polia perdentata Hmps. Batang, Alpine Zone, 5000 m, 21. bis 25. VI. 38.

Polia furca Ev. Mien-shan. 6. VII. 37.

Polia suavis Stgr. A-tun-tse, 19. V.—19. VII. 37. Die zahlreichen Stücke von Mien-shan sind wesentlich kleiner, blasser hellbräunlich gefärbt und schwächer gezeichnet, **suaveola** f. n. während die Tiere von erstgenanntem Fundort viel größer und tief purpurbraun gefärbt sind 8. VII.—2. VIII. 37.

Polia suavina sp. n. (Taf. II, Fig. 3) sieht den Mien-shan-Stücken der *suavis* etwas ähnlich, die Färbung ist die gleiche, nur im Ganzen etwas dunkler, die Palpen seitlich und eine schwache Querlinie auf dem Halskragen schwärzlich. Vflgl. rötlich veilbraun, in der Zelle und dahinter schwarzbraun verdunkelt; Subbasale doppelt, kräftig, schwarz, zwischen Mediana und Ader 1 sehr schräg einwärts ziehend; beide Querlinien ebenfalls doppelt, die vordere rundbogig, zum ersten Irdsdrittel ziehend, die hintere wellig gezähnt, dem Saum näher als bei *suavis*, dicht vor ihr ein unscharfer Mittelschatten; beide obere Makeln heller als der Grund, die Ringmakel rund, schwärzlich gekernt, die Nierenmakel konzentrisch geringt; die große Zapfenmakel schwarzbraun, tiefer schwarz umzogen; Wellenlinie ebenfalls hell, einwärts schmal dunkel begrenzt, vor ihr am Vrd. ein dunkler Dreiecksfleck, sie bildet auf 3 und 4 ein schwaches „W“, der Saum hinter ihr schwarzbraun, am Apex grau; schwarze Saumstriche sind einwärts weißlich begrenzt, die schwarzbraunen Fransen auf den Adern hell durchschnitten. Hflgl. dünn beschuppt, licht braungrau, Adern und Saum schwach dunkler; Säumlinie und Fransen wie am Vflgl., unterseits im Vrdsteil und am Saum schwarzbraun bestreut, mit Diskalpunkt und feiner

Postmediane. Flügelspannung: 31—35 mm. Einige ♂♂ und 1 ♀ von Hoeng-shan, 11.—22. IX. 33.

Polia satanella Alph. Batang (Alpine Zone, 5000m), 19.—28. VI. 38, A-tun-tse, 22. V. 36.

Polia illoba Btlr. Hoeng-shan, 22. IV.—18. V. 33; West-tien-mu-shan, 22. IX. 32; Moka-shan, 20. IX. 30; von ersteren beiden Fundplätzen einzelne Stücke von sehr hell graubräunlicher Grundfarbe: **pallida** f. n.

Polia abnormis sp. n. (Taf. II, Fig. 4) sieht für eine *Polia* ungewöhnlich aus, erinnert höchstens etwas an *caiberlai* Stgr., viel eher aber an eine Acronyctine, besonders an die *Trachea basilinea*-Form *basisiriga* Stgr. Kopf und Thorax graubraun, weißlich gemischt, Hlb. heller graubraun. Vflgl. matt rötlichbraun, im Mittelfeld dunkelbraun; Subbasale schwarz, außen weißlich, zwischen Vrd. und Submedianfalte, hier außen in einen kurzen schwarzen Schrägstrich übergehend; beide Querlinien doppelt, die zugewandten Linien kräftig und schwarz, die abgewandten viel schwächer und mehr bräunlich, die vordere gewellt, submedian einen großen, außen konvexen Bogen bildend, die hintere gezähnt; Zapfenmakel mittelgroß, schwarz umzogen; beide obere Makeln ebenfalls schwarz umzogen, die Ringmakel dem dunklen Grund gleich gefärbt, die Nierenmakel hellbraun, auf der Querader mit einem braunen Strich; hinter der Zapfenmakel mit undeutlicher schwärzlicher Mittellinie; die helle Subterminale unregelmäßig gewellt, zwischen 3 und 4 und 5 und 7 rundbogig nach außen vortretend; zwischen den Adern 4—6 je ein schwarzer, die Wellenlinie schneidender Längsstrahl bis zum Saum, auf diesem stehen zwischen den Adern feine schwarze Striche; Fransen graubraun mit heller Basallinie. Hflgl. dunkel bräunlichgrau, Fransen wie am Vflgl., unterseits mit kräftigem Diskalpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 32 mm. 3 ♀♀ von Taipei-shan, 24. VI.—12. VII. 36; einige Stücke, auch 1 ♂ von Mien-shan sind etwas kleiner, 28—30 mm, 8.—10. VII. 37.

Polia confusa Leech; Batang, Yangtse-Tal bis Urwaldzone, 1.—30. VIII. 36; A-tun-tse, mittlere bis obere Höhe, 2. VII.—2. IX. 37; Li-kiang, 3. VIII. 34. Die weiße Grundfarbe ist oft rosarötlich angehaucht.

Polia fasciata Leech; Hoeng-shan, 4. VII.—27. X. 33; Moka-shan, 8. X. 30. Bei genauem Zusehen erkennt man schwach, entgegen der Diagnose Hampsons, eine Andeutung von Ring- und Nierenmakeln, erstere sehr

schräg elliptisch. Die Stücke sind sämtlich sehr hell grau, sodaß die Entscheidung, ob *fasciata* oder *mediana* Moore schwierig ist.

Harmodia cucubali Schiff. **mandarina** Leech; Tai-pei-shan, 17. V. 36; West-tien-mu-shan 5.—6. IX. 32; Hoeng-shan, 23. IV.—14. VI. 33; sämtlich ohne violettroten Ton, nur 1 ♂ von Li-kiang zeigt schwachen Anflug von Rosa.

Harmodia confucii sp. n. (Taf. II, Fig. 7) steht der *cucubali* Schiff. sehr nahe, ist aber äußerlich und durch den Genitalapparat gut zu unterscheiden. Eine größere, sehr breitflügelige Art. Kopf und Thorax dunkelbraun, kräftig weißlich und schwarz durchsetzt; Hlb. graubraun, der Metathorakalschopf und der Schopf auf dem ersten Hlbsring rosa durchsetzt. Vflgl. dunkelbraun, Basalfeld, Vrd. und Subterminalfeld graurosa bestreut; basal unter der Zelle ein schwarzer Dreiecksfleck; Subbasale doppelt, zwischen Vrd. und Ader 1; beide Querlinien ebenfalls doppelt, rosabräunlich ausgefüllt, die vordere rundbogig, die hintere gezähnt; die Makeln geformt wie bei *cucubali*, aber über der Mediana nicht zusammengeflossen, die Nierenmakel unten nur ganz wenig nach innen vorgezogen; die Zapfenmakel beinahe noch größer als bei *cucubali*, schwarz, noch tiefer schwarz umzogen, hinter ihr ein großer, etwas zweispitziger Splitterfleck, in der oberen Hälfte hell violettgrau, in der unteren rosa; ein weiterer rosa Fleck bedeckt die Gegend der hinteren Querlinie zwischen 2 und 1; die äußere Hälfte der Mediana und die Adern 2 und 3 grauweiß bestreut; das Saumfeld hinter dem rosagrauen Subterminalfeld dunkelbraun, zwischen 4 und 6 und über dem Tornus spitz nach innen gewinkelt; auf dem Saum schmal dreieckige Saumstriche; Hflgl. dunkelbraun mit Diskalfleckchen, Postmediane und Subterminale; Fransen dunkelbraun mit gelblicher Basallinie. Flügelspannung: 34—36 mm, 1 Paar von Li-kiang, 16. VIII.—2. IX. 35.

Der Genitalapparat (Taf. XIV, Fig. 17) ist deutlich verschieden; während bei *cucubali* und ihrer Form *mandarina* (Taf. XIV, Fig. 18) der Umschlag der Oberkante am Ende oben eine scharfe Spitze bildet, endet er bei der neuen Art rundlich und überschreitet nach unten den Cucullus-Hals, bei *cucubali* ist letzteres nicht der Fall. Der Aedoeagus ist sehr verschieden, enthält bei *cucubali* eine mit gezähntem Chitinrand versehene ovaläre Platte und einen kleinen Stachel auf halbkugeliger Basis, bei *confucii* fehlt der Stachel, statt dessen findet sich ein Chitinstab mit fein

bestachelter Fläche und gezähneltem Rand, ferner eine halbcylinderrförmig gebogene Chitinplatte.

Harmodia persparcata sp. n. (Taf. II, Fig. 8) ähnelt im Genitalapparat am nächsten der *consparcatoides* Schaw., die sich ja als gute Art herausgestellt hat. Auch der Falter gleicht genannter Art sehr, unterscheidet sich vor allem durch die nicht weiße, sondern licht bläulichgraue Fleckenzeichnung. Kopf und Thorax schwarzbraun und weißgrau gemischt, Hlb. graubraun. Vflgl. olivbraun, schwärzlich bestäubt, Ante- und Postmedianfeld hell bräunlichgrau; Subbasale doppelt, schwarz, bis Ader 1 reichend; beide mittlere Querlinien doppelt, die vordere wellig, die hintere gezähnt, zu schwarz und weißen Aderpunkten verlängert, beide grauweiß ausgefüllt; Ringmakel viereckig, mit schwarzem Kernpunkt, unter und hinter ihr weißgraue Flecke, der untere liegt außen der viereckigen, schwarzgrauen, schwarz umzogenen Zapfenmakel an; die Nierenmakel mit gebogenem Zentralstrich; die Wellenlinie ist reiner weiß, innen von schwarzen spitzen Winkelstrichen begrenzt, außen schwärzlich bestäubt, dichtere Schwärzung an der Diskal- und Submedianfalte; vor dem gewellten Saum schwarze Saumdreiecke, die Fransen schwärzlich und weiß gescheckt. Hflgl. blaugrau, am Saum breit verdunkelt, Fransen weißlich, schwärzlich nahe der Basis geteilt, unterseits heller, mit Diskalfleck und breiter vorschwommener Postmediane und ganz schwachem Subterminalschatten; Fransen weißlich, zwischen Vrd. und Ader 3 grau geteilt. Flügelspannung: 29—31 mm. Wenige Stücke, nur 1 ♂. von A-tun-tse, 4.—16. VIII. 37.

Im Genitalapparat (Taf. XIV, Fig. 19) ist die Valve etwas schmaler, der Cucullus ebenfalls, die umgeschlagene Oberkante reicht nicht so weit nach außen, die Harpe ist dunkler chitiniert und reicht bis zur Oberkante. Im Penis, der ebenfalls etwas länger und schlanker als bei *consparcatoides* ist, fehlen die Cornuti ganz, der Haken am Distalende ist viel kleiner, ebenso der Stachel.

Harmodia conspersa Schiff. (-*nana* Rott.) liegt typisch in kleiner Anzahl von Mien-shan vor, 3.—10. VIII. 33.

Harmodia perornata sp. n. (Taf. II, Fig. 11) gleicht ganz außerordentlich der *conspersa*, ist aber viel größer und sehr reich weiß gezeichnet und der Genitalapparat ist deutlich verschieden. Die Grundfarbe ist ein sehr reines, unbestreutes dunkles Schwarzbraun mit leichtem Olivton, die Zeichnung ist im Prin-

zip genau die gleiche wie bei *conspersa*, höchstens sind Ring- und Nierenmakel etwas stärker eingeschnürt, erstere stets ohne dunklen Kernpunkt, die letztere ist auch etwas schmaler; ein weiterer Unterschied liegt im Saum, auf dem sehr viel höhere schwarze Dreiecke stehen, einwärts von einer schmalen weißen Linie begrenzt; die Postmediane und die Subterminale sind beide etwas länger und spitzer gezähnt; die Hflgl. sind dunkler, aber unterseits viel heller als bei *conspersa*, weißlich, mit breitem, scharf abgesetztem, sehr dunkel schwarzbraunem Saumband und scharfem, gewinkeltem Diskalfleck. Flügelspannung: 35—36 mm; Tai-pei-shan, wenige Stücke, 8.—11. VII. 36; 2 ♀♀ von Li-kiang, 8. und 29. IX. 35.

Der Genitalapparat (Taf. XIV, Fig. 20) ist so verschieden, daß sicher eine gute Art vorliegt; er ist im Ganzen trotz der Größe der Art kleiner und zierlicher und weniger chitinisiert als bei *conspersa* (Taf. XV, Fig. 21), der Cucullus viel schmaler, ebenso sein Hals; am Aedoeagus sind die Arme der Fultura anders geformt, enden viel spitzer, bei *conspersa* ist außer dem Cornuti-Bündel nur ein ziemlich großer Stachel vorhanden, bei *perornata* ist der Stachel kleiner und schlanker, außerdem ist noch ein ganz kleiner Stachel und zusätzlich eine große, scharf dreieckige Chitinplatte außerhalb des Chitinmantels vorhanden.

Harmodia gemella sp. n. (Taf. II, Fig. 12) ist eine weitere neue Art, die äußerlich ebenfalls kaum von *conspersa* zu unterscheiden ist, doch ist der Gesamteindruck ein etwas anderer und der Genitalapparat ist weit verschieden! Die Grundfärbung ist brauner, heller, etwas bestreut, die weißen Strichflecke am Vrd. mehr gelbbraunlich getönt, die Ausbreitung der weißen Farbe wechselnd, beim ♂-Holotypus eingeschränkt, dafür ist hier das Saumfeld heller, bei der ♀-Type im Mittelfeld sehr ausgedehnt, fast mehr als bei *perornata*, dagegen das Saumfeld ganz eintönig braun, auch die Subterminale; die weiße Ringmakel stets mit dunklem Kernpunkt. Hflgl. wie bei *perornata*, aber etwas eintöniger gebräunt. Flügelspannung: 33—34 mm. In kleiner Anzahl von Batang, 30. VII.—14. VIII. 36; A-tun-tse, 3. IX. 37.

Der Genitalapparat (Fig. 22) zeigt an Valve und Cucullus ähnliche Verhältnisse wie bei *perornata*, der letztere ist etwas breiter. Der Penis ist gänzlich verschieden, die Fultura-Arme Lyra-förmig gebogen, gröber bestachelt, im Schwellkörper ein tief dunkel chitinisiertes Cornuti-Bündel, ein langer spitzer Stachel und ein kleines rechteckiges Chitinplättchen; der Man-

tel trägt einen ungeheuerlichen Chitinhaken, ähnlich wie bei *xanthocyanea*.

Harmodia compta Schiff. nur ein ♀, 11. VIII. 36 Mien-shan.

Harmodia corrupta Herz **splendida** ssp. n. (Taf. II, Fig. 15) ist eine größere (Flügelspannung: 31—33 mm) und außerordentlich scharf und kontrastreich gezeichnete, schwarz und weiß gefärbte Subspecies. Von Batang (Urwaldzone), 1.—29. VIII. 36; A-tun-tse (mittlere—obere Höhe), 18. VII.—21. VIII. 37. Im Genitalapparat stimmt das Tier völlig mit der Stammform überein.

Harmodia eximia Stgr. **gloriosa** ssp. n. (Taf. II, Fig. 16) ist nach Vergleich mit der Type, die ich Herrn Bang-Haas verdanke, eine größere, kräftiger gebaute und kontrastreicher schwarz und weiß, kaum bräunlich gefärbte Form. In großer Zahl von Batang, 19.—30. VI. 38; A-tun-tse, obere Höhe 4500 m, 12. VII.—5. VIII. 37.

Hadena dissecta Wkr. West-tien-mu-shan. 15. V. 32; Li-kiang, 27, IX. 34.

Hadena texturata Alph., Mien-shan. 3. VI.—12. VIII. 37; A-tun-tse, (Talsohle—obere Höhe), 24. V.—31. VII. 37; Batang (Yangtse-Tal), 13.—17. V. 36.

Hypobarathra icterias Ev., Mien-shan, 29. VII.—10. VIII. 37.

Epia aberrans Ev., Tai-pei-shan, 20.—31. V. 36.

Hadula praecipua Stgr., Mien-shan, 1.—12. VIII. 37; Batang, Alpine Zone, 20. VI.—31. VIII. 38.

Hadula sublimis sp. n. steht der *praecipua* Stgr. sehr nahe, aber die Verschiedenheit des Genitalapparates erweist ohne weiteres ihre getrennte Stellung. Namentlich im ♀-Geschlecht fast doppelt so groß als die entsprechenden der Vergleichsart. Die Grundfärbung, bei *praecipua* ein schwach rötlich schimmerndes Schwärzlich, ist bei der neuen Art rein dunkelbraun mit sehr charakteristischen ockergelblichen Aufhellungen im Basal-, Submedian- und Postmedianraum, besonders lebhaft sticht ein großer länglich rechteckiger Fleck hinter der Nierenmakel ab, der sich bis zum Saum erstreckt; die Zeichnungen sind im Allgemeinen ziemlich gleich, die Zapfenmakel ist länger und ganz schwarz ausgefüllt, bei *praecipua* nur schwarz umrandet, die Ringmakel ist größer, die lang gezackte Postmedianlinie deutlich doppelt, die starken Pfeilstriche vor der Subterminale, die bei *praecipua* so auffallend sind, verschwinden bei *sublimis* mehr oder weniger in dunkelbraunem Schatten unter dem hellen postdiskalen Rechteckfleck. Alles übrige ist gleich. Flügelspannung:

44—52 mm. Zahlreiche Stücke von A-tun-tse (mittlere—obere Höhe), 15. VII.—1. IX. 37, einzeln auch von Batang (Urwaldzone) neben der hier fliegenden *praecipua*, 11. VI.—10. VIII. 36.

Die Genitalarmatur weist beträchtliche Unterschiede auf; während bei *praecipua* der untere Teil der zweiteiligen Valve abgerundet kaum die in der Mitte der oberen Hälfte liegende Ampulle überschreitet, erreicht er bei *sublimis* dünn und scharf zugespitzt fast die Corona des Cucullus; die Ventralplatte ist bei *sublimis* breiter, im hinteren Abschnitt dagegen flacher; der Penis ist bei *sublimis* größer und zeigt außer dem Cornuti-Bündel, das bei *praecipua* größere und zahlreichere Stacheln enthält, zusätzlich noch ein langes Bündel feiner, am proximalen Ende zu spitzer Pinselform zusammengelegter, fast schwarz chitinisierter, haarfeiner Stacheln.

Tiracola plagiata Wkr. Hoeng-shan, 26. VI.—28. IX. 33.

Tiracola magusina sp. n. (Taf. IX, Fig. 22) paßt gut zur Gattung, doch ist der Vflglapex stumpfer und der Saum weniger stark gewellt. Kopf und Thorax rotbraun, die Stirn etwas gelblicher, Hlb. hell bräunlichgrau mit ockergelbem Afterbüschel, die Bauchseite mehr rostbraun. Vflgl. rotbraun, schwarz quer gewässert, vorwiegend postmedian; Subbasale doppelt, zwischen Vrd. und Submedianfalte; die vordere Querlinie doppelt, gewellt, die hintere einfach, gezähnt; Adern aschgrau bestäubt, das Mittelfeld etwas dunkler herausgehoben, die Zelle fast ganz schwarz ausgefüllt, ebenso ein Fleck hinter der Nierenmakel; die große Zapfenmakel ist schwarz, die Ringmakel rund, klein, von der Grundfärbung, schwarz umzogen und schwärzlich gekernt, die Nierenmakel etwas heller, gelblicher, konzentrisch schwärzlich gekernt; von der Wellenlinie ist wenig zu sehen, vor ihr am Vrd. ein schwärzlicher Fleck, dann hinter ihr ein größerer schwärzlicher Dreiecksfleck; vor dem Saum schwarze Dreiecke; Fransen grauschwarz mit heller, gelblicher Basallinie. Hflgl. braungrau, am Saum dunkler, Fransen wie am Vflgl. unterseits mit schwachem Mittelpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 37—38 mm. Li-kiang, 31. III.—14. V. und 23. IX.—4. X. 35, anscheinend in 2 Generationen.

Chabuata albicosta Moore (*-pallidicosta* Hmps.) mehrere Stücke von Li-kiang. Flügelspannung: 43—46 mm. Typenpaar von Li-kiang, 3.—20. VII. 35; A-tun-tse, obere Höhe, 4500 m hoch, 5.—27. VII. 37; Tai-pei-shan, 25. VI. bis 7. VII. 33

Lasiridia gen. nov. Anatomisch ähnlich gebaut wie die südamerikanische Gattung *Scriptania* Hmps. Sauger gut entwickelt, Palpen kurz, das 2. Glied unten lang behaart, Endglied sehr klein und dünn. ♂-Fühler gesägt, mit Wimperbüscheln. Augen lang behaart, mit überhängenden Wimpern, Stirn mit Haarschopf. Brust und Schenkel lang und rau behaart; Thorax ebenfalls rau behaart, vorn und hinten locker beschopft, der Hlb. trägt nur auf dem Basalsegment einen Schopf. Flgl. mäßig breit, mit schwach gewelltem Saum, beim ♂ tragen die Vflgl. unterseits im basalen Drittel des Vrdes lange rauhe Behaarung. Geäder normal bis auf Stielung der Adern 6 und 7 des Hflgls. Nur 1 Art.

Lasiridia iomelas sp. n. (Taf. II, Fig. 19) Kopf und Thorax eisenschwarz, Hlb. braungrau. Vflgl. grauschwarz mit schwach veilblauem Schein, die Zeichnungen braun mit Kupferschimmer; Subbasale vom Vrd. bis Ader 1, undeutlich doppelt; die vordere Querlinie ist doppelt, wellig, die hintere einfach, sehr undeutlich, schwach gezähnt, auf 4 bis fast zur unteren Zellecke zurücktretend; Ringmakel klein, rund, Nierenmakel und Zapfenmakel dunkel kupferbraun ausgefüllt; von der dunklen Nierenmakel zieht ein ebensolcher Schattenstreif, der innen der Postmedianen anliegt, fast senkrecht zum Ird; die Wellenlinie besteht aus dunklen Keilflecken, auf 7 nach außen abgesetzt; Fransen kupferschimmernd, davor eine dunkle Saumlinie. Hflgl. braungrau mit breit verdunkeltem Saumteil, Fransen mit hellerer Basal- und dunklerer Teilungslinie; unterseits ist in der Vrdshälfte je eine Postmedian- und Subterminallinie vorhanden. Flügelspannung: 32—34 mm. 1 Dutzend ♂♂ von Batang, aus der alpinen Zone, 5000 m hoch, 8. VI.—28. VII. 36.

Manobia xena Stgr. Li-kiang, 23. VI. 35; Batang, 25. V.—28. VI. 38; A-tun-tse, 28. VI. 37. Im Gesamtton wechselnd von typischer rotbrauner bis zu bräunlichgrauer oder schwarzbrauner Grundfärbung.

Hyssia hadulina sp. n. (Taf. III, Fig. 12). Eine große Art mit fein büschelig bewimperten Fühlern beim ♂, beim ♀ einfach. Kopf und Thorax und Hlb. lehmgelblichgrau wie auch die Flgl. Palpen am 2. Glied in der proximalen Hälfte schwarzbraun, Tarsen schwarz und graugelblich geringelt. Vflgl. wenig scharf gezeichnet; Subbasale doppelt, nur unterhalb der Zelle etwas deutlicher, alle Zeichnungen nur etwas dunkler gelbgrau; beide Querlinien gezähnt, doppelt, die inneren Anteile kräftiger, etwas

heller ausgefüllt; beide obere Makeln erscheinen nur als wenig hellere, unscharfe Flecke, die Ringmakel etwas queroval, die Nierenmakel außen zwischen 2 und 3 mit helleren Punkten, der Vrd. über den Makeln etwas schwärzlich gefleckt; die Wellenlinie ist ebenfalls nur wenig heller, gezähnt, auf 3 und 4 ein „W“ bildend, das aber kaum den Saum erreicht. Fransen mit heller Basallinie, davor undeutliche etwas dreieckige Saumfleckchen; Basalhälfte der Fransen grauschwärzlich, außen weißlich. Hflgl. eintönig gelbgrau mit undeutlichem Diskalfleckchen; unterseits ist es deutlicher, dahinter eine kaum gezähnelte dunkle Postmediane und ein dunkleres Terminalband. Flügelspannung: 44 bis 53 mm. Diese Art, die in Form und Größe an die neuseeländische *H. nullifera* Wkr. erinnert, auch an *Hadula turpis* Stgr., aber durch die ganz anderen Fühler sofort zu trennen, wurde in ungeheurer Anzahl in Batang erbeutet, meist aus dem Yangtsetal in etwa 2800 m Höhe, zwischen 3. IV. und 25. V. 36; wenige Stücke auch von A-tun-tse, 18. VI.—13. VII. 37.

Hyssia cavernosa Ev. Mien-shan, 14. VII. 37, nur ein ziemlich geflogenes kleines ♀.

Hyssia adusta sp. n. (Taf. II, Fig. 20) neben *violascens* Hmps. zu stellen. Kopf und Thorax rötlich schwarzbraun, Mesothorax schwach silberblau durchsetzt, Hlb. hell graubraun, dorsal, besonders analwärts dunkler. Vflgl. rötlich schokoladenbraun mit schwachem Kupferschimmer, spärlich mit silberbläulichen Schuppen bestreut, besonders im analen Irdsteil und in der Außenbegrenzung der Postmediane; eine Subbasale ist nicht sichtbar, die vordere Querlinie schwarz, auf der Submedianfalte auswärts, auf Ader 1 rechtwinklig nach innen geeckt; Zapfenmakel nicht sichtbar; Ring- und Nierenmakel dem Grunde gleich gefärbt, erstere sehr breit, schräg viereckig, die innere Grenze bildet die Antemediane, die äußere ist nur ein kurzes Stück sichtbar, die untere Ecke stößt mit der ebenfalls großen Nierenmakel zusammen, die auch nur unterbrochen umgrenzt ist, besonders deutlich unten, wo sie etwas schwärzlicher ausgefüllt ist, während sie in der oberen Hälfte etwas heller rotbraun ist; der Raum zwischen Submedianfalte und Ader 3 ist ebenfalls eine Wenigkeit dunkler, schwärzlich; auf der Falte selbst ein Längsstrich angedeutet — bei einem etwas geflogenen ♂ sogar ein breiter kräftiger Längsstrahl —; die hintere Querlinie ist deutlicher, kräftig gezähnt, außen auf den Adern mit silberbläulichen Punkten markiert; die Wellenlinie wird nur durch

den Kontrast der mehr rotbraunen Innenbeschattung gegen das mehr veilgrau bestäubte Saumfeld angedeutet; Fransenbasis schwach gelbgrau durchsetzt. Hflgl. weiß, die Saumfeldadern und der schmale Saum beraucht, ein kleiner Diskalpunkt ist sichtbar, die Fransen hinter der schmalen graubraunen Saumlinie rötlichweiß; unterseits ist die Vrdshälfte ausgesprochen rot bestreut. Flügelspannung: 35—36 m. Wenige Stücke von Hoeng-shan, 13.—18. V. 33; ein stark geflogenes ♂ von West-tien-mu-shan, 10. VI. 32.

Hyssia tessellum sp. n. (Taf. II, Fig. 21). Ein ganz eigenartiges Tier, das zugleich mimetische Ähnlichkeit mit einer neuen Euxoine und mit der Hypenine *Adrapsa reticulatis* Leech hat. Kopf gelb, Thorax weiß mit leicht gelblichem Ton, die Palpen seitlich schwarzbraun mit schwarzem Endglied; Halskragen an der Basis gelb, am Ende weiß mit breitem schwärzlichen Mittelband; Hlb. bräunlichgelb, Tarsen schwarz und weiß geringt. Vflgl. gelblichweiß, spärlich mit schwarzen Schüppchen bestreut, Vrdsbasis schwarz, subbasal mit schwarzem, einwärts gerichteten Schrägstrich bis Ader 1; vor und hinter der Mitte je ein schwarzes gerades Querband, zwischen beiden liegt in der Zelle ein flach U-förmiges schwarzes Zeichen, das die Umgrenzung der sonst nicht bezeichneten Ring- und Nierenmakel andeutet; unterhalb der Mediana läuft diese Zeichnung schräg bandförmig zum Postmedianband, irdwärts unscharf durch schwarze Sprenkelung begrenzt; ober- und unterhalb Ader 5 zieht vom Postmedianband ein breiter schwarzer Längsstreif zum Saum, der sich hier nach oben bis fast zum Apex verbreitert; auf dem Saum spärliche schwarze Punkte, die Fransenenden etwas schwärzlich gescheckt. Hflgl. braungrau, am Saum breit verdunkelt, vor den gelbweißen Fransen einzelne schwarze Saumpunkte. Unterseits tragen Vorder- und Hinterflügel breite schwarze postmediane Querbänder, die hinteren auch Diskalpunkte. Flügelspannung: 32—33 mm. Einige Stücke von Li-kiang, 29. und 30. V. 35.

Eriopyga turca L. Hoeng-shan, 26. IV.—23. VIII. 33; West-tien-mu-shan, 15. IV.—4. V. 32; Tai-pei-shan, 24. VII. 36.

Eriopyga grandis Btlr. West-tien-mu-shan, 1. VII. 32; A-tun-tse, 31. V.—9. VII. 37; Hoeng-shan, 26. VII. 33.

Eriopyga curvata Leech, Tai-pei-shan, 25. VI.—25. VII. 36; West-tien-mu-shan, 21. IV., dann 13.—28. VIII. 32; Ost-tien-mu-shan, 13. VIII. 31; Hoeng-shan, 10.—17. V., dann 20. VIII. 33; ebenso häufig unter der Stammform die Form — *albivenis* Strd. mit weißen Adern.

Eriopyga cirphidia sp. n. (Taf. III, Fig. 13) Kopf und Thorax rotbraun mit veiltrötlichem Ton, Hlb. graubraun mit gelbweißem Afterbusch. Vflgl. auf gelblichem Grund rotbraun bestäubt, schwach schwärzlich bestreut und stellenweise etwas quer gewässert, der äußerste Vrd. grauweiß; beide Querlinien bestehen aus schwärzlicher Schuppenbestreuung, mit blauweißen Schuppen durchsetzt; in der unteren Zellecke steht ein schwarzer Punkt, vor dem Saum schwarze Zwischenaderpunkte; Fransen licht grauschwärzlich. Hflgl. hell graubräunlich, schmal vor dem Saum und auf den Fransen rötlich schimmernd. Unterseits tragen die Vflgl. postmedian am Vrd. einen schwarzen Strichfleck, der Diskus ist besonders hinter der unteren Zellecke schwärzlich; Hflgl. in der Vrdshälfte rosabräunlich angeflogen mit feinem schwarzem Diskalpunkt und angedeuteter Postmediane. Flügelspannung: 31—32 mm. Wenige Stücke, die Holotype ein ♂ von Moka-shan, 30. VIII. 26; weitere Stücke von Tai-pei-shan, 16. bis 20. V. 36, sind etwas heller und matter, gelbgrau, weniger rot, gehören aber offenbar dazu; auch von Hoeng-shan, 14. IX. 33.

Morrisonia angarensis sp. n. (Taf. III, Fig. 14). Eine unzweifelhafte *Morrisonia* aus China! Die Gattung ist sonst nur aus Neu-Seeland und in wenigen Arten aus Nord-Amerika bekannt, also ein höchst bemerkenswerter Fund, leider nur in 1 ♂-Stück bisher. Sie gleicht äußerlich der *M. ochthistis* Meyr. aus Neu-Seeland dem Bilde nach, das Hampson in Cat. Lep. Bd. V., Taf. 88, Fig. 32 gibt; besonders durch den breiten schwarzen Mittelschatten. Kopf und Halskragen ockerbräunlich, ersterer mit schwarzem Querband auf der Stirn und feiner schwarzbrauner Linie zwischen den Fühlern, letzterer ist in der hinteren Hälfte dunkler braun; Palpen und Gesicht schwarz; Thorax dunkel rotbraun, die Schulterdecken außen schwarz mit stahlblauem Schimmer; Hlb. rotbraun, oben dunkler braun mit ockerbraunem Afterbusch. Vflgl. licht rötlichbraun, im Mittelfeld mit Ausnahme des Vrdes und im Saumfeld schwarzbraun mit leichtem Kupferschimmer; auch vor dem Mittelfeld ist der Irdsteil bis zur Submedianfalte hinauf schwarzbraun; die Subbasale wird durch braune Doppelstriche am Vrd. und einen etwas gebogenen Schrägstrich oberhalb der Submedianfalte angegeben; vordere Querlinie undeutlich doppelt, der der hinteren zugewandte Anteil dicker und schwarz, bis zur Mediana sehr schräg auswärts, dann in leichtem Bogen einwärts gerichtet; Zapfenmakel groß. schwarz umzogen, ebenfalls die große Ringmakel, rötlichbraun

mit schwärzlichem Kernschatten, etwas schräg elliptisch; die Nierenmakel schmal, etwas eingeschnürt, ausgedehnt schwarz gekernt; an ihrem inneren Rand entlang und dann fast senkrecht zum Ird. der dicke schwarze Mittelschatten; die hintere Querlinie läuft im unteren Abschnitt parallel dem Mittelschatten, in der oberen Hälfte in weitem Bogen die Nierenmakel umkreisend, einfach, gezähnt; auch die helle Wellenlinie gezähnt, auf 3 und 4 ein bis fast zum Saum reichendes „W“ bildend, innen von rotbraunen Flecken begrenzt, die längsten, pfeilförmigen in den Zwischenräumen 2—4; außen begrenzt von dem schwarzen Saumfeld, darin die tiefer schwarzen Adern und 2 längere tiefschwarze Strahlen ebenfalls zwischen 2 und 4; die gewellten Fransen basal licht ockerig, außen geschwärzt. Hflgl. hell graubräunlich mit Diskalfleck, Postmediane und Subterminale und kräftiger schwarzer Saumlinie, unterseits im Vrdsteil rötlich angefliegen, schwärzlich bestreut mit dickem Diskalfleck und buchtiger Postmediane. Flügelspannung: 31 mm. Li-kiang, 18. IX. 35.

Perigrapha uniformis sp. n. (Taf. III, Fig. 15). Eine sehr eintönig gefärbte große Art, in beiden Geschlechtern die Fühler kurz doppelt kammzählig, im Spitzenviertel gesägt. Kopf und Thorax schwarzgrau, graubraun oder rötlichbraun, die Haarenden weißlich; Hlb. heller graubraun, der Afterbusch meist etwas rötlich. Vflgl. gelblich-, rötlich- oder schwärzlichbraun, etwas schwärzlich bestreut, das Mittelfeld gewöhnlich eine Spur dunkler herausgehoben, Vrd. und Saumfeld meist etwas aufgehellt, die Adern fein heller. Alle Querlinien fehlen, beide obere Makeln dem Grunde gleich gefärbt, fein heller umzogen, kaum auffallend, nur bei verdunkeltem Mittelfeld heller ausgefüllt; subapikal steht am Vrd. ein dunkles Fleckchen als Beginn einer äußerst schwach und schattenhaft angedeuteten Subterminale; Fransen von der Flügelfarbe mit heller Basallinie. Hflgl. einfarbig hellbraun mit lichterem, manchmal leicht rötlichen Fransen, unterseits mit feinem schwarzem Diskalpunkt. Flügelspannung: 48—50 mm; wenige Stücke, meist sehr abgeflogen, offenbar eine sehr früh fliegende Frühjahrsart, von Tai-pei-shan 26. IV. bis 2. V. 36.

Perigrapha albilinea sp. n. (Taf. III, Fig. 16). Kopf und Thorax rotbraun, schwach graudurchsetzt, Hlb. graubraun. Vflgl. auf bläulichgrauem Grund dicht rotbraun bestäubt, im Diskus mit Ausnahme von Vrd. und Ird. tiefer kastanienrot; submedian

liegt in rotbrauner Umgebung ein weißer Basallängsstrich, tief schwarz begrenzt, der die nur zu ahnende Antemediane schneidet; Ring- und Nierenmakel hellgrau, schwarz umzogen, erstere rund, letztere auf der Mediana bis fast zur Berührung mit der Ringmakel ausgezogen; Postmediane sehr schwach, nur durch den Kontrast gegen das hellere, grauere Außenfeld deutlicher abgrenzbar; eine rotbraune Wellenlinie ist ebenfalls nur sehr schwach angegeben, vor ihr am Vrd. ein rotbrauner Fleck. Hflgl. hell graubraun, Fransen rötlich mit kaum hellerer Basallinie, unterseits mit Mittelpunkt und Postmediane, am Vrd. breit rotbraun bestäubt. Flügelspannung: 31—32 mm. Eine sehr kleine Anzahl mehr oder weniger abgeflogener Stücke von Batang, alpine Zone aus 5000 m, 13.—30. VI. 38.

Monima munda Schiff. in ganz eintönig grauen, nicht gelbbraunen Stücken von Lung-tan, 18.—26. III. 33; West-tien-mu-shan, 16.—25. V. 32.

Monima nigromaculata Höne (= *pfennigschmidti* Pglr.), Hoeng-shan, 24. III. 33, 1 ♂ und 19. XI. 33 1 ♀.

Clavipalpula aurariae Obth. Tai-pei-shan, 29. IV.—13. V. 36; West-tien-mu-shan, 15.—16. IV. 32; Berg Ost-tien-mu-shan, 22.—27. IV. 31.

Sideridis limbata Btlr. Lung-tan, 21.—26. III. 33.

Physetica agrotiformis sp. n. (Taf. III, Fig. 14) stelle ich nur unter Vorbehalt zu dieser, wenige neuseeländische Arten enthaltenden Gattung, da nur 1 ♀ vorhanden ist, aber die anatomischen Charaktere passen gut, insbesondere 6 starke klauenartige Dornen an der Außenseite des ersten Vorder-tarsengliedes, dann die reine Haarbekleidung des Thorax ohne Schöpfe usw., Kopf und Thorax schwarzbraun, Hlb. etwas heller graubraun; Vflgl. eintönig schwarzbraun, daß die nur wenig dunkleren Zeichnungen nur schwach hervortreten; Subbasale nur zu ahnen als dunklere Strichflecke am Vrd. und unter der Mediana; vordere Querlinie doppelt, wellig, schwach heller ausgefüllt, sehr schräg vom Vrd. zur Irdsmitte ziehend; Zapfenmakel klein, hell, schwach dunkler umzogen; die hintere Querlinie gezähnt, außen etwas heller angelegt; die oberen Makeln nur schwach heller, etwas dunkler gekernt und ebenso umzogen, die Ringmakel etwas queroval, außen zugespitzt; die Subterminale wird durch kleine, kaum hellere, innen schwärzlich angelegte Fleckchen dargestellt; Fransen mit ziemlich heller abstechender Basallinie, dann folgt eine sehr dunkle Teilungslinie,

das äußere Ende ist heller gelblichbraun. Hflgl. braungrau mit dunklem Diskalfleck und von unten durchscheinender Postmediane; Fransen wie am Vflgl; unterseits sind Diskalfleck und Postmediane deutlicher, letztere schwach gezähnt. Flügelspannung: 42 mm. Das eigentümliche Tier, das fast an eine *Agr. obscura* Brahm erinnert, ist in A-tun-tse (Mittlere Höhe) am 2. VII. 37 gefangen.

Panolis exquisita sp. n. (Taf. III, Fig. 18) paßt genau zur Gattungsdiagnose bis auf die nur sehr wenig ovalen Augen. Stirn und Halskragen gelbbraun, Palpen rostrot; Thorax mehr rötlich ockerbraun, die Schulterdeckenden grauweiß; Hlb. wie der Thorax, der Basalschopf rostbraun; Brust- und Seitenbehaarung bräunlichweiß, Schenkel dunkelbraun, Tarsen rötlichbraun. Vflgl. licht rötlichbraun, stellenweise, besonders im Basal- und Mittelfeld fleckförmig grauweiß beschuppt, die Adern im Saumfeld, besonders breit Ader 2 und das Feld zwischen 4 und 5 weißlich. Die kräftige schwarze Subbasale bildet auf der Submedianfalte einen spitzen Winkel nach außen und verbindet sich hier in Form einer liegenden x-förmigen Figur mit einem entgegenkommenden Winkel der Antemediane, die, ebenfalls kräftig und schwarz, einen nach saumwärts konkaven Bogen bildet. Die große Zapfenmakel ist nur am Ende schwarz und reicht bis zur hinteren Querlinie, die nur unterhalb der Mediana sichtbar ist und etwa parallel mit der vorderen Querlinie schräg zum Ird. zieht; die Ringmakel ist entweder nur ein hellerer Fleck oder äußerst fein schwarz umzogen; die Nierenmakel hat etwa die gleiche Form wie bei *flammea* Schiff. (= *piniperda* Loschge), besonders außen weißlich aufgehellt und nur außen schwarz begrenzt; Ader 3 schwarz bis zur fleckigen Wellenlinie; auf dem Saum stehen kurze schwarze Zwischenaderstriche; Fransen weißlich, zwischen den Adern schwärzlich gescheckt. Hflgl. weiß, schwach rotbräunlich angeflogen mit weißen Fransen, unterseits mit kräftigem schwarzem Mittelpunkt und sehr feiner Subterminallinie. Flügelspannung: 38—40 mm. Diese herrliche Art stammt von West-tien-mu-shan, 12. IV.—2. V. 32.

Panolis pinicortex sp. n. (Taf. III, Fig. 11). Eine reizend schöne Art; Kopf, Thorax und Vflgl. zimtrosa mit leichtem Goldbronzeschimmer, der Scheitel, das Halskragende, der Mesothorax, ein großer Fleck in der Schulterdeckenmitte und das Ende schimmelweißlich. Hlb. zimtbraun, seitlich und am Bauch weiß durchsetzt. Die Zeichnungen sind auf dem Vflgl.

grauweiß, besonders das Basalfeld weißlich gefleckt; die rotbraune Subbasale macht auf der Mediana einen Winkel einwärts und ist beiderseits weißlich begrenzt, ebenso die wellige vordere Querlinie, der die weißliche Zapfenmakel aufsitzt, auch die kleine runde Ringmakel ist weißlich; die Nierenmakel wie bei den anderen Arten geformt, das obere und untere Ende weit vorgezogen; die hintere Querlinie und die Subterminale weißlich, gezackt, hinter letzterer sind die Saumfeldadern breit weißlich begrenzt. Hflgl. zimtrosa, die Fransen basal rotbraun, am Ende weiß, unterseits mit rotem Mittelfleck und Postmediane. Flügelspannung: 34—36mm. Hoeng-shan, 13. III.—1. IV. 33; Li-kiang, 27. III.—22. IV. 35.

Cerapteryx poecila sp. n. (Taf. III, Fig. 20). Das Bild von *Euplexia chlorerythra* Swinh. im Seitz, Bd. XI, Taf. 17 h, täuscht unsere Art vor, aber die lang behaarten Augen schließen jede Möglichkeit einer Verwechslung aus. Sie besitzt entfernte Ähnlichkeit mit *C. albiceps* Hmps., ist aber weit verschieden. Kopf und Thorax weiß mit schwachem schimmelgrauem Anflug; Palpen und Vorderschenkel tief schwarz, Hlb. graubräunlich. Vflgl. wie der Thorax gefärbt, besonders saumwärts mit vereinzelt schwarzen Schüppchen bestreut, postmedian und im breiten Saumfeld mit einem schwachen bräunlichen Hauch; am Vrd. stehen 5 schwarze Fleckchen, die beiden basalen nach unten unterbrochen verbunden mit tiefschwarzem Querbalken unterhalb der Mediana, der Raum dazwischen fleckig rotbraun ausgefüllt; Fleck 3 zieht schräg auswärts zu einem dicken samtschwarzen Fleck im Zellenende, sein unteres Ende etwas nach außen verlängert, der Raum zwischen Ader 3 und 4 ebenfalls rotbraun; der etwa trapezförmige Fleck 5 ist einwärts rotbraun beschattet; bei einzelnen Stücken ist durch schwarze Aderpunkte eine Postmediane angedeutet; vor den weißen Fransen schwarze Saumpunkte. Hflgl. braungrau mit weißen Fransen, unterseits rauchgrau verdunkelt, mit Diskalpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 32—34 mm. Li-kiang, 1. VII.—14. VIII. 35.

Cerapteryx fumosa sp. n. (Taf. III, Fig. 21). Von A-tun-tse liegt in größerer Anzahl ein recht ähnliches Tier vor, das ich anfangs als Subspecies von *poecila* betrachtete, aber die Untersuchung des Genitalapparates ergibt doch so in die Augen springende Unterschiede, daß eine gute Art anzunehmen ist. Wesentlich größer und kräftiger, die Vflgl. viel dunkler, kräftig schwarz bestreut, die Zelle rötlichbraun übergossen; was bei

poecila rosabräunlich gefärbt ist, wird hier dunkel pompejanisch rot oder schokoladenbraun, so die schwarz umrandete Basalzeichnung und der Vrdsfleck über der Nierenmakel; der breite Mittelschatten ist rauchbraun, ebenso das ganze Postmedian- und Saumfeld; alle schwarze Zeichnung verbreitert, besonders der basale Balken unter der Mediana und die hier dreieckige Nierenmakel; dagegen ist der anteapikale Vrdsfleck matter und verschwommen, nicht scharf begrenzt; das Postmedianfeld wird von grünlich-grauweißer Schuppenbestreuung überlagert, dahinter folgt die stark geschwungene fleischrötliche Wellenlinie; vor dem Saum kurze schwarze Striche, die aber nur über dem Analwinkel deutlicher werden; die weißen Fransen sind in der Basalhälfte schwarz gescheckt. Hflgl. dunkler rauchgrau, auch unterseits. Flügelspannung: 34—36 mm. A-tun-tse, Talsohle, 27. V.—7. VII. 37.

Entsprechend der Größe der Art ist der Genitalapparat (Taf. X, Fig. 23) größer und kräftiger chitiniert als bei *poecila* (Taf. X, Fig. 24), die Valve breiter, namentlich der Cucullus der bei *poecila* abgeknickt erscheint; die Harpe, die viel dicker und stärker ist, erreicht mindestens die Mitte des Fortsatzes der Unterkante; bei *poecila* ist sie dünner und stärker gebogen und erreicht mit ihrer Spitze nicht ganz den proximalen Beginn des genannten ventralen Fortsatzes; der sacculus ist weniger lang und zugespitzt als bei *poecila*; der Aedoeagus ist kürzer und breiter, enthält nur einen, fast schwarz chitinierten Stachel, bei *poecila* 2 viel kleinere auf halbkugelförmiger Basis, am Distalende eine breite rechteckige Chitinplatte, die einen großen dreieckigen Dorn überlagert; bei *poecila* ist die fragliche Platte länger und schmaler, der Dreiecksdorn bedeutend kleiner.

Cirphis lorezi Dup. Tai-pei-shan, 3. VI. 36.

Cirphis fasciata Moore, Hoeng-shan, 25. VII. 33.

Cirphis insularis Btlr., Hoeng-shan, 15.—17. IV. 33.

Cirphis decissima Wkr., West-tien-mu-shan, 23. V.—8. VI., 2. bis 20. IX. 32; Hoeng-shan, 14. V. 33.

Cirphis subsignata Moore, Hoeng-shan, 17. VIII.—7. IX. 33.

Cirphis proxima Leech, A-tun-tse (Mittlere Höhe), 12. V. 36; Batang (Yangtse-Tal), 19. V.—20. VIII. 36, sehr zahlreich.

Cirphis l-album L. Li-kiang, 8.—19. IX. 34.

Cirphis foranea sp. n. stellt man vielleicht am wenigsten unpassend in die Nähe von *C. l-album* wegen der langen schwar-

zen ventralen Haarbüschel. Kopf und Thorax dunkel rotbraun, veiltrötlich schimmernd, der Halskragen vor dem Ende mit schwach hellerem Querband, das vorne schmal schwärzlich gesäumt ist; Hlb. etwas heller rotbraun, nach hinten zu etwas grauer. Vflgl. rotbraun mit sehr breit sahnegelblichem Costalfeld bis nahe zur hinteren Querlinie; Basal- und Saumfeld, sowie die Zelle äußerst fein schwärzlich bepudert, sodaß das Mittelfeld etwas reiner rotbraun bleibt; die Mediana ist fein weiß gestreift, ebenso die Querader, diese eine Spur gelblich getönt; die von der Zelle abgehenden Adern äußerst fein weiß; zwischen Zelle und Ird. läuft eine schwach nach außen konvexe rötlichweiße Antemediane; eine gleich gefärbte, fast gerade Postmediane findet sich zwischen Vrd. und Ird; Fransen rotbraun mit feiner gelblicher Basallinie. Hflgl. rötlichbraun mit weißlichen, schwach dunkel geteilten Fransen und schwärzlichem Diskalpunkt, unterseits weißlich, im Vrdsdrittel rosabräunlich, grob schwarz bestreut mit kleinem scharf schwarzem Diskalpunkt und postmedian mit kurzem schwärzlichem Aderstrich. Flügelspannung: 35 mm. Nur ein Paar, das ♀ ziemlich geflogen, von Li-kiang 21.—25. V. 35.

Cirphis pallidior sp. n. (Taf. III, Fig. 22) mag eine Subspecies von *rufipennis* Hmps. sein; sie stimmt in den organischen Merkmalen genau überein, auch die Zeichnung deckt sich vollkommen mit der Originalbeschreibung Hampsons, insbesondere ist auch der charakteristische helle Streif oberhalb der Mediana, der die untere Zellhälfte füllt, vorhanden, auch die Stellung der schwarzen Postmedianpunkte und das starke Hervortreten der Punkte am Vrd. und an Ader 2 stimmt genau überein; aber die Größe (bei *rufipennis* 36 mm) ist viel geringer, die Flügelspannung beträgt nur 30—32 mm und die Farbe ist ein trübes Gelbgrau mit nur ganz geringem violettrosa Anflug, der sich besonders am Ird. der Vflgl. und an den Fransenenden bemerkbar macht, statt der tief roten Farbe der *rufipennis*. Eine Anzahl Stücke von Li-kiang, vom 14. III.—15. IX., anscheinend in fortlaufender Generationsfolge.

Cirphis albicosta Moore, West-tien-mu-shan, 2. V.—11. VI. 32; Li-kiang, 16. IX.—10. X. 35; Tai-pei-shan, 13. IX. 34; Hoeng-shan, 22. VII. 33.

Cirphis flavostigma Brem. liegt in ungeheurer Anzahl von Hoeng-shan, West-tien-mu-shan, Lung-tan vor, vom April bis August fliegend, in durchweg kleinen, recht dunkel ockergelb bis fast orange gefärbten Stücken, die mei-

sten nur 26—28 mm groß, nur ganz wenige sind größer und gleichen in der Färbung mehr der hellen Amurform. Über die Artrechte bin ich mir nicht klar geworden, im Genitalapparat war kein merkbarer Unterschied festzustellen. Strand bezeichnete solche Stücke als *ochracea* Strd., ein recht zutreffender Name; *singularis* Btlr. scheint aber dasselbe zu sein und hätte dann die Priorität.

Cirphis undina sp. n. (Taf. III, Fig. 23) gehört zur gleichen Sektion wie *simplex* Leech und hat die gleichen schwarzen Haarbüschel an der Unterseite der Hlbsbasis im ♂-Geschlecht, sowie die silberglänzende Beschuppung der Unterseite. Kopf und Thorax rötlich veilbraun, Hlb. hell graubraun. Vflgl. rotbraun, subcostal mehr gelbgrau, mit schwärzlicher Schuppenbestreuung quer gewässert, die Adern fein weißlich, kräftiger und reiner weiß die Mediana und ihre Äste 3 und 4, in der unteren Zellecke zu weißem Punkt verdickt, darüber orangegelblich aufgehellt und hinter der unteren Zellecke mit schwärzlichem Fleck; postmedian eine schwarze Aderpunktreihe; hinter schwarzen Saumpunkten eine helle Fransenbasislinie. Hflgl. gelblichweiß, am Saum breit verdunkelt. Unten tragen die Vflgl. am Vrd. einen dicken schwarzen Postmedianfleck, die Hflgl. einen Diskalpunkt, postmediane Aderpunkte und Saumpunkte. Flügelspannung: 29 mm. Moka-shan, 30. VIII. 36; West-tien-mu-shan und Hoeng-shan-Stücke sind etwas größer, bis 34 mm Flügelspannung, weniger gezeichnet, ohne die schwärzliche Verdunkelung hinter der unteren Zellecke. Ob eigene Art, wage ich nicht zu entscheiden, da nur ♀♀ vorliegen, 23. IV.—26. VI. 32 und 33; auch von Li-kiang, 8. VI. und 14. X. 35; **major** f. n. (Taf. III, Fig. 24).

Cirphis dharma Moore, Berg Ost-tien-mu-shan, 17. VIII. bis 11. IX. 31.

Cirphis rufistrigosa Moore Hoeng-shan, 15. V. 33.

Cirphis salebrosa Btlr. Moka-shan, 17. VIII.—15. IX. 30; West-tien-mu-shan, 20. VIII. 32; Hoeng-shan, 29. VIII. bis 10. IX. 33.

Cirphis transversata sp. n. (Taf. III, Fig. 26). Eine sehr kenntliche, von allen mir bekannten weit verschiedene Art, ist wohl am besten neben die aus Assam beschriebene *ignita* Hmps. zu stellen. Sie tritt in 2 Formen ohne Übergänge auf, ich betrachte als typisch die rote Form. Kopf und Thorax lebhaft rotbraun, etwas orange gemischt; Hlb. graubräunlich, am Bauch

und Afterbusch rotbraun; sehr charakteristisch ist der tiefschwarze, am Ende schneeweiße Schopf auf dem 1. Segment. Vflgl. orange, grob rotbraun gesprenkelt, am dichtesten in, unter und hinter dem Zellende, sodaß an letzterer Stelle ein dicker rotbrauner Fleck entsteht. Die Adern sind sehr fein weiß, schwarzgrau bestreut, am dichtesten die Mediana; ihr Ende und der Beginn der Adern 3, 4 und 5 sind weiß; darüber steht im Zellende eine rein orangegelbe Nierenmakel; beide Querlinien vollständig, gezähnt, schwarz, verschwommen rotbraun umgrenzt, die hintere hat schwarze Aderpunkte hinter sich; zwischen beiden ist der Vrd. mehr oder weniger schwarzgrau; vor dem Saum steht subapikal ein deutliches rotbraunes Dreieck, das aber auch fast fehlen kann, der Apex darüber ist reiner orange, sodaß der Eindruck eines den Apex teilenden Schrägwisches entsteht; Fransen dunkel purpurgrau. Hflgl. schwarzbraun mit rosagrauen Fransen mit heller Basallinie, unterseits mit Mittelpunkt und starker Postmediane. — **stramentacea** f. n. (Taf. III, Fig. 27) die zweite Form: hier ist die Grundfarbe ein schmutziges helles Strohgelblich, die spärliche Bestreuung braun, die Nierenmakel gelblichweiß, der Fleck dahinter mehr braun, weniger rot, der Prothorakalschopf allein ist rotbraun; Fransen und Hflgl. sonst wie bei der typischen Form. Beide Formen ohne Übergänge von Li-kiang in größerer Zahl, 30. VI.—22. VIII. 35.

Cirphis formosana Btlr. Hoeng-shan, 20. X.—22. XI. 33.

Cirphis velutina Ev. ein sehr dunkles ♀ von West-tien-mu-shan, 25. V. 32.

Cirphis rosadia sp. n. (Taf. III, Fig. 25) gleicht etwas der amerikanischen *dia* Grt. Kopf und Thorax bräunlich, der Halskragen etwas grauer mit 2 wenig helleren Querlinien, die Schulterdecken weißlicher, ebenso der Hlb. oben, unten mehr rosagrau. Vflgl. rosagrau, spärlich schwarz bestreut, subcostal und in der Zelle auch weiß bestreut, die Adern fein heller, am deutlichsten die Mediana und Ader 4; in der unteren Zellecke steht ein schwarzer Punkt; vor dem Saum feine schwarze Zwischenaderstreifen, ein dickerer solcher, etwas verwaschener Streif läuft oberhalb der Submediana von der Basis bis fast zur hinteren Querlinie, die schattenhaft durch schwärzliche Punkte auf und zwischen den Adern angedeutet ist; sie läuft vom Vrd. bis Ader 8 sehr schräg nach auswärts, dann leicht gebogen dem Saum parallel zum Ird; gelegentlich liegt auch antemedian unterhalb der Submedianfalte ein schwarzer Punkt;

in der Zelle und dahinter zwischen den Adern 5—7 gelbliche Aufhellung, die schräg nach apikalwärts zieht; der Irdsteil ist meist etwas mehr schwärzlich; auf dem Saum stehen äußerst feine schwarze Zwischenaderpünktchen, dann folgt eine feine helle Fransenbasislinie, die Fransen selbst schwärzlich, auf den Adern fein hell durchschnitten. Hflgl. gelblichweiß, dünn beschuppt, am Saum und auf den Adern schwach beraucht, die Fransen noch heller, fast weißlich; unterseits im Vrdsteil etwas rosagrau bestreut, sonst zeichnungslos. Flügelspannung: 29 bis 31 mm. In Anzahl von Hoeng-shan, Mai, Anfang Juni 33.

Cirphis abdominalis Moore; Moku-shan, 7. VIII. 30; Tai-peishan, 16. VI. 36.

Cirphis sinuosa Moore; West-tien-mu-shan, 30. IV.—14. VI. und 24.—26. IX. 32; Berg Ost-tien-mu-shan, 17. VIII. bis 4. IX. 31.

Cirphis macellaria sp. n. (Taf. IV, Fig. 1). Am besten in die Nähe von *alopecuri* Bsdv. zu stellen. Kopf und Thorax weinrötlich grau, die Palpen seitlich geschwärzt; Hlb. weißlichgrau, unterseits etwas bräunlicher. Vflgl. veiltrötlich braun, im Vrd- und Irdsteil veiltrau bestäubt, der äußerste Vrd. gelbweiß; ein rötlichgelber Wisch erstreckt sich längs des oberen Zellrandes, hinter der Zelle verbreitert, schräg bis unter den Apex; die Mediana und Ader 4 sind sehr fein gelbweiß, die übrigen Adern teilweise veiltrau, spärlich schwärzlich bestreut; in der unteren Zellecke findet sich meist ein winziges schwarzes Pünktchen; auch die Diskalfalte ist in der proximalen Hälfte rötlichgelb aufgehellt; sonstige Zeichnungen fehlen bis auf hie und da zerstreute postmediane schwarze Aderpunkte, die aber auch ganz fehlen können. Hflgl. weiß, schwach rötlich angehaucht mit etwas bräunlichen Adern. Flügelspannung: 30—33 mm. Hoeng-shan, 16. V.—23. VII. 33; West-tien-mu-shan, 9. VIII. 32.

Cirphis irregularis Wkr. Hoeng-shan, 25. V. 33, ein ♂.

Cirphis tricuspis sp. n. (Taf. IV, Fig. 2). Kopf schokoladenbraun, Fühler im Basaldrittel weiß; Halskragen aschgrau mit feiner schwärzlicher Mittellinie und braunem Ende, Thorax schokoladenbraun; Hlb. braungrau, auf der Ventralseite braun. Vflgl. glänzend schokoladenbraun, am Vrd. bis etwa zum Zellende breit graugelb; eine vordere Querlinie ist als schwarzer Bogen im Submedianraum angedeutet, die hintere besteht aus schwarzer Aderpunktreihe; die Medianader ist vom Beginn der vorderen Querlinie an breit schneeweiß, desgleichen ganz kurz

die Anfänge der Adern 3, 4 und 5, sodaß das Bild eines langgestielten Dreizacks entsteht; darüber liegt eine orangegelblich angedeutete Nierenmakel; schattenhaft grenzt sich eine Subterminale gegen das etwas schwärzlich angeflogene Saumfeld ab, auf 5 winklig nach innen vortretend; Fransen mit feiner gelblicher Basallinie. Hflgl. dunkel graubraun mit licht rötlichen Fransen, unterseits im Vrdsteil rötlich, schwarz gesprenkelt mit langem schwarzem Strich auf der Diskalfalte, der im schwärzlichen Mittelmond endet, und mit schattenhafter Postmediane; auf dem Saum kräftige schwarze Punkte. Flügelspannung: 28 bis 30 mm. Diese reizende kleine Art flog in A-tun-tse in Höhen von 3000 m vom 16. V.—21. VIII. 36 und 37.

Cirphis mesotrostella sp. n. (Taf. IV, Fig. 3) steht nahe bei voriger und erinnert auch an *mesotrosta* Pglr. Kopf und Thorax dunkelbraun, Fühler im Basaldrittel weiß; Hlb. braungrau. Vflgl. auf gelbrotem Grund dicht dunkel braunrot übergossen, der hellere Grund tritt nur in der unteren Flglhälfte deutlicher hervor und ist hier undeutlich schwärzlich quer gewässert, schattenhaft 2 Querlinien ahnen lassend; die Adern fein schwärzlich, schwach weißlich bestreut; am unteren Zellende steht ein dicker weißer Punkt mit ganz geringen Ausziehungen auf den Adern 2—4; ein nur mit der Lupe deutlicher erkennbarer weißer Punkt steht auch in der oberen Zellecke; Fransen braungrau mit rötlichem Schimmer. Hflgl. schwärzlichgrau mit gelblichen Fransen mit schwach dunklerer Teilungslinie, unterseits rot übergossen, schwarz bestreut mit schwärzlichem Diskalpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 31 mm. Nur 1 Paar von A-tun-tse, 10. VI.—5. VII. 36.

Cirphis mesotrostina sp. n. (Taf. IV, Fig. 4) Kopf und Thorax matt rotbraun, Hlb. braungrau. Vflgl. hell und matt rotbräunlich, dicht dunkler bestreut, subcostal grau angeflogen, der äußerste Vrd. gelbweiß, die Adern ebenfalls äußerst fein gelbweißlich aufgehellt; beide Querlinien matt schwärzlich, die vordere fast gerade vom ersten Vrdsdrittel zur Irdsmitte, die hintere ganz schwach S-förmig gebogen; im unteren Zellende steht ein weißer Punkt, darüber ist durch einen gelblichen Wisch die Nierenmakel angedeutet; Hflgl. fast gleich gefärbt, unterseits mit schwärzlichem Diskalfleckchen. Flügelspannung: 30 mm. 1 ♂ von Tai-pei-shan, 6. V. 36.

Cirphis conigera Schiff., von Hampson in die Gattung *Cha-buata* Wkr. gestellt, wurde in Mien-shan erbeutet, 29. VII. — 10. VIII. 37.

Cirphis striatella sp. n. (Taf. IV, Fig. 5) gleicht eher einer *Eriopyga* aus der Nähe von *turca* oder *grandis*, doch paßt die Art anatomisch besser zu *Cirphis*. Kopf und Thorax dunkelbraun, Hlb. mehr graubraun. Vflgl. hell rosabräunlich, mit Ausnahme des äußersten Vrdes und Irdes dicht schwärzlich quer gewässert; das Ende der Mediana und die Adern 3 und 4 weiß; zwei dicke schwarze Querlinien sind auf den abgewandten Seiten rosabräunlich und ungesprenkelt angelegt, ebenso ein helles Fleckchen am Zellende; auf dem Saum stehen schwarze Zwischenaderpunkte; die Fransen mit licht rötlicher Basallinie sind proximal grauschwarz, an den Enden mehr rötlich. Hflgl. eintönig graubraun, Fransen wie am Vflgl., doch an den Enden mehr weißlich, unterseits mit kräftigem Diskalfleck und Postmediane, vor dem Saum mit schwarzen Punkten. Flügelspannung: 39—42 mm. Einige Stücke von A-tun-tse (3500 m), 18. VI. bis 19. VII. 36 und von Batang, (2800 m), 28. VI.—23. VIII. 37.

Cirphis sigma sp. n. Kopf und Thorax hell graubraun, ebenso der Hlb., die Bauchseite etwas mehr schwärzlich. Vflgl. hell schokoladenbraun, Ante- und Postmediane schattenhaft angedeutet, letztere gezähnt, das dazwischen gelegene Mittelfeld eine Idee dunkler; am Zellende steht ein weißes griechisches großes Sigma, der obere Querast nur schwach angedeutet; an der Fransenbasis steht eine helle feine Linie. Die Hflgl. sind wenig heller, graubraun. Unterseits grob schwärzlich bestreut mit Diskalpunkt und gezählter Postmediane, letztere auch auf dem Vflgl. Flügelspannung: 27—30 mm. Ein Paar von Tai-pei-shan, 9. VI. 36.

Cirphis mesotrosta Pglr. Tai-pei-shan, 17. V. 36.

Cirphis unipuncta Haw. Dieser Allerweltsbürger wurde in größter Zahl erbeutet und liegt bis jetzt vor von: Hoengshan, 4.—8. IV., 2.—8. X. und 4. XII. (!) 33; West-tienmu-shan, 1.—28. IV. und 20. VIII. 32; Batang, 27. VI. 36; Tai-pei-shan, 10. X. 34; Tai-pei-shan, 12. X. 36; Lungtan, 26.—28. III. 33. Li-kiang, 9. VIII.—12. X. 34; 1 ♀ auch vom 14. IV. 35; Shanghai, 27. V.—30. VI. 35.

Cirphis pastearis sp. n. (Taf. IV, Fig. 7), neben *pastea* Hmps. von Assam einzureihen. Kopf und Thorax blaß lehmgelblich, Palpen seitlich gebräunt, Hlb. wenig dunkler als der Thorax.

Vflgl. letzterem gleich gefärbt, sehr fein bräunlich bestreut, am Vrd. am Querlinienbeginn je ein schwarzer Punkt; die vordere und hintere Querlinie bilden schwach dunklere breite verwaschene Schattenbänder, das hintere unter dem Vrd. spitz gewinkelt, außen durch feine schwärzliche Aderpunkte markiert und daher hier schärfer begrenzt erscheinend, nach innen in der hellen Grundfarbe verfließend; aus dem Apex ein schmaler dunkler Dreieckswisch, der nach unten auf Ader 4 verlöscht; Saum und Fransen unbezeichnet. Hflgl. spurweise dunkler mit dunklem von unten durchscheinenden Mittelfleck und weißlichen Fransen, unten mit Diskalpunkt und durch Aderpunkte markierter Postmediane. Flügelspannung: 28—30 mm. Tai-pei-shan, 23. VI. bis 2. VII. 35, wenige, meist stark geflogene Stücke.

Cirphis placida Btlr., Hoeng-shan, 8. V.—13. XI. 33; West-tien-mu-shan, 13. V.—6. IX. 32; Ost-tien-mu-shan, 25. IV. bis 22. V. und 22. VII.—5. VIII. 31. — Von West-tien-mu-shan liegt neben typischen Stücken eine Form: — **suavis** f. n. (Taf. IV, Fig. 6) vor, bei welcher die schwärzliche Bestreuung der Vflgl. ganz fehlt, die ante- und postdiskalen Punkte sind nur etwas dunkler als der Grund und die schwärzliche Übergießung in und hinter der Zelle fehlt ganz, es treten also nur die gelblichen Makeln etwas heller hervor; 3.V.—16.V. 32.

Cirphis discilinea sp. n. vielleicht am besten in die Nähe von *C. rubrisecta* Hmps. zu stellen. Kopf und Thorax lehmgelblich, Palpen seitlich schwarzbraun, Brust und Bauch dunkler braun, Hlb. oben gelbgrau, mit gelberem Afterbusch. Vflgl. lehmgelblich, besonders beim ♀ grob bräunlich bestreut oder auch gar nicht; basal steht unter der Mediana ein schwarzer Punkt; die Antemediane wird durch 2—3 etwas dickere braune Aderpunkte dargestellt; Makeln blaß, der Raum zwischen Ring- und Nierenmakel viereckig bräunlich verdunkelt, ebenso ein Fleck hinter der Nierenmakel; vom Ende der Ringmakel bis nahe zur Subterminalen erstreckt sich längs Mediana und Ader 4 ein dicker schwarzer Strich; Postmediane ebenfalls durch einzelne braune Punkte angedeutet; die Subterminale wird durch einen braunen Schrägwisch zwischen Ader 7 und 4 dargestellt und weiter durch schwarze Aderpunkte, die sich vom Saum ziemlich weit entfernt schräg zum äußeren Irdsfünftel erstrecken. Fransen hell gelblich-weiß. Hflgl. gebräunt, beim ♀ dunkler, Fransen wie am Vflgl.;

unterseits mit Diskalpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 32—35 mm. Mehrere Stücke von Li-kiang, 7. bis 28. VII. 35.

Cirphis agnata sp. n. steht wohl sehr nahe bei voriger. Kopf, Thorax und Vflgl. gefärbt wie bei *discilinae* m., Palpen seitlich braun. Vflgl. unbestreut, etwas glänzend; statt der Antemediane finden sich 2—3 etwas dunklere Wischfleckchen auf den Adern, können aber auch fehlen; Ring- und Nierenmakel ähnlich voriger, aber die Nierenmakel sehr viel schmaler und schräger gestellt, der Raum zwischen beiden und hinter der Nierenmakel etwas geschwärzt; statt des bei voriger Art schwarzen Streifens findet sich hier ein rostgelber Wisch mit einem schwarzen Punkt am unteren Nierenmakelende; dieser Wisch reicht nur bis zur sehr charakteristischen Postmediane, die aus schwarzen Halbmonden zwischen den Adern besteht, irdwärts allmählich verlöschend, zwischen 4 und 5 etwas saumwärts vorgeschoben und hier am schwärzesten; subterminal eine Reihe feinsten schwarzer Aderpunkte in gerader Linie aus dem Apex zum äußeren Irdsfünftel; auf dem Saum schwarze Zwischenaderpunkte; Fransen kaum heller als der Flügelgrund. Hflgl. grau mit etwas gelblicheren Fransen, unterseits mit etwas dunklerem Saumband und Diskalfleck, auf dem Saum kräftige schwarze Zwischenaderstriche. Flügelspannung: 31—34 mm. Wenige Stücke von Li-kiang, 20.—27. VII. 35.

Leucania monimalis sp. n. (Taf. IV, Fig. 9). Eine große Art aus der II. Sektion Hampsons mit mäßig langen Kammzähnen der ♂-Fühler, die im Endviertel gesägt sind. Kopf, Thorax und Vflgl. ockerweißlich, die Palpen seitlich und die Vorderbrust lebhaft rotbraun wie ein Strich an den Stirnseiten; Hlb. auf dem Dorsum schwarzbraun, Bauch und letztes Segment ockerweißlich. Vflgl. zeichnungslos bis auf einen angedeuteten dunkleren Mittelschatten vom Vrd. schräg zur unteren Zellecke und von da schräg einwärts zur Irdsmitte; ebenso angedeutet ist eine durch winzige Aderpünktchen verstärkte Postmediane; ferner finden sich subterminal 2—3 kleinste schwarze Zwischenaderpünktchen und vor dem Saum ebensolche; Fransen mit dem Vflgl. gleich gefärbt. Hflgl. weiß, am Ird. schwach gebräunt mit ockerweißlichen Adern und einem weiß geteilten schwärzlichen Diskalfleck, Fransen weiß; Unterseits zeigen die Hflgl. eine angedeutete Postmediane. Flügelspannung: 40—41 mm. Ein Paar von Li-kiang, 14.—16. III. 35.

Leucania pallens L., West-tien-mu-shan, 22. IV.—26. V. 32.

Leucania cuneilinea sp. n. (Taf. IV, Fig. 8) Kopf und Thorax sehr hell graugelblich, Stirn und Palpen etwas mehr rotbräunlich; Hlb. nach hinten zu leicht geschwärzt, Afterbüschel rotbräunlich. Vflgl. blaß graugelblich, hie und da ein schwarzes Schüppchen eingestreut, die Adern unbezeichnet; zwischen den Adern 3, 4 und 5 stehen 2 dickere schwarze Punkte als Reste einer Postmedianen; zwischen 7 und 4 schiebt sich vom Saum her ein dreieckiger schwach dunklerer Wisch bis zur unteren Zellecke vor, der oben einen flachen Bogen bildet und stärker schwarz bestreut ist und von subterminal an unten rostgelblich angelegt ist und als leichter Wisch bis in die Zelle hinein weiter zieht; auf dem Saum stehen feine schwarze Zwischenaderpunkte; Fransen noch etwas heller als der Flügelgrund. Hflgl. hell bräunlichgrau, am Saum schmal dunkler mit fast weißen Fransen und schwach dunklerem Mittelfleckchen; unterseits grob dunkler bestreut mit starken schwarzen Saumdreiecken und dickem schwarzen Mittelfleck; Fransen mit hellerer Basallinie. Flügelspannung: 31—32 mm. Mehrere Paare von Li-kiang, 22. VI.—21. VII. 35.

Leucania rufotumata sp. n. ist wahrscheinlich nur eine Form der vorigen, zu welcher aber alle Übergänge fehlen. Größe, Gestalt und Zeichnung stimmen im allgemeinen überein. Der Kopf ist hier nicht gebräunt, nur das Palpenendglied dunkler braun. Die Vflgl. sind mit Ausnahme des breiten Vrdsteiles rotbraun überflossen, submedian etwas beraucht; der subapikale Dreiecksfleck ist dunkler graubraun; in der Zellmitte ist ein schmaler grauer Längswisch sichtbar und am Zellende 2 ebensolche kürzere übereinander stehende; die beiden postmedianen Punkte sind meist nur ganz verschwommen angedeutet oder fehlen ganz. Hflgl. etwas dunkler grau mit deutlichen schwarzen Saumpunkten, unterseits ganz wie bei *cuneilinea*, doch kommt dazu ein schwarzer Längsstrich auf der Diskalfalte von der Basis bis zum Mittelfleck. Flügelspannung: 31—33 mm. Li-kiang, 27. VI.—20. VII. 35, in Anzahl gefangen.

Cucullianae

Lophoterges hönei sp. n. (Taf. IV, Fig. 10). Das reizende Tier ist nächst verwandt mit *millierei* Stgr. Kopf und Thorax grauschwarz, etwas weiß gemischt, Palpen seitlich schwarz; Halskragenden und Schulterdeckensäume stärker weißlich; Hlb

bräunlichgrau. Vflgl. tief schwarzbraun, die basale Vrdshälfte, die in die schräg elliptische Ringmakel ausläuft, welch letztere ihrerseits durch einen weißen Strich auf der Mediane mit der schmal halbmondförmigen Nierenmakel verbunden ist, ist violettweiß, braun bestreut und reiner weiß gesäumt; die Nierenmakel selbst ist mit einem braunen Halbmondstrich gekernt; basal liegt unter der Mediana ein kurzer weißer Längsstrich; das apikale Vrdsdrittel ist ebenfalls violettweiß, braun bestäubt und wird unten durch einen den Apex teilenden Schrägstrich begrenzt, der in der Richtung zum unteren Nierenmakelende läuft. Der Saumteil ist, besonders breit gegen den Analwinkel zu veilgrau aufgehellt mit bräunlicher Bestäubung, darin in der unteren Hälfte dunkler braune kleine Fleckchen, die eine Wellenlinie darstellen; vor den veilbraunen Fransen liegen schwarze Saumstriche. Hflgl. graubraun mit schmalem dunklerem Diskalmond, der unterseits stärker hervortritt. Flügelspannung: 33 mm. Nur 1 ♀ von Batang aus der alpinen Zone (5000 m), vom 12. VI. 38.

Lophoterges fidia sp. n. (Taf. IV, Fig. 11) steht zunächst bei *fatua* Pglr., der sie recht ähnlich sieht. Kopf und Thorax schwarz und weißlich gemischt, das Palpenendglied schwarz, Halskragen mehr weißlich mit schwarzer Basal- und bräunlicher Mittellinie, die Enden breit schwärzlich. Hlb. braungrau Vflgl. auf bräunlichweißem Grund dicht und grob braunschwarz bestreut, beim ♂ unterhalb der Zelle tiefer braun; eine Subbasale fehlt, submedian steht ein langer feiner schwarzer, oben weißlich gesäumter Längsstrich; die Zapfenmakel fehlt, Ringmakel eine langgestreckte schmale Längsellipse, unter ihr eine ähnliche Makel, die mit der wenig deutlichen, zwischen 3 und 4 weit nach außen vortretenden Nierenmakel zusammen fließt; nur beim ♀ wird ein breiter schwarzbrauner Mittelschatten deutlich; die Adern fein schwarz; die Antemediane tritt nur mit einzelnen spitzen Zacken hervor, die Postmediane ebenfalls wenig deutlich, gezähnt, die Subterminale wird durch lange schwarze Pfeilstriche angedeutet, die längsten zwischen 2 und 3, 4 und 5, 6 und 7, teilweise weißlich begrenzt; vor dem Saum stehen nochmals schwarze Pfeilstriche, einwärts durch hohe weiße spitze Winkelstriche begrenzt, die hellen Fransen dunkel gescheckt. Hflgl. graubraun, beim ♀ dunkler, mit Diskalpunkt und angedeuteter Postmediane, welche beide unterseits kräftiger hervortreten. Flügelspannung: 33—34 mm. Eine kleine Anzahl von A-tun-tse, 4—4500 m hoch, 19. VI.—18. VII. 36 gefangen.

Callierges draesekei sp. n. (Taf. IV, Fig. 13). Die Art sieht äußerlich der „*Dryobotodes*“ *banghaasi* Draes. recht ähnlich, sodaß manche Stücke leicht zu verwechseln wären. Man könnte im Zweifel sein, ob die Art zu *Callierges* gehört oder zu *Bombycia*, wie Herr Draeseke, dem ich die Art zur Begutachtung und zum Vergleich mit seiner *D. banghaasi* vorlegte, meinte; beide Gattungen stehen sich ja sehr nahe und unterscheiden sich eigentlich nur durch den in der Mitte etwas Cucullienähnlich aufgerichteten Halskragen und 2 quere firstförmige Haarbüschel auf dem Kopf bei *Callierges*, die bei *Bombycia* fehlen und bei unserer Art sehr deutlich vorhanden sind.

Kopf und Thorax hell bläulichgrau, Halskragen mit schwarzer Mittellinie, Palpen seitlich geschwärzt; Hlb. graubräunlich, Seiten- und Afterbehaarung sowie der Bauch meist ausgesprochen rosa getönt. Vflgl. blaugrau, fein schwarz bestreut; subbasale Doppelstriche sind am Vrd. angedeutet, submedian steht ein kurzer schwarzer, oben weiß begrenzter Längsstrahl, der sich bei manchen Stücken zu einem dreieckigen Keilfleck erweitert; beide Querlinien doppelt, heller ausgefüllt, die vordere auf der Submedianfalte fast spitz nach außen gewinkelt, hinter ihr die etwas zugespitzte Zapfenmakel, die sich bei den meisten Stücken durch einen Längsstrich mit einem entgegenkommenden Winkel der Postmedianen zu einer X-förmigen Figur verbindet; beide obere Makeln fein schwarz umzogen, die Nierenmakel nur innen, außen offen und weißlich ausgefüllt; die hintere Querlinie ist regelmäßig gezähnt mit schwarzen Aderstrichen dahinter und einem weißlichen Halbmondfleck zwischen den Adern 2 und 1, nahe vor ihr ein paralleler Mittelschatten; die gezähnte weißliche Subterminale wird einwärts von rötlichbraunen Keilfleckchen begrenzt, ist auf der Submedianfalte rein weiß, innen von einem schwarzen Winkelfleck, außen von einem bis zum Saum reichenden Längsstrahl begleitet; hinter der welligen schwarzen Saumlinie folgt eine helle Fransenbasislinie, die Fransen dahinter grau, zwischen den Adern schwach dunkler gescheckt. Hflgl. hell graubräunlich, saumwärts schwach dunkler, mit grauem Diskalmond und Postmedianen, Fransen weißlich, licht grau geteilt, unterseits schwach rosa überflogen. Flügelspannung: 30—32 mm. Einige Stücke von A-tun-tse (Yangtse-Tal), 20.—30. VIII. 36; wenige Stücke auch von Li-kiang 28. IX.—10. X. 35.

Die Genitalarmaturen der Art (Taf. XVI, Fig. 25) und von *D. banghaasi* (Taf. XVI, Fig. 26) zeigen wenig Gemeinsames.

Oncocnemis campicola Led., Mien-shan, 12.—14. VIII. 37;
Batang, 15. IX. 36.

Dasyerges gen. nov. Sehr nahe bei *Callierges*, verschieden durch kürzere Palpen mit abwärts geneigtem nacktem Endglied; Fühler des ♂ lang kammzählig, die des ♀ kurz sägezählig, letzteres mit hervorstehendem Ovipositor; die Thoraxbeschuppung ist viel rauher und struppiger, der Halskragen ohne den aufgestellten First, auf dem Metathorax nur ein einfacher lockerer Schopf; der Hlb. trägt nur auf dem 2. Ring ein senkrecht gestelltes, fast pinselförmiges Schöpfchen. Nur eine Art:

Dasyerges poliasits sp. n. (Taf. IV, Fig. 12). Kopf und Thorax schwarz und weiß gemischt, Halskragen mit schwarzer Linie vor dem Ende, Schulterdecken reiner weißlich, innen schwarz gesäumt; Hlb. graubraun. Vflgl. veilgrau, mehr oder weniger stark schwarz bestreut; Subbasale undeutlich, submedian ein kurzer schwarzer, oben weiß gesäumter Längsstrich; Antemediane undeutlich doppelt; Zapfenmakel klein, schwarz begrenzt; die oberen Makeln groß, heller grau, schwarz begrenzt, zwischen ihnen, öfters auch fehlend, ein breiter schwärzlicher Mittelschatten vom Vrd. bis zum Ird. durchlaufend; die hintere Querlinie ist etwas deutlicher doppelt, am deutlichsten zwischen Ader 2 und dem Ird. und hier weißlich ausgefüllt, auf den Adern zu schwarzen und weißen Punktstrichen ausgezogen und zwischen 2 und 1 von einem schwarzen Fleck in Form eines liegenden langgestreckten X gefolgt; der weißlichen gezähnten Subterminale, die sehr nahe dem Saum liegt, sitzen einwärts schwarze Pfeilflecken auf. Fransen schwach dunkel und hell gescheckt mit weißlicher Basallinie. Hflgl. graubraun, Fransen wie am Vflgl., auch unterseits zeichnungslos. Flügelspannung: 32—33mm. Wenige ♀♀-Stücke, nur 1 ♂ von A-tun-tse aus 4500 m Höhe, vom 9. VIII. bis 8. IX. 37; ein sehr großes ♀ auch von Li-kiang 22. X. 35.

Charierges gen. nov.

Stellt ein Mittelding zwischen der afrikanischen Gattung *Charidea* Guen. und *Callierges* dar. Sauger gut entwickelt, Palpen mäßig lang, das 2. Glied unten lang behaart, bis zur Stirn reichend, das Endglied kurz, nach vorne gerichtet; Stirn mit pyramidenförmigem Haarschopf. Fühler beim ♂ bis fast zum Ende lang doppelt kammzählig, mit Haarbüschel am Basalglied; Halskragen in der Mitte etwas firstförmig aufgestellt. Thorax etwas viereckig, mit langen gespaltenen Schuppen und Haaren bekleidet, vorne

mit lockerem, hinten mit geteiltem Schopf; Brust und Schenkel sehr lang behaart. Hlb. mit kurzem Schopf nur auf dem ersten Segment. Flgl. mäßig breit, mit rechtwinkligem Apex und schwach wellenzähmigem Saum. Geäder regelrecht.

Typus: *Charierges nigralba* Drt.

Charierges nigralba sp. n. (Taf. IV, Fig. 14). Kopf, Thorax und Vflgl. weiß; Palpen schwarz, Stirn schwarz, ebenso 2 kurze Schrägstreifen vor der Fühlerbasis. Halskragen vorne schwarz, in der hinteren Hälfte weiß; die weißen Schulterdecken sind schwarz gerandet, der Metathorakalschopf weiß, an den Enden etwas schwarz. Hlb. graubraun, der Schopf auf dem 1. Ring schwarz. Die weißen Vflgl. sind am Vrd. in regelmäßigen Abständen schwarz gefleckt; der erste Fleck stellt den Beginn einer Subbasale dar, als Fortsetzung finden sich submedian 2 schwarze Striche, der obere bildet einen Halbbogen. Beide Querlinien schwarz, unterbrochen, die vordere verläuft zwischen Mediana und Ader 1 sehr schräg nach auswärts und springt auf Ader 1 spitzwinklig basalwärts; die 3 weißen Makeln treten nur durch Schwärzung in der Zelle, zwischen und hinter ihnen hervor; zwischen beiden, irdwärts stark konvergierenden Querlinien findet sich noch eine zerrissene Mittellinie im Submedianraum; das Saumfeld bleibt weiß bis auf vereinzelt schwarze Schüppchen, einen schwarzen Dreiecksfleck oberhalb der Saummitte und ein kleines subanales Fleckchen; vor den schwarz und weiß gescheckten Fransen stehen schwarze Saumstriche. Hflgl. braungrau mit berauchten, schwach dunkler gescheckten Fransen mit etwas gelblicher Basallinie, unterseits mit ganz schwachem Diskalfleck und Postmediane. Flügelspannung: 34—36 mm. Einige ♂♂ von Li-kiang, 29. und 30. IX. 35. Zahlreiche weitere Stücke von A-tun-tse, 12. VIII.—6. IX. 37 zeigen ein verbreitertes und bis zum lrd. ausgedehnt geschwärztes Mittelfeld mit verkleinerten Makeln, der schwarze Dreiecksfleck am Saum fehlt: — f. **mediaatra** f. n. (Taf. IV, Fig. 15).

Charierges brunneomedia sp. n. (Taf. IV, Fig. 16) gleicht in der Zeichnungsanlage fast völlig der vorigen, ist aber kleiner und durch das braun gefärbte Mittelfeld und das ebenso gefärbte Postmedianfeld zu trennen. Kopf und Thorax weiß, mit schwarzen Haaren durchsetzt, Palpen schwarzbraun, das Endglied schwarz mit weißer Basis, Stirnseiten und der Pyramidalschopf zwischen den Fühlern schwarz, ebenso die Halskragenbasis und die seitlichen Schulterdeckenränder; die Vorderbrust und die Bauch-

seite des hellbraungrauen Hlbes. sind schwarzbraun, die Tarsen schwarz und weiß geringelt. Vflgl. grünlichweiß, im Mittelfeld und der oberen Postmedianfeldhälfte hell schokoladenbraun, auch basal findet sich am Vrd. und unterhalb der Zelle etwas braune Färbung; die Subbasale bildet am Vrd. einen schwarzen Strich und submedian schräg nach außen gerichtete Doppelstriche; die schwarze Antemediane ist unregelmäßig wellig gezähnt, vor ihr am Vrd. ein schwarzes Rechteck; die 3 Makeln sind von weißer Grundfarbe, schwarz umzogen; die Ringmakel ist viereckig, oben und unten offen und fließt mit einer lappenförmigen Fortsetzung unter der Zelle mit der Zapfenmakel zu einer kleeblattförmigen Figur zusammen, genau wie bei *nigralba-medioatra*; zwischen Ring- und Nierenmakel ist die Zelle schwarz ausgefüllt; die schwarze gewellte Postmediane ist doppelt, braun, zwischen 2 und Ird. weiß ausgefüllt, hinter ihr am Vrd. ein schwarzer Trapezfleck, zwischen 2 und 4 schwarze wolkige Flecke; eine Subterminale ist nur angedeutet durch einen schwärzlich bestreuten Dreiecksfleck zwischen 4 und 6 hinter ihr; vor dem Saum schwarze kräftige Dreiecke; die weißen Fransen sind schwarz gescheckt. Hflgl. licht graubraun, vor dem Saum schmal weißlich, die Fransen schwach schwärzlich gescheckt, unterseits mit schwachem Diskalmond und schattenhafter Postmediane. Flügelspannung: 27 mm. Nur ein ♂ von A-tun-tse, 29. VIII. 37.

Xylina formosa Btlr., Tai-pei-shan, 1. V. 36; West-tien-mu-shan, 21. IV.—4. V. 32; Hoeng-shan, 14. III.—6. IV. 33; Lungtan, 18.—26. III. 33.

Bombycia viminalis F., A-tun-tse, Obere Höhe, 1. VIII.—5. IV. 27, 2 auffallend verdunkelte Stücke.

Bombycia pygmaea sp. n. (Taf. IV, Fig. 17) sieht wie eine kleine Ausgabe der *viminalis* aus mit schwarzer Mittelbinde. Kopf und Thoraxlicht aschgrau, Halskragen vor dem Ende mit schwarzem Band, Hlb. graubräunlich; Vflgl. aschgrau, etwas bräunlich bestreut, basal unterhalb der Submedianfalte mit schwarzem, nach außen keilförmig verbreitertem Längsstrahl, der oben etwas heller bis weißlich begrenzt ist; Subbasale nur am Vrd. durch 2 schwärzliche Striche angedeutet; beide Querlinien submedian stark genähert, das von ihnen eingeschlossene Mittelfeld geschwärzt vom Vrd. bis zum Ird., auf der Submedianfalte sind sie durch einen tiefer schwarzen Längsbalken verbunden; vordere Querlinie einfach, hintere undeutlich doppelt, gezähnt, mit schwarzen Aderpunkten dahinter; Ring- und Nierenmakel sind beide sehr

groß, von Grundfarbe, erstere rund, ringsum schwarz umzogen, die Nierenmakel nur innen; die helle Wellenlinie wird innen von rotbräunlichen Winkelstrichen begrenzt, die grauen Fransen mit dunkler gefleckter Teilungslinie. Hflgl. glänzend hellgrau mit kaum angedeutetem Subterminalschatten, unterseits mit schwach angedeuteten postmedianen Aderpunkten. Flügelspannung: 26 bis 28 mm. Wenige Stücke, vom 31. VII.—13. VIII. 37 von A-tun-tse, aus 4500 m Höhe.

Bombycia aplectoides sp. n. (Taf. IV, Fig. 18). Diese kleine eigentümliche Art stelle ich vorläufig hierher, obwohl einige Verschiedenheiten gegen die typische Gattung vorhanden sind. Vor allem sind die Fühler gesägt und zwar enden die Sägezähne abgeschnitten rechteckig und tragen an jeder Ecke je eine längere Borste; das übrige stimmt so ziemlich einschließlich der langen struppigen Behaarung; das Palpenendglied ist etwas abwärts gerichtet. Flügelform breiter als bei den typischen Arten, der Saum ganz schwach gewellt.

Kopf und Thorax weißgrau, spärlich schwarz durchsetzt, Palpen und Stirn seitlich schwarz, der Halskragen kurz vor dem schwarz gerandeten Ende mit schwarzer Querlinie; Hlb. grauweiß. Vflgl. auf grauweißem, submedian schwach grünlich getöntem Grund stellenweise violettgrau bestäubt und spärlich schwarz bestreut; Subbasale schwarz, unterbrochen, zwischen Vrd. und Submedianfalte, hier ein schwarzer Wurzelstrahl; vordere Querlinie doppelt, gezackt, der innere Anteil breiter und etwas verschwommen, auf Ader 1 in spitzem Winkel weit wurzelwärts einspringend; die Zapfenmakel ist nur an ihrem Ende bezeichnet und hier durch einen dicken schwarzen Längsbalken mit der Postmediane verbunden; diese letztere nur im oberen Abschnitt deutlich, scharf gezähnt, ebenfalls doppelt und heller ausgefüllt, zwischen 1 und 2 lebhafter grünlichweiß gefleckt; beide Makeln sehr groß, die Ringmakel schräg oval, oben offen und in den Vrd. ausfließend, die Nierenmakel mit einem grauen Halbmond gekernt; davor, dazwischen und dahinter etwas schwarzgraue Verdunkelung, der Vrd. dahinter schwarz und weiß gefleckt; die Wellenlinie sehr undeutlich, unterbrochen fleckig, hell; auf dem Saum tief schwarze Striche, die Fransen heller und dunkler grau gescheckt. Hflgl. licht braungrau, die Fransen mit schwach gelblicher Basallinie, unten mit schwachem Mittelfleck und nur in der oberen Hälfte angedeuteter Postmediane. Flügelspannung: 27—28 mm. Bei einem ♂-**fulvipe** f. n. ist

der Raum hinter dem Basalstrahl, die äußere Hälfte der Nierenmakel und die Submedianfalte zwischen Wellenlinie und hinterer Querlinie lebhaft orange gefärbt. Wenige Stücke, nur ♂♂, von A-tun-tse, obere Höhe, 4500 m hoch, 21. VIII.—5. IX. 37.

Bombyciella gen. nov. Steht *Bombycia* recht nahe und unterscheidet sich in erster Linie durch den fast rein behaarten Thorax, nur am Ende der Schulterdecken sind einige Schuppen eingemischt. Die Palpen sind kurz, unten sehr lang behaart, das winzige Endglied fast völlig in den Haaren verborgen. Die Augenbewimperung ist außerordentlich lang; Fühler des ♂ kammzählig, im Spitzenviertel gesägt, oder nur büschelig bewimpert; Thorax vorne und hinten mit lockeren Schöpfen versehen. Hlb. beschofft, die Schöpfe auf dem 3. und 4. Segment besonders lang; das ♀ mit ziemlich lang hervorstehendem Ovipositor.

Typus: *B. talpa* Drt.

Bombyciella talpa sp. n. (Taf. IV, Fig. 19). Eine kleine, zierliche Art. Kopf und Thorax eisenschwarz, der Hlb. grau-bräunlich, die Schöpfe schwarz. Vflgl. samtartig maulwurfsgrau, im Mittelfeld wie der Thorax gefärbt, von den tief schwarzen Querlinien eingefasst; beide Querlinien sind auf den abgewandten Seiten fein gelblich eingefasst; die breite Subbasale schwarz, zwischen Vrd. und Submedianfalte außen und unten ebenfalls schmal gelblichweiß eingefasst; die vordere Querlinie ist in der Zelle einwärts gerückt, die hintere ist schwach gezähnt, umzieht die Nierenmakel in großem Bogen, zieht dann bis zur unteren Zellecke zurück, um dann in flachem Bogen fast senkrecht auf den Ird. zu treffen; beide obere Makein groß, grau, in der etwas grau aufgehellten Zelle; das Saumfeld wird nach außen etwas dunkler grau, darin schattenhaft eine Subterminale angedeutet, Fransen gleichfarbig. Hflgl. hellgrau, am Saum kaum dunkler, unterseits noch heller, stark seidenglänzend, mit kaum zu ahnendem Diskalfleck, Postmediane und Subterminale. Flügelspannung: 22—26 mm. Wenige Stücke von Tai-pei-shan, 13. VII.—25. VIII. 36.

Bombyciella sericea sp. n. (Taf. IV, Fig. 20) ist wohl verwandt mit voriger, aber die ♂-Fühler sind büschelig bewimpert. Im Durchschnitt etwas größer und viel heller, bläulich taubengrau oder auch etwas grünlich getönt. Kopf und Thorax fast weiß, Halskragen und Schulterdecken nach hinten zu etwas dunkler, grünlich grau; Palpen seitlich schwarz, nur das Ende des Mittelgliedes weiß. Hlb. weiß, die Schöpfe am Ende schwarz, Tarsen schwarz und weiß geringelt. Auf den Vflgl. ist die Sub-

basale punktförmig, schwarz, außen weiß, in der Zelle und am Ird. nach außen gewinkelt; das folgende Antemedianfeld ist grauschwarz mit leicht grünlichem Ton, in der Zelle und über dem Ird. bis zur Berührung von Antemediane und Subbasale eingeschnürt; die vordere Querlinie selbst ist weiß, am Vrd. und in der Gegend der Zapfenmakel außen mit je einem schwarzen Fleckchen; Ring- und Nierenmakel von der Grundfarbe, schwach olivgrau gekernt, zwischen ihnen ein viereckiger schwarzer Fleck, außen und innen weiß gesäumt und darüber 2 schwarze Vrds-flecke; die äußere Mittelfeldhälfte ist olivgrau verdunkelt; die Postmediane zeigt den gleichen Verlauf wie bei *talpa*, ist außen weiß gesäumt, hinter ihr liegt am Vrd. ein trapezförmiger schwarzer Fleck mit 3 weißen Strichflecken darin, eine Subterminale fehlt; Fransen hellgrau, am Ende schwärzlich gescheckt. Hflgl. gelblich grauweiß mit angedeuteter Postmediane und schwacher Saumverdunkelung, unten noch heller. Flügelspannung: 21—25 mm. Moka-shan, 18. X. 30; West-tien-mu-shan, 27.—28. IX. 32 in Anzahl, aber meist sehr abgeflogen; Hoeng-shan, 14. X. 33.

Euscotia inextricata Moore, Li-kiang, 10. III.—27. VII. und 20. IX.—23. X. 34; Hoeng-shan, 14. X. 33; A-tun-tse, 17. VII. 37.

Graptolitha ingrlica grisea Graes., Tai-pei-shan, 30. IV. 36.

Dryobotodes banghaasi Draes. (Taf. IV, Fig. 21) vom Autor freundlichst als mit den Typen übereinstimmend verglichen. Eine recht veränderliche Art. Ob die Gattung stimmt, die Hampson *Eumichtis* nennt, ist mir sehr zweifelhaft; ich möchte die Art eher zu *Callierges* Hmps. ziehen; sie sieht der vorher besprochenen *Callierges draesekei* sehr ähnlich. In sehr großer Zahl namentlich von A-tun-tse erhalten, aus 4000—4500 m Höhe, 2. VIII.—7. X. 35; auch von Batang, Urwaldzone, 4. VIII. 36; einige Stücke von Li-kiang, 28. VIII.—30. X. 35 sind eine Wenigkeit größer und dunkler, kräftiger gezeichnet.

Dichonia areolona sp. n. (Taf. IV, Fig. 23) ist neben *areola* Esp. mit einfachen ♂-Fühlern zu stellen; Flglform etwas länger. Kopf und Thorax schwarzbraun, grauweiß durchsetzt, die Palpen seitlich schwärzlicher, die Stirn fast weiß mit einem ziemlich breiten samtschwarzen Querband und einem zweiten etwas schmäleren zwischen den Fühlern; Halskragen nahe der Basis mit einer schwarzen Querlinie, am Ende etwas mehr grauweiß; Hlb. schwärzlichgrau mit grauweißen Ringeinschnitten, Bauch grauweiß. Vflgl. auf weißlichem Grund dicht schwarzbräunlich

bestreut, basal unter der Zelle mit kurzem schwarzem Längsstrahl und einem etwas längeren über der Submedianfalte; von der vorderen Querlinie sind nur 2 sehr schräge parallele schwarze Irdstriche sichtbar; Ringmakel sehr lang elliptisch, längsgerichtet, fein schwarz umzogen, unter ihr ein langgezogener weißer Fleck, außen auf Ader 2 zu einer Spitze ausgezogen, unten schwarz gesäumt, er verfließt auf Ader 3 und 4 mit einem weiteren hellen Fleck, der auf den genannten Adern zu kürzeren Spitzen ausgezogen ist und selbst mit dem unteren Rand der Nierenmakel zusammenfließt; außen ist der Winkel zwischen den Adern 3 und 4 tiefer schwarz und zwischen diesen Adern und bis 7 hinauf ziehen schwarze Längsstrahlen zum Saum; gezackte Spuren einer Postmediane sind sichtbar, ebenso vor dem Saum weiße Fleckreste einer Subterminale, beiderseits von schwarzen Keilfleckchen eingefasst; auf dem Saum steht eine feine schwarze gewellte Linie vor den weißlichen schwarz gescheckten Fransen. Hflgl. hell bräunlichgrau mit schwachem Diskalpunkt und Postmediane, die unterseits etwas deutlicher sind. 1 ♂ von A-tun-tse, 19. VI. 36. Ein einzelnes abgeflogenes ♀ von Hoeng-shan, 27. XI. 33, ziehe ich dazu, soweit man die Zeichnung noch erkennen kann, ist sie gleich, nur ist der dreispitzige Fleck unter und hinter der Zelle weniger rein weiß und kürzer, die scharf gezackte Postmediane deutlicher, ebenso die weiße, von schwarzen Pfeilstrichen begrenzte Subterminale. Flglspannung: ♂ 35, ♀ 34 mm.

Nyctycia pectinata sp. n. (Taf. IV, Fig. 22) bildet eine neue Sektion dieser kleinen Gattung mit beim ♂ lang gekämmten Fühlern; Palpen mit langem Endglied, Kopf und Halskragen gelblich braun, Palpen seitlich schwarz; Thorax dunkelbraun, Metathorakalschöpfchen mehr rotbraun; Hlb. dunkel braungrau. Vflgl. rötlichbraun, grau bestäubt, im Mittelfeld dunkelbraun; an der Wurzel ein feiner schwarzer Submedianstrahl; Subbasale doppelt, am stärksten unterhalb der Zelle; beide Querlinien doppelt, gezähnt, die abgewandten Linien schwach, submedian von der Spitze der großen schwarz umzogenen Zapfenmakel an durch einen schwarzen Längsstrahl verbunden, darüber steht ein heller rotbrauner Fleck, darunter eine schwärzliche Mittelinie; Ring- und Nierenmakel groß, hellgrau, schwarz umzogen, letztere etwas dunkler gekernt; Subterminale weißlich, davor rötliche Tönung und einzelne kleine schwarze Pfeilstriche zwischen 2 und 6; vor dem Saum stehen feine schwarze Dreieckchen; Fransen schwarzgrau, kupferschimmernd mit hellerer

rötlicher Basallinie. Hflgl. dunkel braungrau mit schwachem Mittelpunkt und Postmediane, unterseits heller und viel kräftiger gezeichnet. Flügelspannung: 23—25 mm. In größerer Anzahl von A-tun-tse. 1. VIII.—6. IX. 36 und 37 aus 4000—4500 m Höhe, 1 ♂ auch von Batang, 12. IX. 36.

Thecamichtis meissneri Drt. Li-kiang, 5. IX.—25. X. 34; Tai-shan, 26. VIII.—2. IX. 34, in großer Anzahl.

Meganephria tancrei Gräes., Tai-pei-shan, 4.—9. X. 36; Lungtan, 11. XI. 33.

Meganephria extensa Btlr. West-tien-mu-shan, 6. XI. 32; Hoeng-shan, 2. VII.—19. XI. 33.

Meganephria albithorax sp. n. (Taf. IV, Fig. 24) eine schöne Art neben *oxyacanthae* L. Kopf hellbraun, die Seiten des 2. Palpengliedes und die Stirn schwarz gestreift, Halskragen und Thorax weiß, ersterer mit tief schwarzer Basallinie, die Außenseiten und das Ende der Schulterdecken gebräunt. Hlb. hell graubraun, die Schöpfe weiß mit schwarzem Ende. Vflgl. am Vrd., Saum und Ird. grauweiß, schwärzlich bestreut, sonst rotbraun, gegen den Ird. hin tief braunschwarz werdend; in den grauweißen Partien und in der Nierenmakel mit breiten metallisch grünen Schuppen überstreut; die feinen Querlinien sind schwarz, einfach, die vordere zwei Rundbogen bildend, die hintere fein wellig gezähnt, zwischen Submedianfalte und Ird. außen schneeweiß begrenzt; zwischen beiden Querlinien springt die innere Grenze des hellen Irdes in schneeweißer Farbe flach dreieckig bis zur Submedianfalte aufwärts; beide obere Makeln groß, fein schwarz umzogen, die Nierenmakel oben sehr breit nach außen bis zur Postmediane vorgezogen, unten und oben offen; subapikal steht am Vrd. ein schwarzbrauner Keilfleck; die Subterminale wird nur durch den Kontrast des braunen Postmedianfeldes gegen den hellgrauen Saum angedeutet. Hflgl. hellbraun, saumwärts breit verdunkelt; Fransen hinter der feinen schwarzen Kappenlinie mit heller Basallinie, unten mit Diskalfleck und schwacher Postmediane. Flglspannung: 40—42 mm. Nur wenige Stücke, eins sehr abgeflogen, von Hoeng-shan, 15. bis 21. XI. 33; Li-kiang, 5. XI. 35.

Meganephria adusta sp. n. (Taf. IV, Fig. 25) gehört in die Sektion III Hampsons (*Belosticta*) mit einfachen kaum bemerkbar bewimperten Fühlern. Kopf und Thorax schwarzbraun, schwarz und weißlich durchsetzt; Halskragen mit schwarzer Mittellinie, die Schulterdecken stärker weißlich gemischt. Hlb.

braungrau, die Schöpfe dunkler, der auf dem 4. Segment besonders groß. Vflgl. auf weißlichem Grund braun bestäubt mit leichtem Kupferschimmer und grob schwarz bestreut, längs des Irdes olivgrün beschuppt; submedian liegt ein kurzer dicker schwarzer Basalstrahl; Subbasale doppelt, hellbraun ausgefüllt, vom Vrd. bis zur Submedianfalte; die Adern sind schwarz und weiß bestreut; die vordere doppelte Querlinie ist gewellt und bildet auf Ader 1 einen spitzen Winkel basalwärts, die Ausfüllung ist hellbraun, irdwärts mehr weiß; das gleiche ist bei der gezähnten hinteren Querlinie der Fall, hier bildet die untere weiße Ausfüllung einen einwärts dick schwarz umzogenen Halbmond; die große Zapfenmakel ist unten offen und sendet von ihrer Spitze einen mehr oder weniger deutlichen schwarzen Längsstrahl auf der Submedianfalte zur hinteren Querlinie; beide obere Makeln sind sehr groß, gerundet, unvollständig schwarz umzogen, hellbraun ausgefüllt, im Zentrum konzentrisch dunkler gekernt; vom unteren Ende der Nierenmakel zieht eine undeutliche schwarze Mittellinie zum Ird., auf Ader 2 spitz nach außen gewinkelt; die gelbgrüne Subterminale ist breit, außen und innen schwarz begrenzt, subanal durch einen dicken schwarzen Längsstrahl bis zum Saum unterbrochen; vor den dunkelbraunen Fransen mit heller Basallinie liegen kräftige schwarze Dreiecke. Hflgl. hell graubraun mit schwach dunklerem Diskalmond, undeutlicher Postmediane und breitem Subterminalschatten, hinter welchem der Saumteil analwärts aufgeheilt ist; Saumlinie kräftig, schwarzbraun; Fransen wie am Vflgl. aber an den Enden weißlich; unterseits sind die Hflgl. viel heller, fast weißlich. — Beide obere Makeln sind gelegentlich rein weiß: — **albimacula** f. n. (Taf. I, d 6) Flügelspannung: 41 — 44 mm. In Anzahl von A-tun-tse, aus einer Höhe von 3000—4500 m, 18. VI. bis 2. IX. 36, Fast ausschließlich ♀♀, nur sehr wenige, abgeflogene ♂♂. Die Art besitzt scheinbar etwas Ähnlichkeit mit der mir in natura unbekanntem *M. albopicta* Mats. dem sehr schlechten Bild nach.

Eumichtis magnirena Alph. 1 ♀ von A-tun-tse, 15. VII. 37.

Eumichtis euplexina sp. n. (Taf. V, Fig. 1, 2) gehört in die Sektion V Hampsons mit büschelig bewimperten ♂-Fühlern und ist am besten neben *concinna* Leech zu stellen. Kopf und Halskragen dunkel aschgrau, Palpen schwarz, Thorax rußschwarz, äußerst fein weißlich durchsetzt. Hlb. schwarzgrau mit rötlich-braunem Afterbusch, die Rückenschöpfe am Ende etwas weiß-

lich; Tarsen schwarzbraun, weiß geringelt. Vflgl. vor und hinter der Mitte, sowie am Vrd. weißlich, mehr oder weniger stark kaffeebraun übergossen mit schwachem Kupferschimmer; Mittel- und Saumfeld schwarzbraun, kupferig schimmernd; Subbasale doppelt, schwarz, weiß ausgefüllt, vom Vrd. bis zur Submedianfalte; Querlinien schwarz, undeutlich doppelt, die abgewandte Verdoppelung äußerst schwach, wellig gezähnt; Makeln weißlich, braun bestäubt, die Nierenmakel außen reiner weiß, die Ringmakel schräg oval, oben offen; die Zapfenmakel im dunklen Grund wenig auffallend, schwarz umzogen, von ihr zieht ein schwarzer Strich auf der Submedianfalte zur hinteren Querlinie; die Subterminale ist weiß, beginnt an der Spitze mit einem größeren weißen Fleck und ist auch zwischen 6 und 7 weiß gefleckt, darunter sitzen ihr einwärts bis zur Submedianfalte hinab schwarze Keilflecke auf, sie tritt auf Ader 3 spitz etwas weiter saumwärts vor; auf dem Saum schwarze Bogenstriche, dahinter eine hellbraune Fransenbasislinie. Hflgl. graubraun, Fransen wie am Vflgl. Beim ♀ sind Basis und Postmedianfeld sowie die Makeln viel reiner weiß, das Postmedianfeld so stark verbreitert, daß von der Subterminale nichts zu sehen ist, deren schwarze Keilflecke ganz fehlen. Auf den Hflgl. grenzt sich deutlicher ein helleres schmales Saumfeld ab. Flügelspannung: 38—39 mm. Typenpaar von Li-kiang, 22.—30. IX, 35.

Eumichtis satura Schiff. Tai-pei-shan, 25. VIII.—8. IX. 36.

Eumichtis praetermissa sp. n. (Taf. V, Fig. 3) gleicht so völlig der *intermissa* Btlr., daß sie möglicherweise Subspeciesrang hat, aber die Grundfarbe der Vflgl. ist ganz ohne Grün, die Hflgl. sind weiß, nur schwach bräunlich bestäubt, mit schwacher Postmediane, am Saum schmal beraucht. Nur ein ♂ von West-tien-mu-shan, 24. X. 32,

Valeria heterocampa Monre. Li-kiang, 5. VII.—11. VIII. 35.

Valeria tricristata Drt. Hoeng-shan, 11. III.—4. IV. 33.

Valeria icamba Swinh. Diese von *heterocampa* fast nur durch andere Fühlerform zu trennende Art flog bei Li-kiang spärlich, 4. V. und 3. VIII.—28. IX. 35.

Valeria euplexina sp. n. (Taf. V, Fig. 4) ist neben *icamba* Swinh. zu stellen mit kurz sägezahnigen, bewimperten Fühlern. Kopf und Halskragenbasis weiß, Palpen schwarz, die Enden des 2. und 3. Gliedes weiß, Stirnseiten schwarz, Halskragende und Schulterdeckenbasis und Ränder schwarz, die Mitte weiß, das Ende fuchsrot, Metathorakalschopf schwarz und weiß. Hlb.

braungrau, weißlich geringt, Bauch schwarz; Beine schwarz, Tarsen weiß geringt. Vflgl. weiß, olive angeflogen, im Mittelfeld schwarz; die schwarze Subbasale ist in der Zelle unterbrochen und endet unterhalb Ader 1 mit einem spitz nach außen gerichteten schwarzen Strich; die Antemediane beginnt mit einem schwarzen Vrdsfleck, ist dann unterbrochen und begrenzt dann das schwarze Mittelfeld; dieses letztere ist in und unterhalb der Zelle moosgrün bestäubt; Ring- und Nierenmakel sind weiß, oben offen, unter der Ringmakel liegt noch ein weißlicher rechteckiger Fleck; unterhalb Ader 1 ist das Mittelfeld größtenteils weiß; die hintere Querlinie ist gezähnt, außen reiner weiß angelegt; die Lage der fehlenden Subterminale wird angedeutet durch einen vor ihr gelegenen schwarzen Vrdsfleck und 2 schwarze Saumdreiecke über der Mitte und am Tornus; auf dem Saum stehen schwarze Bogenstriche; Fransen weiß, an den Enden schwarz gescheckt. Hflgl. schwarzgrau, angedeutete Postmediane und Subterminale schwach dunkler, beide außen weißlich begrenzt, dahinter eine schwarze, einwärts verwaschene Saumlinie; Fransen rein weiß, nur apikalwärts schwach schwärzlich gefleckt; unterseits nur am Vrd. geschwärzt, in der Analhälfte weiß, mit Diskalpunkt und geschwungener Postmediane. Flügelspannung: 36—38 mm. Wenige Paare von Li-kiang, 14. bis 19. IX. 35.

Valeria muscosa sp. n. (Taf. V, Fig. 5). Eine kleinere Art, die sich aber den anatomischen Merkmalen nach gut hier einreihen läßt. Sie gehört aber zu einer neuen Sektion mit sehr kräftig gesägten und auf der Spitze der Sägezähne lang büschelig bewimperten Fühlern, sodaß sie fast kurz kammzählig erscheinen. Kopf und Thorax heller und dunkler olivgrün gemischt; Stirn, Schultern, Halskragenecke und Schulterdeckennitte heller, der Metathorakalschopf rotbraun. Hlb. braungrau mit rostgelblichem Afterbusch. Vflgl. moosgrün, stellenweise schwärzlich bestäubt und bestreut, besonders in und hinter der Zelle, sowie in dem Raum zwischen Mittellinie und Postmediane; die Subbasale besteht aus schwarzen Doppelstrichen am Vrd und unter der Mediana; beide Querlinien doppelt, die vordere mehr rundbogig, die hintere gezähnt; dicht vor der vorderen liegt am Ird. ein großer schwärzlicher Fleck; Zapfenmakel mäßig groß, schwarz umzogen wie die beiden oberen Makeln, die etwas heller geringt und grün gekernt sind; die grüne Subterminale wird einwärts von einer zusammenhängenden Reihe

kräftiger schwarzer dreieckiger Flecke gesäumt, auch außen liegt fleckige schwärzliche Bestreuung; auf dem Saum kräftige schwarze Dreiecke; Fransen olivgrün mit schwarzer Teilungslinie. Hflgl. braungrau, am Saum dunkler, Fransen weißlich mit grauer Teilungslinie, unterseits mit schwachem Mittelfleck und Postmediane. Flügelspannung: 28—30 mm. Wenige ♂♂ von A-tun-tse, aus 4500 m Höhe, vom 17.—20. VIII. 36; weitere Stücke, auch ♀♀, von Li-kiang, 11. VIII.—5. IX. 35 sind durchschnittlich etwas größer und lebhafter grün.

Valeria mieshani sp. n. (Taf. V, Fig. 7, 8) gehört nach den bei beiden Geschlechtern einfachen Fühlern zu Hampsons Sektion IV: *Synvaleria* Btlr., sonst in allen Charakteren genau zur Gattung passend. Kopf schwarzbraun, der Stirnkamm mit schwarzem Querband; der Halskragen ist an der Basis braungrau, dann folgt ein schwarzer Querstreif, darauf ein runder Fleck metallisch grüner Schuppen jederseits, die Enden sind grauweiß; Thorax samt Schöpfen schwarz, gegen das Ende der Schulterdecken braun gemischt; Hlb. schwarzgrau, die hohen Schöpfe schwarz, die Bauchseite grauweiß. Vflgl. auf bräunlichgrauem Grund schwarz quer gerieselte, an der Vrdsbasis ein metallisch grüner Fleck, darunter submedian ein schneeweißes Fleckchen mit einem ebensolchen Punkt darunter; der Raum vor der Ringmakel in der Zelle und Ader 1 in ganzer Länge metallisch grün, spärlicher die Mediana und ihre Äste; ein metallisch messinggrüner Fleck steht hinter der Nierenmakel zwischen 6 und 7; beide Querlinien sind doppelt, submedian etwas heller bis weißlich ausgefüllt; von der hinteren zieht oberhalb der Submedianfalte ein schwarzer Strahl zum Saum, hier von einem schneeweißen Hakenfleck der Wellenlinie unterbrochen; beide obere Makeln sind groß, oben und unten offen, seitlich schwarz begrenzt, die Ringmakel ist viereckig, zwischen beiden eine schattenhafte Mittellinie, die submedian einwärts etwas weißlich angelegt ist; Wellenlinie weißlich, einwärts schwach grau begrenzt: vor dem Saum kräftige schwarze Rechtecke, die weiter irdwärts mehr zu Dreiecken werden; Fransen weißlich mit schwarzer Teilungslinie. Hflgl. durchscheinend weißlich, beim ♀ braungrau bestäubt, bräunlich geadert mit kräftiger schwarzer Saumlinie, an Ader 2 mit schwarzem, weiß geteiltem Fleck und schwarzem Diskalmond, unterseits noch mit schwacher Postmediane, Fransen wie am Vflgl., doch etwas heller. Flügelspannung: 38—42 mm. Zahlreiche Stücke von Mien-shan, aus

2000 m Höhe, vom 28. VI.—14. VIII. 37. Einzelne Stücke sind einfarbiger grau und entbehren mehr oder weniger die metallisch grüne Farbe. Die Art ist sehr zum Verölen geneigt.

Valeria viridimacula Graes. 1 ♂ von West-tien-mu-shan, 9. XI. 32; eben da ein ♀ 12. VI. 32 mit auffallend hellrost braunem Submedian-Mittelfeld.

Antitype shensiana sp. n. (Taf. V, Fig. 6) gleicht außerordentlich einer *A. rufocincta* Hbn., insbesondere einer dunklen *mucida* Gn., ist aber sofort durch eine weiße Nierenmakel und dunkle Hflgl. zu unterscheiden. Die Färbung von Kopf, Thorax und Vflgl. ist bleigrau, im Mittelfeld etwas dunkler, die Linienführung ganz dieselbe wie bei *rufocincta*, alle orange Färbung fehlt; die Subterminale besteht aus weißen Fleckchen, einwärts mit schwärzlichen Pfeilstrichen, außen nur von der grauen Grundfärbung begrenzt; Fransen schwach gescheckt; die Ringmakel ist groß, viereckig, innen oben mit kleinem dunklem Kern, die Nierenmakel ist zum größten Teil weiß ausgefüllt, unten außen etwas vorgezogen; Zapfenmakel klein, schwärzlich umzogen. Hflgl. dunkel bräunlichgrau mit ganz schwacher Andeutung einer Postmediane, unterseits weißlich, mit deutlichem Diskalfleck und Postmediane. Im Genitalapparat deutlich von *rufocincta* verschieden; letztere hat an den Valven am distalen Ende ventral einen zierlichen schlanken Haken, dorsal eine dreieckige Platte mit einer deutlichen Spitze; bei *shensiana*, die hier viel stärker schwarz chitinisiert ist, ist der ventrale Haken plumper und löffelförmig, das dreieckige dorsale Blatt trägt keine Spitze. Flügelspannung; 43—45 mm. Nur 2 abgeflogene ♀♀ und 1 ♂ von Tai-pei-shan, 11. und 12. X. 36. Wohl einer der merkwürdigsten Funde, da mit Ausnahme von *A. chi* L. Vertreter von *Antitype* so weit östlich bisher nicht bekannt waren.

Rhizotype remota Pglr., Batang, alpine Zone, 5000 m, 23. VI. 38; A-tun-tse (Talsole und mittlere Höhe, 3—4000 m), 3. VI.—21. VII. 37.

Rhizotype mongolica Stgr., Batang, alpine Zone, 5000 m, 27. VII. bis 14. VIII. 38; A-tun-tse, mittlere und obere Höhe, 16. VII.—6. IX. 37.

Sydiva versicolora sp. n. (Taf. V, Fig. 9). Das Tier paßt anatomisch genau zu dieser, bisher nur eine Sikkim-Art *nigrogrisea* Moore enthaltenden Gattung, sieht aber äußerlich recht andersartig aus. Kopf und Halskragen hell rostgelb, die Palpen seitlich geschwärzt; der Thorax ist grauschwarz, der Hlb. hell

graubräunlich, der Schopf auf dem ersten Ring hell rostgelb, die folgenden schwarz, der Afterbusch ockergelb. Vflgl. hell rostbräunlich, das Mittelfeld dunkler braun, ebenso das schmale Saumfeld; subbasal stehen am Vrd. feine gewinkelte Doppelstriche, unter der Zelle ein schmaler dunkler Dreieckskeil, die Basis außen; die beiden mittleren Querlinien sind undeutlich doppelt, die zugewandten Anteile kräftig, schwarz, die abgewandten schwach, nur etwas dunkler bräunlich, hinter der äußeren schwarz und weiße Aderpunkte; die vordere ist rundbogig, die hintere gezähnt; die Ringmakel ist rund, nur undeutlich dunkler umzogen, die Nierenmakel groß, weiß, hinter ihr bei einigen Stücken auch die Adern 3 und 4 weiß bis hinter die Postmedianen; bei anderen Stücken ist die Nierenmakel so groß, daß sie selbst bis zur Postmedianen reicht, dann treten die genannten Adern nicht weiß hervor; die Zapfenmakel ist nur bei 2 Stücken sichtbar, braun, schwarz umzogen, bei den übrigen fehlt sie, hinter ihr eine Mittellinie parallel zur Postmedianen; das Feld hinter letzterer ist hell, nur am Vrd. dunkelbraun mit weißen Vrdstricheln. Die Subterminale ist hell, einwärts schwach dunkler rotbraun begrenzt, außen von dem dunkelbraunen Saumfeld, das zwischen 4 und 6 und über dem Analwinkel spitzwinklig nach innen vorspringt; auf dem Saum stehen schwarze Dreiecksfleckchen; Fransen schwarzbraun mit heller Basallinie, hell geteilt und auf den Adern rotgelb durchschnitten. Hflgl. hell graubräunlich, am Saum verdunkelt, Fransen gelbweiß bis rötlichgelb, unten mit Diskalfleckchen und Postmedianen. Flügelspannung: 31—32 mm. Li-kiang, 21. VII.—11. IX. 35. Nur wenige, meist geflogene Stücke.

Athaumasta polioides sp. n. (Taf. V, Fig. 10). Die Stellung ist nicht ganz sicher, da nur ein einziges ♀ vorliegt. Kopf und Thorax grauweiß, etwas schwärzlich gemischt, der Halskragen mit schwarzem Band, Palpen seitlich schwarzgrau; Hlb. hell bräunlichgrau, Tarsen schwarz und weiß geringelt. Vflgl. auf grauweißem Grund schwärzlich bestreut, besonders im Wurzelfeld mit wenig auffallenden orangegelben Schuppen untermischt; die doppelten Querlinien schwarz, grauweiß ausgefüllt, gezähnt; die Subbasale reicht vom Vrd. bis zur Submedianenfalte, hier durch kurzen schwarzen Basallängsstrich abgeschlossen; die Makeln groß, grauweiß, schwarz umzogen, die Ringmakel oben und unten offen, die Nierenmakel mit grauschwarzem ovalem Ring gekernt, nach unten die Mediana überschreitend und auf ihr

schwach nach innen vorgezogen; die hintere Querlinie ist außen zu schwarz und weißen Aderpunkten ausgezogen; die Subterminale besteht aus undeutlichen weißen Dreiecksfleckchen, die beiderseits schwärzlich beschuppt sind, nur im apikalen Abschnitt etwas mehr zusammenhängend; auf dem Saum stehen winzige schwarze Dreieckchen; Fransen weißlich, am äußersten Ende schwärzlich, von schwarzer Wellenlinie durchzogen. Hflgl. bräunlichgrau wie der Hlb., am Saum wenig dunkler mit schwach dunklerem Diskalwinkelstrich und Postmediane, Fransen wie auf dem Vflgl. Unterseits sind Diskalfleck und Postmediane etwas deutlicher. Flügelspannung: 37 mm. 1 ♀ von Batang, aus 2800 m Höhe, 14. IV. 36.

Bryotype *harmodina* sp. n. (Taf. V, Fig. 11). Kopf und Thorax schwarz, Stirn, Halskragen und Schulterdeckenränder grauweiß gerandet, Hlb. graubraun; Palpen tief schwarz, das Endglied innen weiß. Vflgl. schwarz, grauweiß und olive gemischt, im Basalfeld vorwiegend weiß, olive bestreut, die Subbasale und beide Querlinien doppelt, schwarz, weiß ausgefüllt; Ring- und Nierenmakel weiß, schwärzlich und olive gekernt, unter der Ringmakel ein größerer etwas zweilappiger weißer Fleck, die Nierenmakel schräg einwärts gerichtet, sodaß sie mit ihrem unteren Ende fast die Ringmakel berührt; das Postmedianfeld ist vorwiegend weiß, nach innen zu olive beschattet; die Wellenlinie wird nur durch den Kontrast gegen das schwarze Saumfeld bezeichnet, subanal einen weißen Schrägstrich bildend; vor dem Saum weiße Fleckchen; Fransen schwarz und weiß gescheckt. Hflgl. braungrau mit dunklerer Postmediane und Diskalmond, beide sind unterseits deutlicher, Fransen weiß mit schwärzlicher Teilungslinie. Flügelspannung: 32 mm. Nur 1 ♂, vom 11. IX. 35 von Li-kiang. Das Tier gleicht aufs Haar der *Harmodia persparcata* m., ist aber sofort durch die unbehaarten Augen mit sehr lang überhängenden Wimpern als *Cuculliane* zu identifizieren.

Blepharidia *smaragdistis* sp. n. steht dem Bau nach mit fast zur Spitze lang gekämmten Fühlern nahe bei *amicina* Stgr. Kopf und Thorax rötlich violettbraun, weißlich und olivgrün gemischt, Palpen seitlich schwarzbraun, Hlb. rotbraun, auf dem Bauch mit carminrosa Ton. Vflgl. licht rötlich violettbraun, die Adern violettrosa; Subbasale doppelt, gelbgrün ausgefüllt, unterhalb der Zelle folgt ein großer, außen zugespitzter grüner Fleck; Antemediane doppelt, hell gelbgrün ausgefüllt,

fast gerade, in leicht schräger Richtung vom Vrd. zum Ird. nach außen ziehend; Zapfenmakel schwarz, hinter ihr ein blaßgrüner Fleck in olivgrün bestäubter Umgebung; beide obere Makeln hellgrün, die Ringmakel schräg elliptisch, die Nierenmakel auf der Mediana nach innen ausgezogen, ganz unten schwärzlich gekernt, beide Makeln oberhalb der violettrosa Mediana durch einen grünen Strichfleck verbunden; Postmediane doppelt, gezähnt, violettrotlich ausgefüllt, der äußere Anteil schwächer, vor ihr submedian das Rudiment einer schwarzen Mittellinie; Subterminale scharf gezähnt, hellgrün, vor ihr olivgrüne, hinter ihr schwarze Bestäubung, am stärksten zwischen den Adern 4 und 6; der Ird. besonders im Mittelfeld grün, vor dem Saum schwarze Monde; Fransenbasis hell rötlich, außen schwarz. Hflgl. ziemlich dunkel braun mit großem schwärzlichem Diskalmond und Postmediane; Fransen licht ockerrötlich, mit grauer Mittellinie; unterseits stark rosarötlich getönt, Mittelfleck und Postmediane sehr kräftig, letztere mit nach innen abgesetztem Vrdsfleck, schwach gezähnt. Flügelspannung: 36 m. Nur 1 ♂ von A-tun-tse, 15. VIII. 37. **Blepharidia amicina** Stgr., A-tun-tse, obere Höhe, 24. VIII. bis 7. IX. 37.

Blepharidia grumi Alph., Batang, alpine Zone, 5000 m, 7. bis 18. VI. 38.

Blepharidia coctilis Drt., in größter Anzahl von Batang, alpine Zone, 5000 m, 20.—22. VI. 38; A-tun-tse, obere Höhe, 24. VII.—19. VIII. 37; Mien-shan, 7.—10. VIII. 36; Likiang, 25. VIII.—30. IX. 35.

Blepharidia lamida sp. n. (Taf. V, Fig. 12) steht nahe bei *lama* Pglr., ist etwas größer. Kopf und Thorax schwarzbraun mit veiltrötlichem Schimmer, weißliche Haare eingemischt, Palpen vorne gelbbraun, seitlich schwarz. Hlb. dunkel graubraun, am After etwas rotbräunlich, ♀ mit kurz vorstehendem Ovipositor. Vflgl. auf veilbraunem Grund purpurschwarz bestäubt und bestreut; über Ader 1 nahe der Basis ein ovaler silbergrüner Fleck, oben tief schwarz begrenzt; die Subbasale besteht aus doppelten schwarzen Vrdsflecken; beide Querlinien doppelt, veilbräunlich ausgefüllt, die vordere wellig, die hintere scharf gezähnt; Zapfenmakel schwarzbraun, tief schwarz umzogen; beide obere Makeln weiß, schwarzbräunlich gekernt und schwarz umzogen, die Ringmakel rundlich, oben offen, die Nierenmakel ganz schmal, nur höchstens halb so breit als bei *lama*, zwischen beiden zieht ein breiter Mittelschatten zum Ird.; das Postmedian-

feld ist etwas aufgeheilt, veiltrötlich; Wellenlinie weiß, fleckig, am Afterwinkel einen größeren gelblichweißen Halbmond bildend, der außen und innen breit tief samtschwarz begrenzt ist, auch außen an der Wellenlinie schwarze Fleckbegrenzung und innen schwarze Pfeilflecke; die Linie selbst tritt auf 3 und 4 angedeutet W-förmig, aber nicht bis zum Saum, vor, auf diesem stehen schwarze Saumdreiecke; Fransen in der Innenhälfte schwarzbraun, auf den Adern weißlich durchschnitten, außen heller. Hflgl. graubraun mit dunkler Saumlinie und weißlicher Anlaufhellung; Fransenbasis ockergelblich, dann folgt eine dunkle Teilungslinie, außen weißlich, schwarzbraun gemischt. Flügelspannung: 34—37 mm. Fast nur ♀♀, sehr wenige abgeflogene ♂♂ von A-tun-tse, obere Höhe, 4500 m, 27. VII.—30. VIII. 37; Li-kiang, ebenfalls nur ♀♀, 22. VIII.—14. IX. 35.

Blepharidia poecila sp. n. (Taf. V, Fig. 13) sieht der *grumi* Alph. etwas ähnlich, gehört aber in die Gruppe mit gesägten und büschelig bewimperten Fühlern und ist viel bunter gefärbt; Kopf und Thorax dunkel rotbraun, etwas grau gemischt, Hlb. schwärzlich, spärlich grauweiß behaart, mit fuchsrotem Afterbusch. Beine und Tarsen braun, nicht heller geringt. Vflgl. dunkel kupferbraun, vor und hinter der Mitte bläulich weißgrau bestreut; eine doppelte Subbasale nur angedeutet, die vordere Querlinie doppelt, bläulichgrau ausgefüllt, wellig und sehr schräge; die Ringmakel ist ein kleiner grauer Ring, die Nierenmakel ziemlich groß, grau oder gelblichweiß mit braunem Zentralstrich, etwa halbmondförmig, die Zapfenmakel undeutlich schwarz umzogen; hintere Querlinie doppelt, bläulichgrau ausgefüllt, wellig gezähnt, die Nierenmakel in weitem Bogen umziehend; die Subterminale ist weißlich, oder nur durch den Kontrast zwischen dem grauen Postmedian- und braunen Saumfeld angegeben; letzteres springt auf der Diskalfalte und zwischen Ader 2 und Submedianfalte sehr weit spitzwinklig nach innen vor; zwischen 2 und 3 ein schwarzer Längsstrich, der von einem kurzen weißlichen Rest der Wellenlinie geteilt wird, der Rest des Saumfeldes ist sehr schmal; auf dem Saum schwarze Zwischenaderstriche, die Fransen dahinter grau, auf den Adern hell gescheckt und von schwarzer Linie geteilt. Hflgl. bräunlich, am Saum breit verdunkelt, mit dunklem Mittelfleckchen und weißlichgrauen, dunkel geteilten Fransen. unterseits heller, mit dickem Mittelfleck, ohne Postmedianlinie. Flügelspannung: 30 mm. Wenige ♂♂ von Li-kiang, 1.—25. VIII. 35.

Blepharidia olivascens sp. n. (Taf. V, Fig. 14) steht zunächst *dianthoecina* Stgr. Kopf und Thorax gelblich olivengrün, braun gemischt, Palpen seitlich dunkelbraun, Hlb. gelblichbraun. Vflgl. gelblich olivengrün, Subbasale doppelt, schwarz, am Vrd. und unter der Zelle; vordere Querlinie undeutlich doppelt, weißlich gefüllt, die Zapfenmakel ziemlich groß, braun; beide obere Makeln schwarz umzogen, oben offen, weißlich, olivengrün gekernt, erstere rundlich; vom Zellende zieht eine schwach gezähnte Mittellinie zum Ird.; hinter ihr ist der Raum bis zur Postmediane wie auch die ganze Zelle vor, zwischen und hinter den Makeln braun ausgefüllt; die doppelte Postmediane ist weißlich ausgefüllt, hinter ihr am Vrd. ein bräunlicher Keilfleck; die Wellenlinie ist nur durch den Kontrast zwischen dem olivgrünen Postmedianfeld gegen das tief braune Saumfeld angedeutet, letzteres springt auf der Diskalfalte als dunkelbrauner Dreiecksfleck nach innen vor; vor dem Saum stehen schwarze, weiß gesäumte Dreiecke; Fransen mit olivgrüner Basalhälfte, außen weißlich, braun gescheckt. Hflgl. graubraun mit kräftiger schwärzlicher Saumlinie und gelbweißen Fransen, unterseits ohne Diskalpunkt, aber mit deutlicher dunkler Postmediane und Subterminalschatten. Flügelspannung: 34—36mm. Wenige Stücke von Li-kiang, 7.—9. VIII. 35.

Blepharidia retrahens sp. n. (Taf. V, Fig. 15) gleicht äußerlich sehr der *Oroplexia rethrahens* Wkr., ich habe deshalb den gleichen Artnamen gewählt, denn das vorliegende Tier ist mit Bestimmtheit eine sichere Cuculliane, mit deutlich bewimperten Augen, Schöpfen auf Pro- und Metathorax, sowie auf dem 1. Abdominalring, die alle 3 bei *Oroplexia* fehlen. Kopf und Thorax dunkel rotbraun, purpurbraun gemischt, Palpen seitlich schwarz; Hlb. braungrau mit rostbraunem Afterbüschel, Tarsen schwarzbraun, gelblich geringelt. Vflgl. dunkel rötlichbraun, dicht schwarzbraun bestäubt, im Diskus, Saumfeld und auf den Adern violettgrau bestreut, der Ird. von dicht hinter der Wurzel an breit rötlichgelb; die Subbasale besteht aus schwarzen Doppelstrichen unter dem Vrd. und der Zelle, dahinter ein dreieckiger schwarzer Fleck, die Basis am Ird., nach oben bis zur Submedianfalte reichend und außen die Antemediane erreichend; diese letztere ist schwarz, doppelt, gelbrötlich ausgefüllt und einwärts von einem licht rötlichbraunen Parallelstreifen begleitet, am Vrd. sehr schräg auswärts bis zur Berührung mit der Ringmakel gerichtet, dann einwärts abgesetzt

und viel weniger schräg und fast gerade zum Ird. ziehend; Zapfenmakel groß, schwarz, nach oben die Mediana erreichend; die runde Ringmakel ist dunkel rötlichbraun, oben und unten offen, seitlich schwarz begrenzt; die Nierenmakel ist schmal, mit etwas eckigen Enden, licht gelbrötlich, mit 2 schwarzbräunlichen Parallelstreifen gefüllt, nach unten außen den Winkel zwischen den Adern 3 und 4 ausfüllend; letztere beide Adern sind bis zur Postmediane schneeweiß, übrigens ein deutlicher Unterschied gegen die *Oroplexia*, bei welcher derartige nicht der Fall ist; die hintere Querlinie ist schwach gezähnt, doppelt, gelbweiß ausgefüllt und außen rosarötlich begrenzt, sie zieht vom Vrd. gerade und schräg nach außen bis Ader 6, von da unter rechtem Winkel zum hellen Irdstreif, biegt über diesem mit ihrem inneren Anteil bis zur Antemediane einwärts; Subterminale fleckig rötlichbraun, innen und außen von schwarzen Flecken gesäumt; Fransen mit rötlicher Basal- und schwarzbrauner Teilungslinie. Hflgl. rötlichbraun mit Diskalfleck, Postmediane und breitem Subterminalband. Flügelspannung: 30 mm. Li-kiang. 31. VIII. 34 und 14. IX. 35; Tai-shan, 2. IX. 34.

Blepharidia retracta sp. n. (Taf. V, Fig. 16) gleicht außerordentlich sowohl der vorigen wie auch der *Oroplexia*, ist aber ebenfalls eine sichere *Blepharidia* mit lang überhängenden Wimpern rings um die Augen, Haar- und Schuppenbekleidetem Thorax mit Schöpfen usw. und gehört mit kurz gesägten und büschelig bewimperten Fühlern des ♂ zur Sekt. III. Hampsons. Kopf und Thorax licht violettgrau, Halskragen und Schulterdecken an ihrer Basis braun, Palpen seitlich schwarz, Hlb. graubraun; Vflgl. schwarzbraun, veilgrau bestreut, vorwiegend im Antemedianfeld; Subbasale schwarz, außen veilgrau, zwischen Vrd. und Submedianfalte; vordere Querlinie doppelt, schwarz, veilgrau ausgefüllt, zieht sehr schräge vom ersten Vrdsfünftel bis fast zur Irdsmittle, der Ird. selbst schmal weißlich oder veilgrau; die große Zapfenmakel ist schwarz umzogen, Ring- und Nierenmakel rötlich veilgrau, schwarz umzogen, erstere schräg elliptisch, letztere schmal, fein weißlich geringt, auf der Mediana eine Wenigkeit einwärts vorgezogen; die hintere Querlinie ist lila weiß oder hell veilgrau, einfach, schwarz geteilt, ganz ungezähnt, sehr schräg vom Vrd. bis Ader 6, wo sie unter spitzem Winkel gerundet bis kurz vor die Antemediane zum Ird. zieht; die Subterminale ist reiner weiß und tritt auf 3 und 4 ein „W“ bildend bis fast zum Saum, vor und hinter ihr in den Zwischen-

räumen schwarze Keilwische, im Apex ein etwas hellerer veilgrauer Fleck; vor den Fransen eine schwarze crenulierte Linie; Fransen schwarzgrau mit ockergelblicher Basallinie. Hflgl. braungrau, am Saum verdunkelt, unterseits mit Diskalpunkt, Postmediane und Subterminale. Flügelspannung: 30—31 mm. Nur 3 ♂♂ und 1 ♀ von Li-kiang, 2.—11. IX. 35; 1 ♂ von A-tun-tse 9. VIII. 37. Das Tier könnte auch für eine kleine *B. coctilis* gehalten werden, ist aber sofort durch die ganz ungezähnte Postmediane zu trennen.

Trichoridia fulminea Leech, A-tun-tse, obere Höhe, 18. VI. bis 7. VII. 37. Batang, Yangtse-Tal, 18. V. 36; ein besonders großes und lebhaft gefärbtes ♀ von Li-kiang, 27. IV. 33.

Trichoridia hamponsi Leech, wenige Stücke von Li-kiang, 1. bis 12. VI. 35.

Trichoridia leuconephra sp. n. (Taf. V, Fig. 17) steht in der Nähe von *albiluna* Hamps. Kopf und Thorax blauschwarz, Hlb. braungrau. Vflgl. schwarz, mit Ausnahme des Mittelfeldes dicht bläulich weißgrau bestreut; Querlinien sind in dem dunklen Grund nur undeutlich zu erkennen, schwarz, gezähnt, undeutlich doppelt; Ringmakel rundlich, blaugrau, die Nierenmakel schmal, weiß, mit schwärzlichem Zentralstrich, die Zapfenmakel tiefer schwarz umzogen, kaum erkennbar; die Wellenlinie besteht aus mehr oder weniger unzusammenhängenden gelbweißen Strichen, beiderseits von schwarzen Keilstrichen begrenzt; vor der gewellten schwarzen Saumlinie stehen schwarze Dreiecke; Fransen von dunkler Linie geteilt, in der basalen Hälfte gelbräunlich, außen mehr weißlich. Hflgl. bräunlichgrau, am Saum dunkler, mit etwas lichterem Analfleckchen; Fransen wie am Vflgl. nur im Ganzen etwas heller, unterseits mit Diskalpunkt und angedeuteter Postmediane. Flügelspannung: 37—40 mm. Typenpaar von Li-kiang, 30. VIII.—14. IX. 35.

Trichoridia flavicans sp. n. (Taf. V, Fig. 19) wäre neben *eristicum* Pglr., die nach Boursin nicht zu *Dasystemum* gehört, und in der gleichen Sektion mit gesägt bewimperten Fühlern einzureihen. Kopf, Palpen und Thorax rostbraun, die Schulterdecken gelber, der schwarzgraue Hlb. ist rostgelb behaart mit ebensolchem Afterbusch. Vflgl. gelb, eine Subbasale fehlt; die vordere Querlinie ist nur in der Zelle und im Submedianraum als dunkel rotbraune Linie sichtbar, die Zelle selbst ist bis auf die weißlichen, nicht begrenzten Makeln rostgelb, das übrige

Mittelfeld bis Ader 1 hinab gelblich rotbraun, besonders hinter der Nierenmakel und unterhalb der Submedianfalte sehr fein und schwach grau bestäubt; die Ringmakel ist schräg elliptisch, rotbraun gekernt, die Nierenmakel besonders in der unteren Hälfte fast weiß mit feinem braunem Zentralstrich; die hintere Querlinie reicht auch nur von Ader 7—1, ist schwärzlich und gezähnt, im Submedianraum außen weißlich angelegt; der Vrds-teil bleibt gelb, nur in der apikalen Hälfte etwas gebräunt mit 5 kurzen weißlichen Schrägstrichen darin; die Wellenlinie wird nur durch den Kontrast gegen das rotbraune Saumfeld sichtbar, das auf 5 und 2 etwas winklig nach innen vortritt; Fransen rostgelb. Hflgl. dunkel gelblichbraun, am Saum breit schwarzgrau verdunkelt, mit gelben Fransen und angedeutetem Diskalmond, der unterseits deutlicher ist; auch die Subterminalverdunkelung ist hier viel ausgesprochener, vorwiegend in der apikalen Hälfte, die Adern treten hier braun hervor. Flügelspannung: 29—31 mm. Mehrere Stücke von Li-kiang, 10. VIII. bis 9. IX. 35.

Trichoridia sikkimensis Moore, wenige Stücke von Li-kiang, meist abgeflogen, 9.—24. IX. 35.

Hypsophila alpina sp. n. (Taf. V, Fig. 18) reihe ich vorläufig in dieser Gattung ein, obwohl die Palpen etwas kürzer, die Fühler kurz sägezählig mit Wimperbüscheln besetzt sind, alles übrige paßt gut. Kopf gelblichweiß, lang wollig behaart, Thorax schwärzlich und schimmelgrau, ebenso der Hlb. Palpen und Vorderschenkel tief schwarz, Rest der Beine und Bauch gelbgrau behaart. Vflgl. sehr breit, auf weißlichem Grund schwarz bestreut, im Mittelfeld fast ganz schwarz mit den beiden weißlich hervorstechenden oberen Makeln, auch eine winzige weißliche, schwarz umzogene Zapfenmakel ist vorhanden; beide Querstreifen, die das dunkle Mittelfeld begrenzen, schwarz, die vordere wellig, die hintere gezähnt; statt der Wellenlinie finden sich schwarze Pfeilflecken, alle Zeichnung in dem staubigen Grund etwas verschwommen; Fransen rein weiß, schwach schwärzlichgrau gescheckt. Hflgl. dünn beschuppt, schwarzgrau, mit schattenhafter Postmediane und rein weißen Fransen. Unterseits sind die Hflgl. weißlicher, ein breiter Mittelschatten deutlich. Flügelspannung: 31 mm. Nur ein einzelnes ♂ von Batang, alpine Zone, aus 5000 m Höhe, vom 19. VI. 38.

Trichosternum gen. nov. Am besten neben *Dasystemum* zu stellen. Sauger entwickelt, aber etwas schwach, Palpen im

2. Glied unten lang behaart, das nach vorne gerichtete Endglied mäßig lang; ♂-Fühler schwach bewimpert; Augen mit lang überhängenden Cilien. Brust sehr lang behaart. Thorax mit Haaren und Haarschuppen bekleidet, ohne bemerkbare Schöpfe; Hlb. mit kleinem Schopf auf dem 1. Segment. Flügelform breit, mit fast rechtwinkligem Apex. Geäder ohne Besonderheiten. Nur 1 Art:

Trichosternum likianga sp. n. (Taf. V, Fig. 20). Kopf und Thorax violettschwärzlich, Hlb. dunkel braungrau mit gelbbraunlichem Afterbusch. Vflgl. violettschwärzlich, über der Irdbasis mit ovalem schwarzem Fleck, die kurze Subbasale undeutlich doppelt; beide Querlinien wenig deutlich, schwarz, gezähnt, auf den abgewandten Seiten veilrötlich angelegt; Zapfenmakel wenig deutlich, schwarz umzogen; Ringmakel rundlich, Nierenmakel länglich, beide sehr hell olivgrünlich; die Subterminale tritt unter der Spitze und in der Mitte rundlich saumwärts vor, sie ist olivgrün, einwärts von schwarzen Keilflecken begrenzt; auf dem Saum schwarze Mondstriche, dahinter eine feine veilrötliche Fransenbasislinie. Hflgl. braungrau, dünn beschuppt, mit ganz schwach angedeuteter subterminaler Schattenbinde; Fransen wie auf dem Vflgl., Unterseite einfarbig. Flügelspannung: 35 bis 36 mm. Wenige Stücke von Li-kiang, meist stark geflogen. 27. VIII.—27. IX. 35.¹⁾

Dasythorax rasilis Pglr., A-tun-tse, Talsohle, mittlere Höhe, 22. V.—25. VII. und 30. VIII.—2. IX. 37; Batang, Yangtse-Tal, 4. IV.—21. V. 36, in größerer Zahl, aber meist abgeflogen.

Xantholeuca sericea Btlr., Hoeng-shan, 15. V.—22. VI. 33; West-tien-mu-shan, 20. IV. und 21. IX.—14. X. 32; Lungtan, 20.—26. III. 33, von letzterer Örtlichkeit in größter Zahl, offenbar überwintert.

Eupsilia sodalis sp. n. (Taf. V, Fig. 22) ist neben *satellitia* L. zu stellen. Kopf und Thorax rötlich veilbraun, die Palpen seitlich dunkler schokoladenbraun; die Kopffärbung geht am oberen Augenrand in gelbweiß über; Fühler rotgelb, das Basalglied unten weiß. Vflgl. rötlich veilbraun, basal, am Vrd. und

¹⁾ *Anhausta exprimata* Stgr. (Taf. V, Fig. 21) wurde zunächst, da die Hinterbeine dem einzigen vorliegenden ♀ fehlen, nicht als Euxoine erkannt, sondern für eine der *Dasytopia banghaasi* Turati nahestehende Art angesehen und deshalb hier abgebildet. Von A-tun-tse, obere Höhe, 17. VIII. 37.

in der Ausfüllung der weit auseinander stehenden Anteile beider Querlinien bläulich veilgrau; die Subbasale ist sehr schwach, die Querlinien treten kaum dunkler als der Grund hervor, die doppelte vordere ist rundbogig, die hintere dreifach, wellig gezähnt; eine Ringmakel fehlt, anstelle der Nierenmakel steht ein weißer Dreiecksfleck, die Basis außen, unter ihm in der unteren Zellecke 2 winzige weiße Pünktchen übereinander; eine Subterminale ist äußerst schwach durch etwas veilgraue Beschuppung angedeutet, vor ihr dunklere Aderstriche; an der Fransenbasis steht eine scharfe weiße wellige Linie. Hflgl. graubraun, Fransen wie am Vflgl., unterseits mit kleinem Diskalpunkt und ange-deuteter Postmediane, die auf Diskal- und Submedianfalte stark einwärts gebuchtet ist. Flügelspannung: 44 mm. Nur 1 ♂ von Hoeng-shan, 2. XII. 33.

Conistra castaneofasciata Motsch. **punctillum** ssp. n. (Taf. V, Fig. 23). Eine neue Subspecies dieser japanischen Art, die leider nur in einem recht abgeschabten ♀ vorliegt. Die Gesamtfärbung ist ein helles Orangerötlich, sämtliche Zeichnungen bestehen nur aus schwarzen Punkten, auch die Umrandungen der Makeln im Gegensatz zum Typus, der die Makeln rotbraun umzogen zeigt; auch die Medianlinie ist hier in Punkte aufgelöst; die Wellenlinie besteht nur aus schwarzer Schuppenbe-streuung, vor ihr eine Reihe dicker schwarzer Punkte zwischen den Adern; die rotbraune Bestäubung hinter der Postmediane und im Saumfeld fehlt gänzlich. Das übrige stimmt, sodaß ich auch ohne Vorhandensein des ♂ — wegen der Fühler — nur eine lokale Form annehme. Flügelspannung: 37 mm. Li-kiang, 3. IV. 35.

Conistra ardescens Btlr. **grisescens** ssp. n. Alle Stücke, von Lung-tan besonders, sind ganz eintönig hellgrau ohne jeden rötlichbraunen Ton. Nur überwinterte Stücke von Lung-tan, III. 33; ebenso von Hoeng-shan, 15.—25. V. 33.

Conistra evelina Btlr., Lung-tan, 18. und 19. III. 33.

Cosmia aurantiago sp. n. (Taf. V, Fig. 24) gleicht äußerlich der *aurago* Schiff., gehört aber zufolge der nur bewimper-ten ♂-Fühler in die Sektion II Hampsons. Kopf und Thorax orangegelb, rotbraun gemischt, Stirn mit braunem Querband, Schultern bis unter die Flügelbasis schiefergrau, ebenso sind die Seiten des gelbrötlichen Hilbes an den ersten Segmenten gefärbt; Palpen und Vorderschenkel rostbraun, Mittelschenkel gelbweiß behaart. Vflgl. orangegelb, die Subbasale ist ein brei-

tes rotbraunes Band vom Vrd. bis zur Mediana; vordere Querlinie doppelt, beide rotbraune Anteile weit getrennt; die Ringmakel ist rotbraun umzogen und gekernt, hinter ihr in der Zelle ein rundlicher dunkel violettbrauner Fleck, der bis zum Vrd. reicht; vom unteren Zellende zieht eine violettbraune Linie zum Ird., das Feld dahinter bis zur Postmediane rotbraun ausgefüllt, ebenso das ganze Saumfeld, letzteres durchzogen von der gelben Subterminale, die einwärts violettbraun begrenzt ist; Ird. und Fransen dunkel violettbraun. Hflgl. hell gelbrötlich, mit Diskalpunkt, einer violettbraunen Postmediane und einer mehr rötlichbraunen Subterminale, unterseits ebenso. Flügelspannung: 34—37 mm. Zahlreiche Stücke von Li-kiang, 23. IX.—12. XI. 35; Tai-shan, 20. X. 34.

***Cosmia japonago* Wilem. *likianago* ssp. n.** (Taf. VI, Fig. 1) ist größer und lebhafter gefärbt als der Typus. Kopf und Thorax lebhaft orange, Hlb. gelb, das Schöpfchen auf dem 1. Segment violettschwärzlich. Vflgl. orangegelb, rot bestreut, das Feld zwischen Subbasale und Antemediane, sowie das Postmedian- und Saumfeld etwas dichter rotbraun bestäubt, ebenso die beiden Makeln; die Mittellinie violettschwarz, beiderseits rot bestreut; die hintere Querlinie ist mehr geschwungen, die schwarzviolette Subterminale viel stärker gezackt; Fransen und Ird. tief violettschwarz, erstere am Ende rot. Flügelspannung: 38 mm. Nur 1 ♂ von Li-kiang, 17. IX. 35.

***Cosmia auragides* sp. n.** (Taf. VI, Fig. 2) gleicht in Färbung und Zeichnung täuschend einer *aurago* Schiff., ist aber sofort durch den sichelförmigen Apex der Vflgl. mit einer Ecke auf Ader 4 zu trennen. Kopf und Thorax orangegelb, rot bestreut, Hlb. hell bräunlichgrau. Vflgl. orangegelb, subbasal mit breitem veilgrau bestäubtem Band, das beiderseits durch rote Schuppenbestreuung begrenzt ist, dahinter in der Zelle ein rotes Fleckchen; Ring- und Nierenmakel veilgrau, rot umzogen, erstere länglich, letztere in der Mitte stark eingeschnürt, zwischen beiden ein rotes Fleckchen, das ganze Mittelfeld ist kräftig rot bestreut, die Postmediane ist doppelt, durch rote Schuppenbestreuung dargestellt, mit Grundfarbe ausgefüllt, gezähnt, auf Diskal- und Submedianfalte eingebogen; Postmedian- und Subterminalfeld veilgrau, von den gelben Adern durchschnitten, darin die gezackte gelbe Wellenlinie; Apex gelb; die Fransenbasis hinter der sehr feinen rotbraunen Saumlinie gelb, dahinter veilgrau. Hflgl. weißlich, rötlichgelb angeflogen, am Saum

schmal rotbräunlich, unten mit schwachem Diskalpunkt und angedeuteter Postmedianer. Flügelspannung: 31 mm. Nur 1 ♀ von West-tien-mu-shan, 17. X. 32.

Cosmia lutea Ström., Tai-pei-shan, 4.—7. IX. 36; A-tun-tse, mittlere Höhe, 31. VII.—13. VIII. 37.

Cosmia vulpecula Led., Tai-pei-shan, 11.—21. X. 36.

Cosmia divergens Btlr., Hoeng-shan, 21. V. und 3.—27. XI. 33; West-tien-mu-shan, 31. VII.—25. XI. 32.

Cosmia tunicata Graes., A-tun-tse, mittlere Höhe, 3. IX. 37.

Cosmia fulvano L., Mien-shan, 11. VIII. 37; Tai-pei-shan, 4. IX. 36.

Cosmia cirphidiago sp. n. sieht äußerlich eher wie ein *Cirphis* oder wie eine große *Amathes* aus, hat aber nackte, überhängend bewimperte Augen, firstförmigen Prothorakalkamm usw., paßt also gut zu *Cosmia* und würde der Zeichnung nach am besten zu *melonina* zu stellen sein. Kopf, Thorax und Vflgl. ockerweißlich, der Hlb. dunkler, bräunlicher mit stroh gelbem Afterbüschel, die Palpen seitlich schwarzbräunlich. Die Vflgl. sind sehr spärlich schwarz bestreut, von Querlinien ist kaum etwas zu sehen, ganz schattenhaft eine schwach bräunliche Mittellinie angedeutet; die Postmedianer besteht aus winzigen schwarzen Aderpünktchen; am deutlichsten ist noch ein verhältnismäßig weit vom Saum abstehender Subterminalschatten, aus feinsten schwärzlicher Bestreuung gebildet, zwischen 4 und 7 etwas deutlicher schwärzliche Zwischenaderzähnen bildend; eine Ringmakel wird durch ihre obere Begrenzung dargestellt, die Nierenmakel hebt sich ganz schwach heller heraus, intensiviert durch schwärzliche Bestäubung in der oberen Zelhälfte zwischen den beiden Makeln und am unteren Ende zwischen den Adern 3—5 schwärzlich gekernt, von den genannten hellen Adern durchschnitten; auf dem Saum stehen kräftige schwarze Zwischenaderpunkte; Fransen am Ende rosabräunlich. Hflgl. dunkler, bräunlicher als die Vflgl., mit kleinem schwarzem Diskalpunkt und blaß gelblichen Fransen; auf der Unterseite mit grauer Postmedianer, die auf 3 und 6 buchtig nach außen vortritt. Flügelspannung: 40 mm. A-tun-tse, nur 1 ♀, vom 3. IX. 37. Ein sehr abgeflogenes, etwas mehr ockerrötlich gefärbtes ♂ von 38 mm Flügelspannung gehört wohl sicher dazu; Li-kiang, 7. X. 34.

Cosmia albosignata Moore., Li-kiang, 14. X.—10. XI. 35; Tai-shan, 11. X. 34.

Cosmia acuminata Btlr., Moku-shan, 16. und 17. X. 30; Lungtan, 30. X. 30. Hoeng-shan, 21. V. und 16. XI. 33; West-

tien-mu-shan, 29. IV. 32; 11. VII. und 4.—25. XI. 32.
Amathes iners Germ., Batang, Urwaldzone, 2.—14. VIII. 36; A-tun-tse, obere Höhe, 14. VIII. 37, ausnehmend große und dunkel violettgraue Stücke: f. **tibetica**.

Zenobiinae

Amphipyra monolitha Gn., Hoeng-shan, 3. VI.—31. VII. 33; Li-kiang, 21.—29. VII. 35.

Amphipyra costiplaga sp. n. (Taf. VI, Fig. 3). Eine sehr distincte Art aus der nächsten Verwandtschaft von *pyramidea*, mit welcher ich sie vergleichend beschreibe. Die Vflglfarbe ist eintönig braun, schwarz bestreut, ohne die weißliche Schuppenbestreuung, die Subbasale einfach, nur am Vrd. angedeutet; beide Querlinien einfach, die vordere beginnt mit einem größeren Vrdsfleck und zieht leicht auswärts gerichtet stark gewellt zum Ird., so daß zwischen Zelle und Ird. auf dem rechten Vflgl. die Figur einer 3 entsteht; Ring- und Nierenmakel fehlen völlig; statt letzterer findet sich ein großer schwarzer schräg viereckiger Vrdsfleck, der bis zum unteren Zellrand reicht und außen von der stark gezackten Postmedianen begrenzt wird; letztere zieht vom Vrd. sehr schräg bis Ader 4, dann fast senkrecht zum Ird.; die Subterminale wird nur durch dunklere Beschattung einwärts angedeutet und ist nicht heller als der Grund; hinter ihr liegen etwas dunklere Zwischenaderstreifen und vor den Fransen schwarze, einwärts von Grundfarbe begrenzte Halbmöndchen; Fransen dunkelbraun mit hellerer Basallinie. Hflgl. lebhaft kupferrot, am Vrd. bis Ader 6 hinab schwarzbraun; Fransen zimtrötlich mit heller Basallinie, unterseits ähnlich, aber der Diskus ist bis zum Ird. weißlicher, so daß sich ein dunkler rotes breites Subterminalband abgrenzt; am Zellende steht ein lebhaft roter Diskalfleck; Fransen wie oben. Flügelspannung: 43—44 mm. Nur 2 ♂♂ von Li-kiang, 2.—23. IX. 34.

Amphipyra acheron sp. n. (Taf. VI, Fig. 5) gleicht in der Zeichnung völlig der *pyramidea*. Kopf, Thorax und Vflgl. tief schwarzbraun mit schwachem Kupferschimmer, Hlb. dunkel graubraun; Palpen auf der Ventralseite ockerweißlich durchsetzt. Die Vflgl. sind auch postmedian kaum aufgehellt; beide Querlinien einfach, die vordere etwas spitzer gezähnt als bei *pyramidea*, beide auf den abgewandten Seiten schwach ockerweißlich angelegt, die Ringmakel wie bei *pyramidea*, doch etwas kleiner,

die Nierenmakel fehlt ganz; der dunkle Zellängsschatten erstreckt sich bis zur Postmedianen, hinter welcher die hellen Aderpunkte ganz fehlen; Subterminale nur sehr schwach durch etwas heller gelbliche Fleckchen angegeben, vor welchen schwarze Keilflecke nur spurweise durch schwärzliche Zwischenaderwische angegeben sind; Fransenbasislinie gelblich, sehr schmal und scharf, die Fransen selbst schwarzbraun. Hflgl. einfarbig schwarzbraun, die Fransen eine Spur heller graubraun. Unterseite eintönig graubraun, auf beiden Flügeln ein schwacher dunkler Diskalfleck, die Hflgl. mit dem Saum sehr naher dunkler Postmedienschattenbinde. Flügelspannung: 50—52 mm. Li-kiang, 21. VII. bis 26. IX. 35. Ein Paar von Tai-pei-shan, 11. und 12. VIII. 36.

Amphipyra charon sp. n. (Taf. VI, Fig. 6) steht *acheron* sehr nahe und ähnelt der *Perinaenia lignosa* Btlr., ist aber deutlich verschieden. Kopf und Thorax schwarzbraun mit schwachem Kupferschimmer, grob weißlich durchsetzt; Hlb. sehr charakteristisch, oben schwärzlichbraun, unten hell leberbraun, seitlich fast wie die Seiten eines Maikäfers gefärbt: schwarz, in den Ringeinschnitten schräg und breit weiß, die Afterbehaarung lebhaft rostgelb. Vflgl. schwarzbraun mit schwachem Kupferschimmer, unruhig und grob weiß gesprenkelt; die Querlinien doppelt, die zugewandten Anteile kräftiger schwarz, besonders die vordere scharf gezackt, viel stärker als bei *acheron*, beide hell rötlichgrau ausgefüllt; die Ringmakel ist ein sehr kleines helles Quer-oval, hinter ihr der übliche schwarze Längsstreif, durch ein weißliches Pünktchen an Stelle der Nierenmakel und durch die Postmedianen unterbrochen reicht er bis zur Subterminale, die aus unregelmäßigen hellen Fleckchen besteht, zwischen 7 und 8 am hellsten und hier spitz einwärts gewinkelt; dicht vor dem Saum stehen nochmals weißliche Fleckchen; die Fransen mit hell rötlichgelber Basallinie. Hflgl. fast dunkler als die Vflgl., etwas stärker glänzend, basal schwach aufgehellt, mit rötlichen Fransen; unterseits sind Vrd. und ein breites Saumband schwarzbraun verdunkelt, am Zellende mit unscharfem Diskalfleck. Flügelspannung: 47 mm. Nur 1 ♂ von Hoeng-shan, 18. VIII. 33.

Amphipyra tripartita Btlr., West-tien-mu-shan, 18. VII. bis 11. IX. 32; Berg Ost-tien-mu-shan, 18.—21. VIII. 34.

Amphipyra erebina Btlr., Li-kiang, 7. IX. 34.

Amphipyra perilua F., Tai-pei-shan, 3. VII.—22. VIII. 36; Mien-shan, 13. VII.—7. VIII. 37.

Amphipyra corvina Motsch., West-tien-mu-shan, 2.—18. VII. 32; Ost-tien-mu-shan, 9. VII.—8. IX. 31; Hoeng-shan, 29. VI.—31. VII., dann 22. XI. 33; Li-kiang, 10. X. 35.

Amphipyra schrenckii Mén., Tai-pei-shan, 11. VIII. 36.

Amphipyra deleta sp. n. (Taf. VI, Fig. 4). Eine unscheinbare Art aus der Verwandtschaft von *atronitens* Wkr. Kopf und Thorax schwarzbraun, letzterer stark stahlblau schimmernd; Vflgl. licht rußbräunlich, ohne jede erkennbare Zeichnung; Hflgl. weißlich, schwach gelbbraunlich überflogen, im Vrdsteil und am Saum dunkler braun, ebenso die Fransen und Saumfeldadern, unterseits ebenso, ohne erkennbaren Diskalpunkt. Flügelspannung: 42 mm. Nur 1 geflogenes ♂ von Tai-pei-shan, 30. VI. 35.

Amphipyra subrigua Brem., A-tun-tse, Talsohle, 31. V. bis 19. VIII. 37.

Magusa tenebrosa Moore, Hoeng-shan, 16. V.—3. VII. 33; Li-kiang, 1.—6. VII. 35.

Gracilipalpus sublimbatus Pglr., A-tun-tse und Batang, 10. V. bis 13. VIII. 36 und 37; in sehr großer Anzahl, auch von Li-kiang mehrfach, 3.—28. IV. 35. (Unterseite: Taf. VI. Fig. 7.)

Gracilipalpus subsignatus sp. n. (Taf. VI, Fig. 8). Unter den zahlreichen *sublimbatus* Pglr., die von Li-kiang vorlagen, fand sich in kleiner Zahl eine andere, meist stark abgeriebene Art, die auf der Oberseite kaum von genannter Art zu unterscheiden ist, aber die Unterseite ist gänzlich verschieden. Kopf, Thorax und Vflgl. von der gleichen, etwas fettglänzend schwarzbraunen Farbe, mit schwachem Kupferschimmer, Hlb. nur wenig heller, die Tarsen hell ockergelblich geringelt. Auf den Vflgln. sind eben 2 gezähnte Querlinien auszumachen, etwas tiefer schwarzbraun und auf den abgewandten Seiten eine Spur heller angelegt, die vordere auf der Mediana und Submedianfalte in rechtem Winkel gezackt, die hintere auf Diskal- und Submedianfalte einwärts gebuchtet; in der schwach verdunkelten Zelle ist eine kleine querovale Ringmakel, von wenigen weißlichen Schuppen umgeben, zu erkennen, in der gleichen Form wie bei manchen *Amphipyra*-Arten; eine Nierenmakel fehlt; vor der gewellten schwarzen Saumlinie stehen zwischen den Adern kleine weiße Saumpünktchen; Fransen von der Vflglfarbe mit hellerer Basallinie. Hflgl. heller, graubraun, glänzend, Saumlinie und Fransen wie auf den Vflgln. nur heller als dort. Die Unterseite ist sehr charakteristisch; glänzend licht bräunlichgrau, in der Vrdshälfte etwas röt-

licher, grob schwarzbraun bestreut mit sehr großem schwarzem Diskalfleck und breiter Postmediane, die auf beiden Falten gewinkelt einspringt, hinter ihr ist das Saumfeld dunkler; die gewellte schwarze Saumlinie ist kräftiger als auf der Oberseite, die Diskalfalte ist in der Zelle zwischen Wurzel und Mittelfleck breit geschwärzt. Flügelspannung: 40—42 mm. Li-kiang, 6. V. und 27. VII.—2. IX. 35.

Mania phaeochroa Hmps., Li-kiang, 29. V.—19. VI. 35.

Mania muscivirens Btlr., Hoeng-shan, 17. V. 33.

Orthogonica sera Fldr., West-tien-mu-shan, VI.—VIII. 32, in sehr großer Anzahl; Li-kiang, VI.—IX. 35.

Orthogonica grisea Leech, West-tien-mu-shan, VII. und VIII. 32.

Orthogonica tapaishana Drt., ¹⁾ Tai-pei-shan, VI. 36.

Orthogonica basimacula Drt., West-tien-mu-shan, VI.—VIII. 32.

Orthogonica plana Leech, West-tien-mu-shan, VII. 32; Hoeng-shan, V.—VIII. 33; Berg Ost-tien-mu-shan, 18—21. VIII. 31.

Orthogonica denormata Drt., Tai-pei-shan, VII. 35.

Orthogonica plumbinotata Hmps., West-tien-mu-shan, VI. bis IX. 32; Berg Ost-tien-mu-shan, 18.—30. VIII. 31.

Orthogonica canimaculata Warr., West-tien-mu-shan, VI. bis VIII. 32; Li-kiang, VIII. 35; Ost-tien-mu-shan, 19. VIII. bis 7. IX. 31.

Dipterygia caliginosa Wkr., West-tien-mu-shan, 29. IV.—12. VI. und 21. IX. 32; Lung-tan, 17. VI. 33; Hoeng-shan, 16. VI. und 4. IX. 33; Berg Ost-tien-mu-shan, 22. VIII. 33.

Dipterygia scabriuscula L., sehr große Stücke von Mokan-shan, 20. IX. 30; Lung-tan, 30. VIII. 33; Batang, Yangtse-Tal, 23. VII. 36.

Dipterygia japonica Leech, West-tien-mu-shan, 17.—20. IV. und 12.—19. VI. 32.

Parastichtis longilinea sp. n. (Taf. VI, Fig. 10). Kopf und Thorax bräunlich mausgrau, Halskragen mit schwarzer Mittellinie, Hlb. etwas grauer. Vflgl. wie der Thorax gefärbt, das Mittelfeld und, mit Ausnahme des Analfeldes, das Saumfeld brauner, Vrd., Antemedianfeld, Makeln und Tornus weißlich bestreut; subbasal stehen am Vrd. 2 schwache bräunliche Striche; eine lange feine schwarze Linie zieht von der Wurzel auf der Submedianfalte bis zur hinteren Querlinie; beide Querlinien braun auf den abgewandten Seiten weißlich angelegt, die hintere macht

¹⁾ vgl. Ent. Rundschau, 56, Nr. 15, S. 145—150, 1939.

auf Ader 5 einen fast rechten Winkel und wird dicht darunter von einem schwarzen Längsstrich durchschnitten, irdwärts nimmt sie mehr schwarze Farbe an; Makeln fein schwärzlich umzogen, die Ringmakel schräg oval, oben offen, die Nierenmakel die Mediana nach unten überschreitend; Saumfeldadern äußerst fein schwarz, die Submedianfalte im Saumfeld weißlich. Hflgl. licht braungrau mit dunklerem Diskalmond. Flügelspannung: 51—53 mm. Typenpaar von Tai-pei-shan, 20.—27. VI. 35; in kleiner Anzahl von Mien-shan, aus 2000 m Höhe, 2. VII.—13. VIII. 37.

Parastichtis petrolignea sp. n. (Taf. VI, Fig. 9) ist zunächst der *longilinea* einzureihen. Kopf und Thorax graubräunlich, Halskragen mit feiner schwarzer Mittellinie. Vflgl. auf bläulichweißem Grund zart und hell rotbräunlich bestäubt, am stärksten im Mittel- und Saumfeld, der Vrd. und der submedianen Basalteile reiner eisengrau; submedian ein sehr feiner langer Basalstrahl, der durch die doppelte bräunliche Antemediane unterbrochen, in die sehr fein umzogene lang gestreckte Zapfenmakel übergeht; die beiden oberen Makeln in dem gleichgefärbten Grund schwer auszumachen und äußerst fein schwarz umzogen, die Ringmakel schräg oval, die Nierenmakel die Mediane nach unten überschreitend; die sehr feine Postmediane einfach, flach gezähnt, zwischen 1 und 2 etwas reiner schwarz, hier außen weißlich angelegt; die Adern besonders im Saumfeld äußerst fein schwarz; Wellenlinie durch kaum dunklere rotbräunliche Keilflecken angedeutet, außen kaum sichtbar heller angelegt; Fransen etwas dunkler braun mit heller Basallinie, vor der eine sehr feine gewellte schwärzliche Saumlinie läuft. Hflgl. weiß, auf Adern und Saum schwach gebräunt mit dickem, schwarzbraunem Mittelfleck und feiner, auf den Adern durch Pünktchen verstärkter Postmediane; vor den weißen, dunkel geteilten Fransen eine kräftige schwarze Saumlinie; unterseits etwas dunkler bestreut, gleich gezeichnet. Flügelspannung: 45 mm. Type, 1 ♂ von Batang, alpine Zone, 5000 m, vom 6. VI. 38; 2 weitere ♂♂ von A-tun-tse, 6. und 16. VII. 37.

Parastichtis schawerdae Draes. Li-kiang, 6. V.—21. VI. 34; 10.—15. VIII. 35; Tai-pei-shan, 23. VI. 35.

Parastichtis submediana sp. n. (Taf. VI, Fig. 11) ist in die Nähe der amerikanischen *P. castanea* Grt. zu stellen. Kopf und Thorax dunkel rotbraun, Palpen seitlich schwarz, sonst rostgelb, Halskragen mit schwarzer Mittellinie, der Thoraxschopf heller gelblich rotbraun; Hlb. oben schwarzbraun, die Bauchseite hell rotbraun. Vflgl. dunkel rotbraun, auf den Adern, besonders

breit auf Ader 1, ferner im costalen Abschnitt des Antemedianfeldes schwarzgrau; über dem Ird. vor der Mitte ein schwarzer Längsstreif; die Subbasale ist doppelt, subcostal einen spitzen Winkel nach außen bildend; die vordere Querlinie undeutlich, doppelt, vor ihr über Ader 1 ein kurzer schwarzer Strich; die Ringmakel ist sehr groß, schräg elliptisch, die Nierenmakel außen weiß, zum Teil in Punkte aufgelöst, begrenzt; die hintere Querlinie gezähnt, der innere Anteil kräftig, schwarz, der äußere sehr schwach, zwischen 1 und 2 gelblich ausgefüllt; zwischen beiden Querlinien ist der Submedianraum dunkel schwarzbraun mit Kupferschimmer, über Ader 1 tief schwarz; die Wellenlinie ist heller rotbraun als der Grund, fast gerade verlaufend, nur auf 7 zum Saum gewinkelt und in der Mitte schwach nach außen vorgewölbt, innen mit schwarzen Pfeilflecken, die längsten zwischen 3 und 2 und 4 und 5; vor dem Saum stehen schwarze Zwischenaderstriche, Fransen mit heller Basallinie. Hflgl. dunkel rotbraun, am Saum mehr schwarzbraun, unten mit schwarzem Diskalpunkt und 2 Querlinien, die antemediane fein und schwarz. Flügelspannung: 40 mm. West-tien-mu-shan, 34. IX.—18. X. 32.

Parastichtis funerea Hein., nicht *orientalis* Strd., sondern in einer sehr großen und sehr dunklen Form mit und ohne weiße Nierenmakel. In größerer Anzahl von Tai-pei-shan, 26. VI.—13. VIII. 36; Hoeng-shan, 9. V. bis 21. VI. 33; West-tien-mu-shan, 10. VI.—18. VIII. 32.

Parastichtis perstriata Hmps., Li-kiang, 1. IX. 34.

Parastichtis sodalis Btlr., Tai-pei-shan, 9. VII.—21. VIII. 36; Mien-shan, 3.—6. VIII. 37.

Parastichtis boopis Hmps., Tai-pei-shan, 12. VI. 36.

Parastichtis purpurina Hmps., Batang, alpine Zone, 5000 m, 9.—23. VI. 38.

Parastichtis veterina Led., Mien-shan, 3.—7. VIII. 37.

Parastichtis fasciata Leech, A-tun-tse, 23. VII. 37.

Parastichtis secalis Esp., Batang (Yangtse-Tal) 28. VI. bis 26. VII. 38; A-tun-tse (Talsohle und obere Höhe), 14. VI. bis 31. VII. 37; Li-kiang, 13. V.—6. VII. 35.

Trachea hastata Moore, Tai-pei-shan, 26. VI.—8. VII. 36; Li-kiang, 9. VI.—2. VII. 35.

Trachea melanospila Koll., Batang (Yangtse-Tal) 26. VI. bis 30. VII. 36; A-tun-tse (obere Höhe) 14. VII.—30. VIII. 37; Li-kiang, 23. VII.—19. VIII. 34.

Trachea auriplena Wkr., Batang (Yangtse-Tal) 30. VIII. 36; A-tun-tse, 12. VII. 37; Hoeng-shan, 21. V. 33; West-tien-mu-shan, 28. V.—16. VIII. 32.

Trachea microspila Hmps., Li-kiang, 6. VIII. 34.

Trachea atriplicis L., Hoeng-shan, 18. V. 33.

Trachea prasinatra sp. n. (Taf. VI, Fig. 12) ist neben *stoliczkae* Fldr. zu stellen wegen der schwach gesägten und büschelig bewimperten Fühler des ♂, sieht sonst auch der *atrovirens* Moore recht ähnlich. Kleiner und breitflügeliger als *stoliczkae*. Kopf und Thorax braunschwarz und olivgrün, Halskragenende und Schulterdecken innen schneeweiß gerandet, Metathorakalschopf rotbraun; Hlb. dunkel braungrau. Vflgl. im Basal- und Postmedianfeld lebhaft olivgrün, im Mittel- und Saumfeld schokoladenbraun, am Vrd. und in der Zelle grün gemischt, die Querlinien doppelt, weiß ausgefüllt; die weißen Makeln breit olivgrün gekernt und schwarz umzogen, über jeder ein weißer Vrdsfleck; Zapfenmakel dunkel olivgrün, schwarz umzogen; hinter der wellig gezähnten Mittellinie im Submedianraum ein dunkelgrüner Fleck; die Wellenlinie wird nur durch den Kontrast zwischen dem grünen Postmedianband und dem schwarzbraunen Saumfeld mit schwarzen Keilfleckchen angedeutet; auf dem Saum stehen schwarze, einwärts weiß beschuppte Halbmondchen; Fransen braun mit schwarzer Teilungslinie; Hflgl. dunkel braungrau mit dunklerem Diskalpunkt und Postmediane, letztere gegen das dunkle Saumfeld etwas heller angelegt; Fransen wie am Vflgl. mit gelblicher Basallinie. Flügelspannung: 35 mm. Wenige Stücke von Tai-peishan, 31. VIII.—1. IX. 35; Ost-tien-mu-shan, 3.—8. IX. 31; Mien-shan, 1 ♂ vom 6. VIII. 37.

Trachea literata Moore, (Taf. IX, Fig. 23). West-tien-mu-shan, 4. VI. 32; Li-kiang, 27. VI.—24. VII. 34.

Trachea subviridis Btlr., Hoeng-shan, 15.—24. V. 33; West-tien-mu-shan, 11. V. 32.

Trachea consummata prominens Strd., Hoeng-shan, 21. V. bis 18. VIII. 32.

Trachea siderifera Moore, Li-kiang, 17.—20. IX. 34.

Trachea atrovirens Moore, West-tien-mu-shan, 17. V. und 14. VII. bis 4. VIII. 32.

Trachea nitens Btlr., Hoeng-shan, 17.—25. V. 33; West-tien-mu-shan, 9. VI.—4. VIII. 33.

Trachea chrysochlora Hmps., Li-kiang, 15. VIII. 34.

Trachea tsinlinga sp. n. (Taf. VI, Fig. 13) steht nahe bei der vorigen, ist wesentlich kleiner. Kopf und Thorax olivgrün, die Schulterdecken dunkler olivbraun, ihre Enden und das Halskragenende mit weißen Haaren durchsetzt; Palpen bis auf das olivgrüne Ende des 2. Gliedes seitlich schwarz; Hlb. braungrau mit ockergelblichem Afterbusch. Vflgl. olivgrün, im Mittelfeld unterhalb Ader 2 und im Saumfeld, sowie in und hinter dem Zellende dunkler olivbraun; die weiße Subbasale gezackt, zwischen Vrd. und Ader 1; zwischen ihrem Ende und der vorderen Querlinie ist Ader 1 dick weiß, dahinter wie alle andern Adern geschwärzt und weiß bestreut; im Antemedianraum stehen in der Zelle und submedian kleine weißbestreute Flecke; die vordere Querlinie ist weiß, gezackt; die Ringmakel ist auf beiden Seiten durch weiße Halbmondstriche bezeichnet, die Nierenmakel ein weiß bestreuter, unscharf begrenzter Fleck; das Ende der nicht vorhandenen Zapfenmakel wird durch einen weißen Haken angedeutet, der fast bis zur hinteren Querlinie reicht; diese ist fein weiß, unregelmäßig gezähnt; die Subterminale besteht aus einem größeren weißen Fleck zwischen 6 und 7 und aus 3 weißen Pfeilstriichen auf den Adern 2, 3 und 4; vor dem Saum stehen kleine schwarze, innen weiß gesäumte Dreiecke; Fransen heller gelblich olivgrün, an den Enden weiß gescheckt. Hflgl. graubräunlich, am Saum leicht verdunkelt mit schwachem Diskalfleck und weißlichen Fransen. Flügelspannung: 27 mm. Wenige Stücke von Tai-pei-shan, 25. VII.—21. IX. 36; zwei ♂♂ von Li-kiang, spannen 30 mm, sind also auch noch kleiner als *chrysochlora*, kommen ihr aber insofern näher, als der weiße subapikale Fleck fehlt und der weiße submedianer Hakenfleck sich auf einen weißen Dreiecksfleck ohne die Hakenverlängerung beschränkt; Hflgl. dunkler graubraun; die Zugehörigkeit ist mir also vorläufig nicht ganz sicher.

Trachea basilinea Schiff. **basistriga** Stgr. Wenige Stücke mit verdunkeltem Mittelfeld von A-tun-tse, 30. VI. bis 1. VII. 37.

Euplexia columbina sp. n. (Taf. VI, Fig. 14) ist in die Nähe von *lucipara* L. zu stellen. Kopf, Thorax und Vflgl. tauben- grau, im Mittelfeld mit Ausnahme des grau bleibenden Vrds- teiles schwarz; die Subbasale besteht aus schwarzen Fleckchen am Vrd. und im Submedianraum, die vordere Querlinie beginnt mit einem schwarzen Vrdsfleck, ist dann unterbrochen und begrenzt weiterhin das dunkle Mittelfeld; die hintere Querlinie

beginnt ebenfalls mit schwarzem Vrdsfleck, tritt auf Ader 8 und 7 weit nach außen und begrenzt das hier außen bräunlich aufgehellte Feld hinter der Nierenmakel, bis zu deren unterem Ende sie zurücktritt, um von da schwach geschwungen zum Ird. zu ziehen; die große, etwa viereckige Ringmakel ist grau, ohne Grenzlinie, die Nierenmakel ist gelblichgrau umzogen und mit ebensolchem Halbmondstrich gekernt; das graue Postmedianfeld ist etwas gelblich mit schwach rötlichem Ton überfärbt und geht allmählich in das graue Saumfeld über ohne scharfe Grenze; letzteres ist im apikalen Teil am dunkelsten und läßt hier Spuren einer Subterminale, die einwärts breit dunkel beschattet ist, erkennen. Hflgl. gelblichgrau, am Saum dunkler, mit schwach dunklerem Mittelmond und Postmediane; Ader 2 ist in ihrer Mitte geschwärzt und läuft in eine tief schwarze Pfeilspitze aus; die rauchgrauen Fransen zeigen eine gelbliche Basallinie wie auch auf den Vflgl.; unterseits mit schwach dunklerem Mittelmond, Postmediane und Subterminalschatten, Ader 2 ist hier unbezeichnet. Flügelspannung: 37—40 mm. Wenige Exemplare von Tai-pei-shan, 1. bis 9. VII. 35.

Euplexia fasciata Hmps., Li-kiang, 18. X. 34.

Euplexia semifascia Wkr., A-tun-tse, obere Höhe, 14. VII. 37; Li-kiang, 8,—12. VII. 35.

Euplexia jordansi sp. n. Kopf rötlichweiß, die Palpen seitlich geschwärzt; Halskragen an der Basis dunkel zimtrot, am Ende wie der Thorax dunkel bleigrau mit schwach violettem Schein; Metathorakalschopf zimtrot, an den Seiten weißlich; Hlb. dunkel graubraun, oben bleischwäzlich, die Schöpfe zimtbraun. Vflgl. gelblichweiß, stellenweise schwach rötlichbraun bestäubt, am dichtesten vor der Subbasallinie, die doppelt ist und vom Vrd. bis zur Subnedianfalte reicht; die vordere Querlinie beginnt am Vrd. mit 2 dunklen Flecken, verlöscht dann und wird erst in der unteren Zelhälfte wieder sichtbar, tief bleibblau, fast gerade und breit zum Ird. ziehend, einwärts von einem hell violettrosa Band begleitet, vor welchem am Ird. unterhalb Ader 1 ein rechteckiger, olivbrauner Fleck liegt; unterhalb der Zelle sind die inneren $\frac{2}{3}$ des Mittelfeldes tief braunolive, durch einen feinen Streif der hellen Grundfarbe von der Antemediane getrennt, hinter welche meine kleine, tief schwarze Zapfenmakel liegt; in der vorderen Flügelhälfte ist der Vrd. ebenfalls tief braunolive; Ringmakel von der hellen Grundfärbung, groß, schräg viereckig, unterhalb der Zelle noch den Winkel

zwischen Mediana und Ader 2 ausfüllend; vor und hinter ihr ist die untere Zellhälfte ebenfalls braunolive; die Nierenmakel tritt kaum hervor und schwimmt mit dem hellen Postmedianfeld und dem äußeren Mittelfeld drittel; die hintere wellig gezähnte Querlinie ist wenig deutlich; das sehr schmale Saumfeld ist bleischimmernd schwarz, abgesehen von einem graubestäubten hellen Apikalfleck; innen davon die gezähnte helle Wellenlinie, die einwärts bis Ader 7 hinauf rostbraun begrenzt ist; die schwärzlichen Fransen mit heller Basallinie. Hflgl. dunkel graubraun mit heller Postmediane und in der analen Hälfte breiter weißer Subterminale, unterseits weißlich mit braun berauchtem Vrd. Type 1 ♂ von Li-kiang, 27. VII. 35. Das schöne Tier wurde zu Ehren von Herrn Dr. v. Jordans benannt.

Euplexia albovittata Moore, A-tun-tse, obere Höhe, 6. IX. 37; West-tien-mu-shan, 4. VI. 32; Hoeng-shan, 17. V. 33; Li-kiang, 18. V. 34.

Euplexia gemmifera Wkr., West-tien-mu-shan, 5. VI.—26. VII. und 1. IX. 32.

Euplexia erythris Hmps., Li-kiang, 1. IX.—1. X. 34; Tai-shan, 10. IX. 34. Ich gebe Bilder der Genitalarmatur dieser und der beiden folgenden äußerst ähnlichen Arten, die sich deutlich unterscheiden und den Beweis liefern, daß es sich um gut getrennte Arten handelt. (Taf. XVI, Fig. 27, Taf. XVII, Fig. 29.)

Euplexia metallica Wkr. Wenige Stücke von Li-kiang, 14. bis 23. IX. 34.

Euplexia nigrina sp. n. (Taf. VI, Fig. 15) steht nahe bei *erythris* und gehört in eine schwierig zu bestimmende Gruppe, ist aber sicher nicht die *nigritula* Warr. Kopf und Thorax tief braunschwarz mit schwachem Purpurschimmer, Hlb. dunkel braungrau, am Bauch schwarz, Tarsen gelblich geringt. Vflgl. braunschwarz, blausilbern bestreut, purpurschimmernd; Subbasale doppelt, bis zur Submedianfalte reichend; beide Querlinien doppelt, schwarz, heller bläulichschwarz ausgefüllt; die Makeln groß, schwarz umzogen, die doppelt konturierte Ringmakel schräg elliptisch, die Nierenmakel außen in der Mitte mit rötlichgelbem Fleck, der einwärts in Rostrot übergeht, am oberen und unteren Ende mit je einem gelblichen Punkt; die hintere Querlinie gezähnt, innen, besonders submedian, dunkler beschattet und außen zu schwarzen, bläulich unterbrochenen Aderstrichen ausgezogen; die helle Subterminale ist beiderseits schwarz beschattet, hinter

ihr schwarze Ader- und Zwischenaderstriche; Saumlinie schwarz, Fransen bräunlich, dunkler geteilt. Hflgl. dunkel braungrau mit schwachem Diskalmond und Postmedianen, am Saum verdunkelt. Flügelspannung: 38—42 mm. Li-kiang, 5. IX.—12. X. 34.

Perigea siderea Leech, West-tien-mu-shan, 9. VI.—28. VIII. 32; Hoeng-shan, 26. IV. 33.

Perigea contigua Leech, West-tien-mu-shan, 9. VI. 32; Tai-pei-shan, 8. und 9. VI. 36.

Perigea cyclicoides sp. n. (Taf. VI, Fig. 16) steht der japanischen *cyclica* Hmps. äußerst nahe, ist aber viel kleiner. Körper dunkelbraun, weißlichgrau gemischt, Hlb. mehr graubraun. Vflgl. dunkel kupferbraun, die Subbasale weiß, zwischen Vrd. und Submedianfalte; beide Querlinien aus weißer Schuppenbestreuung gebildet, nur sehr schwach geschwungen und kaum gezähnt, die vordere distalwärts etwas schwärzlich begrenzt, die hintere zu schwarz und weißen Aderpunkten ausgezogen; die Adern im Saumfeld schwarz, fein weiß bestreut; die Ringmakel ist ein kleiner weißer Ring, die Nierenmakel ein weißer Halbmondstrich, außen und unten von weißen Punkten umgeben; die Zapfenmakel fehlt ganz; die Subterminale ist eine mehr oder weniger kontinuierliche, aus weißer Schuppenbestreuung gebildete Wellenlinie, auf 7 nach unten außen gewinkelt; auf dem Saum, schon halb den Fransen angehörig, stehen weiße Punkte, nach innen von den schwarz auslaufenden Adern begrenzt; Fransen grau, an den Enden gelblich durchsetzt, mit dunkler Teilungslinie. Hflgl. graubraun mit kräftiger schwarzer Saumlinie; Fransen hell gelbgrau mit dunkler Teilungslinie. Die Unterseite ist stark bräunlich-carminrot besprengt mit ebensolchem Diskalring, Postmedianen und verwaschenem Subterminalschatten, vor dem Saum weißlich aufgeblickt; Fransen wie oben. Flügelspannung: 23 bis 27 mm. Einige Stücke von Hoeng-shan, 13. V.—25. VI. und 11. IX. 33; ferner in der Grundfärbung etwas schwärzlichere Stücke von West-tien-mu-shan vom 3. V.—26. VII. 32; Tai-pei-shan, 11. VI. 36; Lung-tan, 14. VI. 33.

Perigea atricuprea Hmps., Hoeng-shan, 27. V.—11. VII. 33.

Perigea atronitens sp. n. (Taf. VI, Fig. 17) steht ebenfalls der *cyclica* Hmps. nahe, ist größer, breitflügelig. Kopf gelblich, schwarzbraun gefleckt, mit einer hufeisenförmigen Linie zwischen den Fühlern; Halskragen basal gelblichgrau, hinten tief schwarz, wie die Schulterdecken mit schwach stahlblauem Schimmer; Mesothorax und die Hlbsschöpfe rötlich ocker, der Hlb.

im übrigen glänzend gelbgrau. Vflgl. tief schwarz mit leichtem stahlblauem Schimmer, in der Zelle schwach rotbraun getönt; am Vrd. sind die Linienanfänge durch weiße Fleckchen markiert; die Subbasale ist rötlichgelb, unregelmäßig gezackt, wenig deutlich; die vordere Querlinie nur im Submedianraum und am Ird. deutlicher, schwarz, einwärts rötlich-ocker begrenzt, am Ird. einen größeren Fleck bildend; Zapfenmakel schwarzbraun, tiefer schwarz umzogen; die Ringmakel ist fein ockerrötlich umgrenzt, unten offen, etwa nierenförmig, in umgekehrter Richtung wie die Nierenmakel; letztere besteht aus 2 parallelen, schwach S-förmig gebogenen gelbweißen Strichen, außen und unten von weißen Punkten umgeben; die hintere Querlinie wenig deutlich, schwarz, gezähnt und außen zu schwarz und weißen Aderpunkten verlängert; die Subterminale besteht aus ockerrötlichen Fleckchen, die größten zwischen 4 und 6 etwas einwärts gerückt; vor dem Saum stehen weiße Zwischenaderpunkte; Fransen bräunlich mit schwarzer Teilungslinie, auf den Adern weiß gefleckt. Hflgl. durchscheinend bräunlichweiß, Adern und ein breites Saumband schwarzbraun; vor der schwarzen, stark welligen Saumlinie liegen weiße Terminalfleckchen, Fransen gelblichweiß, unterseits mit kleinem, schwarzem Mittelpunkt und kurzen postmedianen Aderstrichen. Flügelspannung: 30 mm. Nur 1 ♀ von Hoeng-shan, 20. V. 33.

Perigea rubecula sp. n. (Taf. VI, Fig. 18) mag in die Nähe von *P. parva* Leech. gestellt werden, eine kleinere breitflügelige Art. Kopf und Thorax dunkel rotbraun, etwas gelblichweiß durchsetzt, Hlb. graubraun. Vflgl. lebhaft rotbraun, im Mittelfeld wenig dunkler, die Rippen etwas schwärzlicher; die Subbasale wird durch weiße spärliche Bestreuung angedeutet zwischen Vrd. und Ader 1; beide Querlinien ebenfalls durch äußerst feine weiße Bestreuung dargestellt, beide am Vrd. durch etwas größere weiße Fleckchen markiert, die vordere undeutlich doppelt, beide Anteile weit von einander entfernt; die hintere bildet zwischen 4 und 7 und 4 und Ader 1, zwei nach außen konkave Bogen, hinter ihr schwarz und weiße Doppelpunkte auf den Adern; die Umgrenzung von Ring- und Nierenmakel ebenfalls fein weiß bestreut, letztere im Zentrum mit weiß bestreutem Halbmondstrich; dahinter am Vrd. 4 schräg einwärts gerichtete weiße Strichel, von deren äußerstem die kontinuierliche, weiß bestreute Wellenlinie ihren Anfang nimmt; sie springt auf 6 und 7 sowie in der Mitte nach außen vor und endet am Analwinkel; am Saum stehen auf den Aderenden winzige weiße Pünktchen; Fransen dunkel

gelblichgrau, außen mit rötlichem Schimmer. Hflgl. eintönig braungrau, unterseits heller, in der Außenhälfte rot übergossen, mit 3 kräftigen Querlinien und dunkler Saumlinie. Flügelspannung: 36 mm. 2 ♀♀ und ein sehr abgeflogenes ♂ von Hoeng-shan, 27. bis 29. V. 33; West-tien-mu-shan, 20. VIII. 32.

Perigea dolorosa Wkr., Hoeng-shan, 17. VI. 33.

Perigea griseata Leech, West-tien-mu-shan, 8.—22. IX. 32; Hoeng-shan, 10. V. 33.

Perigea cinifacta sp. n. (Taf. VI, Fig. 19) zunächst der *griseata* Leech, aber nur halb so groß und ohne alles Weiß. Kopf, Thorax und Vflgl. aschgrau mit leichtem Kupferschimmer, sehr fein schwärzlich bestreut; Subbasale undeutlich doppelt, lichter ausgefüllt, unter Ader 1 weit saumwärts gewinkelt, bis Ader 1 reichend; die vordere Querlinie ist ebenfalls doppelt, lichter ausgefüllt; die oberen Makeln etwas heller als der Grund, schwach dunkler umzogen, die Nierenmakel in jeder der 4 Ecken mit einem hellen, aber nicht weißen Punkt; die hintere Querlinie ist einfach, außen etwas heller, rötlich angelegt, auf den Adern zu spitzen langen Zacken ausgezogen, deren Enden durch einen tiefer schwarzen Punkt markiert, dem helle, außen wieder schwarze Punkte folgen; die Subterminale wird lediglich durch den Kontrast des dunklen Postmedianfeldes gegen das helle Saumfeld angedeutet, an Diskal- und Submedianfalte weit einwärts vorspringend; auf dem Saum stehen schwärzliche, schwach heller begrenzte Striche; Fransen sehr stark glänzend, rötlichgrau, etwas dunkler gescheckt, mit gelblicher Basallinie. Hflgl. dunkel braungrau, kupferschimmernd, Fransen wie am Vflgl. Die Unterseite beider Flügel ist sehr charakteristisch, kupferschimmernd graubraun, mit hellerer Postmediane, sehr dunklem, schwärzlichem Postmedianfeld und hell rosagrauem, lebhaft abstechendem Saumfeld; Fransen sehr glänzend, wie oberseits. Flügelspannung: 28 bis 30 mm. Mien-shan, 28. VI.—29. VII. 37.

Perigea affinis sp. n. (Taf. VI, Fig. 20) aus der gleichen Verwandtschaft. Kopf und Thorax schwarzbraun, etwas grauweiß durchsetzt, der Halskragen mit 2 schwarzen Linien; Hlb. etwas heller, die Schöpfe schwarzbraun. Vflgl. schwarzbräunlich, kupferschimmernd, basal ein schwacher Längsstrahl; die vordere Querlinie schwarz, gezähnt, wenig deutlich, die kleine Zapfenmakel schwarz umzogen; die Ringmakel ist sehr schräg, schmal elliptisch, die Nierenmakel mit schwarzem Kernstrich, außen mit kleinem, gelbweißem Halbmond und darüber und darunter mit je

einem weißen Punkt; die hintere Querlinie ist undeutlich doppelt, schwach heller ausgefüllt, hinter ihr schwarz und weiße Aderpunkte; die Wellenlinie ist hell, sie tritt auf 6 und 7 und 3 und 4 weit saumwärts vor, vor ihr dunkle Pfeilflecke, im Apex ein lichter Fleck; Saumfeld dunkler mit schwarzer welliger Saumlinie; Fransen mit heller Basal- und schwarzer Teilungslinie. Hflgl. braungrau, saumwärts dunkler, mit schwachem Mittelpunkt und gescheckten Fransen; unterseits ist der Diskalpunkt kräftiger, hinter ihm 2 dunkle Querlinien, Saumfeld aufgeheilt. Flügelspannung: 35 mm. Nur 1 ♀ von Mien-shan, 2. VIII. 37.

Oligia ypsilon Btlr. Eine weit verbreitete und gewöhnliche Art, in größerer Anzahl von Tai-pei-shan, 17. V.—17. VIII. 36; West-tien-mu-shan, 28. IV.—10. IX. 32.

Oligia paupera Stgr. Tai-pei-shan, 22. IV.—19. V. 36; West-tien-mu-shan, 26. IV.—17. VIII. 32.

Oligia niveiplaga sp. n. (Taf. VII, Fig. 1). Kopf und Thorax hell gelbbräunlich, schwarzbraun durchsetzt, der Mesothorax stärker schwarz, Hlb. graubraun mit schwärzlichen Schöpfen. Vflgl. rötlich gelbbraun, im Vrdsteil stärker schwarzbraun bestreut, in der Zelle vor und zwischen den Makeln lebhaft rotbraun, das sehr breite, über die Hälfte der Irdslänge einnehmende Mittelfeld ist unterhalb der Zelle weiß mit schwach violettgrauem Anflug; die wenig deutliche, unruhig zackige Subbasale läuft bis zum Ird. durch; die vordere Querlinie ist unregelmäßig wellig und zieht schräg einwärts zum ersten Irdsfünftel; die Ringmakel ist schräg viereckig, weißlich, spärlich schwarz bestreut und geht ohne untere Begrenzung in das weiße Mittelfeld über; die Nierenmakel ist gelbrötlich, in der inneren unteren etwas vorgezogenen Ecke weiß, unten mit einer V-förmigen schwarzen Zeichnung gekernt; die hintere Querlinie ist unregelmäßig, wellig gezähnt, zieht vom Vrd. schräg nach außen, sodaß sie hinter der Zelle um etwa Nierenmakelbreite von dieser entfernt ist, zieht dann schräg einwärts bis nahe zum unteren Nierenmakelpol und von hier wieder weit saumwärts, sodaß sie in außen konvexem Bogen das weiße Feld begrenzt; davor erkennt man undeutlich eine außen konkave graue Mittellinie, das zwischen beiden eingeschlossene rundliche Feld ist reiner weiß; die unregelmäßige Wellenlinie wird innen von schwarzbrauner Bestäubung begleitet, außen liegt das besonders unter dem Vrd. breite gelbrötliche Saumfeld; vor ihr sind die Adern 2—4 durch schwarze, weiß unterbrochene Längsstriche bezeichnet; vor dem Saum kräftige

schwarze Zwischenaderstriche; die Fransen mit schwarzer Basallinie sind außen heller und dunkler gescheckt. Hflgl. weißlich, am Saum breit grau mit sehr großem, dunklem Diskalmond, Postmediane und am Afterwinkel sichtbarer Subterminale; Fransen basal gelblich, außen weiß, durch eine schwärzliche Teilungslinie getrennt; unterseits fehlt die Saumverdunkelung, der Mittelmond ist tiefer schwarz, der Grund reiner weißlich, grob schwarz bestreut, mit unterbrochener, schwarzer Saumlinie, die in der apikalen Hälfte fast Dreiecke bildet. Flügelspannung: 27 mm. Nur 1 ♀ von Lingping, Süd-China, 1. IV. 24. Nächst verwandt mit *pallidisca* Moore und möglicherweise eine Form dieser veränderlichen Art.

Oligia vulgaris Btlr., West-tien-mu-shan, 29. V.—4. VIII. 32; Mokan-shan, 24. VI—13. VIII. 31; Ost-tien-mu-shan, 8.—13. VII. 31; Hoeng-shan, 11. V.—22. VI. 33.

Oligia mediofasciata sp. n. (Taf. VII, Fig. 2). Eine große Art, vielleicht am besten in die Nähe von *vulgaris* zu stellen. Kopf und Thorax braun, Stirn mit weißem, hinten schwarz gesäumtem Querband; Halskragen mit breitem, schwarzem Querband, dahinter weiß. Thorax mit weißlichen Schuppen untermischt, Schulterdecken mit schwarzem Schrägband; Hlb. braungrau. Vflgl. weißgrau, bräunlich getönt, im Antemedianfeld submedian ockerrötlich, im Mittelfeld tief rotbraun; die Subbasale ist schwarz, nur bruchstückweise erkennbar; beide Querlinien, die das dunkle Mittelfeld einschließen mit Ausnahme des hellgrau bleibenden Raumes hinter der Nierenmakel, sind schwarz; die vordere ist rundbogig bis auf den Submedianraum, wo sie einen fast rechten Winkel bildet; die hintere ist gezähnt, umkreist in weitem Bogen die Nierenmakel, um auf Ader 3 bis fast zu deren unterem Ende zurückzugehen; Zapfenmakel fehlend; die Ringmakel ist rotbraun, fein schwarz umzogen, die Nierenmakel ist weiß, im unteren Pol mit einem schwarzen Punkt, zwischen beiden ein verwaschener schwarzer Mittelschatten; in der unteren Zelhälfte sind beide Makeln durch einen dicken schwarzen Streif verbunden, der nach Unterbrechung durch die Nierenmakel längs Ader 4 bis zur Postmediane weiterzieht; das Postmedian- und Saumfeld fast zeichnungslos licht veilgrau, nur durch die schattenhaft kaum dunkler angedeutete Subterminale unterbrochen, die am Vrd. mit einem schwarzen Keilfleck beginnt; Fransen schwärzlich mit feiner heller Basallinie. Hflgl. dunkel braungrau, unterseits mit Mittelfleck und Postmediane. Flügelspannung: ♂ 36—38 mm, ♀ 43 mm. Das ♀ ist

wie bei *vulgaris* viel größer als das ♂. West-tien-mu-shan, 21. V. bis 27. VIII. 32, in kleiner Anzahl, meist stark geflogen.

Oligia apameoides sp. n. (Taf. VII, Fig. 3) gehört ebenfalls noch in die Nachbarschaft von *vulgaris* und ähnelt äußerlich einer *Apamea* mit orangegelber Nierenmakel. Kopf und Thorax rötlichbraun, der Metathorakalschopf leicht rosa getönt, Hlb. graubraun. Vflgl. rotbraun, das Feld zwischen Ader 2 und der Submedianfalte lebhafter rostbraun, unterhalb davon auf gelbem Grund bis Ader 1 rotbraun bestreut, auch das Postmedianfeld und die Zelle sind etwas lebhafter rotbraun; die Subbasale wird nur durch einen schwärzlichen Schrägstrich am Vrd. angedeutet, auch die vordere Querlinie schwach, die hintere gezähnt und zu schwarz und weißen Aderpunkten ausgezogen; die Wellenlinie, auf 7 und in der Mitte vortretend, ist etwas heller rotbraun, das Saumfeld dahinter dunkler braun, die Adern darin sehr fein schwärzlich; Fransen braun, vor ihnen eine unterbrochene schwarze, leicht gewellte Saumlinie. Hflgl. dunkel graubraun mit gelblichweißen, schwach dunkler gescheckten Fransen; Saumlinie wie am Vflgl., unterseits mit schwacher Postmediane und noch schwächer ange-deutetem Subterminalschaten. Das ♀ ist ebenfalls größer als das ♂. Flügelspannung: ♂ 25—27 mm, ♀ 32—34 mm. In kleiner Anzahl bei Hoeng-shan erbeutet.

Oligia khasiana Hmps. West-tien-mu-shan, 4. IV.—9. V. und dann wieder 21. VIII.—11. IX. 32; Tai-pei-shan, 10. VII. 36; Li-kiang, 7.—21. VIII. 34; Shanghai 28. VIII. 32. Eine sehr gewöhnliche Art, oft mit olivgrünem Ton.

Oligia nigrithorax sp. n. (Taf. VII, Fig. 4) ist neben *khasiana* zu stellen. Kopf und Halskragen licht ockerbräunlich, letzterer mit dunklerem Mittelband und schwärzlichem Ende, der Thorax ist schwarz, ebenso die Seiten des 2. Palpengliedes und die Schöpfe auf dem hellgrauen Hlb. mit ockerbräunlichem Afterbusch. Vflgl. auf hellbraunem Grund im Antemedianfeld, am Ird. und in der unteren Saumhälfte schwarzbraun und rotbraun bestäubt; Subbasale doppelt, ockergelblich ausgefüllt, zwischen Vrd. und Ader 1, auch beide Querlinien doppelt, aber nur der zugewandte Anteil schwarz, der abgewandte sehr schwach und undeutlich, ockergelblich ausgefüllt, die innere auf Ader 1 einwärts gewinkelt, die äußere gezähnt, auf 1 auswärts gewinkelt; beide Makeln groß, auf dem hellen Grund wenig auffallend und sehr fein schwärzlich umzogen, zwischen ihnen zwischen Vrd. und Diskalfalte ein schwärzlichbrauner Trapezfleck; Subterminale

unscharf und verschwommen, schwach heller; Fransen mit hellerer Basallinie, schwach gescheckt. Hflgl. hellbraun, am Saum kaum dunkler, mit bräunlichem Diskalmond, unten deutlicher mit angedeuteter Postmediane, die dunkel geteilten Fransen am Ende weißlich. Flügelspannung: 28—30 mm. Zahlreich von West-tien-mu-shan, 28. IV.—19. VI. und 4.—28. VIII. 32.

Oligia sodalis sp. n. (Taf. VII, Fig. 5). Kopf und Thorax weißgrau, bräunlich gemischt, Palpen seitlich schwarzbraun; Halskragenende weißlich, Schulterdecken außen mit schrägem schwarzem Strich; Hlb. hell graubraun, die Schöpfe am Ende dunkelbraun. Vflgl. bräunlichweiß, im Vrdsteil mehr hell aschgrau, fast weiß; eine Subbasale ist nicht sichtbar, ein dicker schwarzer Basalstrahl reicht bis zur Antemediane, unter ihm ist der Grund etwas dunkler bis Ader 1; beide Querlinien undeutlich doppelt, der innere Anteil kräftig, schwarz, der äußere nur in der unteren Hälfte deutlicher, hier sind beide Linien reiner weiß angelegt bzw. ausgefüllt, die vordere wellig, unter 1 weit wurzelwärts zurückziehend, die hintere gezähnt mit spärlichen schwarz und weißen Aderpunkten dahinter; beide obere Makeln weiß, fein schwarz umzogen, die Zelle zwischen ihnen bis zum Vrd. dunkelbraun, zwischen Submedianfalte und Ader 1 tief schwarzbraun, darin die schmale zugespitzte schwarze Zapfenmakel; in dem Winkel zwischen Mediana und der vorderen Querlinie entspringt eine feine schwarze Linie, die parallel zu Ader 2 zur Mitte der Submedianfalte zieht; die Wellenlinie ist bräunlich, gezackt, vor dem Saum feine schwarze Striche; Fransen mit heller Basallinie, dahinter etwas dunkler grau, schwach heller durchschnitten. Hflgl. licht bräunlich mit schwachem Mittelmond und Postmediane, Saum und Fransen wie am Vflgl.; unterseits ist der feine Mittelpunkt und die Querlinie etwas deutlicher. Flügelspannung: 26 mm. 1 ♂ von Hoeng-shan, 9. X. 33.

Oligia arctides Stgr. Mien-shan, 8. VII.—10. VIII. 37; Tai-peishan, 20. V.—27. VI., und 7. VII.—13. VIII. 36

Oligia leuconephra Pglr. Tai-peishan, 1 ♂, 25. VIII. 36.

Miana bicoloria Vill. *humeralis* Haw., 1 ♂, Mien-shan, 31. VII. 37.

Taenerema gen. nov. Ein eigenartiges Mittelding zwischen der amerikanischen Gattung *Taeniosea* Grt. und *Heraema* Stgr. Sauger gut entwickelt. Palpen aufsteigend, das 2. Glied erreicht die Stirnmitte, das spindelförmige Endglied ist mäßig lang. Fühler beim ♂ bewimpert. Thorax überwiegend mit Haaren, untermischt mit einigen haarförmigen Schuppen, bekleidet, abgerieben, sodaß

über Schöpfe nur mit Unsicherheit geurteilt werden kann, wahrscheinlich vorn und hinten locker beschopft. Hlb. mit Schopf auf dem 1. Segment, sonst glatt anliegend behaart. Schlank gebaut, der Körper im Ganzen ziemlich schwächig. Flügelform mäßig breit, mit leicht zugespitztem Apex und glattem Saum. Geäder normal. Nur 1 Art:

Taenerema hönei sp. n. (Taf. VII, Fig. 6). Kopf und Thorax rötlichbraun, Hlb. graubräunlich. Vflgl. licht rötlichbraun, die Subbasale ist wenig deutlich, doppelt, bis zur Submedianfalte; die vordere Querlinie ist ebenfalls doppelt, bräunlichweiß ausgefüllt, zwischen Vrd. und Mediana schräg einwärts, von hier unter rechtwinkligem Knick bis zur Submedianfalte und von da senkrecht auf Ader 1, dann wieder auswärts ziehend; die große schmale Zapfenmakel licht rötlichbraun ausgefüllt, kräftig schwarz umzogen, von ihr zieht ein rötlichweißer Streif zur Postmediane; beide obere Makeln rötlichweiß geringt, schwarz umzogen und graubräunlich gekernt, die Nierenmakel nur oben und unten gekernt, sie steht in ziemlich breit schwarzer Umgebung, die innen durch eine kräftige schwarze Mittellinie gebildet wird, die sich um den unteren Pol der Makel herumbiegt und dann von deren äußerem Ende schräg einwärts zum Ird. zieht; außen zieht die Schwärzung auf den Zelladern strahlenförmig bis fast zur Postmediane; diese letztere ist doppelt, gleichmäßig gezähnt; die rötlichweiße, stark gezackte Wellenlinie wird innen von braunschwarzen Zacken begrenzt, die der Postmediane direkt aufsitzen, auf 3 und 4 bis zum Saum reichen und am Vrd. ein großes, rotbraun ausgefülltes Dreieck bilden; Saumfeldadern rötlichweiß, ebenso die Fransen, die zwischen den Adern schwarzgrau gescheckt sind. Hflgl. dunkel graubraun, braun geadert; Fransen wie am Vflgl., aber blasser gescheckt; unterseits glänzend kupferrotlich mit 3 schwärzlichen Querlinien und Diskalmond. Flügelspannung: 32 mm. Das einzige ♂ ist leider Unikum geblieben. Mien-shan, 2000 m hoch, 1. VIII. 37.

Agroperina rufa sp. n. (Taf. VII, Fig. 7). Palpen, Kopf, Thorax und Vflgl. kastanienrot, Thorakalschopf etwas schiefer-schwärzlich und schimmelgrau durchsetzt. Hlb. dunkel schwarzgrau, Bauch, Seitenbehaarung und Afterbusch rotbraun, wie auch Brust und Beine; Vflgl. im Diskus mit Ausnahme der Zelle selbst leicht geschwärzt, die Adern schiefer-schwärzlich und bläulich weißgrau beschuppt; vordere Querlinien fehlen, die hintere wird durch schwarze Aderpunkte, die beiderseits bläulichweiß begrenzt

sind, angedeutet; die Ringmakel sehr schräg und schmal, etwa birnförmig, sie, wie die Nierenmakel weißlich, schwärzlich gekernt, die Nierenmakel darin noch mit hellem Zentralstrich; Postmedianfeld eine Spur aufgeheilt, die Subterminale durch einen ganz schwachen Schatten angedeutet; die Adern kurz vor dem Saum fleckig schwärzlich, zwischen ihnen reichlich bläulichweiße Beschuppung; die gewellte Saumlinie dunkel rotbraun, Fransenbasis etwas heller. Hflgl. dunkel braungrau mit rotbraunen Fransen. Flügelspannung: 41 mm. Nur 1 ♂ von Li-kiang, 9. IX. 35. **Sidemia spilogramme** Rbr. (= *christophi* Alph.) Tai-shan, 9. IX. bis 10. X. 34.

Sidemia depravata Btlr. Ein ungeheuer verbreitetes und anscheinend überall häufiges Tier, sehr veränderlich in der Stärke der Zeichnung, von scharf schwarz gezeichneten Stücken bis zu ganz zeichnungslosen hellgrauen Stücken. Auch die Größe ist sehr verschieden und im Allgemeinen sind die Exemplare vom asiatischen Kontinent viel kleiner als japanische Stücke, zum Teil winzig, so z. B. liegt von Shanghai ein Zwerg von nur 19 mm Flügelspannung vor. Shanghai, 20. IV. bis 9. IX. 32; Lung-tan, 14. VI.—21. VII.; Tai-shan, 28. VIII. 34; Hoeng-shan, 24. IV.—22. VI. 33; West-tien-mu-shan, 4. IV.—8. X. 32.

Sidemia speciosa Brem. Tai-pei-shan, 8. VIII.—11. IX. 36.

Lasiplexia chalybeata Wkr. und deren Form **albistigma** Warr. mit Weiß in der Nierenmakel. Li-kiang, 17. V. bis 31. VIII. 34; Hoeng-shan, 9. X. 33; Ost-tien-mu-shan, 22. VII. 31.

Lasiplexia cupreomicans sp. n. (Taf. VII, Fig. 8). Äußerlich der *L. cuprina* Moore ähnlich, da aber nur ♀♀ vorliegen, läßt sich die nähere Verwandtschaft nicht feststellen. Kopf und Thorax schwarzbraun, Hlb. dunkel graubraun. Flügelform breit; Vflgl. auf dunkel violettgrauem Grund kupferschimmernd braun bestäubt, reiner veilgrau bleibt nur die Irdsbasis, Vrd. und Makelausfüllung, sowie das Saumfeld; Subbasale undeutlich doppelt, zwischen Vrd. und Mediana; die beiden Querlinien tief schwarzbraun, die zugewandten Anteile breit und kräftig, die vordere rundbogig, die hintere wellig, schwach gezähnt; beide obere Makeln braun gekernt, schwarz umzogen, die Ringmakel rund, die Nierenmakel von der gewöhnlichen Form, zwischen beiden läuft ein Mittelschatten verwaschen bis zum Ird.; Zapfenmakel

nicht vorhanden; die Wellenlinie ist nur als schwarzbrauner Vrdsfleck, ein Keilfleckchen zwischen 5 und 6 und als schwacher Schatten vor dem Analwinkel erkennbar; Fransen erzschimierend graubraun, Fransen etwas heller mit gelblicher Basallinie, unterseits mit Diskalpunkt und Postmediane, unterseits mit Diskalpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 36 mm. Wenige ♀♀ von A-tuntse, (mittlere Höhe, 4000 m), 20. VI. 36. Zwei etwas kleinere (31 und 32 mm) ♀♀ von Li-kiang, 8. und 13. VIII. 34, gehören wohl dazu, die Zelle zwischen beiden Makeln ist hier durch einen viereckigen, tief schwarzbraunen Fleck ausgefüllt.

Lasiplexia figulimargo sp. n. (Taf. VII, Fig. 9). Kopf und Halskragen gelblichbraun, Palpen seitlich grauschwärzlich; Thorax schiefergrau, ebenso das Schöpfchen auf dem ersten Hlbring, das Abdomen im übrigen hell graubräunlich, die Bauchseite, Afterbusch sowie Schienen und Tarsen mehr gelbrötlich, die Brustbehaarung grau. Vflgl. schwarzbräunlich, die Querlinien sehr undeutlich, nur aus schwarzen Zwischenaderstrichen bestehend, die vordere undeutlich doppelt, die hintere einfach; eine Zapfenmakel ist nicht zu sehen; beide obere Makeln licht gelbrötlich, die Ringmakel schräg elliptisch, bräunlich gekernt, wie die Nierenmakel kaum dunkler umzogen, letztere innen mit schwarzbräunlichem Halbmondstrich, außen rötlichbraun gekernt; die gezähnte Postmediane mit schwachen hellen und dunklen Aderstrichpunkten dahinter; die fast gerade helle Subterminale tritt auf 7 etwas zurück, verläuft im übrigen dem Saum parallel und ist einwärts schwarz fleckig beschattet, außen von einem rötlichbraunen Schattenstreif begleitet; das Saumfeld ist dahinter sehr hell graugelblich, ebenso der äußerste Ird. bis zur Antemediane; vor dem Saum stehen schwarze Zwischenaderpunkte; Fransensbasis rötlichgelb mit schwarzbrauner Teilungslinie. Hflgl. hell graubräunlich, Fransen wie am Vflgl. aber viel heller, afterwinkelwärts weißlich, unten hell mit kleinem Diskalpunkt und schwacher Postmediane. Flügelspannung: 38 mm. Nur 1 ♂ von Li-kiang, 19. IX. 34. Nicht zu verwechseln mit der *Pareuplexia pallidimargo* Warr., die eine ganz andere Art ist.

Lasiplexia semirena sp. n. (Taf. VII, Fig. 10) paßt anatomisch genau zur Gattung, obwohl das Aussehen ganz fremdartig ist. Kopf und Thorax hell rötlichbraun, der Thorax etwas dunkler, die Palpen seitlich schwarzbraun, Tarsen schwarzbraun, gelbweiß geringelt. Vflgl. rehbraun, Adern und Ird. hell veilgrauschimierend; Subbasale zwischen Vrd. und Mediana, 2 schwarze

Bogen bildend; die vordere Querlinie undeutlich doppelt, der innere Anteil am Vrd., in der Zelle und submedian fleckig schwarz, sonst nur etwas dunkler als der Grund; Ring- und Nierenmakel etwas heller, erstere klein, viereckig, oben und unten offen, die Nierenmakel sehr groß und breit, die untere Zellecke überschreitend, in der unteren Hälfte tief schwarz, braun ausgefüllt, sehr fein gelbweiß umzogen, zwischen beiden in der Zelle ein viereckiger schwarzbrauner Fleck, auch außen an der Nierenmakel schwarze fleckige Begrenzung; Postmedianen kaum sichtbar; die aus schwarzen Punkten bestehende Subterminale entspringt aus einem schwarzen Trapezfleckchen am Vrd.; auf dem Saum eine wellige graubraune Saumlinie, die Fransen dahinter graubraun gefleckt. Hflgl. graubräunlich, Saum und Fransen wie am Vflgl., unten mit Diskalpunkt und Postmedianen, die Fransen an beiden Flügeln rosa getönt. Von West-tien-mu-shan, 26. VII.—4. XI. 32, nur 4 Stücke.

Trigonophora meticolodina sp.n. (Taf. VII, Fig. 11) gleicht außerordentlich unserer gemeinen *meticolosa* L., ist aber kleiner, der Saum der Vflgl. weniger ausgesprochen gezähnt und auf 4 nur ganz seicht ausgeschnitten, die Grundfärbung ist viel dunkler. Kopf und Thorax rosabraun, die Schöpfe tief carminbraun, Palpen, Brust, Beine und Bauch lebhaft rostrot; die Subbasale ist viel undeutlicher und unterbrochen, der braune Dreiecksfleck am Ird. matt und wenig auffallend, seine innere Begrenzung geradlinig; die Antemediane ist subcostal nicht geeckt, der helle Dreiecksfleck unter den vereinigten Makeln nur schwach angedeutet; die Nierenmakel ist wesentlich breiter und erstreckt sich bis zur Grenze des braunen V-förmigen Mittelfeldes und hat hier dicht davor nochmals einen hellen Kernstrich; die doppelte Postmedianen, die bei *meticolosa* auf 5 einen spitzen Winkel bildet, verläuft hier nur sanft geschwungen; die Subterminale ist von 7 bis zum Ird. einwärts von einer dicken schwarzbraunen Linie begleitet und zwischen 7 und 8 steht am Apex ein tief brauner, hell begrenzter Halbmondfleck; Fransen durchaus schwarzbraun mit heller Basallinie, am Afterwinkel weißlich. Hflgl. ockergelb, am Saum braunrot, mit einem graubraunen Subterminalschatten, ohne Postmedianen, die nur unterseits schwach und fein sichtbar ist. Flügelspannung: 45—46 mm. Wenige Stücke vom 26. bis 28. VI. 35 von Li-kiang.

Trigonophora fuscomarginata Leech, Tai-pei-shan, 11. bis 25. VIII. 36; A-tun-tse, obere Höhe, 4500 m, 18. VII. 37.

Trigonophora subpurpurea Lech, Tai-pei-shan, 11. VIII. 36; Li-kiang, 2. X. 35.

Chutapha beata sp. n. (Taf. VII, Fig. 12) sieht der *beatrice* Btlr. äußerst ähnlich, sodaß ich vorwiegend vergleichend beschreibe. Kopf und Thorax licht schokoladenbraun mit schwachem Rosaton, Stirn seitlich mit schwarzem Fleck, auf dem Halskragen eine feine dunklere, hinten veiltrötlich gesäumte Mittellinie; Hlb. hell rosabräunlich, die Schöpfe dunkelbraun. Vflgl. rosabräunlich, nicht ockerig, im Mittelfeld mit Ausnahme des hell bleibenden Vrdsteiles tief schokoladenbraun; die doppelte Subbasale reicht vom Vrd. bis Ader 1, zwischen ihr und der Antemediane liegt in der Zelle ein schwarzer Punkt; die vordere Querlinie ist sehr undeutlich doppelt, macht auf der Subcostalader einen spitzen Winkel basalwärts; die hintere Querlinie ist ebenfalls doppelt, die beiden Linien weit auseinander stehend, hier ist die innere, nicht wie bei *beatrice* die äußere, stärker, der Verlauf ist sonst der gleiche, indem die innere Linie auf 3 bis zum unteren Nierenmakelende zurückgeht, wodurch der Zwischenraum zwischen beiden Linien von hier ab noch größer wird; die Ringmakel ist V-förmig, oben offen, seitlich tiefer schwarzbraun umzogen; auf der Mediana ist sie durch einen schmalen lichten Streif mit der Nierenmakel verbunden; letztere ist schräg, nur schwach bräunlich bezeichnet, die schwarzen Flecke der *beatrice* an der Außenseite fehlen ganz; ebenso ist der dreieckige dunkelbraune Fleck über dem Ird. vor der Antemediane, der bei *beatrice* so ausgesprochen ist, hier nur durch schwach dunklere Bestäubung angedeutet; die Subterminale verläuft ganz gerade und ist einwärts zwischen 3 und 7 tief dunkel samtbraun angelegt, bei *beatrice* nur zwischen 4 und 6; das dunkle Saumfeld ist etwas veiltrau bestäubt; Fransen tief schwarzbraun mit Bleiglanz und heller gelblicher Basallinie. Hflgl. gelblichweiß, am Saum breit beraucht, mit schwacher Postmediane; Fransen wie am Vflgl.; unterseits ist der Vrdsteil rotbraun überstreut, Postmediane und ein Subterminalschatten etwas deutlicher. Flügelspannung: 37—38 mm. Wenige Stücke von Li-kiang, 22. und 23. X. 35.

Chutapha conservuloides Hmps. Li-kiang, 7.—28. X. 35.

Conservula sinensis Leech, Li-kiang, 11. VI.—3. VII. 34.

Conservula indica Moore, Li-kiang, 1.—5. IX. 34.

Oroplexia retrahens Wkr. A-tun-tse, 1.—11. VIII. 37.

- Eriopus placodoides** Gn. Hoeng-shan, 18. V.—25. VII. 33; Mokan-shan, 7. IX. 30.
- Eriopus juvenina** Cr. Hoeng-shan, 12. V.—18. VII. 33; West-tien-mu-shan, 2.—16. V. und 4. VIII.—7. IX. 32; Ost-tien-mu-shan, 6. VIII. 31.
- Eriopus albolineola** Graes. Li-kiang, 4. IX. 34, nur 1 ♀.
- Eriopus duplicans** Wkr. Tai-shan, 26. VIII.—11. X. 34; West-tien-mu-shan, 9. IX. 32.
- Eriopus reticulata** Pag. nebst der rosa gezeichneten ab. *duda* Strd., letztere nur von Hoeng-shan, 2.—12. V. 33; die Stammform von West-tien-mu-shan, 5. V. und 8. IX. bis 12. X. 32.
- Eriopus repleta** Wkr. Mien-shan, 8. VII. 37; West-tien-mu-shan, 7. V. und 15. VIII. 32; Tai-pei-shan, 7. VIII. 36; Hoeng-shan, 21. VI. 33.

Eriopus batanga sp. n. (Taf. VII, Fig. 13) gehört zur Sektion *Dissolophus* Btlr., d. h. die Mittelschienen und die Oberseite der Mitteltarsen tragen sehr langen Haarbesatz, Hinterschienen und Schenkel ebenfalls; die Art steht in der Nähe von *reticulata* Pag. Kopf und Thorax schwarzbraun, rotbraun und gelbweiß durchsetzt, der Hinterkopf hinter den Augen gelbweiß; Palpen innen und oben gelbweiß, das 2. Glied seitlich schwarzbraun, ebenso das Endglied; Halskragenbasis mit 2 schwarzen Querlinien. Hlb. oben graubraun mit gelbweißen Segmenteinschnitten, unten weißlich. Die Vflgl. sind schwarzbraun und gelblichweiß gemischt, submedian in der vorderen Mittelfeldhälfte rötlichocker, das Saumfeld zwischen 1 und 3 bräunlichweiß; die schwarze, außen weiß angelegte Subbasale bildet 2 Bogen zwischen Vrd. und Ader 1, hinter ihr ein kurzer weißer Schrägstrich zwischen 1 und der Submedianfalte; die vordere Querlinie ist schwarz, beiderseits gelbweiß begrenzt und zieht gerade in schräger Richtung bis kurz vor die Mitte von Ader 1 und biegt hier rechtwinklig einwärts zum Ird. um; die Zapfenmakel wird nur durch einen schwarzen Punkt an ihrem Ende in dem rötlichen Feld markiert; Ringmakel schräg Y-förmig, oben offen; die gelbweiße Nierenmakel zeigt unten einen lappenförmigen Fortsatz zwischen 3 und 5 nach außen, das Zentrum ist rötlich ocker, innen von einer gebogenen schwarzen Linie begrenzt; die schwarze doppelte Postmediane ist gelbweiß ausgefüllt, von der gewöhnlichen Form, vor ihr am Vrd. ein gelbweißer, mit der Nierenmakel zusammenhängender Fleck, außen ist sie von einem veiltrötlich-

grauen Band begleitet; die gelbweiße Subterminale stößt auf Ader 5 an die Postmediane und zieht von da unter spitzem Winkel zu Ader 4 zum Saum, der Winkel ist schwarz ausgefüllt; vor dem schmal schwarzen Saum zwischen Apex und Ader 4 eine schwach gebogene gelbweiße Linie, die sich weiter unten als schmale gelbweiße, außen schwarz ausgefüllte Mündchen zum Analwinkel fortsetzt; Fransen rötlichbraun mit dunkler Mittellinie, außen schwach heller gescheckt. Hflgl. graubraun mit schwachem Diskalfleck und angedeuteter Postmediane, die unterseits deutlicher sind; Fransen wie am Vflgl. Flügelspannung: 24 bis 26 mm. Wenige Stücke von Batang, Yangtse-Tal, 2800—3800 m in der Urwaldzone, 3. VI.—23. VIII. 36.

Eriopus quadralba sp. n. (Taf. VII, Fig. 14) gehört in die gleiche Sektion wie *latreillei* Dup., Vflgl. nicht gewinkelt, Mittel-tarsen an den 3 ersten Gliedern beim ♂ oben lang behaart, Fühler ohne Auszeichnung, nur fein bewimpert. Kopf und Thorax schwarz und gelblich gemischt. Vflgl. auf olivgelbem Grund sehr dicht schwarzbraun bestreut, sodaß die gelbe Farbe fast nur in der Makel- und Querlinienausfüllung hervortritt; die Subbasale ist wenig deutlich, auf der Mediana weit nach außen vortretend; Antemediane doppelt, schwarz, der äußere Anteil dicker, weißlich ausgefüllt und beiderseits olivengelb begrenzt, besonders breit außen zwischen Submedianfalte und Ader 1; die schmale Zapfenmakel ist nur unten deutlicher schwarz begrenzt, die Ringmakel ist schmal, schwach gebogen, schräg, olivengelb, schwarz umzogen, mit schwärzlichem Mittelstrich; auch die Nierenmakel ist gelb, braun bestreut, innen mit einem schwarzen und einem weißen geraden Strich; ihr liegt außen zwischen 3 und 5 ein größeres schneeweißes Viereck an, das besonders oben schwarz begrenzt ist; die hintere Querlinie doppelt, fein gelbweiß ausgefüllt; zwischen Submedianfalte und dem Schuppenzahn, in den sie ausläuft, reiner weiß; sie macht auf Ader 7 und 4 je einen rechten Winkel, dazwischen gerade verlaufend, auf der Submedianfalte abermals geknickt, senkrecht zum Ird. laufend; die gelbliche gezähnte Wellenlinie stößt auf Ader 4 mit einem langen gelbweißen Zahn bis zu den Fransen vor; diese letzteren sind gelbweiß, braunschwarz gefleckt und außen gescheckt, vor ihnen auf dem Saum schwarze, innen weiß gesäumte Rechtecke. Hflgl. graubraun, beim ♀ dunkler mit gelbweißen, schwach braun gescheckten Fransen. In großer Zahl, das ♀ Geschlecht weit

überwiegend, von Batang, aus 2800 m Höhe, 6. V.—2. VIII. 36; auch von A-tun-tse, 23. VI. und wieder 2.—5. IX. 37.

Pachylepis dilectissima Wkr. Hoeng-shan, 16. VI. 33.

Poecilogramma albiscripta Hmps. Hoeng-shan, 20. IV. bis 18. V. 33; dann 10.—22. VI. 33, darunter ein sehr blasses Stück; West-tien-mu-shan, 1600 m, 30. IV. und 10. VIII. 32.

Poecilogramma bellissima sp. n. (Taf. VII, Fig. 15). Diese entzückende Art stelle ich vorläufig hierher, obwohl die Diagnose wegen des leicht crenulierten Vflsaumes nicht ganz paßt, aber sie schließt sich sonst zwanglos an *P. picata* Btlr. an. Kopf und Halskragen schokoladenbraun, die Palpen seitlich dunkler; der Thorax ist mit langen spatelförmigen silberweißen Schuppen und Haaren bekleidet, die Schulterdecken in der Mitte braun gefleckt, der Prothorakalschopf braun, am Ende weiß, der Metathoraxschopf tief braunschwarz, ebenso der Schopf auf dem 1. Abdominalsegment; Hlb. braungrau; Schienen und Tarsen licht gelbbraun, nur die Vordertarsen schwarz geringt; der Afterbusch gelblich. Vflgl. tief samtig schwarzbraun, die Subbasale silberweiß, einwärts gerichtet, verbreitert sich unter der Zelle und schließt einen schwarzbraunen Fleck ein und entsendet auf der Submedianfalte einen Strich nach außen; die vordere Querlinie weiß, gezackt, bildet auf Ader 1 einen rechten Winkel und zieht von da sehr schräg einwärts, um sich in der weißen Irdsbasis mit der Subbasale zu vereinigen; innen liegt ihr ein hell schwefelgelbes Band an, welches dann breit oberhalb der Mediana durch die Makeln unterbrochen zu einem ebensolchen Band, das die Postmediane begleitet, hinzieht; beide Makeln schmal silberweiß umzogen, die Ringmakel etwas schräg oval, die Nierenmakel in der Mitte fast gänzlich eingeschnürt; unter der Ringmakel bildet die Antemediane noch einen kurzen silberweißen Fortsatz auf Ader 2; die Postmediane ist doppelt, schwarz, silberweiß ausgefüllt, stark gezackt, zwischen 2 und 1 S-förmig geschwungen, unter 1 weit einwärts gerichtet; die Subterminale ist ebenfalls stark gezackt, die längste und spitzeste Zacke auf 5 nach innen gerichtet; das Saumfeld dahinter größtenteils weiß mit brauner Bestreuung und großen schwarzbraunen Saumdreiecken; Fransen an der Basis rötlichgelb, dann folgt eine schwärzliche Teilungslinie, die Enden sind weiß, zwischen den Adern breit braungrau gescheckt. Hflgl. dunkel graubraun, Fransen wie am Vflgl., aber düsterer, unterseits mit dickem Diskalfleck und breiter,

wellig gezählter Postmedianen, am Saum dunkler. Nur 1 ♂ von Li-kiang, 2. VI. 34.

Telesilla curiosa sp. n. (Taf. VII, Fig. 16) stelle ich vorläufig in diese Gattung, obwohl Zeichnung und Flügelform mehr an die von *Callogonia* anklingt oder auch an Arten der amerikanischen Gattung *Stibadium*. Anatomisch paßt die Art gut zu *Telesilla*. Kopf, Thorax und Vflgl. hell olivgrau, spärlich schwärzlich bestreut, die Vflgl. am basalen Vrd. schwarzbraun, die Adern weiß, am breitesten und kräftigsten Ader 1 in der basalen Hälfte und die Adern 4 und 5, über 5 ein schwärzlicher Längsstrich; eine gerade weiße Antemediane verläuft sehr schräge von der Zelle zur Irdsmitte; in der Zelle liegt eine sehr schräge schmale viereckige Ringmakel, die mit ihrer unteren äußeren Ecke die untere Zellecke erreicht, nach oben setzt sie sich in einen gleich gerichteten weißen Vrdsfleck fort; hinter dem Zellende liegt ein weiß umzogenes schwärzlich bestreutes Fleckchen, das eine Nierenmakel vorstellt; subapikal ein halbkreisförmiger schwarzbrauner, weiß umzogener Fleck, von dessen äußerer weißen Begrenzung eine analwinkelwärts immer weiter divergierende weiße Doppellinie entspringt; eine schwarzbraune Saumlinie ist einwärts schmal weiß begrenzt; Fransen olivgelblich, dunkel geteilt. Hlgl. hell olivgrau, Saumlinie und Fransen wie am Vflgl., unterseits weißlichgrau bestreut mit schwärzlichem Diskalpunkt. Flügelspannung: 22—24 mm. Hoeng-shan, 29. IV.—14. V. 33.

Plusilla rosalia Stgr. Shanghai, 28. VIII. 26.

Fagitana datanidia Btlr. Eine in der Größe sehr veränderliche Art. Hoeng-shan, 5. X. 33; Tai-pei-shan, 26. VIII. bis 11. IX. 36; West-tien-mu-shan, 15. IX.—17. X. 32.

Fagitana gigantea sp. n. (Taf. VII, Fig. 26). Ein ganz eigenartiges Tier, das ich zunächst in den Charakteren am besten passend, bei dieser Gattung provisorisch einreihe. Der einzige Unterschied besteht in den nicht sägezahnigen, sondern einfachen, schwach bewimperten Fühlern des ♂. Kopf und Thorax einfarbig rehbrown, sehr fein schwärzlich besprenkt, Hlb. mehr graubraun mit gelbbraunem Afterbüschel. Vflgl. mit dem Thorax gleichgefärbt, Vrd., Ird., Fransen, Adern und Querlinien nebst Makelumrandungen gelbrot; eine kurze Subbasale reicht vom Vrd. bis zur Mediana; die Antemediane zieht schwach gebogen vom ersten Vrdsviertel zum ersten Irdsdrittel, die hintere vom Spitzenviertel in leichter Biegung um die Nierenmakel zum Außendrittel des Irdes; beide Querlinien sind an den zugewandten Seiten

kaum erkennbar dunkler angelegt; beide Makeln länglich oval, die Nierenmakel außen schwach konkav, am unteren Ende auf der Mediana eine Spur nach innen vorgezogen; eine Subterminale ist äußerst schwach durch dunklere, außen heller angelegte Fleckchen angedeutet. Hflgl. licht braungrau mit schwach hellerer Postmediane und rötlichgelben Fransen; unterseits tragen die Hflgl. eine dunklere Postmediane und ein feines Diskalmöndchen. Flügelspannung: 47—49 mm. Typenpaar von Li-kiang.

Chytonix adusta sp. n. (Taf. VII, Fig. 17). Kopf und Halskragen rötlich gelbbraun, letzterer mit dicker schwarzer Basallinie; Thorax schwarzbraun, Hlb. hellgrau, Schöpfe schwarzbraun. Vflgl. auf kupferbraunem Grund schwarz bestreut und bestäubt, besonders im Basal- und Saumfeld; Subbasale und beide mittlere Querlinien schwarz, gezackt; alle 3 Makeln groß, in dem rotbraunen Grund schwarz umzogen, die Zapfenmakel etwas zugespitzt, längs ihres unteren Randes zieht ein schwarzer Strich zur Postmediane, dieser letzteren nahe eine schwarze gezackte Mittellinie; Subterminale undeutlich dunkler; vor dem Saum schwarze Dreieckchen, Fransen schwarzgrau mit heller Basallinie. Hflgl. hellgrau mit dickem schwärzlichem Diskalfleck, der unterseits tief schwarz ist, gefolgt von einer schwarzen unterbrochenen gewellten Postmediane. Flügelspannung: 30 mm. Wenige Stücke von A-tun-tse, 3000 m hoch, im Mai 37.

Chytonix albiquadrata sp. n. (Taf. VII, Fig. 18) steht in der Mitte zwischen *albonotata* Stgr. und *nigribasalis* Hmps., ersterer wohl näher, aber viel kleiner als beide. Kopf und Thorax auf ockerbräunlichem Grund dunkler gemischt, der Halskragen gegen das Ende reiner ockergelblich, die Palpen mit weißlichem Endglied. Hlb. hell graubräunlich, die Schöpfe schwarzbraun, Afterbusch ockerrötlich. Vflgl. hell bräunlich, der Basalteil bis zu der sehr schräge zur Irdsmitte ziehenden vorderen Querlinie und der Submedianraum bis zur Postmediane schwarzbraun, letzterer oben durch einen schwarzen Längsbalken abgeschlossen, an dessen Ende ein quadratischer schneeweißer Fleck steht; beide Makeln groß, die Ringmakel schräg oval, die Nierenmakel in der Mitte leicht eingeschnürt, erstere oben und unten offen, die Nierenmakel etwas grau ausgefüllt, beide sonst fein schwarz umzogen; zwischen beiden vom Vrd. her schwärzlichbraune Verdunkelung; die Postmediane ist einfach, fein schwarz, ungezähnt, die Subterminale schwach heller, vor ihr zwischen 2 und 1 zwei schwarze Längsstriche, zwischen 3 und 4 wird sie von einem bis

zum Saum reichenden schwarzen Längsstrahl durchschnitten; die feine schwarze Saumlinie wird an den Aderenden von hellen Pünktchen geteilt; Fransen graubraun mit dunkler Mittellinie. Hflgl. licht graubräunlich mit schattenhaftem Diskalmond, der auf der Unterseite ausnehmend schwarz und groß hervortritt, hier noch mit wellig gezählter Postmediane; Fransen heller als am Vflgl. Flügelspannung: 25 mm. West-tien-mu-shan, 23. IV. bis VIII. 32; Lung-tan, V.—VI. 33.

Chytonix nigribasalis Hmps. Wenige Stücke von Li-kiang, 25. V. bis 21. VI. 35.

Chytonix imians sp. n. steht der vorigen Art *nigribasalis* außerordentlich nahe, ist aber sicher verschieden. Das ganze Aussehen ist struppiger, rauher beschuppt; Kopf und Thorax grauweiß, bräunlich gemischt, die Palpen seitlich dunkler braun, der Halskragen stärker grauweiß durchsetzt, die Schulterdecken schwarzbraun, die großen Spatelschuppen z. T. mit rotbraunen, z. T. mit rein weißen Enden; Hlb. hell graubraun, die Schöpfe schwarzbraun, der Afterbusch ockergelblich, Bauchseite und Beine sehr hell bräunlich. Vflgl. grauweiß, rotbraun und spärlich schwarz bestreut, das Antemedianfeld und der Irdsteil des Mittelfeldes bis zur Submedianfalte hinauf schwarzbraun, letzteres oben durch einen schwarzen Längsbalken abgeschlossen, der in seiner Mitte einen halbkreisförmigen kleinen Vorsprung nach oben bildet; er reicht nicht ganz bis zur Postmediane, der schneeweiße Fleck der vorigen Art fehlt aber, nur die helle Grundfarbe schließt ihn hier ab; auch der Raum zwischen Antemediane und Ringmakel sowie ein trapezförmiger Vrdsfleck zwischen den Makeln bis zur Diskalfalte herab ist braunschwarz; eine wellige Subbasale reicht vom Vrd. bis zur Submedianfalte; die vordere Querlinie verläuft wie bei *nigribasalis*, ist aber unterhalb Ader 1 deutlich doppelt und weiß ausgefüllt, auch die fein gezähnte Postmediane ist doppelt, der äußere Anteil sehr schwach, weiß ausgefüllt, hinter ihr Rudimente von schwarzen Aderstrichen; die gezähnte Wellenlinie ist hell, einwärts rotbräunlich beschatet, hinter ihr ist das Saumfeld etwas grauer, vor ihr am Vrd. ein bräunlicher Schattenfleck; Saumlinie schwärzlich wie die Fransen, die auf den Adern hell gescheckt sind und eine weißliche Basallinie zeigen. Hflgl. auf weißlichem Grund hellbraun bestreut mit schwachem Diskalfleck, Postmediane und Subterminalschatten; Fransen wie am Vflgl.; unterseits ist der Diskal-

fleck und die Postmediane kräftiger. Flügelspannung; 29 mm. Nur ein ♂ von A-tun-tse, 21. VI. 37.

Chytonix latipennis sp. n. (Taf. VII, Fig. 19). Eine sehr breitflügelige Art aus der Nähe von *albipuncta* Hmps. Kopf und Thorax hell graubräunlich, der Halskragen mit dunklerer Mittellinie, die Palpen seitlich schwärzlich; Hlb. graubraun, die Schöpfe schwarz. Vflgl. hell graubräunlich, basal am Vrd. und Ird. je ein schwärzlicher Fleck, die Subbasale unter dem Vrd. spitz nach außen gewinkelt, sonst wenig sichtbar; Querlinien doppelt, etwas heller als der Grund ausgefüllt, die vordere sehr charakteristisch, unter dem Vrd. spitz nach außen gewinkelt, von da sehr schräg einwärts bis zur Mediana ziehend, läuft auf letzterer ein Stück nach außen und kehrt hier unter abermals spitzem Winkel parallel zum Zellabschnitt sehr schräg einwärts, dodasß auf dem rechten Flügel die Figur eines „Z“ entsteht; die hintere ist leicht gezähnt, umzieht im Bogen die Nierenmakel und läuft von da in nach außen konkavem Bogen zum Ird.; das von beiden Linien eingeschlossene Mittelfeld ist dunkelbraun, oberhalb der Mediana zwischen beiden Makeln einen fast schwarzen Längsstreif bildend; die helle Ringmakel ist schräg oval und hat unter der Mediana einen lappenförmigen Fortsatz, sie ist wie die Nierenmakel schwärzlich umzogen; letztere ist etwas dunkler, mehr grau, in der Mitte eingeschnürt; die Subterminale ist in dem hellen Saumfeld wenig sichtbar, tritt nur unter dem Vrd. durch einen vor ihr gelegenen dunkelbraunen Fleck etwas mehr hervor; vor dem Saum schwarze Striche, die Fransen heller und dunkler gescheckt mit schwach dunklerer Teilungslinie. Hflügel graubraun, Saumlinie und Fransen wie am Vflügel, aber letztere ungescheckt, unterseits mit Diskalpunkt und Postmediane, die durch schwarze Aderstriche gezähnten Eindruck erweckt. Flügelspannung; 22—27 mm. Hoeng-shan, 26. IV.—22. V. 33; West-tien-mu-shan, 17. V.—21. VI. und wieder 5.—22. VIII. 32; Mokan-shan, 19. VI. 30; Lung-tan, 18. VI. 33. Ein ♀ von Tai-shan hat die Irdschäfte zwischen Basis und Postmediane gelblich olivgrün gefärbt mit nach außen zunehmender brauner Bestäubung; die Grundfarbe des Saumfeldes ist fleischrötlich mit fleckig violettgrauer Bestäubung hinter der Subterminale und am Analwinkel, sonst in der Zeichnung nicht verschieden. Ob eigene Art?

Chytonix erastroides sp. n. (Taf. VII, Fig. 21) stimmt in der breiten Flügelform mit *latipennis* überein. Kopf und Thorax sind schwärzlichbraun, die Palpenglieder seitlich weißlich,

das Halskragene schmal hellbräunlich; Hlb. graubraun. Vflgl. schwärzlichbraun mit schwachem Kupferschimmer, eine Subbasale ist nicht erkennbar; die vordere Querlinie ist nur am Vrd. deutlich doppelt und hier weiß ausgefüllt, sie beschreibt im übrigen einen nach außen leicht konvexen Bogen zum Ird.; Ringmakel klein und wenig deutlich, nur außen schwarz umzogen, zwischen ihr und der Nierenmakel ein auffallender, etwas gerundeter schwarzer Fleck; die Nierenmakel unten etwas verbreitert und leicht eingeschnürt, staubig weiß umzogen; die hintere Querlinie ist zwischen Vrd. und Ader 3 deutlicher doppelt, weißlich ausgefüllt, unter dem Vrd. fein gezähnt und weit nach außen ziehend, zwischen 4 und 6 außen konkav, unterhalb 3 als schwarze, beiderseits grell weiß gesäumte Linie fast in „W“-form zum Ird. ziehend; die saumnahe Subterminale ist gezackt, nur durch den Kontrast des dunklen Postmedianfeldes gegen das hellere, mehr graue Saumfeld bezeichnet, nur im Vrdschnitt etwas weiß erscheinend; auf dem Saum auffallend dicke schwarze Zwischenaderstriche, dazwischen feine weiße Aderpunkte; Fransen heller bräunlich, von etwas dunklerer Linie geteilt. Beim ♀ ist die Grundfarbe bräunlicher, namentlich postmedian fast rotbraun, im Mittelfeld tritt deutlich eine gezackte, der Postmedianen parallele Mittellinie hervor und die Subterminale ist deutlicher und gelblich. Hflgl. in beiden Geschlechtern dunkel graubraun, Saumbezeichnung und Fransen wie am Vflgl., doch letztere etwas heller und andeutungsweise gescheckt. Unterseits ist der Grund weißlicher, grob bestreut, mit dickem Mittelpunkt und gezählter Postmedianen, die außen schwach heller begrenzt ist. Flügelspannung: 26—28 mm. Nur ein Paar von Mokanshan, ♂, und Ost-tien-mu-shan, ♀, 22. VII. 30 und 1. VII. 31.

Chytonix minima sp. n. (Taf. VII, Fig. 22). Kopf und der abgeriebene Thorax rötlichbraun und schwarzbraun gemischt, Hlb. licht gelbgrau, die Schöpfe, besonders die enorm großen auf dem 3. und 4. Ring tief schwarz, Afterbusch gelbweiß. Vflgl. auf licht rötlichbraunem Grund schwarzbraun bestreut, besonders dicht im Antemedianfeld, im Mittelfeld über dem Ird. und hinter der Postmedianen unter dem Vrd. und am Analwinkel; Querlinien schwarz, die Subbasale nur aus Fleckchen bestehend, die Antemediane wellig, die Postmedianen in weitem Bogen die Nierenmakel umziehend, dann weit zurückbiegend mit zwei auswärts konkaven. außen rein weiß ausgefüllten Bogen zum Ird. ziehend; beide obere Makeln wie der rötlichbraune Grund gefärbt, groß, aber kaum

begrenzt; die Zapfenmakel wird durch 2 schwarze, bis zur vorderen Mittelfeldhälfte reichende Längsstriche dargestellt; die Subterminale wird nur durch den Kontrast gegen das dunklere Saumfeld bezeichnet; vor den schwarzgrauen Fransen mit heller Basallinie schwarze Saummonde. Hflgl. gelblichweiß, dünn beschuppt, mit Mittelfleckchen und unterbrochener Postmediane, kurz vor dem Saum schwach beraucht mit breiter dunkler Saumlinie, unterseits ebenso. Flügelspannung: 24 mm. Nur 1 ♂, das neben *albipuncta* Hmps. zu stellen wäre; von A-tun-tse, Talsohle, 16. VI. 37.

Aucha tienmushani sp. n. (Taf. VII, Fig. 24) eine schöne größere Art, zunächst der *nectens* Wkr. Kopf und Thorax braun, weißgrau durchsetzt, besonders stark am Halskragen, der ein breites schwarzbraunes Mittelband trägt. Hlb. graubraun, unten weißlich; Tarsen schwarz und weiß geringelt. Vflgl. violettgrau, am Vrd., basal unter der Zelle, im Zellende und von da schräg zum Analwinkel und längs der Diskalfalte ockergelblich oder olivgrün, mehr oder weniger rotbraun gemischt, oder, besonders beim ♀, auch mehr schwarzbraun bis schwärzlich; die Subbasale ist nur am Vrd. als Doppelstrich erkennbar, die Antemediane, die mehr oder weniger deutlich ist, oft fast ganz ausgelöscht ist, doppelt, gezackt, die hintere ebenso, auf 3 bis fast zur Nierenmakel zurücktretend; Ring- und Nierenmakel sind nur schwach bezeichnet, zwischen ihnen ein vom Vrd. herkommender dunkler Fleck; die Wellenlinie ist kräftig gezähnt, einwärts breit schwarzbräunlich beschattet; sie springt zwischen 6 und 7 und 2 und 4 saumwärts etwas eckig vor; das Saumfeld dahinter ist mehr gelblichgrau, glänzend, mit schwarzen Zwischenaderstrichen vor der schwarzen, fleckigen Saumlinie; Fransen dunkelgrauschwarz gescheckt, mit heller Basallinie. Hflgl. orangegelb mit schwarzem Saumband, das auf 2 nach innen vorspringt und am Saum gelbweiße bis gelbe dreieckige Flecke freiläßt; die Irdshälfte ist mehr oder weniger dicht braun behaart; Fransen gelbweiß oder ganz weiß, sehr schwach hellgrau gescheckt, am Analwinkel geschwärzt. Unterseits sind die Hflgl. hellgelb, am Zellende mit schwärzlichen Doppelstrichen, am Vrd. mit Anfängen zweier Querlinien vor und in der Mitte und schwärzlichem Saumband wie oben. Zahlreiche Stücke von West-tien-mu-shan, aus 1600 m Höhe anscheinend in lang ausgedehnter Flugzeit vom 2. VII. bis 5. IX. 32, die letzten Stücke stark abgeflogen. Ein sehr stark geflogener ♂ auch von Hoeng-shan, merkwürdigerweise vom 2. V. 33.

Aucha pronans sp. n. (Taf. VII, Fig. 25) steht noch viel näher bei *nectens* Wkr. als vorige. Kopf und Thorax schwarzbraun, letzterer stahlblau schimmernd, Halskragen und Metathorakalschopf mit rostbraunen, schwarz gesprenkelten Schuppen durchsetzt. Hlb. braungrau, Brust und Bauch heller, mehr weißlich. Vflgl. schwarzbraun, mit Ausnahme des Mittelfeldes bläulich bleigrau bestreut; Querlinien schwarz, kaum gezähnt, auf den abgewandten Seiten schwach rotbraun begrenzt; beide obere Makeln etwas heller rötlichbraun, die Ringmakel schräg elliptisch, die Nierenmakel geknickt, bleigrau konzentrisch gekernt; der Raum zwischen Antemediane und Ringmakel tiefer schwarz, welche Färbung sich unterhalb der Zelle an der Spitze der Zapfenmakel vorbei bis zur Submedianfalte, dann dieser entlang bis zur hinteren Querlinie erstreckt, nach unten geht die schwarze Färbung bis zum Ird.; Wellenlinie undeutlich, rötlichbraun, gezähnt, zwischen 6 und 7 und in der Mitte etwas saumwärts vortretend; auf dem Saum schwarze Dreiecksstriche, vor den schwarzbraunen Fransen eine helle Basallinie. Hflgl. schwarzbraun, mit großem gelbem Diskalfleck, der nach oben bis zum Vrd. und hier bis zur Wurzel reicht, unterhalb der unteren Zellecke ein kurzes Stück spitzwinklig wurzelwärts zieht; Fransen gelbweiß, submedian ein schmaler gelber Saumfleck; unterseits sind die Hflgl. gelb mit schwarzgrauem Saumband und Diskalfleck. Flügelspannung: 38 mm. Nur ein geflogenes ♀ von Li-kiang, 8. IX. 35.

Aucha dizyx sp. n. (Taf. VIII, Fig. 1, 2). Ähnlich geschlechtsdimorph wie *variegata* Obth., in deren Nähe sie zu stellen ist. Kopf und Thorax weiß, sehr spärlich mit schwarzen Haarschuppen durchsetzt, die Palpen etwas gelblicher, der Hlb. an den ersten Ringen und unten ockerweißlich, nach hinten zu grau-braun. Vflgl. beim ♂ weiß, spärlich schwarzgrau bestreut, im Basalfeld und in der Zelle schwach olivengelblich bestäubt; die olivgraue Subbasale reicht vom Vrd. bis zur Mediana, die übrigen Zeichnungen sind aus mehr oder weniger dichter schwarzer Schuppenbestreuung gebildet, die vordere Querlinie doppelt, scharf gezackt, vom ersten Vrdsviertel bis kurz vor die Irdsmittle ziehend, die hintere ist kürzer gezähnt, ebenfalls doppelt, beide Anteile am Vrd. weit auseinander stehend; die kleine schmale Zapfenmakel ist fein schwarz umzogen, die Ringmakel etwas quer oval, schwach dunkel gekernt; die Nierenmakel ist

breit, innen als schmaler weißer Halbmond, außen dick schwarz bestreut, der Raum zwischen beiden Makeln geschwärzt; eine Mittellinie zieht schräg vom Vrd. zur Nierenmakel und von da als schwarzes, schwach gewelltes Band der Postmediane parallel zum Ird.; das Saumfeld ist dicht schwarz bestreut auf olivgrauem Grund, darin die weiße Wellenlinie erkennbar, die unter 7, in der Mitte und am Tornus saumwärts vorspringt; vor den dunkel rotbraun schimmernden, dunkel geteilten Fransen stehen auf dem Saum schwarze Zwischenaderstriche. Hflgl. sehr dunkel rötlichbraun mit breitem, schwarzbraunem Saumband und Diskalmond, unten bräunlichweiß, scharf gezeichnet, mit Mittelmond, breiter Subterminallinie und schmalerem Saumband, Fransen gelblichweiß, dunkel geteilt. Das ♀ hat mehr sahnegelbliche Grundfarbe, alle Zeichnungen nur schwach olivengrünlich, am dunkelsten tritt die Mittellinie hervor, nur die Ausfüllung der Nierenmakel, ein Vrdsfleck vor der Wellenlinie und ein stärkerer Dreiecksfleck an der Diskalfalte hinter ihr sind schwarz wie die sehr dicken Saumstriche; Fransen schwarz und weiß gescheckt. Hflgl. gelblich mit schwarzem Diskalmond und einer dicht vor dem breiten Saumband liegenden Postmediane; Fransen in der inneren Hälfte gelb, in der äußeren weißlich, am Apex geschwärzt; auf der Unterseite ist das Saumband nur schwach grau und mehr oder weniger ausgelöscht. Flügelspannung: 26—29 mm. Mehrere Paare von Lung-tan, 10.—14. VI. 33.

Polyphaenis oberthuri Stgr. Tai-pei-shan, 25.—28. VII. 35.

Delta intermedia Brem. Tai-pei-shan, 26. IV. 36; Hoeng-shan, 22. IV.; 21. VI.—21. VII., dann 28. X. 33; West-tien-mu-shan, 29. V. 32; Li-kiang, 17.—21. IX. 35.

Prodenia litura F. West-tien-mu-shan, 17.—21. VI. 32; A-tun-tse, 3. IX. 37; Hoeng-shan, 15. IV.—7. VII. 33; Shang-hai, 20. VIII.—25. XI. 32 und 35; Tai-pei-shan, 23. IX. bis 22. X. 32; Li-kiang, 2. VII. 35.

Spodoptera abyssinia Bsd. Hoeng-shan, 31. IX.—5. X. 33.

Spodoptera mauritia Bsd. Hoeng-shan, 20. V.—16. VII. und 27. IX.—5. X. 33; West-tien-mu-shan, 8.—27. IX. 32; Tai-shan, 2. IX. 34.

Laphygma apertura Wkr. Hoeng-shan, 23.—26. III. 33; West-tien-mu-shan, 8.—27. IX. 32.

Laphygma frugiperda Abb. und Sm., Tai-shan, 26. VIII. 34; Hoeng-shan, 26. IX. 33; Batang, 17. VII.—27. IX. 36;

Antha grata Btlr. In ungeheurer Anzahl von Hoeng-shan, 8.—25.V. und 7.—9.VII. 33; West-tien-mu-shan, 27. IV.; 16. VII.—6. VIII. 32; Li-kiang, 11. III. 34; Lung-tan, 14.—16. VI. 33.

Rhabinogana gen. nov. Ein Mittelding zwischen *Rhabinopteryx* Chr. und *Fergana* Stgr. Sauger voll entwickelt; Palpen flach zusammengedrückt, am 2. Glied breit beschuppt, gegen das Ende erweitert, nach vorne gerichtet, das Endglied sehr kurz. Fühler beim ♀ einfach; Stirn eben, zwischen den Fühlern mit hohem Schuppenkegel. Thorax beschuppt, Pro- und Metathorax mit flachen Schöpfen, Hlb. schlank, nur ein Basalschöpfchen. Flgl. lang und schmal, Vflglgeäder ohne Besonderheiten, der Saum leicht crenuliert, am Analwinkel ein kurzer Schuppenzahn. Auf den Hflgl. entspringt die schwache Ader 5 unterhalb der Mitte der Querader. Nur 1 Art:

Rhabinogana albistriga sp. n. (Taf. VII. Fig. 27) Kopf und Thorax weißgrau, stellenweise mit bräunlichen und einzelnen tief schwarzen Schuppen gemischt, Hlb. licht bräunlichgrau, der Basalschopf schwärzlich. Vflgl. hellgrau, spärlich schwarz gesprenkelt, in der Zelle und herab bis zur Submedianfalte, am Vrd. auch bis zur vorderen Querlinie grauschwarz verdunkelt, die Submedianfalte bis zur hinteren Querlinie breit schneeweiß; Subbasale undeutlich schwarz, nur bis zur Mediana reichend, vordere Querlinie bis zur Submedianfalte zweimal geeckt, von da an in auswärts konkavem Bogen zum Ird., unterhalb der Zelle außen rötlichbraun beschattet; eine Zapfenmakel fehlt; Ringmakel ein kleiner schwarzer Ring; die schwarze Postmediane beginnt erst an der Subcosta, bildet am Zellschluß einen auswärts konkaven Bogen, von da in flachem Bogen zum Ird., hinter ihrem Zellanteil täuscht ein schneeweißer Fleck eine Nierenmakel vor, außen in bräunlich übergehend, dann als weißlicher Schrägwisch zum Apex verlängert, der außen grauschwarz gesäumt ist mit einigen schwarzen Pfeilstrichen; die Subterminale wird in der oberen Hälfte nur durch den Kontrast gegen das bräunliche Saumfeld angedeutet, von Ader 4 ab ist sie weiß, analwärts etwas verbreitert, in das sonst schwarze Schuppenzähnen übertretend; vor den breiten Fransen eine dicke schwarze Saumlinie, hinter der weißlichen Fransenbasislinie schwarzgrau gescheckt. Hflgl. hell bräunlich mit schwarzer Saumlinie und weißlichen Fransen. Flglspannung: 22 und 26 mm. Das kleinere ♀ von Batang, Yangtse-Tal, 26. V. 36;

das größere von A-tun-tse, obere Höhe, 6. VII. 37. Die kleine Art ahmt in gewisser Weise die *Rhynchodontodes mandarinalis* Leech nach.

Amphidrina tibetica sp. n. (Taf. VIII. Fig. 3). Eine schwierig einzureihende Art; ich stelle sie einstweilen hierher, obwohl die Gattungszugehörigkeit insofern nicht ganz paßt, als die schwache Ader 5 des Hflgls. nicht aus der Mitte der Querader, sondern etwas unterhalb entspringt. Kopf und Thorax gelblichgrau, schwarzbräunlich durchsetzt, Hlb. glänzend gelbgrau. Vflgl. auf ockergelblichem Grund sehr dicht und grob schwarzbräunlich bestreut, sodaß im Ganzen ein grünlichgrauer Eindruck entsteht; alle Zeichnungen sehr undeutlich: Subbasale schattenhaft fleckig; die vordere Querlinie undeutlich doppelt, dicht dahinter ein breiter schwärzlicher Mittelschatten, der fast die ganze Breite des Mittelfeldes ausfüllt, sodaß die Ringmakel darin verschwindet, dagegen bleibt die verwischte gelbliche Nierenmakel frei davon; die hintere Querlinie ist lang gezähnt, mit schwärzlichen, gelblich aufgeblickten Aderpunkten dahinter; die ockergelbliche Subterminale ist einwärts breit dunkelgrau beschattet und springt auf beiden Falten weit und spitzwinklig nach innen vor; Saum unbezeichnet; die ockergelblichen Fransen sind in der Basalhälfte grau gescheckt. Hflgl. ockergelblich, grau bestreut mit grauer Postmediane und breitem grauschwarzem Saumband; Fransen basal ockergelblich, außen weiß, durch eine schwach graue Linie geteilt; unterseits ebenso, aber noch kontrastreicher. Flglspannung: 31 mm. Nur 1 ♂ von Batang, 9. VIII. 36.

Dysmilichia gemella Leech; West-tien-mu-shan, 5.—23. IX. 32.

Balsa malana Fitch. Tai-pei-shan, 25. VI. 36.

Monodes fissistigma Hmps. West-tien-mu-shan, 1. V.—27. VII. 32

Hadjina radiata Leech; A-tun-tse, Talsohle—obere Höhe, 3. VI.—25. VII. 37; Batang, Urwaldzone, 12. VI. 36.

Hadjina attinis sp. n. (Taf. VIII. Fig. 4) steht so nahe bei *wichti* Hirschke, daß es sich um eine Subspecies handeln könnte. Kopf, Thorax und Vflgl. schwärzlichbraun mit schwachem Kupferschimmer, grau gemischt und schwarz bestreut; Subbasale doppelt, schwarz, heller ausgefüllt, vom Vrd. bis zur Submedianfalte; Antemediane undeutlich doppelt, heller ausgefüllt, bildet submedian einen Bogen nach außen; Ring- und Nierenmakel weißlich, schwärzlich umzogen und gekernt, erstere

rund, letztere eine Wenigkeit eingeschnürt; zwischen beiden zieht ein verschwommener Mittelschatten zum Ird.; Zapfenmakel fehlt; die hintere Querlinie ist sehr undeutlich, gezähnt, außen zu schwarzen und weißen Aderpunkten ausgezogen; die Wellenlinie wird durch dunkle Zähnchen, die außen heller begrenzt sind, angegeben, sie springt zwischen 6 und 7 und 3 und 4 saumwärts vor; auf dem Saum feine schwarze Striche, Fransen an der Basis licht, dann graubraun. Hflgl. glänzend graubraun, zeichnungslos, mit etwas helleren Fransen. Unterseits kräftig gezeichnet, mit Diskalfleck, zu dem ein Schatten vom Vrd. hinzieht und breiten Postmedian- und Subterminalschatten. Flglspannung: 28—30 mm. In großer Zahl von Batang, Yangtse-Tal, in 2800 m Höhe, im Mai und Juni.

Miracopa gen. nov. Eine ganz sonderbare Gattung, vielleicht am ehesten neben die Gattung *Eurabila* Btlr. zu stellen. Sauger voll entwickelt; Palpen aufgerichtet, das 2. Glied mit ziemlich langen Schuppenhaaren, die am Ende unten, ähnlich wie bei der Euxoinen-Gattung *Diarsia* zu einem vorstehenden Spitzchen ausgezogen sind, das Endglied kurz. Stirn glatt, zwischen den Fühlern mit einem queren Haarkamm; Fühler einfach. Thorax mit flachen breiten Schuppen bekleidet, die aber, besonders an den Rändern der Schulterdecken, fast völlig von Haaren überdeckt werden, vorn ohne Schopf, hinten mit einem wulstigen, abgerundeten Schopf. Hlb. basal lang behaart, das 1. und 4. Segment mit hohen, büschelförmig ausgebreiteten Haarschöpfen, das 2. und 3., 5. und 6. mit kurzen Schuppenbüschen. Schienen ohne Besonderheiten. Flglform mäßig breit, die vorderen mit stumpfer Spitze, leicht bauchigem Saum, über dem Analwinkel mit einer seichten Einbuchtung. Geäder ohne Besonderheiten. Nur 1 Art:

Miracopa prodigiosa sp. n. (Taf. VIII. Fig. 5) Kopf und Thorax violett-schwarz, die Haare am Ende des Halskragens und an den Schulterdeckenrändern tief dunkel rotbraun; Hlb. hell gelblichgrau, die hohen Schöpfe auf dem 1. und 4. Ring, rotbraun, die kurzen dazwischen schwarz, Afterbusch hell ocker-gelblich, Bauch weißgrau, mit einzelnen schwarzen Schuppen durchsetzt. Vflgl. violett-schwarz, zwischen den Makeln, in der äußeren Mittelfeldhälfte und hinter der Postmedianen oliv-braun getönt; Irdsbasis breit gelblichweiß; die doppelte Subbasale reicht bis zur Submedianen, hinter ihr unter der Zelle ein dreieckiger, nach außen verlöschender tiefschwarzer Fleck;

beide Querlinien schwarz, doppelt, heller veilgrau ausgefüllt, die vordere rundbogig, die hintere gezähnt, auf 3 und 4 sehr spitz nach außen vorgezogen; beide genannte Adern sowie der Subcostalraum von der Nierenmakel bis zur Postmediane weißgrau bis weiß beschuppt; Ringmakel mittelgroß, Nierenmakel breit, außen gelbweiß ausgefüllt; eine Wellenlinie ist nur bei schräger Beleuchtung schwach abgrenzbar durch Saumverdunkelung, die apikal als viereckiger Fleck, zwischen 4 und 6 als Dreieck erscheint; Fransen einfarbig. Hflgl. gelbweiß, saumwärts schwach gebräunt, mit dunkleren Saumadern, geschwungener Postmediane und Diskalfleck. Flglspannung: 36—37 mm. Mien-shan, wenige, meist starkgeflogene ♂♂, 15.VII.—1.VIII.37.

Platysenta tibetica sp. n. (Taf. IX. Fig. 14). Vorläufig stelle ich die kleine Art zu dieser bisher nur amerikanische Arten enthaltenden Gattung, da sie zu deren Charakteren vollkommen paßt bis auf die beim ♂ ganz kurz sägezahnigen bewimperten Fühler. Kopf und Thorax silbergrau, grob schwarz durchsetzt, Palpen seitlich schwarz. Hlb. hellgrau, schwach bräunlich getönt. Vflgl. auf silbergrauem Grund schwarz bestreut, stellenweise schwach bräunlich bestäubt; die schwarze Subbasale reicht vom Vrd. bis zum Ird., zieht zunächst schräg nach außen bis zur Submedianfalte, biegt unter spitzem Winkel bis auf Ader 1 zurück, um von da wieder nach außen bis kurz vor den Ird. zu gehen, wo sie abermals wurzelwärts umbiegt; die vordere doppelte Querlinie ist rundbogig, die hintere einfach, ungezähnt, sie bildet zwischen 6 und der Diskalfalte einen kleinen saumwärts konvexen Bogen, einen großen zwischen Diskal- und Submedianfalte, von da wieder einen kleinen zum Ird.; beide obere Makeln sind ziemlich groß, fein schwarz umzogen; vom Vrd. zieht durch die Mitte der Ringmakel in schräger Richtung eine schwarze am Vrd. gedoppelte Mittellinie gerade bis zum Ird. bis kurz vor die hintere Querlinie, die sich auf der Submedianfalte durch einen kurzen, etwas bräunlich beschatteten Strich mit ihr vereinigt; die 3 Bogen bildende schwarze Wellenlinie läuft der Postmediane nahezu parallel; zwischen diesen beiden Linien ist der Vrd. etwas geschwärzt; die schwarze Saumlinie ist etwas unterbrochen; Fransen silbergrau mit schwarzer Teilungslinie. Hflgl. hell bräunlichgrau, Fransen wie am Vflgl., aber heller; unterseits mit Mittelpunkt und kräftiger Postmediane. Wenige Stücke von Batang, aus 2800 m Höhe, 3. VI.—17. VIII. 36.

Lophotyna argillacea sp. n. (Taf. VIII. Fig. 6) gleicht in Färbung und Zeichnung der *Harmodia luteago* in ihren gebräunten Formen. Kopf und Thorax rötlich gelbbraun, Palpen seitlich schwarz, auch auf den Stirnseiten ein schwarzer Wisch; Halskragen mit einzelnen schwarzen Schuppen bestreut und mit dicker schwarzer Querlinie vor dem graubraun verdunkelten Ende; der große dreieckige Prothorakalschopf braun mit einer breiten dunkleren Querlinie. Hlb. graubraun, Afterbusch ockergelblich; die schwarzbraunen Tarsen und Sporen gelblich geringelt. Vflgl. rötlich gelbbraun, im Mittelfeld dunkelbraun; Subbasale doppelt, nur am Vrd. deutlich, submedian 2 schwarze Punkte über Ader 1; die vordere Querlinie doppelt, sehr schräg nach außen ziehend, sodaß das Mittelfeld am Ird. sehr schmal wird; Zapfenmakel klein und undeutlich, schwärzlich; beide obere Makeln von der rötlich gelbbraunen Grundfärbung, erstere schräg oval, unten fast die Nierenmakel erreichend, diese letztere außen mit 4 weißen Punkten; die hintere Querlinie undeutlich doppelt, der äußere Anteil äußerst schwach, außen mit schwarzen gelblich unterbrochenen Doppelpunkten; Subterminale wenig deutlich, unregelmäßig nur durch braune Verdunkelung, einwärts durch bräunliche Winkelstriche, außen durch dunkler braune Flecke bezeichnet, die am Analwinkel und zwischen 4 und 6 am weitesten einwärts vorspringen; auf dem Saum stehen schwarze Dreiecksfleckchen, die graubraunen Fransen mit lichter gelblicher Basallinie. Hflgl. dunkel graubraun mit schwachem dunklem Diskalmond, unten heller mit scharfem schwarzem Diskalmöndchen und fleckiger Postmedianer. Flglspannung: 32 mm. 3 etwas geflogene ♂♂ von Hoengshan, aus 900 m Höhe, 4.—17. XI. 33.

Apamea asiatica Burr. **magna** Heydem. Tai-pei-shan, 23. VII.—25. VIII. 36; Mien-shan, 29. VII.—8. VIII. 37; Li-kiang, 21. VII. 35; Batang, 3.—10. VIII. 36.

Apamea fucosa Frr. Mien-shan, 1.—7. VIII. 37.

Apamea rufibrunnea Heydem. Li-kiang, 30. VIII.—31. X. 35; West-tien-mu-shan, 11. IX. 32; Tai-shan, 2. IX. 34.

Apamea malaisei Nordstr. **hönei** Heydem. Li-kiang 7. VIII.—23. XI. 35.

Xanthoecia basalipunctaba Grals., eine kleine, dunkle Form von Tai-pei-shan, 28. VIII.—9. IX. 36.

Hydroecia amurensis Stgr. Tai-pei-shan, 25. VIII.—14. IX. 36.

Hydroecia micacea Esp. Mien-shan, 7. VIII. 37.

Prionoxanthia gen. nov. Zwischen *Hydroecia* Dup. und *Brachyxanthia* Btlr. zu stellen, letzterer wohl am nächsten verwandt. Sauger entwickelt, Palpen mäßig lang, das Mittelglied dicht beschuppt, das kurze stumpfe Endglied nach vorne gerichtet, ♂-Fühler bewimpert, Stirn glatt, Kopf und Thorax mit Haaren bekleidet, auf dem Scheitel ein queres, firstförmiges Haarbüschchen. Halskragen schwach kammförmig, der Prothorax mit dreieckigem firstförmigem Schopf, Metathorax mit kleinem lockerem Schöpfchen. Der erste Hlbring mit kurzem Schöpfchen, die übrigen Segmente schopflös mit längerer seitlicher Behaarung. Vflgl. ziemlich breit, der Saum in der Mitte etwas vorgebaucht, mit außerordentlich scharf gezähntem Saum und leicht vorgezogenem zugespitztem Apex. Geäder ohne Besonderheiten. Nur 1. Art:

Prionoxanthia cinnamomina sp. n. (Taf. VIII. Fig. 7) Kopf und Thorax hell zimtbräunlich, die Fühlerbasis schneeweiß. Vflgl. hell zimtbräunlich, saumwärts leicht bronzeglänzend, der Vrd. besonders zwischen beiden mittleren Querlinien ziemlich breit weißlich bestäubt, mit 4 rötlich violettweißen geraden Querlinien, die subbasale reicht vom Vrd. bis Ader 1, die vordere, leicht geschwungen, in spitzem, wurzelwärts gerichtetem Winkel aus dem Vrd. entspringend, die hintere fast gerade, zwischen beiden mit langem schmalen Diskalstrich in gleicher Farbe; die subterminale Querlinie reicht bogenförmig vom Vrd. bis Ader 4, hinter ihr ist der Saum tiefer kupferig bronzeglänzend, die Fransen noch eine Idee dunkler. Hflgl. heller zimtrötlich, unterseits mit dunklerem Diskalpunkt und wenig deutlicher Postmediane. Flglspannung 30—33 mm. Typenpaar von Tai-pei-shan, 13.—17. VIII.; West-tien-mu-shan, 2.—4. X. 32. Die Genitalarmatur (Taf. XVII. Fig. 30) ist durch die eigentümlich geformte Harpe sehr auffällig.

Brachyxanthia zelotypa Led; Mien-shan, 7. VIII. 37.

Pyrrhia stupenda sp. n. (Taf. VIII. Fig. 8) reihe ich, obwohl sie oberflächlich viel eher einer *Calymnia* gleicht, hier ein, da sie in den anatomischen Merkmalen genau übereinstimmt. Nur sind die ♂-Fühler dicker und ausgesprochener „laminat.“ Kopf und Palpen rostgelb bis rostrot; Halskragen rotbraun, ebenso der Mesothorax und die Schulterdeckenmitte, alles übrige bräunlich rosa; Hlb. rostgelb, unterseits mehr rotbraun. Vflgl. braunrosa mit dunkel rotbraunen Zeichnungen, die Zelle zwischen Antemediane und Nierenmakel, sowie der

Vrd. darüber sind rostgelb einschließlich der Ringmakel, die feinbraun umzogen und punktförmig gekernt ist; basal liegt unter der Mediana ein brauner Punkt, die Subbasale reicht bis zur Submediane, die Querlinien sind auf den abgewandten Seiten rosa angelegt, das Mittelfeld ist größtenteils braun; die vordere Querlinie zieht sehr schräg vom ersten Vrdsviertel zur Irdsmitte, die hintere ihr parallel bis Ader 4, macht hier einen spitzen Winkel bis nahe zur Subterminalen und zieht von hier in 2 auswärts konkaven Bogen senkrecht auf den Ird., zwischen beiden eine verloschene gewellte Mittellinie, die nahe bei der hinteren Querlinie am Ird. endet; die braune Nierenmakel ist nur undeutlich in dem dunklen Grund erkennbar, mit einem schwärzlichen Zentralstrich gekernt; die gezähnte Subterminale macht sich nur durch den Kontrast zwischen dem braunen Postmedianfeld gegen den braunrosa Saumteil bemerkbar, in dem die Adern sehr fein braun sind; zwischen 6 und 7 tritt das Saumfeld ein Stück eckig zurück, sodaß in diesem rosa Teil die Subterminale als schwärzliche Winkelinie eben erkennbar wird; vor den dunkelbraunen Fransen stehen schwärzliche Zwischenaderstriche. Hflgl. schwarzgrau mit gelben Fransen, unterseits gelb mit feinem Diskalpunkt und angedeutetem rotbraunem Subterminalschatten vorwiegend im apikalen Teil, Flglspannung: 32—33 mm. In kleiner Anzahl von A-tun-tse, vom 19. VI.—16. VIII. 36; aus einer Höhe von 4000 m; ferner von Li-kiang, unterseits stärker rot angefliegen, 27. V.—18. VII. 35.

Pyrrhia abrasa sp. n. (Taf. VIII. Fig. 9) ist neben *purpurina* Esp. zu stellen. Kopf, Palpen, Halskragen und Metathorakalschopf sowie die Vorderschenkel carminrosa, der Rest des Thorax und die Stirn gelblich olivgrün. Hlb. oben schwarzgrau weißlich behaart, unten wie die Tarsen carminrosa, der Afterbusch olivengelb. Vflgl. in der Basalhälfte ebenfalls gelblich olivgrün, der Rest carminrosa und zwar verläuft die Grenze beider Farben vom ersten Vdrsdrittel schräg zur unteren Zellecke und von da in gerader Linie wieder schräg zurück zum ersten Irdsdrittel, der Vrdsteil und der Apex sind düster olivenbraun bestreut, das gleiche ist längs des Irdes der Fall; von Makeln oder Querlinien ist bei dem allerdings ziemlich geflogenen Stück nichts zu bemerken, nur eine ganz schattenhaft angedeutete Subterminale läuft aus dem Apex zum äußeren Irdsviertel, aber sie ist eben nur zu ahnen. Hflgl. ziemlich

dunkel graubraun, unterseits rosa angefliegen, mit schwärzlichem Diskalfleck und breiter Saumverdunkelung. Flglspannung 28 mm. Nur ein stark geflogenes Stück von Tai-pei-shan, vom 20. V. 36.

Pyrrhia umbra Hufn. Mien-shan, 14. VIII. 37; Tai-pei-shan, 10. und 11. VIII. 36; Moka-shan, 8. IX. 30, zumeist der lebhafter rotbraun und purpurn gefärbten Form *vexilliger* Christ. angehörig.

Cytocanis cerocalina sp. n. (Taf. VIII Fig. 10). Die kleine Art stelle ich zu dieser nur eine indische Art enthaltenden Gattung, zu der sie in den anatomischen Merkmalen einschließlich des auffallenden Stirnfortsatzes gut paßt. Kopf und Halskragen schwarzbraun, Thorax mit bleischimmernden breiten schwarzen Schuppen bekleidet, schopflos wie der schwarzbraune Hlb. Vflgl. dunkelbraun, etwas schwarz bestreut; vordere Querlinie doppelt, der innere Anteil schwarz, der äußere mehr braun, ihr parallel eine fast gerade Mittellinie, hinter welcher das Mittelfeld dunkler ist und zwischen Ader 1 und 2 einen vier-eckigen schwarzen Fleck enthält; die hintere Querlinie geschwungen, ungezähnt, breit, gelbbraun, zwischen 1 und 2 einen weißen Halbmond bildend; die schmale Ringmakel bronzebraun, ihre äußere Grenze und die innere Nierenmakel tief schwarz, letztere groß, rundlich, in der inneren Hälfte grau, in der äußeren gelbweiß, der Raum zwischen ihr und der Postmediane bronzebräunlich; die geschwungene Subterminale tritt in der Mitte etwas bauchig vor; vor ihr am Vrd. ein tief schwarzer Fleck, zwischen 4 und 5 ein ebensolcher rechteckiger; im Saumfeld schwarze Aderstriche; Fransen hellbräunlich. Hflgl. schwarzbräunlich mit gerader weißlicher Postmediane zwischen Tornus und der schwachen Ader 5, Fransen weißlich, unterseits mit schwärzlichem Diskalstrich, Postmediane und breitem Subterminalband. Flglspannung: 27—29 mm. Mehrere Paare, meist abgeflogen, von Batang, 1. VI.—8. VIII. 36.

Ipiristis gen. nov. Zwischen *Ipimorpha* und *Meristis* einzureihen. Sauger voll entwickelt; Palpen zur Stirn aufgebogen, das 2. Glied unten lang struppig behaart, das Endglied kurz; Stirn glatt; ♂-Fühler lang doppelt kammzählig, im Enddrittel kurz sägezählig, bewimpert. Thorax mit Schuppen und Haaren gemischt, vorn mit firstförmigem, etwas dreieckigem Prothorakalkamm, hinten mit lockerem Schopf; Hlb. mit kurzem Schöpfchen auf dem ersten Segment, an der Basis lang behaart, Brust und Schienen sehr lang behaart. Vflgl. ziemlich breit, mit geradem

Vrd. und plattem Saum. Geäder ohne Besonderheiten, auf dem Hflgl. entspringt die schwache Ader 5 etwas unterhalb der Mitte der Querader. Nur 1 Art, die äußerlich wie eine *Agrotis* aussieht.

Ipiristis boursini sp. n. (Taf. VIII. Fig. 12) Kopf und Thorax hellgrau, etwas bräunlich gemischt, eine größere Anzahl der Thoraxschuppen besitzt tief schwarze Enden. Palpen seitlich gebräunt; Hlb. etwas dunkler graubrau, die Afterbehaarung ockergelblich. Vflgl. glänzend hellgrau, spärlich braun bestreut, die Mediana und der Beginn der Äste 2 und 3, sowie der Ird. weißlich; Subbasale doppelt, der innere Anteil dicker und dunkler zwischen Vrd. und Submedianfalte, auf der Mediana abgesetzt; das Antemedianfeld ist stärker gebräunt; beide Querlinien doppelt, braunschwarz, die zugewandten Anteile stärker, die vordere schräg auswärts gerichtet bis zur Submedianfalte, von hier etwa senkrecht auf den Ird.; die hintere ungezähnt, dem Saum parallel, der Raum vor ihr bis zur Mittellinie und dahinter dunkelbraun, schwach kupferschimmernd, hinter ihr mit Andeutung von schwarz und weißen Aderpunkten; Ringmakel schwarzbraun, erst weißlich und dann unterbrochen schwarzbraun umzogen, ebenso die Nierenmakel, doch ist bei ihr der weißliche Saum stark kupferig rostbraun getönt; Subterminale nur zwischen Vrd. und Ader 6 deutlicher, fleckig schwarzbraun; auf dem Saum stehen sehr dicke schwarze Zwischenaderfleckchen; Fransen weiß mit schwärzlicher Teilungslinie. Hflgl. graubraun, Saumpunkte und Fransen wie am Vflgl., doch nicht so intensiv, unterseits mit Mittelpunkt und schwacher Postmediane. Flglspannung: 37 mm. Nur 2 ♂♂ von Li-kiang, 25.IV. und 15.V. 35.

Ipiristis subtusa F. Tai-pei-shan, 7.—14.VIII. 36; Batang, Urwaldzone, 17.VI. 36; alpine Zone, 5000 m, 7.IX. 38; A-tun-tse, obere Höhe, 24.VII.—11.VIII. 37;

Elydna lineosa Moore, Tai-pei-shan, 8.—11.VII. 36; Hoeng-shan 3. X. 33; West-tien-mu-shan, 28.VI.—27.VII. 32; Mokan-shan 31.VIII. 30.

Elydna truncipennis Hmps. Hoeng-shan, 24.V.—31.VIII. 33; West-tien-mu-shan, 2.IV.—9.IX. 32, anscheinend in fortlaufender Generationsfolge und höchst gemein; Shanghai, 20.VIII. 32; Li-kiang, 1.IX. 34; Mokan-shan, 31.VIII. 30.

Elydna albisignata Obth. und die Form *caeca* Obth., Tai-pei-shan, 17.VI.—10.VII. 36.

- Calymnia inconspicua** sp. n. (Taf. IX Fig. 15). Eine ganz unscheinbare kleine Art aus der nächsten Verwandtschaft von *achatina* Btlr. Kopf, Thorax, Hlb. und Vflgl. licht gelbgrau; Subbasale kaum bemerkbar, die vordere Querlinie sehr schräg, wellig, schwärzlich, von einem dickeren Vrdsfleck entspringend; eine Ringmakel ist nicht zu erkennen, die Nierenmakel ist ein verwischtes schwärzliches Fleckchen; die hintere Querlinie zieht vom Vrd. bis Ader 6 sehr schräg auswärts, dann schwach gezähnt zum Ird; die Wellenlinie ist schwach heller, unscharf, einwärts schwärzlich beschattet; zwischen Vrd. und Ader 7 liegt vor ihr ein großer schwärzlicher Fleck; das Saumfeld ist schwach aufgehellt und trägt auf dem Saum kräftige schwarze etwas dreieckige Saumpunkte; Fransen basal hell, außen dunkler gelbgrau. Hflgl. schwarzgrau mit weißlichen Fransen und von unten durchschimmerndem Diskalfleck; unterseits gelbgrau mit breitem schwarzgrauem Saumband, das einwärts von einer dunkleren Postmedianen begrenzt wird und mit sehr großem, tief schwarzem halbmondförmigem Diskalfleck. Auch die Vflgl. zeigen einen Diskalfleck und aufgehelltes Saumfeld. Flglspannung: 25 mm. Nur ein recht abgeriebenes ♂ von Mien-shan, 9. VIII. 37.
- Calymnia unicolora** Stgr. Tai-pei-shan, 12. VIII. 36.
- Calymnia moderata** Stgr. A-tun-tse. obere Höhe, 24. VII. 37.
- Calymnia ochreimargo** Hmps. Li-kiang, 28. VII.—10. VIII. 35.
- Calymnia bifasciata** Stgr. West-tien-mu-shan, 9. VI.—4. VIII. 32.
- Enargia paleacea** Esp. Mien-shan, 10. VIII. 37; Tai-pei-shan, 10. VIII. 36.

Enargia fuliginosa sp. n. (Taf. VIII. Fig. 13) ist zweifellos sehr nahe mit *kansuensis* m. verwandt und ihr in der Zeichnungsanlage gleichend, aber doppelt so groß und ganz einfarbig graubraun; eine schwärzliche, auf der Diskalfalte spitz nach außen gewinkelte Subbasale reicht bis zur Submedianfalte, auf welcher auch die vordere Querlinie rechtwinklig geeckt ist, hier sitzt letzterer eine kleine, wenig deutliche Zapfenmakel auf; beide obere Makeln groß, kaum heller als der Grund, die Ringmakel rund, die Nierenmakel breit, schräger als bei *kansuensis* gestellt, ihr unteres Ende schwärzlich gekernt durch einen hier verdickten und rechtwinklig geknickten, verschwommenen Mittelschatten; die hintere Querlinie auf 3, 4 und 6 schwach gezähnt; eine Subterminale wird schwach angedeutet durch den Kontrast gegen das etwas dunklere Saumfeld, ebenfalls auf 3, 4 und 6 schwach gezähnt; Fransen von der Grund-

farbe, dunkler geteilt, mit heller, ockeriger Basallinie vor der kleine, schwarze Saumdreiecke stehen. Hflgl. heller graubraun mit schwachem Subterminalschatten, unterseits mit schwachem Diskalpunkt und Postmediane. Flglspannung: 39—40 mm.

A-tun-tse, 11.—16. VIII. 36; Batang, 4. VIII. 36.

Chrysonicara aurea O. B.-H., Li-kiang, 7.—10. VIII. 34.

Nonagria dubiosa sp. n. (Taf. VIII. Fig. 11) Die Gattungsdiagnose stimmt nicht ganz. Die Art soll daher mit einigen anderen gleicher Gattungs-Zugehörigkeit von **Bowisin** beschrieben werden.

Arenostola punctivena sp. n. (Taf. VIII. Fig. 14) steht am besten zwischen *procera* Stgr. und *mollicella* Pglr. Klein und schmalflügelig, zart gebaut, der Hlb. die Hflgl. weit überragend. Kopf, Thorax und Vflgl. auf weißlichem Grund bräunlich bestreut, etwas seidenglänzend; Palpen seitlich schwärzlich; Hlb. hell graubraun. Die Zeichnungen des Vflgls. äußerst schwach angegeben, die Adern kaum dunkler bräunlich; die vordere Querlinie bildet 2 Bogen, einen kleinen in der Zelle und einen größeren submedian; hintere Querlinie wenig erkennbar, doch zwischen 2 und 1 deutlicher als doppelter Bogen wahrnehmbar, hinter ihr 2 Reihen schwarzer Aderstrichpunkte; die Ringmakel schräg elliptisch, dunkler gekernt, eine Nierenmakel ist äußerst schwach; Subterminale undeutlich als weißliche Wischlinie in der unteren Flglhälfte sichtbar, macht auf 1 einen Winkel einwärts und zieht von da zum Tornus. Hflgl. sehr dünn beschuppt, weißlich, schwach bräunlich angehaucht, mit bräunlicher Saumlilie, unterseits mit schwachem Diskalpunkt. Flglspannung: 25—26 mm. Mien-shan, 2000 m hoch, wenige, meist abgeflogene ♂♂, 7.—10. VIII. 37.

Sesamia inferens Wkr. Hoeng-shan, 11. V.—23. IX. 33;

Lung-tan, 9. V. 33.

Calamistis longistriga sp. n. (Taf. VIII. Fig. 15). Kopf und Thorax hellgrau, braun gemischt, Palpen seitlich braun, mit geschwärztem Endglied, Halskragen am Ende mit weißen Haaren durchsetzt. Hlb. rein hellgrau. Vflgl. auf hellgrauem Grund braun bestreut; ein langer schwarzer Wurzelstrahl, breit beginnend und allmählich feiner werdend, erstreckt sich bis zur hinteren Querlinie; eine Subbasale fehlt; beide Querlinien doppelt, geschwungen, die inneren Anteile stärker schwarz, submedian beide ziemlich genähert; die vordere bildet hier einen nach außen konvexen Bogen und ist auf Ader 1 wurzel-

wärts gewinkelt; das Mittelfeld ist eine Wenigkeit dunkler braun, zwischen beiden oberen Makeln am dunkelsten, auch der Basalstrahl ist oben dunkler braun beschattet; Ringmakel schräg elliptisch, weißlich geringt und sehr fein schwarz umzogen; die Nierenmakel stößt mit ihrem unteren Ende an die hier bis zur unteren Zellecke zurücktretende Postmediane; die Subterminale besteht aus sehr hohen spitzen Zacken, außen schwach heller, weißlich angelegt, einwärts gehen die Zacken in lange schwarze Aderstriche über, die besonders in der oberen Flgfhälfte deutlich sind; vor dem Saum schwarze Striche; Fransenbasis hell, die Fransen selbst schwach dunkler gescheckt. Hflgl. sehr dünn beschuppt, blaß bräunlichgrau mit weißlichen Fransen. Flglspannung: 31 mm. Holotype, 1 ♀ von Tai-pei-shan, 17. VI. 36; Allotype ein geflogenes ♂ vom gleichen Fundort, 2. VII. 36; von Mien-shan liegen 2 etwas größere (36 mm) geflogene ♀♀ vor vom 29. VI.—9. VII. 37.

Oria extraordinaria sp. n. (Taf. VIII. Fig. 16) paßt anatomisch gut zur Gattung. Die Behaarung von Kopf und Halskragen ist schwärzlich und rotbräunlich, auf dem Thorax etwas mehr weißlich durchsetzt, auf den Schulterdecken treten schwarze Längsstreifen auf; Hlb. bräunlich schwarzgrau; Palpen braun, innen heller, mehr fleischrötlich. Vflgl. auf fleischrötlichem Grund olivbraun längsgestreift, besonders in der Zelle dunkler, fast schwärzlich, ebenso in einem Längswisch unterhalb der Submedianfalte; die Adern sind bis in die Subterminalgegend geschwärzt, dahinter werden sie dem rötlichen Grunde gleich gefärbt und durch schwarze Zwischenaderstriche abgelöst, die zwischen 4 und 6 am längsten sind, hier beiderseits dunkel olivbraun beschattet, unterhalb mehr rotbraun angelegt; in der Zelle liegt als Ringmakel ein silberweißes schmales Längsoval, tief schwarz umrandet und an Stelle der Nierenmakel ein sehr schräg gelagerter kommaförmiger Strich, dessen unterem, nach außen gebogenem Schwanz in der unteren Zellecke ein Punkt folgt, beide ebenfalls silberweiß, schwarz umzogen; der fleischrötliche Vrd. geht apikalwärts mehr in rotbraun über; der Apex erscheint durch einen olivbraunen Schrägwisch geteilt, darunter ist der Grund hell fleischrötlich; Fransen hell und schwärzlich gescheckt. Hflgl. tief schwarzbraun mit sehr hell fleischrötlichen, mehr oder weniger dunkel gescheckten Fransen. Die Unterseite ist auf beiden Flgln. schwarzbraun, im Saumfeld breit fleischrötlich aufgehellt mit schwärzlichen

Zwischenaderstreifen. Flglspannung: 32—33 mm. Eine kleine Anzahl von Tai-pei-shan, vom 24. VII.—24. IX. 35. 2 sehr große ♀♀ von 34 mm Flglspannung liegen von A-tun-tse aus 4800 m Höhe vor, vom 2. und 10. VIII. 37.

Die Genitalarmatur (Taf. XVII. Fig. 31) hat mit derjenigen von *O. musculosa* keine Ähnlichkeit; ich gebe von letzterer zum Vergleich ein Bild (Taf. XVII. Fig. 32).

Calliocloa gen. nov. Eine ganz isoliert stehende Gattung, durch den sehr auffallenden Stirnfortsatz mit der amerikanischen Gattung *Nocloa* Smith übereinstimmend, Sauger gut entwickelt, Palpen schräg aufgerichtet mit kurzem Endglied. Fühler beim ♂ schwach bewimpert. Die Stirn trägt einen runden konischen großen Hornfortsatz mit scharfem aufgeworfenem Rand und einem kleinen Zentralvorsprung mit quer gerunzelter Oberfläche darin. Thorax sehr dickwollig behaart, vorn mit dreieckigem, hinten mit rundem dickem Schopf; Hlb. auf den 3 ersten Segmenten mit Schöpfchen, seitlich, auf der Brust und den Schenkeln lang behaart. Vorderbeine außerordentlich kurz und schwach. Vflgl. breit, mit zugespitztem Apex und bauchig geschwungenem Saum, der sehr schwach wellig gezähnt ist. Geäder ohne Besonderheiten, nur ist die Hflglzelle auffallend kurz. Nur 1 Art:

Calliocloa trapezoides sp. n. (Taf. VIII. Fig. 17) Kopf und Thorax dicht mit schokoladenbraunen, am Ende weißlichen Haaren bekleidet; Palpen unten fuchsrot behaart, die Brust mehr rötlich gelbbraun; Mesothorax tief samtig schwarzbraun, der Metathorakalschopf seitlich rotbraun getönt. Hlb. goldgelbbraun, Bauch nach hinten fuchsrot. Vflgl. glänzend goldbraun mit 2 feinen dunkelbraunen Querlinien, die hintere hinter der Zelle weit nach außen geschwungen, am Vrd. ganz schwach verdoppelt; zwischen beiden ein auffallend gestalteter sehr breiter Mittelschatten; seine innere Begrenzung beginnt in der Vrdsmittle, zieht schräg zur unteren Zellecke, von da unter der Mediana bis zur vorderen Querlinie zurück, herab bis zur Submedianfalte, dann von hier in nach oben konvexem Bogen zum Ird. an der hinteren Querlinie; diese innere Begrenzung ist scharf und sehr dunkel braunschwarz, nach außen verfließt der Mittelschatten etwas aufgehellt bis zur hinteren Querlinie; subterminal steht am Vrd. noch ein braunschwarzes Trapezfleckchen; Saumfeldadern äußerst fein dunkelbraun wie die Saumlinie; Fransen besonders nach außen dunkler. Hflgl. goldig

braungelb wie die Fransen, am Saum breit schwarzbraun verdunkelt. Flglspannung: 35—37 mm. Einige Stücke von Li-kiang, 2.—23. VIII. 35; Batang, 1. VIII.—22. IX. 36.

Der Genitalapparat (Taf. XVIII. Fig. 33) ist asymmetrisch.

Chasminodes albonitens Brem. Mien-shan, 30. VII. 37;

West-tien-mu-shan, 9. V.—2. VIII. 32; Hoeng-shan,

24. V.—1. VI. 33; Tai-pei-shan, 23. VII.—13. VIII. 36;

Lung-tan, 15.—26. VI. 33,

Chasmina sigillata Men., Tai-pei-shan, 8. VII.—11. VIII. 36;

West-tien-mu-shan, 22. VI. 32.

Chasmina biplaga Wkr. Lung-tan, 16. V.—18. VI. 33;

West-tien-mu-shan, 5.—9. V. 32; Mokan-shan,

24. VI.—30. VIII. 30; Hoeng-shan, 24. IV. 34.

Protoseudyra picta Hmps. Hoeng-shan, 1. VII. 33.

Opsyra chaleoela Hmps. Li-kiang, vereinzelt, 21.—22. VI. 35.

Erastrinae

Enispa albilineata Hmps. West-tien-mu-shan, 22. IV. 32.

Eublemma amasina Ev. Tai-pei-shan, 20.—21. V. 36.

Eublemma batanga sp. n. (Taf. VIII. Fig. 21) Kopf, Thorax, Hlb. und Vflgl. auf hell isabellfarbigem Grund dünn bräunlich bestreut, Palpen seitlich braun. Die bräunlichen Querlinien der Vflgl. entspringen aus größeren dreieckigen blaugrauen bis schwärzlichen Vrdsflecken; die Subbasale reicht nur vom Vrd. bis zur Mediana; beide mittlere Querlinien sind wellig gezähnt, die mediane die Querader in weitem Bogen umziehend; die Postmediane ist mehr schwärzlich, zwischen 4 und 6 in weitem Bogen etwas eckig und leicht konkav saumwärts vorspringend, sie bildet auf 2 einen einwärts gerichteten Winkel und ist außen etwas weißlich angelegt; beiderseits von ihr ist der Grund zwischen 2 und 4 mehr oder weniger wolzig gelbrötlich gefärbt; hinter ihr liegt eine parallele Schattenlinie, die subapikal bis Ader 6 herab einen großen bleigrauen oder schwärzlichen Fleck bildet; in der Zellmitte liegt ein schwärzlicher Punkt, am Ende 2 übereinanderstehende und dahinter ein schwärzlicher Diskalstrich; die Subterminale liegt sehr saumnahe und wird nur durch den Kontrast gegen das schmale heller oder dunkler bleigraue Saumfeld angedeutet; vor den licht gelbrötlichen Fransen schwarze Saumstriche. Hflgl. weißlich, in der analen Hälfte mit 4 schwärzlichen, submedian unterbrochenen Querlinien, das Saumfeld ist ebenfalls hell blaugrau. Steht nahe

bei *E. epistrotata* Hmps. aus Indien. Flglspannung: 20 mm. Wenige Stücke von Batang, aus 2800 m Höhe, scheinbar in weit auseinander gezogener Generation: 1. V., 2. VI., 7. VII., 24. VIII. 36.

Eublemma nannata Hmps. Batang, Yangtse-Tal, 24. V., 3. VII.—23. VIII. 38; A-tun-tse, 21 VII. 37.

Eublemma dimidialis F. (=secta Gn.) Hoeng-shan, 19. IX. 33; West-tien-mu-shan, 8. IX. 32.

Eublemma arcuina Hbn. Tai-shan, 7. und 8. IX. 34.

Oruza glaucotorna Hmps. West-tien-mu-shan, 6. IX. 32.

Lophoruzza albicostalis Leech. West-tien-mu-shan, 7.—29. VIII. 32; Hoeng-shan, 18. V. 33.

Corgatha dictaria Wkr. West-tien-mu-shan, 2.—8. IX. 32.

Stenolaba jankowskii Obth. Moka-shan, 28. VI. 30; Li-kiang, 3. VIII. 34.

Stenoloba marina sp. n. (Taf. VIII. Fig. 18) steht der *clara* Leech nahe. Kopf und Thorax weißlich, grünlichgrau gemischt, besonders die enorm hoch entwickelten Thorakalschöpfe, denen gegenüber die Patagia sehr zurücktreten; Palpen seitlich schwarz, Halskragen mit schwarzer Mittellinie; Hlb. etwas mehr bräunlich. Vflgl. bleich meergrün, fast weiß, fein grau bestreut, das Basalfeld und der Raum um die Nierenmakel reiner weiß; Subbasale doppelt, bis zur Submedianfalte weiß gefüllt, von da an zum Ird. einen schwarzen Fleck bildend; beide doppelte Querlinien kräftig, schwarz, die vordere unregelmäßig buchtig, die hintere zunächst dem Vrd. parallel ein Stück nach außen laufend, dann schwach gezähnt fast senkrecht zum Ird. laufend, wo sie mit einer der Antemediane parallelen Mittellinie zusammentrifft, die am Vrd. ebenfalls dicht bei ihr entspringt; Ringmakel ein schwarzer Punkt, die Nierenmakel ein schwarzes Mündchen; in der Mitte des Submedianraumes steht ein sehr auffallender rostroter runder Fleck; Subterminale unregelmäßig gezähnt, zwischen 6 und 7 und unter der Mitte saumwärts vortretend, innen schwärzlich beschattet; auf dem Saum schwarze Punkte, Fransen grauweiß mit grauer Teilungslinie. Hflgl. braungrau mit schattenhaftem Diskalmond und Postmediane; unten weißlicher, die Querlinien und der Diskalfleck schwarz, auch eine Antemediane ist vorhanden. Flügelspannung: 26—28 mm. Einige ♂♂ von West-tien-mu-shan, 23.—28. VII. 32; Hoeng-shan, 28. IV. 33.

Stenoloba basiviridis (Taf. VIII. Fig. 19) Ein ganz eigenartiges Tier, das ebenso wie die vorhergehende *marina* einen pyramidalen hohen Aufbau ganz riesiger Schuppen auf dem

Prothorax aufweist, alles übrige stimmt gut zu *Stenoloba*. Kopf weißlich, Stirnseiten schwarz, Hinterkopf hell ockergelb, Palpen weiß, seitlich schwarz; der Prothoraxaufbau aus weißlichgrünen, grauen, schwach opalisierenden Schuppen, Metathorax- und Abdominalschof schwarz; Hlb. graubraun, die ersten 3 Ringe seitlich weiß. Vflgl. schwärzlichgrau, dunkler bestreut, das Basalfeld wird von einem unregelmäßig gestalteten hell grünen, außen erst weiß, dann kräftig schwarz gesäumten Fleck eingenommen; die schwarze Linie bildet zugleich die Antemediane; basal treten in den Fleck über der Zelle und submedian tief schwarze Fleckchen hinein; die übrigen Zeichnungen sind auf dem unruhig bestreuten Grund wenig hervortretend; eine doppelte, etwas wellige Mittellinie und eine gezähnte doppelte Postmediante, beide am Vrd. schwach grünlich ausgefüllt; die Postmediante besonders irdwärts mit weißlichen Fleckchen gefüllt; eine Nierenmakel wird schwach durch einige weiße Punkte in der Umrandung angedeutet; die Subterminale schwach erkennbar, etwas heller grünlich, einwärts schwarz beschattet, besonders kräftig am Vrd; vor dem Saum schwarze Punkte, Fransen von der Vflglfarbe. Hflgl. schwarzbraun mit feiner, wenig hellerer Fransensbasislinie, unterseits heller, dunkel bestreut mit 2 dunklen Querlinien, Diskalpunkt und dunklerem Saumband. Flglspannung: 28 mm. Nur 1 ♀ von West-tien-mu-shan, 19. VII. 32.

Stenoloba oculata sp. n. (Taf. VIII. Fig. 20) Eine ganz abweichende kleine Art. Kopf und Palpen schwarz, letztere unten weiß behaart, Hinterkopf ockergelb; Halskragen und die Thorakalschöpfe lebhaft rostrot, Schulterdecken weißlich; Hlb. schwarzgrau, der Schof auf dem ersten Segment schwarz. Vflgl. dunkel maulwurfsgrau, an der Basis etwas weißlich, rostbraun gemischt, außen von einer 2 kleine Bogen bildenden Subbasale begrenzt; die beiden Querlinien sind durch heller maulwurfsgraue Schattenlinien angedeutet, die hintere schwach S-förmig gebogen, unterhalb Ader 2 einen weißen Halbmond bildend, innen schwarz begrenzt, außen davon ein rundlicher rostgelber Fleck, distal tief schwarz begrenzt; statt der Nierenmakel finden sich 3 tief schwarze Schuppenpunkte; im Apex steht ein hellerer grauer Fleck mit 3 tief schwarzen Schuppen darin, auch im Analwinkel eine graue Aufhellung. Hflgl. dunkel graubraun, am Saum etwas dunkler, unten hellgrau mit dickem schwarzem Diskalfleck und 3 dunklen Querlinien, vor, hinter

der Mitte und subterminal. Flglspannung: 21—23 mm. Einige Stücke von Hoeng-shan, 25. IV.—20. V. 33; West-tien-mu-shan, 17. VI. 32; Lung-tan, 29. IV. 32.

Stenoloba confusa Leech, Hoeng-shan, 26. IV.—17. VII. 33; West-tien-mu-shan, 2.VII.—1. IX. 32; Li-kiang, 1. IX. 34.

Phyllophila obliterata cretacea Btlr. Tai-pei-shan, 13. VI. 36; Hoeng-shan, 28. IV. — 18. VII. 33; West-tien-mu-shan, 7. V. und wieder 23. VIII.—2. IX. 32; Tai-shan, 14. VIII.—9. IX. 34; Lung-tan, 8. V.—17. VI; 21. VII.—2. IX. 33, von überall in großer Anzahl.

Phyllophila yangtsea sp. n. (Taf. VIII. Fig. 22) steht der *obliterata* Rbr. nahe. Kopf und Thorax braun, Hlb. kaum heller graubraun. Vflgl. auf weißlichem Grund dicht braun bestäubt und bestreut; die Subbasale ist ein dunkelbraunes Fleckchen am Vrd., die vordere Querlinie, wenn überhaupt sichtbar, undeutlich doppelt, auf der Submedianfalte scharf nach außen, auf Ader 1 nach innen gewinkelt, sodaß zwei rechte Winkel entstehen; Ringmakel ziemlich groß, weißlich geringt, dunkelbraun gekernt, die Nierenmakel ebenfalls groß, die Zelle weit nach unten überschreitend, konzentrisch braun geringt; die hintere Querlinie doppelt, durch Aderpunktzeilen dargestellt, in leicht S-förmiger Biegung, dicht vor ihr ein breiter brauner Mittelschatten, an der Nierenmakel rechtwinklig geknickt und von da an der Postmedianen parallel zum Ird. laufend; die Subterminale grauweiß, auf 7 abgesetzt und unterhalb davon von dicht vor dem Saum in gerader Linie zum Analwinkel ziehend, einwärts dunkelbraun angelegt; auf dem Saum kurze schwarze Aderstriche, die Fransen dazwischen etwas dunkler. Hflgl. glänzend graubraun mit seidenglänzend weißlichen Fransen. Flügelspannung: 24 bis 26 mm. In sehr zahlreichen Stücken von Batang aus 2800 m Höhe, 2. VII.—28. VIII. 36.

Amyna octo Gn. Mien-shan, 1. VIII. 37; Hoeng-shan, 19. X. 33.

Amyna punctum annulata F. A-tun-tse, Talsohle, 3000 m, 25. V. 37.

Ozarba acantholipina sp. n. steht sehr nahe bei der afrikanischen *O. corniculans* Wallgr. Kopf und Thorax graubraun, etwas veilgrau bestäubt, besonders am Halskragenende; Hlb. graubraun. Vflgl. auf veilgrauem Grund fein und dicht braun bestreut; von der Subbasalen sind nur zwei schwarzbraune Doppelstriche am Vrd. erkennbar; beide Querlinien sehr hell veilgrau, fast weißlich, beiderseits schwarzbraun angelegt, an der Ante-

mediane außen besonders breit, diese Verdunkelung auf der Submedianfalte spitzwinklig nach außen vortretend; die Postmediane ebenfalls außen sehr breit braun beschattet; Ringmakel viereckig, nur außen und innen schwarzbraun begrenzt, oben und unten offen, der Raum hinter ihr und der Nierenmakel, sowie unterhalb derselben schwarzbraun, sodaß im Submedianraum ein großer, viereckiger Fleck entsteht, der in der unteren äußeren Hälfte etwas veilgrau aufgehellt ist; die Nierenmakel selbst hat Beilform durch starke Erweiterung in der unteren Hälfte nach außen und innen; die veilgraue breite Subterminale wird außen durch das dunkelbraune Saumfeld begrenzt, das auf beiden Falten winklig nach innen vortritt; Fransen glänzend braungrau mit weißlicher Teilungslinie. Hflgl. ziemlich dunkel graubraun, etwas kupferschimmernd, Fransen wie am Vflgl., unterseits mit Andeutung eines Diskalpunktes und einer Postmediane. Flügelspannung: 22—24 mm. Mehrere Stücke von Li-kiang, 11. bis 17. V. 34.

O. chinensis Leech West-tien-mu-shan, 6. IX. 32.

Lithacodia vialis Moore, West-tien-mu-shan, 16. IV. und 2. bis 7. IX. 32; Hoeng-shan, 26. IV.—25. VI. 33.

Lithacodia bella Stgr. West-tien-mu-shan, 18. VI. und 22. IX. 32; Hoeng-shan, 26. IV.—25. VI. 33.

Lithacodia signifera Wkr. Shanghai, 6.—10. IX. 32.

Lithacodia chloromita Alph. Diese Art, die keine *Bryophila* ist, ist manchen Verwechslungen ausgesetzt und mehrere Arten sind vermischt worden; die Abbildung im Seitz, Suppl., Taf. 2 i stimmt auch nicht und bezieht sich auf die folgende *superior*. Mien-shan, 31. VII. bis 9. VIII. 37; A-tun-tse, mittlere Höhe, 16. VI.—18. VII. 37.

Lithacodia gracilior sp. n. (Taf. VIII. Fig. 24) ähnelt außerordentlich der *chloromixta*, ist kleiner, graziler gebaut und viel heller, reiner weiß in der Grundfärbung, die hell olivgrüne Tönung nur fleckweise vorhanden, besonders in einem größeren recht eckigen Fleck unter dem schwarz und weiß bezeichneten Vrd. zwischen Postmediane und Subterminale; die Zeichnung ist sonst fast die gleiche; die Antemediane verläuft etwas weniger schräg, die Postmediane bildet hinter der Zelle mit der äußeren Nierenmakelbegrenzung ein schwarzes, weiß ausgefülltes Oval, während sie bei *chloromixta* unregelmäßig gezackt ist; die Zelle wird zwischen den Makeln durch einen tiefschwarzen, viereckigen Fleck ausgefüllt; die Zapfenmakel ist ein schräger, schwarzer Strich; im Saum-

feld liegt zwischen den Adern 2—4 ein olivbrauner, schwarz bestreuter Fleck, an dessen innerer Grenze die Subterminale 2 schwarze Pfeilflecken bildet, sonst ist sie blaß olivgrün. Hflgl. viel heller weißlich. Flügelspannung: 19—23 mm. Wenige Stücke Tai-pei-shan, 26. und 27. VI. 35.

Die Genitalarmatur (Taf. XVIII. Fig. 35) ist trotz der Kleinheit der Art größer als bei *chloromixta* (Taf. XVIII. Fig. 34), die Valven breiter, stumpfer, die Harpe plumper, weniger stark gebogen; der Penis enthält nahe dem Distalende ein geballtes Cornutibündel, bei *chloromixta* ein lang gestrecktes solches.

Lithacodia superior sp. n. (Taf. VIII. Fig. 25) ist ebenfalls äußerlich sehr ähnlich, aber wesentlich größer und tritt in zwei Formen auf, die sich im Genitalapparat nicht trennen lassen. Die eine, die ich als Typus bezeichne, hat kreideweiße Grundfarbe ohne jedes Olive, die zweite ist vollständig schmutzig olive gefärbt, ohne jedes Weiß, ich nenne sie: — **sordidata** f. n. (Taf. VIII. Fig. 26). Die Zeichnung ist wieder nahezu die gleiche wie bei *chloromixta*; die vordere Querlinie verläuft wie bei *gracilior*, die Makeln wie bei *chloromixta*, ebenso die hintere Querlinie, auch die Subterminale, bei welcher als charakteristisch ein größerer, braun gefärbter, nahezu rechteckiger Fleck den Submedianraum zwischen den Adern 2 und 1 ausfüllt; dahinter liegt ein hellerer, mehr weißlicher Saumfleck. Hflgl. braungrau, dunkler als die Vflgl., mit Andeutung einer Postmedianen auch oberseits; Fransen in der Basalhälfte grau, außen weiß. Flügelspannung; 27—30 mm. Li-kiang, 14. VI.—14. VII. 35.

Die Genitalarmatur (Taf. XVIII. Fig. 36) ist außerordentlich ähnlich wie bei *chloromixta*, etwas größer, stärker chitinisiert, die Harpe weniger rund gebogen. Der Penis kurz und plump mit gebaltem Cornuti-Bündel in der Mitte.

Lithacodia olivella sp. n. (Taf. VIII. Fig. 28) Eine kleine hübsche Art, ebenfalls den vorigen noch recht ähnlich. Kopf und Thorax grünlichweiß, ein großer Teil der großen breiten Schuppen zeigt schwarze Enden. Hlb. grauschwarz, mit weißlichen Segmenteinschnitten, die Schöpfe schwarz. Vflgl. auf weißem Grund so dicht olivgrün bestäubt, daß diese Farbe vorherrscht, im Postmedianraum wird sie mehr gelblich olivbraun mit schwachem Erzschimмер; die schwarzen, wellig gezähnten Querlinien sind auf den abgewandten Seiten weiß angelegt; die Subbasale reicht vom Vrd. bis Ader 1 und macht auf der Mediana einen spitzen Winkel nach außen; die Zapfen-

makel wird durch einen großen, bis in die Zelle vor der Ringmakel reichenden, dunkel olivgrünen Fleck dargestellt, der innen und unten sehr dick schwarz, außen feiner schwarz begrenzt wird und oben offen ist; Ring- und Nierenmakel beide sehr groß, weißlich, olivbraun konzentrisch geringt und seitlich dick schwarz umzogen; Vrd. schwarz gefleckt, in der äußeren Hälfte dazwischen weiß; die schwarze Subterminale ist außen unregelmäßig weiß gefleckt; vor den Fransen stehen dicke schwarze Saumdreiecke, die Fransen selbst weiß und olivschwärzlich gescheckt. Hflgl. zeichnungslos grauschwarz, die Fransen in der inneren Hälfte olivgrau, außen weiß; unterseits mit dickem, etwas dunklerem Diskalfleck. Flglspannung: 20 mm. Batang, Yangtse-Tal, 2800 m, 30. VII.—16. IX. 36, in kleiner Anzahl.

Die Genitalarmatur (Taf. XVIII. Fig. 37) ist ebenfalls sehr ähnlich wie bei *chloromixta*, etwas größer, die Harpen kräftiger, nicht ganz so rund gebogen, die Ventralplatte etwa queroval geformt, bei *chloromixta* dagegen distal gegabelt in 2 Arme auslaufend. Penis etwas kürzer und dicker, das Cornuti-Bündel dichter, kürzer, schwach S-förmig gebogen.

Lithacodia nemorum Obth. Mien-shan, 9.—15. VII. 37.

Lithacodia stygia Btlr. Ost-tien-mu-shan, 13. VII. 31.

Lithacodia nivata Leech Lung-tan

Lithacodia arefacta Btlr. Hoeng-shan, 27. IV.—13. V. 33;

Lung-tan, 14. VI.—22. VII. 33; West-tien-mu-shan, 10.—13. V. und 6. IX. 32.

Lithacodia rosacea Leech West-tien-mu-shan, 26. IV. 32.

Lithacodia melaleuca Hmps. Hoeng-shan, 22. IV.—26. VI. 33.

Lithacodia aibiclava sp. n. (Taf. VIII. Fig. 23) würde sich dem äußeren Aussehen nach in die Nähe von *senex* Btlr. und *deceptor* Scop. stellen lassen, aber sie gehört nach der langen Stielung der Adern 3 und 4 des Hinterflügels in die Section A Hampsons (*Maliattha* Wkr.). Kopf und Thorax bräunlich-schwarz, etwas weißlich durchsetzt, Hlb. braungrau. Vflgl. auf weißlichem Grund dicht schwarzbraun bestreut, am stärksten am Vrd., im Subterminalfeld und in der unteren Mittelfeldhälfte; Subbasale sehr undeutlich; die 4 kleine Bogen bildende doppelte Antemediane schwarz, weißlich ausgefüllt, dicht anschließend die Ringmakel, die einen dicken runden schwarzen Fleck bildet in weißem, schwarz umzogenem Ring; mit ihr hängt die rein weiße, mit Ausnahme von oben schwarz umzogene runde Zapfenmakel zusammen; dahinter folgt eine verwaschene

schwarze Mittellinie, die vom Ursprung von Ader 2 schräg zum äußeren Irdsdrittel zieht; die Nierenmakel ist weiß, etwas bräunlich gekernt und innen und außen fein schwarz umzogen, über ihr am Vrd. eine weiße Aufhellung; hintere Querlinie schwarz, am Ird. und Vrd. doppelt und hier weiß ausgefüllt, mit 4 starken Zacken in weitem Bogen die Nierenmakel umziehend, längs Ader 3 bis fast zum Ird. der Nierenmakel zurücktretend und von hier etwa parallel der Mittellinie schräg auswärts zum Ird. ziehend; das Subanalfeld ist weißlich aufgehellt; Wellenlinie weiß, einwärts und apikal auch außen schwarz gefleckt, vor dem Saum schwarze Striche; Fransen grauschwarz mit schwacher heller Teilungslinie. Hflgl. licht braungrau mit den gleichen Saumstrichen; Fransen basal etwas gelblich, außen weißlich mit dunkler Teilungslinie, unterseits mit schwachem Diskalpunkt und Postmediane. Flügelspannung: 20—22 mm. Mehrere Paare von Batang, 2800 m, 2. VII.—23. VIII. 36.

Lithacodia marijavoni Tschetv. 5 zum Teil etwas abgeblaßte Stücke passen genau zu meinen typischen Stücken von Minusinsk. Tai-peï-shan, 21. V.—3. VI. 35, anscheinend also eine weit verbreitete Art.

Lithacodia mandarina Leech, Li-kiang, 29. V. 35.

Melaleucantha gen. nov. Am nächsten steht die einzige Art der neotropischen Gattung *Micrantha* Hmps. Sauger voll entwickelt; Palpen nach vorne gerichtet, ziemlich lang, das Endglied etwas abwärts geneigt; Stirn glatt, ♂-Fühler laminat, mit kurzen Borsten besetzt, beim ♀ fadenförmig. Thorax mit Schuppen bekleidet, vorn und hinten mit lockeren Schöpfen; Hlb. auf dem 1.—3. Ring beschopft, der Schopf auf dem 2. Segment besonders groß. Vflgl. ziemlich schmal, der Saum schräge, glatt; auf dem Vflgl. anastomosieren 9 und 10 mit 8 und bilden eine kleine schmale Anhangszelle, 6 kommt von unterhalb der oberen Zellecke; auf den Hflgl. entspringt 5 ziemlich kräftig knapp unterhalb der Queradermitte. Nur 1 Art:

Melaleucantha albibasis sp. n. (Taf. VIII Fig. 27). Kopf und Thorax rein weiß, die Stirn schwarz; Fühler weiß, schmal braun geringelt. Hlb. graubraun, die Schöpfe dunkler, Afterbehaarung gelblichweiß. Vflgl. basal und postmedian weiß, spurweise bräunlich angehaucht, das Basalfeld über dem Ird. etwas grau beschuppt; Mittelfeld schwarzbraun, spärlich schwarz und weiß bestreut, es wird von den 2 schwarzen Querlinien begrenzt; die vordere entspringt am Vrd. dicht an der Basis und

zieht schwach gebogen und etwas wellig sehr schräge bis zur Submedianfalte und von da in nach außen konkavem Bogen senkrecht auf den Ird; die hintere entspringt kurz vor dem Apex, zieht leicht gezähnt, nach außen konkav bis Ader 4 bis 1 mm vor den Saum, von da in einem zweiten konkaven Bogen schräg einwärts zum äußeren Irdsviertel, sodaß also das dunkle Mittelfeld am Vrd. außerordentlich breit ist; in ihm liegen beide normal geformte, schwarz umzogene Makeln; vor den dicken schwarzen Saumstrichen liegen schwärzliche Pfeilwische, die 2 am tiefsten schwarzen und größten zwischen 4 und 6; Fransen graubraun, fein weiß durchschnitten, breiter auf den Adern 2 und 3. Hflgl. licht graubraun mit schwachem Mittelpunkt und gelblichen Fransen hinter schwarzen Saumstrichen, unterseits weißlich, bräungrau bestreut, die Vflgl. eintönig schwärzlichbraun. Flglspannung: 21 mm. Nur 1 Paar von Mien-shan, 8. und 27. VII. 37.

Chamyrisilla gen. nov. Die merkwürdige kleine Art steht der amerikanischen Gattung *Chamyris* anatomisch am nächsten und ist fast gleich gebaut. Sauger wenig kräftig, die aufgerichteten Palpen erreichen mit dem 2. Glied den Scheitel, das Endglied ist sehr kurz, pfriemenförmig; Stirn glatt, ♂-Fühler äußerst fein bewimpert; Thorax rein beschuppt, die Schuppen sehr groß und breit; Prothorax ohne Schopf, der Mesothorax mit geteiltem Schopf, der Metathorax mit großem lockerem Schopf; Hinterschienen lang behaart; Hlb. bis fast zum Ende beschuppt, die Schöpfe auf dem 4. und 5. Segment enorm groß, aus lang gestielten Spatelschuppen gebildet. Flglform und Geäder genau wie bei *Chamyris*. Nur 1 Art:

Chamyrisilla ampolleta sp. n. (Taf. VIII. Fig. 29). Kopf und Thorax braunschwarz, die Thoraxschuppen mehr stahlblau opalisierend; Tarsen weiß geringt. Vflgl. bräunlichschwarz, die Zeichnungen auf dem dunklen Grund wenig erkennbar: die vordere Querlinie doppelt, die Anteile weit auseinanderstehend, die hintere deutlicher, verhältnismäßig saumnahe, gezähnt, vor ihr sehr undeutlich eine Verdoppelung, der Raum zwischen beiden nahe dem Ird. etwas aufgehellt wie auch der Saumteil, besonders hinter der stark gezackten Subterminale; von einer Ringmakel ist nichts zu sehen; die Nierenmakel ist ein sanduhrförmiger schneeweißer Fleck, im oberen Teil ein schwarzer Kernpunkt, mit einem weißen Vrdsfleckchen darüber in dem hier etwas weiß bestreuten Vrd; auf dem Saum kräftige

schwarze Zwischenaderstriche; Fransen bräunlichgrau mit dunkler Teilungslinie, auf den Adern schmal weißlich durchschnitten. Hflgl. etwas heller als die Vflgl. mit schwach aufgehelltem Subterminalfeld, wodurch sich eine Postmediane schwach abzeichnet, unterseits grob schwärzlich bestreut mit gezählter Postmediane. Flügelspannung: 20—22 mm. In größerer Anzahl von West-tien-mu-shan, meist stark geflogen, 5. V.—28. VI. und dann wieder 24. VIII.—10. IX. 32; Hoeng-shan, 18. V. 33.

Hyperstrotia albicincta Hmps. West-tien-mu-shan. 24.—30. IV., 6. und 7. IX. 32; Hoeng-shan, 29. IV. 33.

Eustrotia plumbicilia sp. n. (Taf. VIII. Fig. 30) ist bei *euryzona* Hmps, einzureihen. Kopf und Thorax licht rehbraun, die Palpen, Brust, Bauch und Beine weißlich, Hlb. bräunlichgrau, weißlich geringt. Vflgl. lehmgelblich bis ockerbräunlich, im Postmedianfeld dunkler rotbräunlich mit schwarzer, im Zentrum schwach bleischimmernder Mittelbinde; begrenzt wird sie von der unter dem Vrd. geckten Antemediane und der fast senkrechten geraden schwarzen Mittellinie; am Zellende steht ein winziges schwarzes Pünktchen; die Postmediane ist kaum erkennbar und wird eigentlich nur durch den Kontrast gegen das dunklere Feld dahinter angedeutet, welches letzteres am Vrd. noch dunkler wird, hier darin mit 2 weißen Querstrichen; dahinter folgt die schwach geschwungene schwarze Subterminale, die im Bereich der Diskalfalte fast verschwindet und außen grauweiß angelegt ist; im Saumfeld liegt dicht über der Mitte ein vier-eckiger schwarzer Fleck, der analwärts in einen schwärzlichen Halbmondwisch übergeht; vor den grauschwarzen, stark bleischimmernden Fransen liegt eine kontinuierliche schwarze Saumlinie, die sich apikal in einem kurzen Bogenstrich einwärts wendet. Hflgl. hell braungrau mit weißlichen Fransen mit feiner gelblicher Basallinie, der eine ganz schwach dunklere Saumlinie vorangeht. Unterseits weißlicher, dunkel bestreut mit Diskalpunkt, Postmediane und schwachem Subterminalschatten. Flügelspannung: 21—22 mm. Wenige Stücke von Batang, aus 2800 m Höhe 5. V.—22. VII. 37.

Eustrotia curvibasis sp. n. (Taf. IX. Fig. 16). Das Tier stelle ich nur unter Vorbehalt zu *Eustrotia*, über die Gattungszugehörigkeit bin ich mir nicht ganz klar geworden. Kopf und Thorax schwarzbraun, Hlb. dunkel graubraun, beim ♂ mit gelbweißem Afterbüschel. Vflgl. basal und postmedian rotbraun, im Mittelfeld schwarzbraun, im Vrdsteil, besonders um die Nieren-

makel herum grauweiß oder bläulichweiß bestreut, mit schwarzen Querlinien, die Subbasale nur zwischen Vrd. und Mediana, die Antemediane bildet einen regelmäßigen nach außen konvexen Bogen, ist dick schwarz, am Vrd. fast einen Dreiecksfleck bildend; Ader 1 ist zwischen der Wurzel und der Querlinie geschwärzt; die hintere Querlinie ist gezähnt, umzieht im Bogen die Nierenmakel und bildet ab Ader 4 einen flachen außen konkaven Bogen bis zum Ird; beide Querlinien sind auf den abgewandten Seiten heller, rostgelblich angelegt, die hintere zwischen 2 und Ird. fast weißlich; die Ringmakel ist groß, etwas queroval, konzentrisch geringt, die Nierenmakel ebenfalls groß, oval, außen etwas eingedrückt, schwarz umzogen, in der inneren Hälfte rotbraun, in der äußeren grauweiß; in dem rotbraunen Saumfeld tritt die helle, regelmäßig gezähnte Subterminale nur wenig hervor; vor dem Saum steht eine schwarze Mondlinie; die innere Fransenhälfte ist braun, schwach grauweiß durchsetzt, die äußere scharf abgesetzt grauweiß und schwach bräunlich gescheckt. Hflgl. graubraun mit kleinem dunklem Diskalfleck und Postmediane und mit schwarzer, zusammenhängender Saumlinie; Fransen wie am Vflgl., aber außen fast weiß und ungescheckt; auf der Unterseite kontrastreicher durch helleren, braun bestreuten Grund und stärkere Zeichnungen, insbesondere tritt ein dunkles Saumband stark hervor. Flügelspannung: 23—24 mm. In Anzahl von Li-kiang, 29.VIII.—8.IX.34; Tai-shan, 5. IX.—10. X. 34.

Eustrotia ozarbica Hmps. Shanghai, 23. IX. 32.

Eustrotia culta Btlr. West-tien-mu-shan, 5.V; 20. VIII.—10.IX.32; Hoeng-shan, 18. V. 33; Lung-tan, 5. V. 33.

Flammona trilineata Leech, Hoeng-shan, 17. V. 33.

Tarache bicolora Leech, Hoeng-shan, 18.III.—16.VII.33; West-tien-mu-shan, 16.IV.—26.IX.32; Lung-tan, 26. III. bis 16. VI. 33, eine überall sehr gewöhnliche Art.

Eutelianae.

Bombotelia simplex Wkr. Hoeng-shan, 19. IV. 33.

Bombotelia maculata Btlr. Hoeng-shan, 27. VI. 33, nur 1 ♀.

Eutelia hamulatrix sp. n. (Taf. VIII. Fig. 31) Am besten neben *diapera* Hmps. zu stellen mit besonders hohen Schöpfen auf den 4 letzten Abdominalsegmenten. Kopf und Thorax grauweiß, bräunlich und schwarz durchsetzt, Palpen schwarz; Halskragen mit einer hufeisenförmigen schwarzen Zeichnung, am

Ende rotbraun; Hlb. grau, die 3 vorletzten Ringe samt den Schöpfen rostbraun, hier mit schwarzer Seitenlinie, das Analsegment weißlich. Vorderbeine schwarz, die Tarsen weiß geringelt. Vflgl. bräunlichweiß, im Saumfeld mehr olivgrau, im Mittelfeld ist der Vrdsteil bis zur Diskalfalte herab und der Ird. bis zur Submedianfalte bläulichweiß, mit grünschwarzen Schuppen bestreut, der Rest des Mittelfeldes schwarz bestreut oder quer geriebelt; die Subbasale besteht aus schwärzlichen Strichen am Vrd.; beide Querlinien doppelt, die Anteile der vorderen weit getrennt; die hintere gezähnt, vom Vrd. schräg nach außen gerichtet bis zur Diskalfalte, von hier in leichtem Bogen bis Ader 3, dann einwärts abgesetzt und fast senkrecht zum Ird. ziehend; parallel mit ihr eine wenig deutliche Mittellinie von der Nierenmakel ab zum Ird.; die Ringmakel ist etwa viereckig, hell bräunlich, kaum begrenzt, die große Nierenmakel birnförmig, oben breiter wie unten, bräunlich gekernt; die Subterminale ist breit, weißlich, der Postmediane parallel, nur unten wendet sie sich mehr dem Analwinkel zu; hinter ihr steht zwischen Ader 6 und der Diskalfalte ein schwarzer Fleck und ein größerer hakenförmiger zwischen 3 und 5, außen tief schwarz, scharf begrenzt, innen allmählich in die bräunliche Färbung übergehend; vor dem Saum steht eine bronzebraune, schwach gewellte Linie; Fransen weiß mit unterbrochener grauer Teilungslinie. Hflgl. graubraun längs des Irdes weißlich mit 3 schwarzen Flecken, Saum und Fransen wie am Vflgl., unterseits schwärzlich bestreut mit dunklem Mittelfleckchen, angedeuteter Postmediane und 2 Subterminalen vor dem wie oben bezeichneten Saum weißlich aufgehellt. Flügelspannung: 29 mm. Type 1 ♀ von West-tien-mu-shan, aus 1600 m Höhe, vom 21. V. 32; einige geflogene ♂♂ von Tai-pei-shan, 20.—31. V. 36.

Eutelia geyeri Fldr. West-tien-mu-shan, 30. VII.—8. VIII. 32; Li-kiang, 10. IX. 35; Hoeng-shan, 20. V.—16. VII. und 1. X. 33; Tai-pei-shan, 23. VII.—28. VIII. 36; Mokan-shan, 1. IX. 30; Ost-tien-mu-shan, 8. VII. 31.

Eutelia blandiatrix Bsd. Hoeng-shan, 21. V.—18. VIII. 33; Li-kiang, 15. III.—16. X. 35.

Marathysa cuneades sp. n. (Taf. VIII. Fig. 32) steht sehr nahe bei der afrikanischen *M. cuneata* Saalm. und gehört zur gleichen Sektion mit bewimperten Fühlern des ♂ und besitzt das gleiche schuppenarme Zellfeld der Vflgl. und den viereckigen weißen Dorsalfleck auf dem 4. Hlbring. Kopf und Thorax un-

ruhig weißlich, rotbraun und schwärzlich gesprenkelt, Stirn und Palpen mehr weißlich; Hlb. weiß, spärlich schwarzbraun bestreut, Afterbusch ocker gelblich; die Bauchseite ist dunkler schwarzbräunlich mit weißen Ventral- und Sublateralpunkten. Vflgl. gelblichweiß mit schwach olivgrünlichem Ton; am hellsten bleibt die Zelle, der Postmedianraum dahinter und das Feld über und unter der Submedianfalte, der Rest, besonders das Antemedianfeld, der Vrdsteil, die Medianader und das Irdsfeld unterhalb Ader 1 sind dicht und unruhig schwarzbraun bestreut und stellenweise rotbraun bestäubt; Subbasale weiß, gezähnt, zwischen Vrd. und Mediane, die vordere Querlinie ebenfalls weiß, sehr fein, unter dem Vrd. gezähnt, dann verschwindend und erst unter Ader 1 als weißliches Schrägband wieder sichtbar; Ring- und Nierenmakel sind rotbraune Schuppenhäufchen; Postmediane doppelt, schwarz, weiß ausgefüllt, verschwindet hinter der Zelle in dem hellen Raum und tritt zwischen 3 und 1 als einwärts konkaver Bogen wieder auf; subapikal liegt am Vrd. ein schmal halbmondförmiger, hell olivbräunlicher Fleck, weiß umzogen, innen von einer weiteren schwärzlichen, weiß begrenzten Linie umzogen, am Vrd. weiß und schwarz gefleckt; letztgenannte Linie bildet zugleich den Beginn einer Subterminale, die im übrigen nur durch den Kontrast gegen das grünlichschwarze Saumfeld hervortritt; vor dem Saum schwarze Striche; Fransen weiß, dunkel geteilt und schwach gescheckt. Hflgl. in der Wurzelhälfte durchscheinend weißlich, am Saum beraucht, mit dunkleren Adern; Ird. schwärzlich, vor dem Tornus mit weißem Querstrich; postmedian werden die Adern punktförmig weiß unterbrochen; Saum schmal schwärzlich, davor saumnahe eine weißliche Subterminale, auf 2 verbreitert sich die Saumschwärzung etwas; Fransen wie am Vflgl. Flügelspannung: 25 mm. Nur 1 ♂, das durch seine unruhige Färbung abgeschabten Eindruck macht, ohne es zu sein, von Hoeng-shan, 8. VIII. 33.

Anuga lunulata Moore, West-tien-mu-shan, 21. V. und 6. VIII. 32.

Anuga multiplicans Wkr. West-tien-mu-shan, 2. VIII. 32; Mokan-shan, 16. VIII. 30.

Mimanuga japonica Leech, West-tien-mu-shan, 3. V. u. 2. VIII. 32.

Phlegetonia delatrix Gn., Hoeng-shan, 28. IV.—10. VI. 33.

Phlegetonia delatrix f. **palliatrix** Gn., 2 ♀♀, Hoeng-shan, 23. bis 25. VI. 33.

Stictopterinae

Stictoptera semialba Wkr. Li-kiang, 1.—25. VII. 35.

Stictoptera grisea Moore, Li-kiang, wenige Stücke, 1. VII. 35.

Sarrothripinae

Sarrothripus revayana dilutana Hbn. Lung-tan, 20. V. 33.

Eligma narcissus Cr. West-tien-mu-shan, 13. VIII. 32; Hoeng-shan, 12.—14. X. 33.

Gadirtha inexacta Wkr. Hoeng-shan, 13. III., 12. V.—18. VIII. und 1. X.—21. XI. 33; West-tien-mu-shan, 12. VI. 32; Lung-tan, 23. IV. 33; Shanghai, 17. VII.—5. X. 35.

Blenina quinaria Moore, Tai-pei-shan, 13. VIII. 36; Hoeng-shan, 17. V. 33.

Blenina senex Btlr. Wokan-shan, 13. VII.—7. X. 30; Hoeng-shan, 20. V.—18. VII. 33.

Risoba prominens Moore, West-tien-mu-shan, 26. IV.—31. VII. 32; Ost-tien-mu-shan, 8. VII. 31; Hoeng-shan, 22. III., 14. bis 22. V. und wieder 2. X. 33; Mokan-shan, 8. IX. 30; Li-kiang, 5. X. 34.

Risoba rectilinea sp. n. Neben *prominens* Moore fliegt in Tai-pei-shan, West-tien-mu-shan und Hoeng-shan eine zweite ähnliche Art, die sich auch genital erheblich unterscheidet. Von *prominens* in erster Linie geschieden durch die gerade, innen durch ein schmales weißes Band begrenzte Postmediane, ähnlich wie bei *literata* Moore. Kopf dunkelbraun, Palpen gelbbraun, Halskragen hell bräunlich, gegen das Ende etwas weißlich aufgehellt, am Ende selbst mit feiner schwarzer Saumlinie; Thorax hellbraun, die schmalen Schulterdecken weiß, mit schwarzen Schuppen durchsetzt. Hlb. bräunlich und weiß gemischt, die 4 mittleren Segmente oben schiefer-blauschwarz, auf den 3 Endsegmenten eine dunkelbraune Dorsale, die schieferschwarze Partie, ist seitlich weiß begrenzt, der Bauch bis auf die 3 ersten und das letzte weißliche Segment schwarzbraun. Vflgl. schwarzbraun, in der basalen Vrdshälfte blauschwarz schimmernd, basal der übliche weiße Irdsfleck; Antemediane und Ringmakel fehlen; Nierenmakel rund, mit schwarzem Kernpunkt; die Postmediane beginnt über ihr, zieht dann auf Ader 8 ein Stück saumwärts, und zieht von hier in fast gerader Linie schräg zum äußeren Irdsdrittel, besteht selbst aber nur aus schwarzen Aderpunkten, einwärts von einem ziemlich scharf begrenzten schneeweißen Band

begleitet, außen ist sie etwas heller bräunlich angelegt, zwischen 8 und 6 mit angedeuteter bräunlicher Verdoppelung; Subterminale zwischen 2 und 5 scharf gezackt und saumnäher gerückt, zwischen 6 und 8 als schwarzbrauner Halbmondfleck, hinter diesem der innen weiß begrenzte, tief braunschwarze rundliche Apikalfleck, der nach abwärts wie die Vrds- und Irdsmite saftgrün angefliegen ist; unter ihm auf Ader 6 ein kräftiger schwarzer Strahl bis zum Saum; die Adern 2 bis 5 im Postmedianraum schwarz, der schwarze Postmedianpunkt auf Ader 1 und ein zweiter am Ird. außen weiß aufgeblickt; vor dem Saum schwarze, einwärts weiß begrenzte Halbmondstriche; Fransen von der braunen Flglfarbe, von unterbrochener dunkler Mittellinie durchzogen. Hflgl. durchscheinend weiß mit dem üblichen schwarzbraunen Saumband und schwarzem Diskalpunkt, Fransen braun mit gelblicher Basallinie; unterseits am Vrd. gebräunt mit dunklem Fleck in der Vrdsmitte. Flügelspannung: 29—31 mm. In kleiner Zahl von Hoeng-shan, 21. VI. 33; West-tien-mu-shan, 31. VII. 32; Tai-pei-shan, 22. VIII. 36.

Der eigenartige Genitalapparat unterscheidet sich von dem von *prominens* in der asymmetrischen Valvenbewehrung dadurch, daß der lange dünne Harpenspieß der linken Valve deren Ende nicht erreicht, während er bei *prominens* darüber hinausragt; der gegabelte Haken der rechten Valve ist etwas kleiner; die Valve selbst ist bei beiden Arten gespalten in einen schmalen distalen und breiteren proximalen Anteil, an welchem letzterem an der distalen Kante ein spitzerer und höherer Vorsprung bei *prominens* sitzt, bei *rectilinea* ist er viel unbedeutender. Der lange und dünne Penis zeigt bei *prominens* keine besondere Bewehrung, bei *rectilinea* dagegen in der Mitte des Chitinmantels ein größeres und ein kleineres Spitzchen.

Sinna extrema Wkr. West-tien-mu-shan, 18. IV. — 3. VIII. 32;

Mokan-shan, 7. IX. 30; Tai-pei-shan, 17. V. 36;

Sinna extrema f. **unicolor** Wilem. Tai-pei-shan, 11. VIII. 36.

Siglophora sanguinolenta Moore, West-tien-mu-shan, 9. bis 10. XI. 32;

Gabala argentata Btlr. und f. **flavata** Warr. West-tien-mu-shan, erstere 4. VIII., letztere 22. IV. 32; auch f. **rufilota** Warr., bei welcher die silberweißen Flecke rotbraun übergossen sind, von Hoeng-shan, 22. VIII. 33.

Tyana callichlora Wkr. Li-kiang, 13. VIII. — 1. IX. 34.

Tyana fuscitorna sp. n. (Taf. IX. Fig. 3) Stirn hellgrün,

carminbraun umrandet, Hinterkopf weiß, wie die Basis der sonst gelbrötlichen Fühler, ersterer hinten mit carminbraunem Querband; Palpen braun, vorne weiß; Thorax leuchtend apfelgrün mit weißem Dorsalstreif, Hlb. weiß; Beine ockergelb. Vflgl. lebhaft hellgrün, äußerst fein weiß quer gerieselt, der äußerste Vrd. schneeweiß; vor der Zellmitte ein winziges carminbraunes Pünktchen und in der unteren Zellecke ein ebensolches, eine Wenigkeit größer und schmal gelb umrandet; Saumlinie gelb, auf den Adern mit braunen Mündchen, Fransen weiß, an den Enden schwärzlichbraun und im weißen Teil ebenso gescheckt. Hflgl. samt Fransen silberweiß, auf Ader 2 etwas spitz vorgezogen und hier wie das Ende der Ader einschließlich der Fransen schwarzbraun. Flügelspannung: 42 mm. Nur 1 ♂ von West-tien-mu-shan, 2. V. 32.

Tyana hönei sp. n. steht nahe bei *monosticta* Hmps. und gehört zur gleichen Sektion mit einer Falte am Ird. des Hflgls., die eine flockige Haarmasse enthält. Kopf grünlich gelbweiß, auf der Stirn zimtrosa, Palpen gelbweiß, rosa geringt; Halskragen und Schulterdecken auf goldgelbem Grund dicht rotbraun besprengt; Thorax grün, an den äußersten Seiten und an seinem etwas zipfelförmigen Hinterende schmal durch gelb in zimtrosa übergehend; Hlb. und Bauchseite weiß wie die Beine, nur die Vorderbeine rosa. Vflgl. hellgrün, dicht gelbweiß oder rein weiß quer gerieselt, an der Wurzel zimtbraun auf gelbem Grund; der äußerste Vrd. weiß, nach innen in gelb übergehend, auch der Ird. ist schmal gelb wie die Fransen, die an der Basis eine äußerst feine zimtbraune Saumlinie zeigen; in und unter der unteren Zellecke liegt ein kreisrunder gelber Fleck, im Zentrum bis auf einen schmalen Saum dicht zimtbraun bestreut. Hflgl. rein weiß. Das ♀ ist etwas kleiner, sonst genau gleich gefärbt und gezeichnet, nur bei einem Stück ist der Diskalfleck größer und reicht nach unten bis unter die Submedianfalte hinunter und überschreitet nach oben die Mediana, bei einem weiteren ♀ fehlt dieser Fleck ganz. Von der ähnlichen *monosticta* sofort durch die weißen Querriesel zu unterscheiden. Flügelspannung: ♂ 42—44, ♀ 35 bis 41 mm. Wenige Stücke von A-tun-tse, 18. VII.—1. VIII. 37.

Earias cupreoviridis Wkr. West-tien-mu-shan, 10.—28. IX. 32; Hoeng-shan, 26. IV. 33.

Earias pupillana Stgr. West-tien-mu-shan, 18. VII.—5. IX. 32.

Earias roseifera Btlr. West-tien-mu-shan, 23. IV.—26. VI. 32; Hoeng-shan, 20.—30. IV. 33.

Earias pudicana Stgr. West-tien-mu-shan, 2. V. — 20. VII. 32;
Hoeng-shan, 14. IV. — 20. V. 33.

Hylophilodes orientalis Hmps. West-tien-mu-shan, 2. VIII. 32.

Hylophilodes pacifica Mell (Taf. IX. Fig. 6, 7). Diese schöne
von Dr. Mell beschriebene Art liegt in Anzahl von
Mokan-shan vor, 20. VI. — 1. IX. 26 und 30., auch von
West-tien-mu-shan, 4. VIII. 32.

Da die Urbeschreibung in „Zool. Jahrb.“ (Systematik) Bd. 76,
H. 3, S. 207, 1943, ziemlich kurz ist und zudem nicht jedermann
zugänglich, gebe ich hier eine ausführlichere Beschreibung. Kopf
und Thorax gelblichgrün, Palpen, Brust und Schenkel braunrosa,
Schiene und Tarsen auf weißem Grund braunrosa gesprenkelt.
Hlb. beim ♂ oben orangegelb mit grünem Dorsalstreif, unten rein
weiß. Vflgl. hellgrün, der Vrd. schmal gelb, apikalwärts in braun-
rosa übergehend; die vordere, senkrecht auf den Ird. auftref-
fende Querlinie ist silberweiß, innen gelb gesäumt, vor ihr ist
der Ird. orangegelb; die Postmedianlinie ist breiter weiß, außen leb-
haft gelb, dann schmal etwas dunkler grün gesäumt, sie ent-
springt nahe dem Apex und zieht schräg zur Irdsmitte, der Ird.
selbst ist schmal gelb; am Zellende steht ein schwach dunkler
grüner Strich. Die Subterminale ist dunkler grün, wie bei *orien-
talis* auf 7 und in der Mitte nach außen gezackt, fast rechte
Winkel bildend. Fransen tief karminbraun, zwischen den Adern
außen gelbweiß gescheckt und davor schwarzbraun gefleckt, unter-
halb der Submedianfalte werden sie gelb. Hflgl. lebhaft orange-
gelb, zwischen 2 und 5 grün angefliegen. Unterseite grünlich-
weiß, die Hflgl. schwach rosa überfliegen. Beim ♀ sind Hflgl. und
Hlb. grünlichweiß oder rein weiß, nur der Dorsalstreif auf letzterem
schwach grünlich sichtbar. Flügelspannung sehr wechselnd:
24—34 mm.

Hylophilodes elegans sp. n. (Taf. IX. Fig. 4) Kopf und
Thorax gelblichgrün, Palpen, Fühler und Beine rosabräunlich,
Hlb. weiß. Vflgl. gelblich grün, Vrd. weiß, nur kurz vor dem
Apex etwas rosabraun; beide Querlinien sind weiß, auf den
Adern schwach gelb bestreut und auf den abgewandten Seiten
dunkler grün angelegt; sie verlaufen schräge, gerade und parallel,
die vordere vom ersten Vrdsdrittel zum Irdsfünftel, die hintere
vom äußeren Vrdsdrittel zum gleichen am Ird; der Ird. selbst
ist gelb, orange bestreut, am dichtesten hinter der äußeren
Querlinie; zwischen beiden Linien ist die Submedianfalte dotter-
gelb; der Diskalfleck besteht aus einem schwarz und feuerrot

gemischten Schuppenhäufchen, das gelb umrandet ist; die mit der äußeren Querlinie parallel laufende Subterminale besteht aus kleinen gezähnten Zwischenaderfleckchen, die wie der Diskalfleck aus schwarzen, roten und gelben Schuppen gebildet werden, in der oberen Flügelhälfte jedoch mehr oder weniger nur etwas dunkler grün hervortreten; die Fransen sind an der Basis weiß, am Ende lebhaft orangerotbraun, im weißen Teil zwischen den Adern schwarz gescheckt. Hflgl. rein seidenglänzend weiß, unterseits im Vrdsteil und der oberen Saumhälfte etwas grün bestreut. Flügelspannung: 32 mm. Holotype, 1 ♀ von Li-kiang, 29. VII. 35; ferner von A-tun-tse, obere Höhe, 16. VII. 37 und Batang, Urwaldzone, 23. VI.—7. VIII. 36; letztere beide etwas blasser grün und schwächer gezeichnet.

Hylophila nereida sp. n. (Taf. IX. Fig. 5) ist zwischen *kraeffti* Graes. und *prasinana* L. einzureihen. Das ♂-Retinaculum ist ein langer, schlanker, hellgrüner Riegel, der von der Subcosta entspringt, dann etwas umgebogen, löffelförmig in ockergelber Färbung endet. Kopf und Thorax hellgrün, Palpen weiß; Schulterdecken außen und innen weiß gestreift, Metathorax weiß. Hlb. oben hellgrün, die ersten 3 Ringe lang gelbgrün behaart, Bauchseite grünlichweiß. Vflgl. hellgrün mit 3 parallelen silberweißen Schräglinien, der Ird. bis zur mittleren Linie weiß, der äußerste Vrd. schwach gelblich; das Saumfeld hinter der Subterminalen etwas mehr weißlich; Fransenbasis schmal weiß, dahinter grüngelb, auf den Aderenden weiß durchschnitten. Hflgl. durchscheinend seidenglänzend weiß mit gelbgrünen Adern und ebensolcher Irdsbehaarung; Fransen schneeweiß. Beim ♀ sind die Hflgl. ganz einfarbig seidig weiß. Flügelspannung: 36 bis 40 mm. Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern von Taipei-shan. 17. V.—20. VI. 36.

Hylophila amarilla sp. n. (Taf. IX. Fig. 8) gehört zur gleichen Sektion. Der ♂-Riegel ist hier ganz ockergelb. Kopf und Thorax grünlich ockergelb, Palpen ockerrötlich. Hlb. weiß. Vflgl. ockergrünlich, die Adern sehr schwach heller, mit 2 dem Saum parallelen, weißen, auf den abgewandten Seiten dunkler grün angelegten Querstreifen und grünem Diskalstrich nahe der äußeren; die Subterminale besteht aus dunkler grünen, etwas gezähnten Zwischenaderfleckchen, sie ist ebenfalls gerade und dem Saum parallel; der äußerste Vrd. ist reiner ockergelb, die Fransen an der Basis gelb, außen rotbräunlich, zwischen den Adern mehr schwärzlich. Hflgl. weiß, in der Saumhälfte, be-

sonders analwärts, schwach grünlich. Unten sind die Vflgl. bräunlich grün, am Vrd. breit ockerrosa; ebenso sind die Vorder- und Mittelbeine einschließlich der Tarsen gefärbt, die Hinterbeine weiß. Beim ♀ sind die Querlinien der Vflgl. weniger deutlich. Flügelspannung: 35–39 mm. Zahlreiche Stücke von A-tun-tse, Talsohle und obere Höhe, 3000—4500 m, 11. VII.—20. VIII. 37; Batang, 2. VIII. 36.

Churia ocellata Btlr. 1 ♂ von West-tien-mu-shan, 15. IV. 32.

Gelastocera fuscibasis sp. n. (Taf. IX. Fig. 1) steht in der Nähe von *exusta* Btlr. Kopf und Thorax dunkel rotbraun, die Palpen vorne weiß; Fühlerschaft rotbraun, die Kammzähne grauschwärzlich, das Basalglied weiß. Hlb. weißlich, die Bauchseite wie die Brust und Innenseite der Beine glänzend silberweiß, letztere außen schwarzbraun, die Tarsen weiß geringelt. Vflgl. rotocker, die Querlinien schwärzlich; das ganze Basalfeld, außen von der schwach gebogenen bis zum Ird. reichenden Subbasale begrenzt, dunkelbraun; die vordere Querlinie ist breit, fast gerade und senkrecht zum Ird, auf der Mediana etwas nach außen abgesetzt; in der Zellmitte ein schwarzes Pünktchen, am Zellende ein verloschener schwärzlicher Nierenfleck, derselbe steht in einem rosabraunen Band, das zwischen der geschwungenen Mittellinie und der schwärzlichen Postmediane liegt; erstere ist rotbraun, zieht schräg von der Vrdsmitte zur unteren Zellecke und von da in auswärts konkavem Bogen zum Ird; letztere läuft ihr nahezu parallel, nur auf 7 auswärts gewinkelt und auf der Diskalfalte leicht einwärts gebuchtet; die unregelmäßige Subterminale besteht aus schwarzer Schuppenbestreuung, ist auf der Diskalfalte einwärts gewinkelt und endet am Saum auf Ader 1; hinter ihr liegt subapikal ein schwärzlicher Dreiecksfleck, vor ihr am Vrd. ein rot-schwärzlicher Dreiecksfleck, der sich nach abwärts in einem schwachen Schatten bis zum Ird. fortsetzt; auf dem Saum stehen schwarze Aderpunkte; Fransen zimtrosa, etwas schwärzlich durchsetzt. Hflgl. gelblichweiß, saumwärts schwach rosa angefliegen, Saumpunkte wie am Vflgl; Fransen weiß, unterseits am Vrd. und in der apikalen Saumhälfte rot bestreut. Flügelspannung: 27—30 mm. In kleiner Anzahl von West-tien-mu-shan, 1.V. bis 29. VI; dann 2.—28. VII. und wieder 31. VIII.—2. IX. 32.

Gelastocera discalis sp. n. (Taf. IX. Fig. 2) Kopf und Thorax tief orangebraun, Brust und Beine schneeweiß, nur die Schienen und Tarsen schwach bräunlich durchsetzt; Hlb. hell

graubräunlich, Bauch weiß. Vflgl. tief orangekupfer, die Zeichnungen fleckig schwärzlich, eine Subbasale zwischen Vrd. und Ader 1, die vordere Querlinie besteht aus 4 Fleckchen, das in der Zelle liegende einwärts gerückt, das unter Ader 1 nach außen verschoben; in der Zellmitte ein schwarzer Punkt und am Ende ein sehr großer, runder, schwarzer Fleck; die hintere Querlinie etwas mehr zusammenhängend, schwach gezähnt, zwischen 2 und 3 weit einwärts gerückt, unter Ader 1 auswärts verschoben; die Subterminale besteht aus schwarzen Zwischenaderfleckchen, zwischen 5 und 6 etwas einwärts gerückt, am Analwinkel endend; auf dem Saum stehen schwarze Aderpunkte, es folgt eine sehr feine helle Fransenbasislinie, die Fransen selbst sind zwischen den Adern schwach dunkler gescheckt. Hflgl. gelblichweiß, vor den Fransen schwarze Saumpunkte auf den Aderenden zwischen Vrd. und Ader 3, am Vrd. schwach rötlich angefliegen, unterseits ebenso. Flügelspannung: 33 mm. Nur 1 ♂ von Li-kiang, 6. VI. 35.

Clethrophora distincta Leech, A-tun-tse (Talsohle)

26. VI.—11. VII. 37.

Lamprothripa hamptoni Wilem. West-tien-mu-shan,

30. IV.—7. V. 32; Hoeng-shan, 24. IV. 33.

Tympanistes testacea Moore, Tai-shan, 26. VIII. 34; kleine und helle Stücke; typische große Stücke liegen von Li-kiang, 4.—6. VIII. 35 vor; ebenso von Lung-tan, 26. III. 33.

Tympanistes yuennana sp. n. (Taf. IX. Fig. 9) scheint ein Mittelding zwischen *testacea* Moore und *pallida* Moore zu sein. Kopf und Thorax sehr bleich grünlich ocker; Palpen ockerbräunlich; Hlb. oben rötlich graubraun, unten weiß, die bräunlichen Tarsen sind weiß geringelt; Vflgl. bleich grünlich ocker, wie etwas erhaben quer geriesel durch schwach vertieft liegende bräunliche Querriesel, die außen durch höher liegende hellere Schuppen begrenzt werden; Querlinien sehr schwach, verschwommen ocker, die hintere auf der Submedianfalte etwas einwärts gewinkelt; auf der Querrippe ein schwarzer Punkt; die Subterminale besteht aus sehr unregelmäßig angeordneten schwärzlichen Schüppchen; Fransen sehr hell veiltrötlich mit dunklerer Teilungslinie. Hflgl. licht zimtrot, am Vrd. schmal gelblich, mit veiltrötlichen Fransen, unterseits hell ockergelblich, dunkler quer geriesel. Flügelspannung: 34 mm. 2 ♀♀ von A-tun-tse, Talsohle, 3000 m. 3. und 6. VI. 37; das 2. ♀ noch viel bleicher, fast ganz weißlich, die Hflgl. kaum merklich rötlich angefliegen.

Kerala multipunctata Moore, West-tien-mu-shan, 25. V. bis 2. VIII. 32; Mien-shan, 12. VIII. 37.

Kerala punctilineata Moore, Li-kiang, 21. VII.—17. VIII. 35.

Westermannia nobilis sp. n. (Taf. IX. Fig. 11) steht der *superba* Hbn. recht nahe, kleiner als diese. Kopf weiß, Palpen oben schwarz: Halskragen und Thorax lebhaft ockergelb, letzterer nach hinten zu etwas blasser; Hlb. hellgrau; Vflgl. am Vrd., in der oberen Hälfte des Basalfeldes, auf der Mediana und postmedian silberglänzend violettweiß, im Submedianfeld rotbraun; das Feld unterhalb Ader 1 ist isabellfarbig, im Saumfeld kupferglänzend hell rotbraun; die fein weiß umzogenen Flecke im Zellende und darunter ähnlich wie bei *superba*, aber weniger schräg gestellt; die hintere Querlinie zieht vom Vrd. in fast gerader Linie schräg zu Ader 4, bei *superba* nur bis Ader 6, sie zieht dann bis Ader 2 schräg einwärts und von hier in sehr stumpfem Winkel bis nahe vor den Analwinkel; die dicht dabei verlaufende Subterminale ist oben als feine weiße Linie nur bis Ader 6 sichtbar und wird einwärts von 3 runden kleinen braunen Fleckchen, durch weiße Adern zerteilt, begrenzt; im weiteren Verlauf verschwindet sie und wird erst bei Ader 2 wieder als feiner weißer Bogen sichtbar, der an der Postmediane entspringt und in den Analwinkel zieht; die schwärzlichen Subterminalfleckchen der *superba* fehlen gänzlich; Fransen kupferglänzend rotbraun. Hflgl. fast rein weiß. Flügelspannung: 29—32 mm. West-tien-mu-shan, 7. VI. bis 2. VIII. 32.

Westermannia jucunda sp. n. (Taf. IX. Fig. 10) steht voriger nahe, ist aber kleiner und dunkler; Kopf weiß, Thorax schokoladenbraun, Hlb. graubraun. Vflgl. kupferschimmernd tief rotbraun, das Vrdsfeld bis zur Antemediane blaugrau, spärlich braun bestreut, das Feld unterhalb Ader 1 breit graugelb; die vordere Querlinie sehr fein blaugrau, schräg in gerader Linie von der Subcostalis bis Ader 1; am Zellende stehen 2 dunkelbraune Punkte übereinander; unter der Mediana liegt wie bei *superba* ein konischer dunklerer Fleck, innen von der Antemediane, außen von einer leicht gebogenen blaugrauen Linie begrenzt; ein schmales Feld hinter dieser ist düster blaugrau, außen von der auf 2 spitz nach außen vorstoßenden Postmediane begrenzt; die Subterminale wird durch undeutliche schwärzliche Fleckchen dargestellt. Hflgl. beim ♂ rein weiß, beim ♀ graubraun angefliegen. Flügelspannung: 22—26 mm. Hoeng-shan, 16. IV.—16. V. und wieder 16. VII.—13. VIII. 33.

Westermannia antaplagica sp. n. (Taf. IX. Fig. 12).

Eine kleine unscheinbare Art, die an gewisse Arten der amerikanischen Gattung *Antapлага* erinnert. Kopf und Thorax isabellfarbig, die Palpen seitlich mit einem schwarzgrauen Streifen. Hlb. gelblichweiß, auf den mittleren Segmenten oben hellgrau getönt. Vflgl. silberglänzend gelblichweiß, die Irdsparie bis zur Mediana und Ader 2 entlang hell violettbräunlich angefliegen, nach oben unscharf begrenzt, allmählich in die gelblichweiße Färbung übergehend; der äußerste Vrd. und eine schmale Saumpartie ebenfalls leicht gebräunt, die äußersten Aderenden daselbst noch etwas dunkler. Hflgl. gelblichweiß, am Saum sehr schmal schwach bräunlich angefliegen. Die Vflgl. sind unterseits beraucht, der Vrd. fast schwarz. Flügelspannung: 21—25 mm. In kleiner Anzahl von Mien-shan, aus 2000 m Höhe, vom 3. VII.—3. VIII. Bei einem ♂ ist der ganze Vflgl. bronzeschimmernd bräunlich angefliegen: — **f. infumata n.** 2 Stücke von West-tien-mu-shan, 23. IV. und 25. X. 32, sind größer, kräftig ockergelb in der Grundfarbe, der dunkle Irds-teil dunkler rauchbraun mit violettsilbernem Anflug: — **ochracea** ssp. n. (Taf. IX. Fig. 13)

Negeta noloides sp. n. Ein eigentümliches Tierchen, das an gewisse Noliden erinnert. Kopf und Palpen schwarz, Thorax und Hlb. rahmgelblich, der Halskragen in der Basalhälfte olivbräunlich. Vflgl. rahmgelblich in der Diskusmitte und am Vrd. schwach rötlichbraun überhaucht, der Vrd. selbst etwas berußt; antemedian steht ein am Vrd. schwärzliches Wischfleckchen und unter der Zelle bei manchen Stücken ein schwarzer Punkt; an der Querader steht in der oberen Ecke ein schwarzer Punkt, in der unteren ein weißer, davor ein rostgelblicher Wisch in der Zelle; eine rostgelbliche Postmediane ist angedeutet, auf 3 und 6 etwas vorgewinkelt, auf der Submedianfalte nach einwärts gewinkelt, am Vrd. mit einem größeren schwarzen Dreiecksfleck beginnend, der außen scharf begrenzt ist, nach innen allmählich verlöscht; subterminal steht am Vrd. noch ein schwarzes Fleckchen, darunter oft noch ein schwarzer Punkt; Fransen nach außen silberglänzend weißlich. Hflgl. etwas dunkler und mehr grau als die Vflgl. Unterseits sind die Vflgl. stark beraucht und die Hflgl. zeigen schattenhaft eine Postmediane und Subterminale. Flügelspannung: 21—22 mm. Einige Stücke von Hoeng-shan, 22.—30. IV. 33; West-tien-mu-shan, 29. IV. 32; Lung-tan, 28. IV. 33.

Macrochthonia fervens Btl. West-tien-mu-shan, 3. VIII. bis 30. IX. 32
Acontia transversa Gn. Shanghai, 19. IX. 39.

Catocalinae

Die Gattung *Catocala* selbst nebst Untergattungen wurde bereits von Mell in: Iris 1936, S. 49—90 ausführlich besprochen.

Koraia pirata Herz, Mien-shan, 11.—27. VII. 37.

Eccrita ludicra Hbn. **major** f. n. (Taf. IX. Fig. 17) ist eine sehr große, sehr kontrastreich und scharf gezeichnete Form. Die Vflgl. rötlich violettgrau, braun überstäubt und schwarz gerieselt, die Verlängerung der Nierenmakel nach innen längs der Mediana sehr ausgesprochen; besonders in die Augen fallend ist der 2 mal spitzwinklig geackte untere Teil der hinteren Querlinie, die von der Berührung mit der Mittellinie schräg zum äußeren Irdsdrittel zieht. Flügelspannung: 45—48 mm. Zahlreich von A-tun-tse, obere Höhe, 4500 m, sowie von Batang, Urwaldzone, 10. VII.—15. VIII. 36 und 37.

Cocytodes caerulea Gn. Li-kiang, 20. IX.—20. X. 34; 24. bis 27. VII. 35; West-tien-mu-shan, 20. VII.—20. VIII. 32; Hoeng-shan, 14. III.—24. IV. 33 und 25. IX. 33; Batang, Yangtse-Tal, 24. VIII. 38. Auffallend die weit auseinander liegenden Flugzeiten.

Nyctipao crepuscularis L. Hoeng-shan, 28. VI.—7. VIII. 33; West-tien-mu-shan, 20. VII. 32.

Nyctipao pilosa Leech, West-tien-mu-shan, 20. VIII. 32.

Nyctipao glaucopis Wkr. Li-kiang, 15.—28. V. 35.

Nyctipao macrops L. Batang, 19. V. 38; Li-kiang, 10. V. 35.

Medopta rectifasciata Men. Hoeng-shan, 2. VIII. 33.

Enmonodia vespertilio F. Shanghai, 2. III., dann 22. V. bis 17. VII. 35; Lung-tan, 25. VII. 33.

Enmonodia feniseca Gn. West-tien-mu-shan, 18.—25. VII. 32; Li-kiang, 22. V. 35.

Enmonodia ossigera Gn. West-tien-mu-shan, 12. VII. 32.

Speiredonia japonica Gn. Tai-shan, 18. VIII.—2. IX. 34.

Speiredonia martha Btlr. Hoeng-shan, 14. V. 32.

Speiredonia martha innotata Warr. Hoeng-shan, 17. V. 32.

Xylophylla punctifascia Leech, West-tien-mu-shan, 14. VIII. 32.

Dermaleipa junio Dalm. In ungeheurer Anzahl von Li-kiang, VIII.—X. 34 und 35; West-tien-mu-shan, 11.—27. VII. 32; Batang, Yangtse-Tal, 9. VII.—3. VIII. 38; Hoeng-shan, 28. VI.—17. VII. 33.

- Lagoptera dotata** F. West-tien-mu-shan, 9. VI.—12. X. 32;
Hoeng-shan, 14. VII.—25. IX. 33; Mokan-shan, VII. und
VIII. 30; Lung-tan, 14. und 15. VI. 33; Batang,
6. VI.—2. VIII. 38; Berg Ost-tien-mu-shan, 21. VIII. 31.
- Anua tirhaca** Cr. Li-kiang, 4. VII.—15. IX. und 23. X. 34; West-
tien-mu-shan, 16. VII. 32; Batang, 5. VI.—23. VIII. 38.
- Anua triphanenoides** Wkr. Mokan-shan, 11. VIII.—6. X. 30;
Hoeng-shan, 17.—21. VII. und 4.—7. IX. 33.
- Anua olista** Swinh. Mokan-shan, 12. VIII. 30; Lung-tan, 8. VII. 33;
Hoeng-shan, 7. VIII. 33.
- Anua coronata magica** Hbn. und **leonina** F. Batang,
6. VI.—24. VII. 38; Li-kiang, 5.—6. VII. 35.
- Ophisma gravata** Gn. Mokan-shan, 31. VIII. 30.
- Ercheia niveostrigata** Warr. Shanghai, 20. VIII. 30; West-tien-
mu-shan, 4. IV.—11. VI. und 4.—29. VIII. 32; Hoeng-
shan, 22. VI. 33;
- Parallelia maturata** Moore, Berg Ost-tien-mu-shan,
16.—23. VIII. 31; West-tien-mu-shan, 26. VII.—9. XI. 32.
- Parallelia curvata** Leech, 22. VII.—2. IX. 34.
- Parallelia stuposa** Cr. Tai-shan, 2. IX. 34.
- Parallelia praetermissa** Warr. Mokan-shan; 9. VIII. 30;
Hoeng-shan, 18.—25. V. 33.
- Parallelia arctotaenia** Gn. West-tien-mu-shan, 2. VII. 32;
Shanghai, 10. IX. 34.
- Parallelia algira mandshurica** Stgr. Shanghai, 28. VI. 34.
- Parallelia obscura** Brem. & Grey, Soochow-Berge, 23. III. 30;
Lung-tan, 18. VI. 33.
- Parallelia mimula** Warr. Hoeng-shan, 22. V. 33; Lung-tan,
14. VI. 33.
- Grammodes geometrica orientalis** Warr. Hoeng-shan,
13. VI. 33.
- Leucomelas juvenilis** Brem. Tai-pei-shan, 19. V.—25. VI. 36.
- Caenurgia fortalitium** Tausch. Mien-shan, 7.—8. VII. 36.
- Mocis laxa** Wkr. West-tien-mu-shan, 22. IV.—20. VIII. 32;
Hoeng-shan, 17. VIII.—5. IX. 33.
- Mocis virbia** Stoll, West-tien-mu-shan, 28. IV.—6. VI. und
4. VIII. 32.
- Mocis ancilla** Warr. Hoeng-shan, massenhaft, 22. IV.—16. VII. 33;
West-tien-mu-shan, 28. IV.—2. IX. 32; Ost-tien-mu-shan,
24. VII. 31; Lung-tan, 8. VI. 33.

- Mocis propugnata** Leech, Li-kiang, 16.—26. V. 35; auch von A-tun-tse, 12. VI. 37.
- Mocis annetta** Gray, wie *ancilla*, in größter Menge, von Ost-tien-mu-shan, 5. V.—1. IX. 31; Hoeng-shan, West-tien-mu-shan, auch Tai-shan und Lung-tan, V.—IX.
- Mocis dolosa** Btlr., Tai-shan, in großer Menge, 26. VIII.—13. IX. 34; Li-kiang, 13. VIII.—17. X. 35.
- Sypnoides mandarina** Leech, West-tien-mu-shan, 19. IV.—26. VI. 32; Hoeng-shan, 17. IV. 33; Li-kiang, 12.—20. V. 35.

Palaeosafia gen. nov.

Zufolge der bedornten Mitteltibien eine Catocaline. Die einzige schöne große Art gleicht äußerlich sehr der *Sypna formosensis* Hmps. Sauger entwickelt, Palpen mit dicht behaartem Mittelglied, Endglied lang, wie bei *Sypna*. Thorax mit großen breiten Schuppen bekleidet, Prothorax mit kleinem Schopf, Metathorax mit breitem, etwas geteiltem Schopf. Hlb. bis fast zum Ende beschopft. die größten Schöpfe auf dem 4. und 5. Segment, Brust lang behaart, Vorder- und Hinterschienen ohne Dornen. Vflgl. mäßig breit, mit scharfem Apex und welligem Saum. Auf dem Vflgl. entspringen 3, 4 und 5 dicht beieinander, 6 dicht vor der oberen Zellecke, 7 und 8 aus der Spitze der Anhangszelle, 9 kurz davor, 10 aus der Zelle. Hflglgeäder ohne Besonderheiten. Nur 1 Art:

Palaeosafia hönei sp. n. Palpen schwarz und weiß, Kopf, Halskragen und Schulterdecken schwarz, weiß und ockerbraun gemischt. Hlb. oben schwarz, breit weiß geringt, Bauch schwarzgrau und weiß behaart. Vflgl. auf ockerbräunlichem Grund schwarz und weiß gemischt und grob bestreut; Subbasale schwarz, zwischen Vrd. und Ader 1, beiderseits breit weiß gerandet, diese Außenbegrenzung am oberen Zellrand spitzwinklig nach außen vorgezogen; die schwarze gezackte Antemediane ist ebenfalls breit weiß gerandet, auf Ader 1 einwärts gewinkelt; Ringmakel ein kleiner weißer, ockerbraun gekernter, breit schwarz umzogener Kreis; die Nierenmakel ist ein großes ockerbraunes, weiß umzogenes Oval, über ihr am Vrd. 2 weiße Striche, der Raum zwischen ihr und Ringmakel schwarz; von ihrem unteren Ende zieht eine schwarze, etwas verschwommene Mittellinie zum Ird., dicht hinter ihr die feine schwarze Post-

mediane, zum Teil fleckig, fein gezackt, zwischen 3 und 5 mehr nach außen vortretend, unter 1 beiderseits weiß gerandet, der Raum hinter ihr ockerbraun bestäubt; die schwarze Subterminale ist dick, innen weiß gerandet, aus dem Apex bis 5 schräg einwärts, auf 4 bis fast zum Saum vorgewinkelt, auf der Submedianfalte einwärts gewinkelt, von da bis nahe zum Analwinkel ziehend; der Raum hinter ihr ist vorwiegend weiß, ockerbraun bestäubt; auf dem Saum dicke weiße, innen schwarz begrenzte Punkte; Fransen gelblichweiß, zwischen den Adern schwarz gescheckt. Hflgl. hellbraun, am Saum breit graubraun verdunkelt, mit feiner dunklerer Mittellinie und Postmediane, letztere außen weißlich aufgehellt, dann folgt eine analwärts gezackte Subterminale mit schwarzem, weiß geteiltem Analfleck; Fransen wie am Vflgl. Unten weißlich, schwarzbraun bestreut, mit doppeltem Diskalpunkt und den feinen, hier schwärzlichen Linien wie oben. Flügelspannung: 52 mm. Nur ein ♀ von Li-kiang, 12. VI. 35.

Anisoneura hypocyanea Gn. Batang, Yangtse-Tal, 18.VIII. 38; Li-kiang, 7. VII. 35.

Cortyta grisea Leech, Hoeng-shan, 13. VII.—31. VIII. 33.

Phytometrinae

Chrysoptera c-aureum Knoch, Li-kiang, 26. VII. 35. (Maoershan, Mandchurei, VII. 25)

Chrysoptera moneta esmeralda Obth. Maoershan, Mandchurei, VI. 25.

Plusidia imperatrix sp. n. (Taf. IX. Fig. 19) Diese wunderbare Art ist mit nichts zu verwechseln. Kopf und Thorax hell gelblich, rötlich olivenbraun gemischt, Stirn schwarzbraun, das 2. Palpenglied und das Endglied unten ebenfalls gelblich, braun längs gestreift, das lange spitze Endglied oben schwarz; Hlb. sehr bleich graugelblich, die Schöpfe am Ende schwärzlichbraun. Vflgl. zart rosarötlich, silberschimmernd, mit vereinzelt schwarzen Schuppen bestreut; die Subbasale besteht aus einem gebogenen braunen Strich zwischen Vrd. und Zelle, davor ein olivbrauner Keil, dahinter subcostal rotbraune, in der Zelle olivbraune Bestäubung; beide Querlinien blaß olivbraun im rosa Grund, die vordere schwach gebogen, unter dem Vrd. sehr spitz gewinkelt, die hintere zwischen 6 und 8 zungenförmig bis nahe zum Saum vorgewölbt, dann in gerader Linie schräg bis Ader 1 und hier zum Ird. ausbiegend; das

Mittelfeld olivbraun, antemedian, besonders hinter der Ringmakel am dunkelsten, nach außen allmählich verlöschend und am Zellende und zwischen 3 und 2 in rostgelblich übergehend; die Ringmakel ist ein schmales silberweißes, olivbraun zentriertes Streifenchen, das oben mit der Antemediane zusammenhängt, so daß ein dunkelbraunes kleines Dreieck über der Mediana stehen bleibt; unter der Mediana läuft die Ringmakel in ein schmal V-förmiges, spitz zulaufendes Schwänzchen aus; die Nierenmakel fehlt; außen ist die hintere rosa begrenzte Querlinie hell olivbraun, zwischen 4 und dem Vrd. schwarzbraun mit stellenweise licht violettbläulicher Bestäubung angelegt, darin am Vrd. der Beginn einer weißen Subterminale, von der im übrigen nichts sichtbar wird; dicht vor dem Saum zwischen den Adern rotbraune verwaschene kleine Fleckchen, dahinter die olivbraune Saumlinie; dicht hinter ihr zeigen die weißlichen, am Ende bräunlichen Fransen zwischen 3 und dem Apex eine olivbraune Teilungslinie. Hflgl. hellbraun, Fransen wie am Vflgl., aber heller. Unterseits weißlich mit Andeutung eines Diskalflecks, sehr breitem dunklem Postmedienschatten und schmalem und schwachem Subterminalschatten. Flügelspannung: 38—40 mm. Wenige Stücke von Li-kiang, 1. VII.—21. VIII. 35; 1 ♂ auch von Tai-peishan, 11. VIII. 36.

Phytometra ni Hbn. Hoeng-shan, 23. VIII. 33; Tai-shan, 2. bis 13. IX. 34; West-tien-mu-shan, 9. VIII. 32.

Phytometra tarassota Hmps. Tai-shan, 27. X. 34; Li-kiang, 4. VII.—24. IX. 35.

Phytometra daubei Bsdv. Hoeng-shan, 18. V.—23. VII. 33; Ost-tien-mu-shan, 12. VII. 31; Lung-tan, 27. IV. 34; Moku-shan, 6. IX. 30.

Phytometra chalcytes Esp. Berg Ost-tien-mu-shan, 9. IX. 31; West-tien-mu-shan, 8. IV.—28. IX. 32; Shanghai, 30. V.—8. VII. und 23. IX. 32; Hoeng-shan, 27. IV. bis 24. V. und 16.—26. IX. 33; Tai-shan, 2.—6. IX. 34; Batang, 9.—13. X. 36; A-tun-tse, 4. IX. 37.

Phytometra albostrata Brem & Grey, Shanghai, 20. VIII. 32; West-tien-mu-shan, 15. VIII. 32; Tai-shan, 2. IX. 34; Li-kiang, 25. IX. 34.

Phytometra albostrata Brem. ab. **disjunctana** Strd. 1 ♂ von Hoeng-shan, 25. VII. 33.

Phytometra festata Graes. Li-kiang, 8. IX.—2. X. 35.

- Phytometra rhopalosema** Hmps. West-tien-mu-shan, 2. bis 18. IV. 32.
- Phytometra confusa** Esp. Tai-pei-shan, 3. V. 36.
- Phytometra crassisigna** Warr. Hoeng-shan, 14.—19. IV. und 17. VII. 33; West-tien-mu-shan, 15.—24. IV. und 2. VI. bis 6. X. 32; Tai-pei-shan, 17. V.—25. VIII. 36.
- Phytometra ornatissima** Wkr. Tai-pei-shan, 29. VI. 26; Ost-tien-mu-shan, 9. VII. 31; West-tien-mu-shan, 16. VI. und 8. X. 32; Li-kiang, 14. X. 34.
- Phytometra pyropia** Btlr. West-tien-mu-shan, 31. III. und 8. VIII. 31.
- Phytometra rutilifrons** Wkr. West-tien-mu-shan, 31. III. bis 9. V. 32.
- Phytometra ornata** Brem. Li-kiang, 5. VIII.—5. IX. 34 und 35; A-tun-tse, mittlere Höhe, 13. VII.—8. IX. 37; Batang, 15. IX. 36; Mien-shan, 29. VII. 37.
- Phytometra schalisema** Hmps. Tai-pei-shan, 5.—10. VIII. 36.
- Phytometra jessica** Btlr. West-tien-mu-shan, 15.—17. IV. 32.
- Phytometra purissima** Btlr. Hoeng-shan, 10.—28. IV. 33; West-tien-mu-shan, 20. IV.—26. VIII. 32; Ost-tien-mu-shan, 9. VII.—5. VIII. 31; Li-kiang, 8. IX.—28. X. 35; Tai-pei-shan, 3. VII.—30. VIII. 36.
- Phytometra tancrei** Stgr. Li-kiang, 10. VIII.—31. X. 34; A-tun-tse, 31. VII.—24. VIII. 37; Batang, 2. IX. 36.

Phytometra lenzeni sp. n. (Taf. IX. Fig. 20) sieht der *tancrei* recht ähnlich, ist aber wesentlich größer und etwas anders gefärbt und gezeichnet. Kopf und Thorax licht ockerbraun, Palpen schwarzbraun, das Ende des 2. Gliedes weiß; Halskragenende und 2 Flecke auf den Schulterdecken bläulich aschgrau; Hlb. gräubräunlich. Vflgl. rosaweißlich, Mittelfeld und die breite Subterminalbegrenzung olivgrünlichbraun; das breite rosaweißliche Basal- und Antemedianfeld durchziehen 2 unterbrochene verschwommene blaß olivgrünliche Schattenlinien; Querlinien sehr ähnlich wie bei *tancrei* geformt, aber die hintere viel weniger gezähnt; die Ringmakel ist viel größer, rund, bleich olivgrünlich, dunkler geringt und fein silberweiß umzogen; der ihr unten anhängende silberweiße Schwanz ist schmaler und wesentlich schräger gestellt, indem er auf Ader 2 entlang läuft, während er bei *tancrei* Ader 2 schneidet; die Subterminale tritt zwischen 3 und 4 und 6 und 7 winklig zum Saum vor, hinter ihr liegt ein schmaler hell olivgrünlicher Schatten, ihr nahe-

zu parallel; auf dem Saum schwarze Zwischenaderstriche, die weißlichen Fransen sind blaß olive gescheckt. Hflgl. braun mit außen lichter begrenzter Postmediane und dunklerem Saumschatten; Fransen weißlich, schmal bräunlich gescheckt; unterseits kräftig gezeichnet wie *tancrei*. Flügelspannung; 32—33 mm. Wenige ♂♂ von Tai-pei-shan, 5.—22. VII. 35.

Phytometra ochreata Wkr. Nur ein abgeflogenes ♂ von Hoeng-shan, 28. IV. 33.

Phytometra peponis F. West-tien-mu-shan, 5.—8. VIII. 32; Hoeng-shan, 16.—31. VII. 33; Li-kiang, 29. VIII. 34.

Phytometra chryson Esp. West-tien-mu-shan, 9. VI.—19. VII. und 22.—26. IX. 32; Ost-tien-mu-shan, 24. VII. bis 1. VIII. 31; Hoeng-shan, 12.—18. V. 33. Lung-tan, 26. III. 33.

Phytometra cashmirensis Moore, 1 ♂ dieser schönen Art von A-tun-tse, 12. VII. 36.

Phytometra chrysis L. *aurea* Huene, Tai-pei-shan, 7. VI. bis 7. IX. 36; Mien-shan, 8.—12. VIII. 37.

Phytometra orichalcea F. Batang, 9.—13. X. 36.

Phytometra intermixta Warr. (= *brachychalcea* Hmps.)

Die Unterscheidungsmerkmale gegen *orichalcea* F. sind von Warren im „Seitz“ gut hervorgehoben; ob sie tatsächlich mit der Hampsonschen Art identisch ist, ist mir nicht ganz sicher. Hampson stellt seine Art in eine Sektion, bei der die ♂-Hinterbeine am ersten Tarsenglied mit rechtwinklig abstehenden Dornen besetzt sein sollen. Das stimmt bei unseren sämtlichen Stücken offensichtlich nicht, es ist nicht der geringste Unterschied gegen die Hinterbeine der *orichalcea* erkennbar. Aber alle anderen von Warren und Hampson beschriebenen Unterschiede sind charakteristisch vorhanden. Die Genitalapparate sind deutlich verschieden. Der ungewöhnlich lange und dünne Penis, der bei *intermixta* kürzer und etwas dicker ist, trägt bei *orichalcea* einen sehr langen und dünnen Dorn im coecalen Ende, bei *intermixta* ist er höchstens den dritten Teil so lang; die Valven sind bei *orichalcea* doppelt so breit als bei *intermixta*. West-tien-mu-shan, 4. I. 33 und 9. VI. 33; Li-kiang, 8. III.—17. V. und 26. VIII.—27. X. 35. Ein gänzlich abgeflogenes ♂ auch von Hoeng-shan, 22. III. 33. Ein sehr großes, typisches Stück auch von Japan, Kamikochi, 6. IX. 35.

Phytometra excelsa Kretschm. Mien-shan, 1. VIII. 37.

Phytometra leonina Obth. Tai-pei-shan, 24. VII.—8. VIII. 35.

- Phytometra purpureofusa** Hmps. A-tun-tse, 14.—22. VII. 37; Li-kiang, 4.—31. VII. 35.
- Abrostola triplasia** L. A-tun-tse, Talsohle — obere Höhe, 2. VII.—14. VIII. 37; Batang, Yangtse-Tal, 2. IX. 36; West-tien-mu-shan, 11. V.—1. VII. 32; Berg Ost-tien-mu-shan, 2. IX. 31.
- Abrostola asclepiadis** Schiff. West-tien-mu-shan, 30. IV. bis 24. VII. 32; Li-kiang, 24. IV.—4. V. und 17. VII. bis 17. X. 35; Tai-pei-shan, 21. VI.—2. VII. 35.
- Abrostola abrostolina** Btlr. West-tien-mu-shan, 20. IV. bis 21. VI. 32.

Ophiderinae

- Anomis flava** F. (nec *xanthindyma* Bsd.) Li-kiang, 6. VIII. bis 3. X. 34; Shanghai, 10. IX. 34; Tai-shan, 2. IX. bis 19. X. 34; Mokan-shan, 3. IX. 30; Batang, 30. IX. 36.
- Anomis mesogona** Wkr. Hoeng-shan, 3. V.—22. VII. 33; West-tien-mu-shan, 26.—30. VI. und 27. VIII. 32; Mokan-shan, 8. VIII.—8. X. 30.
- Rusicada subfulvida** Warr. Hoeng-shan, 20. IV.—16. VII. 33.
- Scoliopteryx libatrix** L. Tai-pei-shan, 8. V. 36; Li-kiang, 9. XI. 34.
- Raphia peusteria** Pglr. Mien-shan, 30. VII. 37.

Raphia corax sp. n. (Taf. IX. Fig. 21) Kopf, Thorax und Hlb. kohlschwarz, sehr spärlich mit weißlichen Schuppen durchsetzt, der Halskragen vorwiegend weiß, ebenso die Bauchseite des Hlb., Brust und Beine etwas bräunlicher, die Tarsen heller geringt. Vflgl. in der basalen Hälfte von vor der Ringmakel schräg bis Ader 2 an der Postmedianen, dann dieser entlang senkrecht zum Ird. kohlschwarz, der Rest schwarzgrau, vor und hinter der Zelle bis zur hinteren Querlinie noch heller, die Zeichnungen tief schwarz; die vordere Querlinie verläuft zwischen Vrd. und Submedianfalte in einem nach außen convexen Bogen, dann bis Ader 1 noch schräger einwärts, dann ein großes Stück nach außen abgesetzt in kleinem Bogen zum Ird; Ring- und Nierenmakel im weißgrauen Zellende schwarz geringt, erstere klein und rund, letztere breit mit schwarzem Kernstrich; die hintere Querlinie ist in der oberen Hälfte schwach nach außen, darunter nach innen konvex, undeutlich doppelt, der äußere Anteil sehr schwach; die Subterminale tritt nur wenig hervor als weißliche Aufhellungen zwischen den geschwärzten Adern; hinter der schwarzen Saumlinie sind die

grauschwarzen Fransen am äußersten Ende auf den Adern weißlich gefleckt. Hflgl. weiß, am Analwinkel geschwärzt mit weißem Fleckchen; Saumlinie und Fransen wie am Vflgl., ein schwaches graues Diskalmöndchen; unterseits im Vrdsteil schwarz bestreut mit Andeutung einer Postmediane und stärkerem schwarzen Diskalfleck; beim ♀ sind die Hflgl. etwas mehr geschwärzt. Flügelspannung: 36—40 mm. A-tun-tse, Talsohle bis obere Höhe, 22. VI.—20. VII. 37.

Ophideres fullonica L. Batang, Yangtse-Tal, 22. VIII. 33; Hoeng-shan, 30. VII. 33.

Adris tyrannus Gn. West-tien-mu-shan, 24. VII. 32; Berg Ost-tien-mu-shan, 21.—25. VII. 32; Li-kiang, 17. IV. 35.

Rhytia hypermnestra Cr. Ein einzelnes ♂ dieser sonst indischen Art von Li-kiang, 31. V. 35.

Hulodes caranea Cr. Hoeng-shan, 5. IX. 33; Li-kiang, 14. bis 19. V. 35. °

Ericeia fraterna Moore, Tai-shan, 26. VIII. 34; Hoeng-shan, 18. VII. 33.

Ericeia sobria Wkr. Tai-shan, 18.—28. VIII. 34; A-tun-tse, 18. VIII. 37.

Sypna pretiosissima sp. n. Mit keiner bekannten Art näher verwandt. Kopf und Palpen ockergelblich, letztere schwarzbräunlich längs gestreift, Thorax gelbbraun, Halskragen an der Basis schwarzbraun, die Schuppen der Schulterdecken, namentlich in einem größeren Mittelfleck, auch der Metathorakalschopf und die Hlbsschöpfe mit schwarzbraunen Enden, der Hlb. selbst gelblichgrau. Vflgl. schokoladenbraun, mit größeren und kleineren, schneeweißen, schwarz gerandeten Flecken bestreut: eine Reihe kleinerer, am Vrd. doppelt, bildet eine bis zum Ird. durchlaufende Subbasallinie, die vordere Querlinie wird durch 2—3 kleine am Vrd. und einen etwas größeren am Ird. dargestellt; in der Zellmitte eine runde, kleine Ringmakel, am Ende der größte Nierenmakelfleck, unten etwas bräunlich gekernt, über ihm am Vrd. 2 Strichflecke; die Postmediane besteht aus einer Reihe weißer Flecke, 3 sehr kleine unter dem Vrd. schräg auswärts, ein größerer runder, zwischen den Adern 5 und 6 etwas einwärts gerückt, dann folgen wieder 3 sehr kleine in gerader Linie schräg einwärts gerichtet, dann ein dickerer, etwa in Form eines Fragezeichens ohne den Punkt darunter zwischen 2 und 1 und endlich ein kleiner halbmondförmiger mit einem winzigen Fleckchen davor über dem Ird; vor dem Saum kleine

Zwischenaderpunkte; Fransen mit ockergelblicher Basis. Hflgl. goldgelb mit 3 schwarzen Querbändern, beide innere auf 3 und 4 nach außen gezackt, das Wurzelfeld bis zur inneren Linie braun behaart, die breite Saumbinde zwischen 4 und dem Analwinkel gelb geteilt; Fransen goldgelb. Unterseits alle Flgl. gelb mit 3 schwarzen Querbinden, die äußere am Vflgl. zwischen 2 und 5 bis zum Saum erweitert. Flügelspannung: 43—45 mm. Eine kleine Anzahl von West-tien-mu-shan, 26. VII. 32.

Sypna mormoides Btlr. Li-kiang, 1. X. 35.

Sypna picta Btlr. Li-kiang, 16. VI. und 5. IX. 34; Hoeng-shan, 1. VII. 33.

Sypna picta achatina Btlr. Li-kiang, 15. VIII. 34; West-tien-mu-shan, 15.—21. VII. 32.

Sypna picta fumosa Btlr. Berg Ost-tien-mu-shan, 18. VIII. 31; A-tun-tse, 2. VIII. 37.

Sypna punctosa Wkr. Hoeng-shan, 3. IV. 33.

Sypna punctosa umbrosa Btlr. West-tien-mu-shan, 29. V. bis 15. VII. und 26. IX. 33; Li-kiang, 14. V.—12. VI. 35; Tai-pei-shan, 16.—26. V. 36; Berg Ost-tien-mu-shan, 9.—14. IX. 31; A-tun-tse, 31. VII. 37.

Sypna astrigera Btlr. West-tien-mu-shan, 5. VIII. 32; Li-kiang, 25. VI.—13. IX. 35.

Sypna albistigma Leech, West-tien-mu-shan, 8. VIII. 32.

Sypna kirbyi Btlr. Berg Ost-tien-mu-shan, 18.—26. VIII. 31.

Sypna simplex Leech, West-tien-mu-shan, 17. X.—5. XI. 32; Hoeng-shan, 15. V.—21. VII. 33; Tai-pei-shan, 20. V. bis 11. VII. 36.

Sypna marginata Leech, Li-kiang, 31. VIII.—19. IX. 34.

Sypna olena Swinh. Li-kiang, 31. VII.—11. X. 34; West-tien-mu-shan, 18. VII. 33; Berg Ost-tien-mu-shan, 20. V. 31.

Sypna sobrina Leech mit f. *ornata* Leech, A-tun-tse, 22. bis 29. VII. 36.

Sypna amplifascia Warr. West-tien-mu-shan, 14.—21. VII. 32.

Sypna obscurata Btlr. Li-kiang, 2. IX.—14. X. 34.

Sypna lucilla Btlr. als Form von *replicata* Fldr., in zahlreichen Formen und Übergängen, so außer der typischen *lucilla* mit breitem gelblichweißem Mittelfeld in großer Zahl *obscurata* Btlr. mit kaum oder nur wenig aufgehelltem Mittelfeld, *floccosa* Moore mit schieferig blaugrauer Mittelbinde, die den Vrd. nicht erreicht, endlich auch einige Stücke der *renisigna* Moore mit

weiß gerandeter Nierenmakel und mit einem großen blauweißen Dreiecksfleck nahe der Irdsbasis. Li-kiang, 4. VII.—1. X. 35.

Polydesma discalis Moore **melli** sp. n. Boursin machte mich auf die von Moore als „*Agriopis*“ beschriebene Art *discalis* aufmerksam. Beschreibung und Abbild sind unserem Tier recht ähnlich, sodaß man wohl am besten nur eine Subspecies dieser aus Bengalen beschriebenen Art annimmt. Die Größe ist geringer, die Stammart wird als über 50 mm messend angegeben. Die Grundfarbe ist veränderlich, aber fast nie grauweiß, sondern stets mehr bräunlich. Die Antemediane, die bei *discalis* scheinbar nur aus 3—4 schwarzen Punkten besteht, stellt sich hier als zusammenhängende, auf der Diskalfalte sehr spitz nach außen gewinkelte Linie dar, eine Subterminale wird gar nicht erwähnt, ebensowenig die Ring- und Nierenmakel. Kopf und Thorax grauweißlich, mehr oder weniger bräunlich gemischt, das 2. Palpenglied in der proximalen Hälfte schwarzbraun, ebenso das Halskragenende; Hlb. mehr grauweiß, die Tarsen braunschwarz und weißlich geringt. Vflgl. auf weißlichgrauem Grund ziemlich dicht braun bestreut und bestäubt, die Zeichnungen braunschwarz; eine feine unterbrochene Subbasale reicht vom Vrd. bis zur Submedianfalte; vordere Querlinie doppelt, der distale Anteil viel dicker, vom Vrd. bis zur Submedianfalte fast gerade, von hier unter nahezu rechtwinkliger Knickung schräg wurzelwärts ziehend und auf der genannten Falte einen kurzen spitzen Fortsatz nach außen bildend; eine Ringmakel fehlt oder als gelblicher Punkt vorhanden, Nierenmakel angedeutet, sehr schräg liegend, außen oft rein weiß; die hintere Querlinie erscheint 3-fach durch die sehr nahe gerückte parallele Subterminale; sie zieht, im proximalen Anteil verdickt, schräg vom Vrd., die äußere Begrenzung der Nierenmakel bildend, bis etwas unterhalb der Diskalfalte, hier stark verdickt ihr parallel ein Stück nach außen, vereinigt sich hier mit einer vom Vrd. kommenden, nach außen konvexen Bogenlinie, zieht dann ein Stück auf Ader 4 nach außen, bildet hier einen sehr spitzen Winkel, indem sie dicht über Ader 3 bis zur unteren Zellecke zurückläuft, geht von hier schräg auswärts bis Ader 1 um hier wieder wurzelwärts umzubiegen; die Subterminale beginnt sehr breit, bandartig, am Vrd., bildet zwischen 5 und 7 zwei spitze Zacken nach außen und legt sich dann der Postmediane dicht an; der etwa dreieckige Subcostalraum zwischen dieser letzteren und der Subterminale ist stärker ge-

bräunt; vor den Fransen eine braune Kappenlinie. Hflgl. hell gelblichbraun, am Saum breit gebräunt, mit Postmediane und nur analwärts deutlicher Subterminale; Fransen mit heller Basallinie, Kappenlinie wie am Vflgl., die Fransen selbst hell gescheckt. Auf der Unterseite sind die Hflgl. viel heller, weißlich, mit Diskalpunkt, über ihm ein kurzer Strichfleck zum Vrd.; Postmediane auf den Adern verstärkt, mit sehr dunklem breitem Saumband und hell gescheckten Fransen. Flügelspannung: 44—47 mm. In sehr zahlreichen Stücken, vorwiegend von Hoeng-shan, 25. V.—27. VI., dann wieder 7. VII.—1. IX. 33; West-tien-mu-shan, 25. IV.—18. VI. und 27. VII.—8. XI. 32; Lung-tan, 21. V.—15. VI. 33. Herrn Dr. Mell, der die Art aus seinen eigenen Ausbeuten als *P. chinensis* beschreiben wollte, zu Ehren benannt, von ihm stammen noch die Angaben: Nordkuangtung (24,5 nördl. Breite, zwischen 400 und 900 m Seehöhe) und zwar Samkong (Tongcung-shan, 14.—16. V. 1912) und Tsa-yuen-shan, e. p. 24. VII. 1911, also wenigstens 2 Generationen. Nährpflanze nach Angaben der Sammler Gramineen.

Belciana virens Btlr. West-tien-mu-shan, 12. IV.—2. VIII. 32; Mien-shan, 2.—9. VII. 37; Ost-tien-mu-shan, 3. bis 14. VIII. 31.

Belciana staudingeri Leech, (= *trinubila* Drt.), sehr zahlreich von West-tien-mu-shan, Ende VII.—22. IX. 32; Hoeng-shan, 1. V.—17. VII. 33; Mokan-shan, 29. VIII. 30; Mien-shan, 9. VII. 37.

So sehr unrichtig war die Einreihung der *staudingeri* Leech, meiner *trinubila*, bei den *Daseochaeta* gar nicht, wie ich jetzt aus den von Herrn Mell freundlichst zur Verfügung gestellten Notizen über die Biologie ersehe. Er schreibt mir: „Zu *Belciana virens* und *staudingeri*: Ich habe die Raupe der ersteren zu Hunderten gesehen, sie ist durchaus Acronictine. Die Raupe, die Seitz der Sarrothripine *Gadirtha* zuschreibt und mit der von *Demas coryli* vergleicht, ist die von *B. virens*. Die Angabe in „Seitz“ I, 3, p. 367: „die beiden ersten Beinpaare der Raupe verkümmert“ trifft auf die beiden genannten Arten nicht zu, auch ihr Kokon zwischen zernagter Rinde ist acronictid. Aus der Erinnerung kann ich nur sagen: die Raupen sind 16-füßig, grau, mit Haarschöpfen und helleren Flecken, zeigen also Beziehungen zu *Diphthera* und *Acronycta megacephala*, zum geringeren Teil auch zu *Demas*. Sie sitzen einzeln oder in kleinerer Zahl zusammen, meist aber zu 10—20 am gleichen Stamm von *Sterculia platanifolia* oder *lanceolata*.

Die Raupe von *staudingeri* habe ich nicht selbst gesehen; meine Fänger brachten die Puppen mit der Angabe, daß sie dem grauen Tier von der *Sterculia*-Rinde ähnlich sei, (ein gänzlich unvoreingenommenes Urteil, aus dem Munde von Analphabeten von besonderem Gewicht, finde ich).“

Zu diesen wertvollen Bemerkungen paßt ausgezeichnet die Untersuchung der Genitalarmatur: die von *staudingeri* gleicht fast aufs Haar derjenigen von *Craniophora albonigra* Herz. Dieselbe ovale, dünnhäutige, innen lang behaarte harpenlose Valve, der gleiche Tegumenaufbau mit dem langen schlanken Uncus, sowie der gleiche, kurze dicke, leicht gebogene Penis mit einem Cornuti-Bündel haarfeiner Stacheln! Bei *virens* ist der Apparat etwas anders, die Valven sind schmaler und haben ventral im basalen Teil einen abgespaltenen spitzen Fortsatz — keine Harpe —, der Penis ist länger und enthält einen großen Stachel und am oralen Ende eine kleine Chitinplatte mit 6 dunklen Zähnen besetzt.

Auch hier ließe sich übrigens mit Recht die Bemerkung von Boursin verwerten, die er gelegentlich seiner Bearbeitung der Gattung *Autophila* ¹⁾ macht, daß diese Tiere echte *Zenobiinae*, also keine *Noctuinae* sind, und in unmittelbare Nachbarschaft der Gattungen *Perinaenia* Btlr. und *Pyrois* Hbn., also an die Seite der *Amphipyra* „vulgo sensu“ gehören, mit welchen sie eine enge Verwandtschaft zeigen. Die Trennung zwischen *Trifinae* und *Quadrifinae* ist eben doch nicht scharf genug durchzuführen.

Apopestes centralasiae Warr. Li-kiang, 22. IX.—18. X. 34.

Panilla fasciata Leech. Diese prächtige Art liegt in kleiner Zahl vor.

Batracharta cossoides Wkr. Hoeng-shan, 30. V. 33.

Erygia apicalis Gn. Hoeng-shan, 17. VII.—23. VIII. 33.

Dinumma deponens Wkr. West-tien-mu-shan, 22.V. und 9.VIII. bis 11. IX. 32; Hoeng-shan, 28. V.—23. VII. 33; Mokan-shan, 21. IX. 30; Ost-tien-mu-shan, 31. VII. 31.

Toxocampa lubrica Frr. **lubrosa** Stgr. Tai-pei-shan, 17. VI. 36; Mien-shan, 15. VII.—6. VIII. 37, auch in der Form *obscurata* Spul.

Toxocampa pastinum Tr. **dilutior** Stgr. Tai-pei-shan, 8.VIII. 36.

¹⁾ Diese Mitteilungen, XXX. Jahrg, 1940, Heft II, p. 514, 515.

Toxocampa viciae Hb. Tai-pei-shan, 16. VI. 36; Tai-shan, 10 bis 26. X. 34; Li-kiang, 17. X. 34; Mien-shan, zahlreich in kleinen, oft recht scharf gezeichneten Stücken, 1. bis 9. VII. 37.

Toxocampa viciae violaceogrisea sp. n. (Taf. IX. Fig. 18). Eine große, sehr kräftig gezeichnete Form. Thorax und Vflgl. tief violettgrau, spärlich schwarz bestreut, mit schwarzbraun verdunkelter äußerer Mittelfeldhälfte und Terminalfeld, die Rippen nur schwach heller gelblich; Querlinien scharf, besonders die hintere kräftig gezackt; der Raum hinter dem Subterminalschatten etwas heller. Hflgl. dunkel braungrau. Die Beschreibung bezieht sich auf ein tadelloses ♂, andere, etwas geflogene Stücke sind heller, ohne die Mittelfeld- und Saumverdunkelungen, sonst aber auch kräftig gezeichnet. A-tun-tse, Talsohle, 3000 m, 24. V. - 22. VII. 37; Batang, Yangtse-Tal, 24. VII. 36. Möglicherweise eine gute Art.

Toxocampa recta Brem. Li-kiang, 14. IX.—23. X. 34; Hoengshan, 18. VII.—25. X. 33; Batang, Yangtse-Tal, 2. IX. 36; Mokan-shan, 8.—18. X. 30; einige wenige Stücke von Li-kiang sind vielleicht die *suffusa* Warr., ich halte das Tier bestimmt für gute Art, wage aber nicht, nach den wenigen Stücken eine neue Art aufzustellen; 14.—27. IX. 34.

Toxocampa nigricostata Graes. Tai-pei-shan, 9.—13. V. 36.

Toxocampa angustissima sp. n. mit noch schmäleren Vflgl. als *angustipennis* Warr., ähnlich wie bei einer schmalflügeligen *Euxoa*. Kopf und Thorax braun, grob schwarz durchsetzt, der Halskragen wie gewöhnlich samtartig schwarzbraun, das Prothorakalschöpfchen hellgrau. Vflgl. braun, grob schwarz gestrichelt, die Adern fein hell; die vordere Querlinie dunkel, schattenhaft, in dem gestrichelten Grund schwer auszumachen; die Ringmakel ist ein nur mit Lupe sichtbares weißes Pünktchen, die Nierenmakel samtschwarz, fein und schmal gelbweiß umzogen; sie besteht aus einem länglich rundlichen, quer gelagerten Fleck in der unteren Zelleckenhälfte und einem feinen stielartigen Fortsatz nach oben, dann hinter der helleren Querrippe einem mit dieser letzteren parallelen Halbmondstrich; ein verwaschener breiter Mittelschatten zieht sehr schräg nach außen gerichtet in der Richtung zum unteren Zellwinkel, von hier unter rechtwinkliger Knickung zum Ird; die Postmedianen sind hell, etwa S-förmig gebogen, einwärts schwach dunkler an-

gelegt, die Subterminale deutlich, hell, schwach gebogen, weit vom gerundeten Saum entfernt, auf welchem eine lebhaft abstechende Saumlinie die braunen Fransen begrenzt. Hflgl. heller, graubraun, ebenfalls mit hellerer Saumlinie und gelbgrauen Fransen, unterseits mit kleinem schwarzem Diskalpunkt, Postmediane und breitem, besonders am Vrd. deutlichem Subterminalschatten. Flügelspannung: 34—36 mm. Li-kiang, 25. X. 34.

Athyra triangulifera sp. n., in der Zeichnung etwa an *heterographa* Hmps., im Bau mehr an *pulcherrima* Btlr. erinnernd. Kopf, Thorax und Hlb. wie die Vflgl. blaß rehbräunlich mit 5 schwarzen, fein weißlich gerandeten Dreiecksflecken; subbasal am Vrd. ein kleines braunschwarzes Dreieckchen, antemedian am Vrd. ein schwärzlicher Wischfleck, in der Zelle dünn verbunden mit einem darunter liegenden großen Dreiecksfleck, dessen Basis breit auf Ader 1 aufruht, unterhalb davon ein lang gestreckter Fleck mit irdwärts konvexer Rundung; in der Zellmitte ein schwarzer Punkt und am Zellende ein schiefer Dreiecksfleck, die Basis auf der Mediana bis zum eben genannten Punkt ausgezogen; postmedian liegt ein weiteres Dreieck zwischen 4 und 6, die etwas ausgehöhlte Basis oben, proximal bis Ader 7 zipfelig ausgezogen; darunter liegt zwischen 3 und der Submedianfalte wieder ein Dreiecksfleck; Subterminale zwischen Apex und Ader 6 als schwarzer Zackenwisch, darunter als etwas bräunliche Bestäubung, nach innen verlöschend; die Adern 2—5 sind gebräunt. Hflgl. etwas dunkler und grauer. Flügelspannung: 41—45 mm. Li-kiang, 22. V. 35; A-tun-tse, 15. VII. 36.

Chrysothrum amata Brem. Berg Ost-tien-mu-shan, 1. IX. 31; West-tien-mu-shan, 12. VI.—31. VII. 32; Hoeng-shan, 25. V.—15. VII. 33; Tai-pei-shan, 6. V.—16. VI. 36; A-tun-tse, 23. VI. 36; Li-kiang, 15. V.—9. VI. 35.

Chrysothrum flavomaculata Brem. Tai-pei-shan, 1.—16. V. 36; Hoeng-shan, 23. VIII, 33; Li-kiang, 24. IV.—8. V. 35.

Arcte polygrapha Koll. Li-kiang, 9. V. und 9.—21. X. 34.

Anophia albomacula Draes. West-tien-mu-shan, 26. V. bis 12. VI. 32; Hoeng-shan, 20.—28. IV. 33; 1 großes ♀ auch von Li-kiang, 6. IX. 35.

Anophia albomacula privata f. n. ohne den weißen Fleck, unter der Stammart.

Serrododes campana Gn. Batang, 1 ♀, 12. VIII. 38; Li-kiang, 18.—20. V. 35.

Lacera alope Cr. West-tien-mu-shan, 8.VII.—3.VIII. 32; Hoeng-shan, 21. V.—29. VIII. und 15. X. 33, noch ein ganz frisches Stück.

Ischyja manlia Cr. West-tien-mu-shan, 18. VII.—8. VIII. 32; Hoeng-shan, 2. VII.—7. IX. 33; Li-kiang, 22. V. bis 15. IX. 35.

Platyja umminea Cr. Li-kiang, 31. VII. 35.

Hamodes butleri Leech, Hoeng-shan, 27. IV.—21. VII. 33.

Hamodes mandarina Leech, West-tien-mu-shan, 19. VII. 32.

Baniana cohaerens sp. n. Kopf, Halskragen und Schulterdeckenbasis samtartig tief schwarzbraun, Rest des Thorax und Hlb. heller schokoladenbraun, ebenso die Vflgl., letztere mit schwach violettem Ton; subbasal liegt ein kleiner längsgerichteter Strichfleck über der Zelle; vor der Mitte ein länglich trapezförmiger samtartig tief schwarzbrauner Fleck, der sich schräg einwärts gerichtet irdwärts in den Schuppenbusch fortsetzt, nach oben bis zur Diskalfalte reicht und hier mit einem viel größeren ebenso gefärbten Fleck zusammenhängt, dessen obere Begrenzung ein Stück der Diskalfalte folgt, kurz vor dem Zellende eine kleine nach oben konvexe Vorbuckelung zeigt; die äußere Grenze fällt mit der gezackten Postmedianen zusammen, gegen welche er sich etwas aufhellt; beide Flecke sind nach oben und unten fein hellgelb gesäumt, sie lassen in der Irdsmitte ein dreieckiges Feld der Grundfarbe frei; im Apex ein dunkelbrauner Fleck, längs dessen innerer, der Postmedianen paralleler Grenze einige gelbliche Wischfleckchen; vor den Fransen schwarze Saumstriche. Hflgl. braun mit kleinem Diskalpunkt, unterseits ebenso. Flügelspannung: 27—29mm. Hoeng-shan, 24. IV. 33.

Blasticorhinus ussuriensis Brem. West-tien-mu-shan, 7. V. bis 28. VIII. 32; Hoeng-shan, 24. IV.—16. VII. 33; Mokan-shan, 13. VII. 30; Lung-tan, 26. III.—29. VI., dann 21. VII.—26. IX. 33.

Hyospila signipalpis Wkr. Hoeng-shan, 2. VII. 33, 1 ♀.

Bocula marginata Moore. Diese Sikkim-Art liegt in Anzahl vor von Hoeng-shan, 29. VI.—1. VII. 33.

Bocula gaedei sp. n. steht nahe bei *marginata* Moore. Kopf, Thorax und Vflgl. gelblichbraun, letztere äußerst fein dunkler braun bestreut und am Vrd., am breitesten und dichtesten nahe der Wurzel, gebräunt; 3 sehr feine bräunliche Querlinien verlaufen ähnlich wie bei *marginata*, der Diskalpunkt

fehlt; der braune Saumfleck ist heller als bei genannter Art und etwas rötlicher im Ton, saumwärts stärker aufgehellt; die innere Grenze verläuft zwischen Vrd. und Ader 6 fast gerade, auf 7 kaum sichtbar geeckt, läuft dann längs Ader 6 viel weiter einwärts bis nahe zur äußeren Querlinie, von da bis 4 dieser letzteren parallel abwärts und von da leicht gebogen mit äußerer Konkavität bis etwa 2 mm vor dem Analwinkel zum Ird. Hflgl. etwas heller und grauer als die Vflgl., unterseits gelblicher, zeichnungslos, Flügelspannung: 29 mm. Nur 2 ♂♂, West-tien-mu-shan, 2. VII. 32.

Hypocala subsaturata Gn. West-tien-mu-shan, 26. V. bis 1. IX. 32; Tai-pei-shan, 22. VI. 35; Tai-shan, 3. IX. 34; Li-kiang, 17. VI.—23. VII. 35.

Hypocala subsaturata limbata Btlr. Li-kiang, 26. VI. bis 21. VII. 35; Tai-pei-shan, 22. VI. 35.

Hypocala moorei Btlr. Li-kiang, 4.—29. VII. 35.

Calpe capucina intensiva Warr. Tai-pei-shan, 14. VII. 36; Li-kiang, 24. VII.—17. VIII. 35.

Calpe gruësa sp. n. Von West-tien-mu-shan liegt eine weitere Art vor, die der *minuticornis* recht ähnlich sieht, aber sich sofort durch die einreihig kurz gekämmten Fühler unterscheidet. Sie ist größer, robuster gebaut, sonst gleich gezeichnet. Die Grundfärbung ist dunkler olivbraun, jede rosa Tönung fehlt; die weißen Querstrichel des Vflgls. sind viel zahlreicher und daher dichter gestellt; die Querlinien laufen genau gleich wie bei voriger, die rotbraune Schräglinie aus dem Apex ist nur dicht unter dem Apex außen eine Spur heller angelegt; subterminal zeichnet sich auf Ader 3 ein rundlicher weißlicher Fleck verschwommen ab, der bei *minuticornis* fehlt. Die Hflgl. sind wesentlich dunkler, auch unterseits, im Gegensatz zu den gelbweißen der Vergleichsart und mit breiter verwaschener Postmediane und Subterminalschatten versehen. Flügelspannung: 48—55 mm. Einige Stücke von West-tien-mu-shan, 23. bis 25. VII. 32; Tai-pei-shan, 27. VI.—29. VII. 35.

Calpe minuticornis Gn. West- und Ost-tien-mu-shan, 25. VII. bis 5. IX. 32.

Oraesia excavata Btlr. Hoeng-shan, 28. V.—26. VII. 33; Li-kiang, 1. VIII. 35; Shanghai, 17.—21. VII. 35.

Deva casta Btlr. West-tien-mu-shan, 28. IV.—23. VIII. 32; Hoeng-shan, 17. IV.—11. VII. 33; Lung-tan, 11. V. 33.

Deva auripicta Moore, Hoeng-shan, 17. VI. 33.

Acantholipes curvilinea Leech, (Taf. IX. Fig. 24), Batang, Yangtse-Tal und Urwaldzone, 2800—3800 m, 28. V. bis 23. VIII. 36; Li-kiang, 10. X. 34.

Brevipecten consanguis Leech, Hoeng-shan, 21.IV.—17.VII. 33; Lung-tan, 16. V.—26. VI. 33.

Brevipecten costiplaga sp. n. (Taf. VII. Fig. 23). Kopf und Thorax sehr hellgrau mit schwach bräunlichem Einschlag, die Palpen seitlich, Hinterkopf und Halskragen dunkelbraun; Hlb. hell silbergrau, Afterbusch etwas mehr gelblich. Vflgl. licht bräunlichgrau, im Vrdsteil reiner hellgrau, im Mittelfeld angedeutet dunkler bräunlich; die Subbasale ist ein kleiner samtbrauner Fleck am Vrd., die vordere Querlinie ebenfalls, daran hängt eine gewinkelte bräunliche Linie bis zur Zelle, dahinter folgt am Vrd. ein großer trapezförmiger, tief brauner Fleck, oben breit, der bis zur Mediana reicht, beiderseits etwas weißlicher angelegt; zwischen Postmediane und Subterminale ein zweiter, kleinerer Trapezfleck, darin 2 winzige, weiße Vrds-trichel; eine schräg viereckige Ringmakel, angelehnt an die innere Trapezseite, ist nur zu ahnen; an der Außenseite des Trapezfleckes liegt die die Mediane nach unten überschreitende Nierenmakel mit schwach bräunlichem Zentralstrich, unten tief braun begrenzt und unten außen mit ebensolchem Pfeilstrich zwischen den Adern 4 und 5, der bis zu der schwachen, angedeutet doppelten Postmediane reicht; hinter dieser letzteren, dicht über und unter Ader 5 liegen 2 weitere dunkelbraune Striche bis zu der schwachen, unregelmäßig gezähnten Subterminale; bei schräger Beleuchtung erscheinen schwach bräunliche Fortsetzungen der Querlinien; vor den Fransen liegen feine schwarze Zwischenaderstriche; die Fransen selbst sind hellgrau mit schwacher dunklerer Teilungslinie. Hflgl. hell bräunlichgrau, unterseits mit schwärzlichem Diskalfleck und angedeuteter Postmediane. Flügelspannung: 25—26 mm. Wenige Stücke von West-tien-mu-shan, 30. IV.—5. V. 32.

Aethia trilinealis Brem. West-tien-mu-shan, 22. IX. 32.

Colobochyla laetalis Stgr. Shanghai, 8. IX. 33.

Laspeyria lilacina Warr. Lung-tan, 17.—24. V. 33.

Rivula sericealis Scop., Shanghai, 10. IX. 32.

Avitta rufifrons Moore, 1 einzelnes ♀ dieser sonst nur von Indien bekannten Art, Hoeng-shan, 16. VI. 33.

Araeognatha subviolacea Btlr. West-tien-mu-shan, 27. IV. bis 20. VIII. 32; Hoeng-shan, 24. IV. 33; Lung-tan, 1. VII. 33.

Araeognatha subcostalis Wkr. West-tien-mu-shan, 23. IV. bis 18. V. und 21. VIII. 32.

Megazethes subfalcata Men. Lung-tan, 16. VI. 33.

Zethes bella sp. n. Stirn gelbweiß, Kopf, Palpen und Halskragen im übrigen dunkel rotbraun, Thorax und Hlb. licht gelbrötlich-grau; ebenso sind die Flgl. gefärbt mit schwach violettlichem Einschlag, sehr fein schwarzbraun bestreut; anstelle der Antemediane findet sich nur ein kleines schwarzbraunes Fleckchen am Vrd; in der Vrdsmitte folgt ein tief dunkel rotbrauner Dreiecksfleck, durch eine kaum bemerkbare graue Linie am Zellende mit einem kleinen Fleck zwischen 2 und 3 und einem größeren darunterliegenden von Halbmondform verbunden, der bis zum Ird. reicht; am Beginn der durch einzelne graue Schüppchen angedeuteten Postmedianen liegt am Vrd. ein kleiner Dreiecksfleck; Subterminale ebenfalls durch graue Schüppchen angedeutet, der Saum dahinter und besonders der Apex sind etwas braun verdunkelt. Hflgl. mit wurzelnaheem Zellschlußpunkt, Mittellinie, Postmedianen und Subterminale, alle sehr schwach grau angedeutet; Saumfeld schwach gebräunt, vor den Fransen schwache graue Saumstriche. Unterseits sind beide Flgl. lebhafter gelb mit kräftigen braunen Linien wie oben. Flügelspannung: 43 mm. Nur 1 ♂ von West-tien-mu-shan, 8. VI. 32.

Diapolia magna Leech, West-tien-mu-shan, 3. VI.—29. VII. 32; 23. VIII. und 2. IX. 32. Im Seitz Bd. III., Taf. 74 d als *squamea* abgebildet!

Thyrostipa chekiana sp. n. Nach Boursin der *Th. sphaeriphora* Moore nahestehend. Kopf, Thorax und Vflgl. licht rötlichbraun, letztere sind an der Vrdsbasis und in der Zelle sowie hinter ihr zwischen 2 und 4 bis zum Saum eine Wenigkeit dunkler; die schwarzbraune vordere Querlinie bildet bis Ader 1 zwei außen konvexe Bogen, biegt auf genannter Ader scharf einwärts und ist wurzelwärts etwas heller angelegt; der Glasfleck in der Zelle ist etwa nierenförmig, der untere Teil etwas dicker; der Fleck am Zellende ist ein gewinkelter schmaler Halbmond, außen gefolgt von einer Bogen bildenden Mittellinie, die bis zum Ird. geht; die äußere Querlinie außen rundbogig, die Zähne einwärts auf den Adern, hier durch kleine weiße Punkte markiert, am Vrd. und Ird. außen weißlich angelegt; die Wellenlinie ist in der Mitte wenig deutlich, am Vrd. und Ird. innen durch schwarzbraune Flecke beschattet, die

unter dem Apex Pfeilspitzen bilden; auf dem Saum schwarzbraune Striche. Hflgl. etwas heller braun, am Vrd. weißlich, mit 3 gezähnten Querlinien, die mittlere außen durch weiße Punkte markiert, die äußere mehr fleckförmig; Saumfeld etwas rotbraun angeflogen, am Zellende steht kein Glasfleck, nur eine rundliche, schwarz umzogene, in der Mitte schwach eingeschnürte Makel von der Grundfarbe; Fransen zwischen den Adern dunkler gescheckt, am Ende weiß. Die Unterseite ist sehr bunt und lebhaft gezeichnet, die gezackten Querlinien stark, der Vflglapex rotgelb, die Diskalmakel des Hflgls. groß und schwärzlich, konzentrisch geringt. Flügelspannung: 35—36 mm. West-tien-mu-shan, 9. VI. 32.

Pangrapta trimantesalis Wkr. West-tien-mu-shan, 24. V. bis 28. VI. 32; Hoeng-shan, IV.—VI. 33; Lung-tan, 1. VII. 33; Shanghai, 11. V.—11. VII. 35; Li-kiang, 14. V. bis 11. VII. 35.

Pangrapta mandarina Leech, Tai-pei-shan, 11. VII. 36; Hoeng-shan, 28. IV.—15. VI. 33.

Pangrapta cana Leech, West-tien-mu-shan, 7. VI. 32.

Pangrapta trilineata Leech, West-tien-mu-shan, 29. IV. bis 5. IX. 32; Hoeng-shan, 11. V.—23. VI. 33; Lung-tan, 18. VI. 33; Shanghai, 25. IV. 35.

Pangrapta indentalis Leech, 8. VI. 33.

Pangrapta saucia Leech, West-tien-mu-shan, 28. VII. 32; Hoeng-shan, 25. IV.—18. V. 33; Berg Ost-tien-mu-shan 22. V. 31.

Diapolia umbrosa Leech, Tai-pei-shan, 20. VI.—14. VII. 36; Berg Ost-tien-mu-shan, 22. V. 31; Li-kiang, 27. V. bis 17. VI. 35.

Diapolia parvula Leech, West-tien-mu-shan, 3. V. 32; Lung-tan, 16. V.—9. VII. 33.

Diapolia ornata Leech, Lung-tan, 23. V.—25. VII. 33; Hoeng-shan, 16.—18. V. 33; West-tien-mu-shan, 5. VIII. 32.

Diapolia curtalis Wkr. Lung-tan, 18. VI. 33.

Diapolia obscurata Btlr. Hoeng-shan, 15. V. 33.

Diapolia albistigma Hmps. West-tien-mu-shan, 4. und 5. IX. 32; Tai-pei-shan, 26. V.—28. VI. 36.

Diapolia similistigma Warr. West-tien-mu-shan, 30. VI. bis 18. VIII. 32; veränderlich, in hellerer oder dunklerer Grundfarbe.

Diapolia vasava Btlr.

- Diapolia flavomaculata* Stgr. Lung-tan, 23.—25. V. 33.
Dierna strigata Moore, Hoeng-shan, 30. V.—4. IX. 33.
Dierna timandra Alph. West-tien-mu-shan. 2. VI. 32; Hoeng-shan, 21. IV.—16. V. 33; von letzter Örtlichkeit in sehr großer Anzahl.
Ectogonis opalina Btlr. Lung-tan, 8. VI. 33.
Ectogonis albomaculalis Brem. Lung-tan, 12.—26. V. 33.
- Hypeninae.**
- Megaloctena alperakyi* Leech, West-tien-mu-shan, 5. VIII. 32.
Megaloctena angulata Leech, West-tien-mu-shan, 2. IX. 32.
Pseudaglossa pryeri Leech, West-tien-mu-shan, 3. V. 32.
Pseudaglossa butleri Leech, West-tien-mu-shan, 16. V. 32.
Cidariplura gladiata Btlr. Hoeng-shan, 14. V. 33; West-tien-mu-shan, 14. VII.—4. VIII. 32.
Cidariplura ochreistigma Leech, Hoeng-shan, 27. V. und 17. VII. 33.
Cidariplura nigristigmata Leech, West-tien-mu-shan, 10. bis 25. VI. 32.
Simplicia rectalis Ev. Li-kiang, 9. VIII. 34.
Nodaria nippona Btlr. West-tien-mu-shan, 5. IX. 32; Li-kiang, 8.—16. VIII. 34.
Nodaria similis Moore, Li-kiang, 13. VIII. 34; Hoeng-shan, 22. IV.—20. VI. 33.
Nodaria praetextata Leech, Tai-pei-shan, 10.—13. VIII. 36.
Nodaria externalis Gn. Li-kiang, 6. VIII. 34.
Zanclognatha tarsipennalis Tr. West-tien-mu-shan, 2. V. und 9. IX. 32.
Zanclognatha tarsicrinalis Knoch. Lung-tan, 10.—16. VI. 33.
Zanclognatha griselda Btlr. Hoeng-shan, 15. V. 33.
Zanclognatha fumosa Btlr. West-tien-mu-shan, 2. V. 32.
Zanclognatha helva Btlr. West-tien-mu-shan, 30. IV. bis 11. VII. 32.
Zanclognatha subnubila Leech, Moka-shan, 10. VII. 30.
Zanclognatha aegrota Btlr. West-tien-mu-shan, 18. VII. 32.
Zanclognatha nigrisigna Leech, Batang, 15.—18. VII. 36.
Herminia crinalis Tr. Lung-tan, 9. VI. 33.
Herminia gryphalis F. v. R. Lung-tan, 8. VI. 33.
Herminia tentacularia L., Lung-tan, 13. VI. 33.
Herminia derivalis Hbn. Tai-pei-shan, 7.—8. VII. 36.
Adrapsa reticulatis Leech, West-tien-mu-shan, 10. V. und 5. IX. 32.

- Badiza notigera** Btlr. West-tien-mu-shan, 26. VI., 18. VIII. bis 26. IX. 32.
- Bocana marginata** Btlr. West-tien-mu-shan, 18.—19. VIII. 32.
- Apladrapsa ochracea** Leech, West-tien-mu-shan, 12.—24. VII. 32.
- Bleptina tripartita** Leech, West-tien-mu-shan, 26. VI. 32;
Li-kiang, 16. VII. 34.
- Bleptina curvilinea** Leech, West-tien-mu-shan, 21. VII. 32.
- Bleptina propugnata** Leech, West-tien-mu-shan, 19. VII. 32.
- Bleptina nigristigma** Leech, West-tien-mu-shan, 15. VI. 32.
- Bleptina albolinealis** Leech, Mokan-shan, 1.—4. IX. 30.
- Bleptina rectilinea** Leech, West-tien-mu-shan, 12. VI. bis 29. VII. 32; Hoeng-shan, 17. V. 33.
- Bleptina contigua** Leech, Mien-shan, 30. VII.—1. VIII. 37.
- Bleptina ningpoalis** Leech, West-tien-mu-shan, 10. V. 32;
Lung-tan, 3.—13. VI. 33.
- Bleptina parallela** Leech, West-tien-mu-shan, 28. IV. 32.
- Hydrillodes funeralis** Warr. West-tien-mu-shan, 4. IV. bis 24. VI. und 26. VII.—6. IX. 32.
- Dichromia trigonalis** Gn. A-tun-tse, Talsohle, 22. V.—13. VI. und 27. VII.—3. IX. 37; Batang, 28. V.—12. VII. 36; Mokan-shan, 21. IX. 30; West-tien-mu-shan, 27. IV. bis 26. VII. 32.
- Dichromia amica** Btlr. West-tien-mu-shan, 28. IV.—22. VI. 32; Hoeng-shan, 25. IV.—12. V. 33.
- Dichromia claripennis** Btlr. Lung-tan, 21. IV. 33.
- Dichromia crosia** Cr. Hoeng-shan, 23. VII. 33.
- Rhynchina abducalis** Wkr. Hoeng-shan, 15. IV. 33; Batang, 5. VI.—29. VIII. 36; A-tun-tse, 16. VII.—16. VIII. 36.
- Rhynchodontodes plusioides** Btlr. Mien-shan, 29. VII. 37; Lung-tan, 14. V. 33.
- Rhynchodontodes mandarinalis** Leech, Batang, 4. IV. bis 13. VII. 36; A-tun-tse, 18. VI.—29. VII. 36.
- Bomolocha stygiana** Btlr. West-tien-mu-shan, 29. IV. bis 12. VI. 32.
- Bomolocha mandarina** Leech, West-tien-mu-shan, 13. IV. bis 29. V. 32; A-tun-tse, 22. V.—8. VII. 36; sehr große, bunte Stücke von Li-kiang, 8. V.—24. VI. 35.
- Bomolocha albopunctalis** Leech, West-tien-mu-shan, 2. V. bis 7. VI. 32.
- Bomolocha bipartita** Stgr. Hoeng-shan, 4.—16. V. 33.

- Bomolocha rhombalis** Gn. West-tien-mu-shan, 17. IV. bis 16. VI. 32; Hoeng-shan, 12.—26. IV. 33; Lung-tan, 17. VI. 33;
- Bomolocha narratalis** Wkr. West-tien-mu-shan, 24.—26. V. 32; Tai-shan, 16. IX. 34; Li-kiang, 3. IX.—19. X. 34; Batang, 9.—25. VI. 36; A-tun-tse, 18. VI.—24. VIII. 37.
- Bomolocha tristalis** Led. Tai-shan, 26. VIII.—13. IX. 34; Li-kiang, 5. IX.—3. IX. 34.
- Hypena simplex** Leech, West-tien-mu-shan, 16. V. 32.
- Hypena flexilinea** Warr. Li-kiang, 16. V.—29. VI. 35.
- Hypena belinda** Btlr. West-tien-mu-shan, 26. VI. 32; Li-kiang, 8. VIII. 34.
- Hypena subcyanea** Btlr, West-tien-mu-shan, 3. IX. 32.
- Hypena rectivittalis** Moore, Hoeng-shan, 2. XII. 33, 1 ♀
- Britha pectinata** Leech. West-tien-mu-shan, 9. V. und 21. VIII. bis 18. IX. 32; Lung-tan, 23.—26. V. 33.
- Britha inambitiosa** Leech, West-tien-mu-shan, 5. V. 32.

Anschrift des Verfassers: Darmstadt, Roquetteweg 16.

Tafel I

Draudt



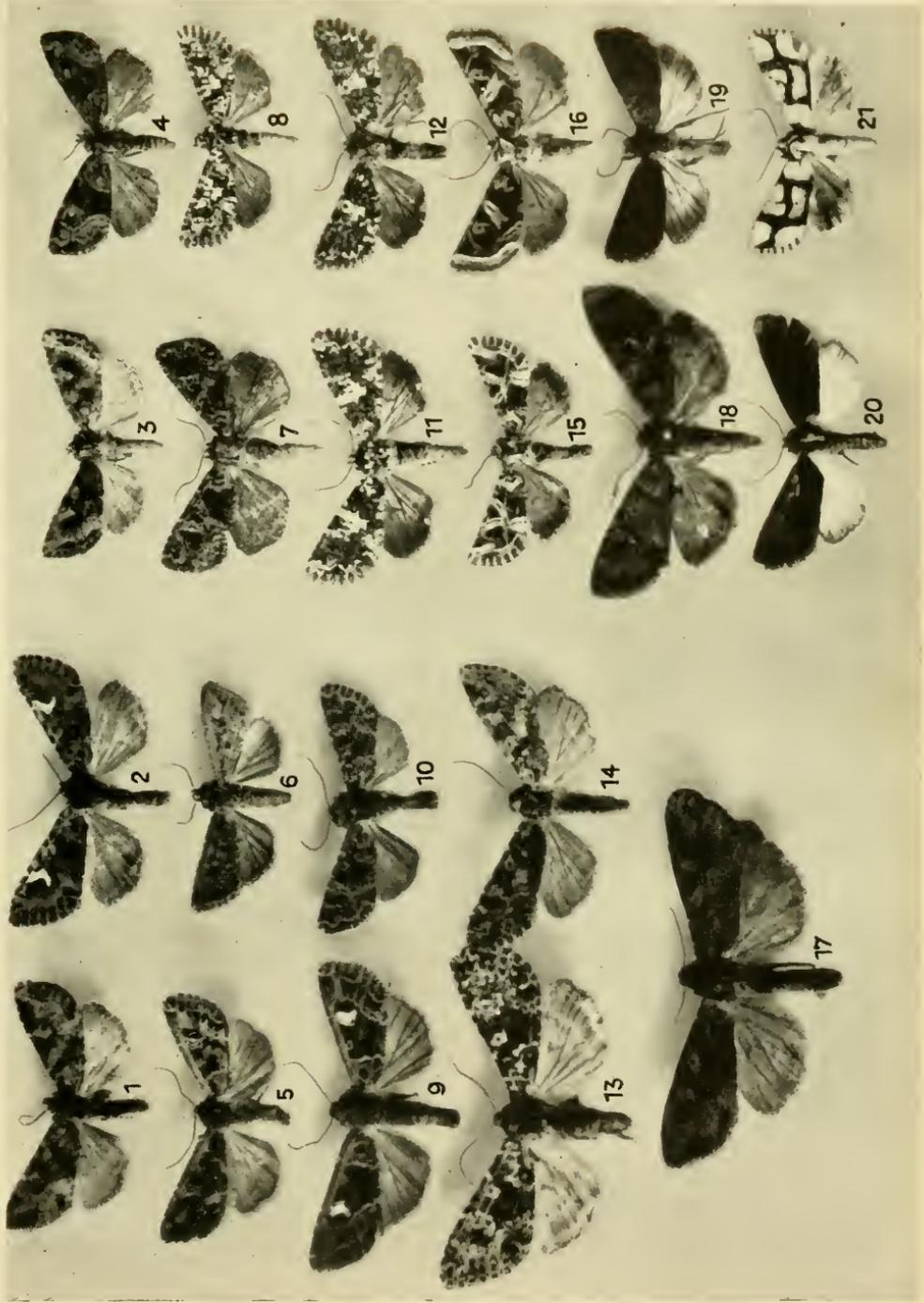
Erklärung zu Tafel I.

1. *Trisuloides luteifascia* Hmps. ♂.
2. *Diphthera hönei* sp. nov. ♂.
3. *Trichestra chinensis* sp. nov. ♂.
4. " " " " ♀.
5. *Acronycta yangiseana* sp. nov. ♂.
6. " " " " ♀.
7. *Trichestra persimilis* sp. nov. ♂.
8. " " " " ♀.
9. *Acronycta geminata* sp. nov. ♀.
10. *Craniophora ligustri gigantea* Drt. ♀.
11. *Discestra mienshani* sp. nov. ♂.
12. *Anarta albicilia* sp. nov. ♂.
13. *Acronycta metaxantha funesta* ssp. nov. ♀.
14. " " " " " ♂.
15. *Odontestra atuntsedna* sp. nov. ♀.
16. " *roseomarginata* sp. nov. ♀.
17. *Craniophora tapaishana* sp. nov. ♂.
18. " " " " ♀.
19. *Lasiestra poliades* sp. nov. ♂.
20. " *alpina* " " ♂.
21. *Craniophora simillima* sp. nov. ♂.
22. " *inquieta* " " ♀.
23. *Lasionycta leuconephra* sp. nov. ♂.
24. " *aplectoides* sp. nov. ♂.

Erklärung zu Tafel II.

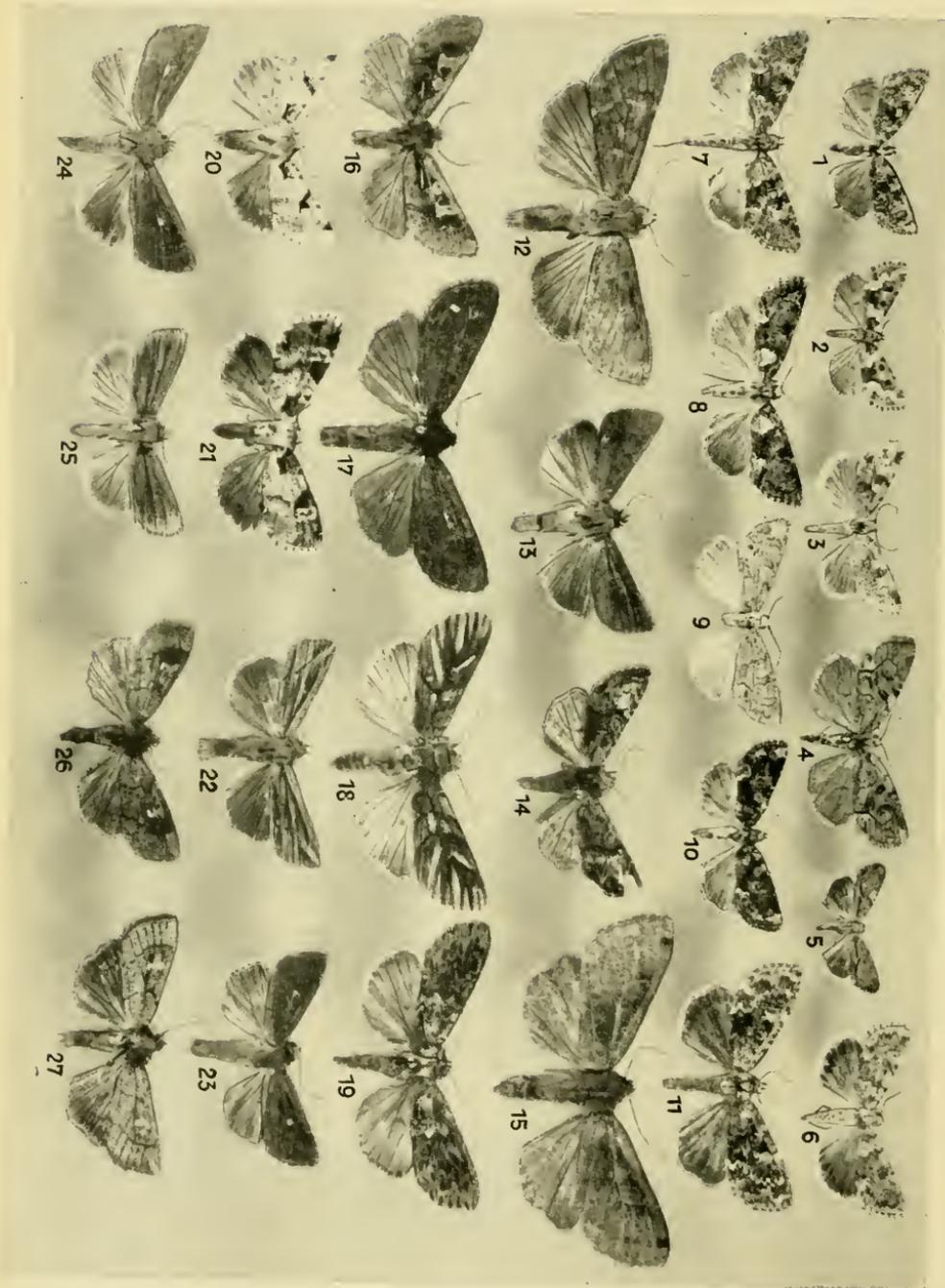
1. *Polia lasiestrina* sp. nov. ♂.
2. " *albirena* sp. nov. ♂.
3. " *suavina* sp. nov. ♀.
4. " *abnormis* sp. nov. ♀.
5. " *ferrisparsa* Hmps. ♂.
6. " *yuennana* sp. nov. ♂.
7. *Harmodia confucii* sp. nov. ♀.
8. " *persparcata* sp. nov. ♀.
9. *Polia costirufa* sp. nov. ♂.
10. " *roseipicta* sp. nov. ♂.
11. *Harmodia perornata* sp. nov. ♀.
12. " *gemella* sp. nov. ♂.
13. *Polia albomixta* sp. nov. ♀.
14. " *griseifusa* sp. nov. ♂.
15. *Harmodia corrupta splendida* ssp. nov. ♂.
16. " *eximia gloriosa* ssp. nov. ♀.
17. *Polia atrax* sp. nov. ♀.
18. " *subviolacea* Leech ♀.
19. *Lasiridia iomelas* sp. nov. ♂.
20. *Hyssia adusta* sp. nov. ♂.
21. " *tessellum* sp. nov. ♂.

Anmerkung: Die Figuren auf Tafel II erreichen nicht ganz die natürliche Größe.



Tafel III

Draudt



Erklärung zu Tafel III.

1. *Bryophila canosparsa* sp. nov. ♂.
2. " *prasina* sp. nov. ♂.
3. " *tripuncta* sp. nov. ♂.
4. " *brunneola* sp. nov. ♀.
5. " *minutissima* sp. nov. ♂.
6. *Chytobrya perlopsis* sp. nov. ♂.
7. " *bryophiloides* sp. nov. ♂.
8. " *fraudatrix* sp. nov. ♂.
9. " *albida* sp. nov. ♂.
10. *Oederemia nanata* sp. nov. ♀.
11. " *esox* sp. nov. ♀.
12. *Hyssia hadulina* sp. nov. ♀.
13. *Eriopyga cirphiaia* sp. nov. ♂.
14. *Morrisonia angarensis* sp. nov. ♂.
15. *Perigrapha uniformis* sp. nov. ♂.
16. " *albilinea* sp. nov. ♂.
17. *Physetica agrotiformis* sp. nov. ♀.
18. *Panolis exquisita* sp. nov. ♀.
19. " *pinicortex* sp. nov. ♀.
20. *Cerapteryx poecila* sp. nov. ♂.
21. " *fumosa* sp. nov. ♀.
22. *Cirphis pallidior* sp. nov. ♂.
23. " *undina* sp. nov. ♂.
24. " " *f. major* f. nov. ♀.
25. " *rosadia* sp. nov. ♂.
26. " *transversata* sp. nov. ♀.
27. " *transversata* f. *stramentacea* f. nov. ♂.

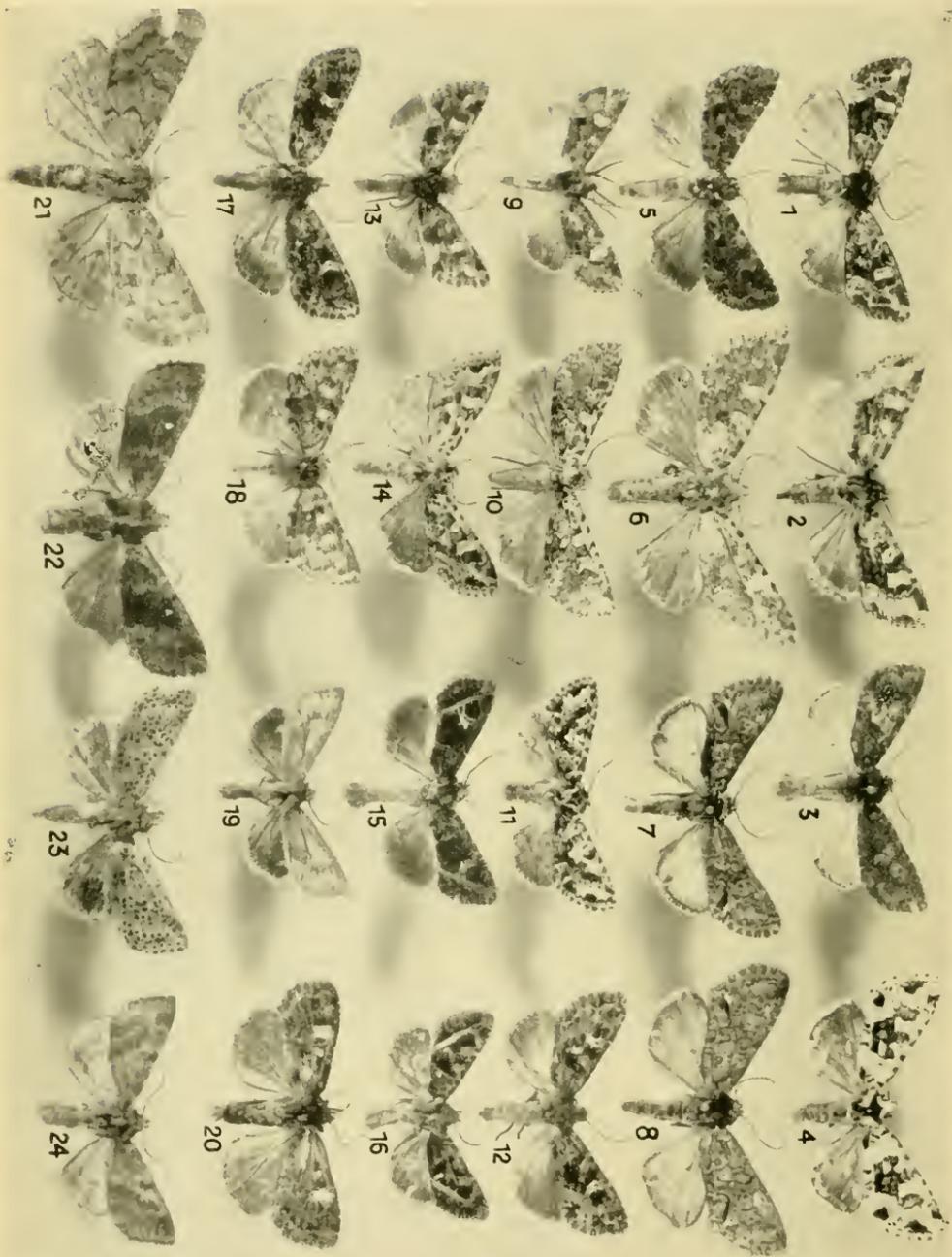
Erklärung zu Tafel IV.

1. *Cirphis macellaria* sp. nov. ♂.
2. " *tricuspis* sp. nov. ♀.
3. " *mesotrostella* sp. nov. ♂.
4. " *mesotrostina* sp. nov. ♂.
5. " *striatella* sp. nov. ♀.
6. " *placida* Btlr. f. *suavis* f. nov. ♀.
7. " *pastearis* sp. nov. ♂.
8. *Leucania cuneilinea* sp. nov. ♂.
9. " *monimalis* sp. nov. ♂.
10. *Lophoterges hönei* sp. nov. ♀.
11. " *fidia* sp. nov. ♂.
12. *Dasyerges poliastris* sp. nov. ♀.
13. *Callierges draesekei* sp. nov. ♂.
14. *Charierges nigralba* sp. nov. ♂.
15. " " f. *medioatra* f. nov. ♀.
16. " *brunneomedia* sp. nov. ♂.
17. *Bombycia pygmaea* sp. nov. ♂.
18. " *aplectoides* sp. nov. ♂.
19. *Bombyciella talpa* sp. nov. ♀.
20. " *sericea* sp. nov. ♂.
21. *Dryobotodes banghaasi* Draes. ♀.
22. *Nyctycia pectinata* sp. nov. ♀.
23. *Dichonia areolona* sp. nov. ♂.
24. *Meganephria albithorax* sp. nov. ♂.
25. " *adusta* sp. nov. ♀.
26. " " f. *albimacula* f. nov. ♀.



Tafel V

Draudt



Erklärung zu Tafel V.

1. *Eumichtis euplexina* sp. nov. ♂.
2. " " " " ♀.
3. " *praetermissa* sp. nov. ♂.
4. *Valeria euplexina* sp. nov. ♀.
5. " *muscosa* sp. nov. ♀.
6. *Anitype shensiana* sp. nov. ♂.
7. *Valeria mienshani* sp. nov. ♂.
8. " " " " ♀.
9. *Sydiva versicolora* sp. nov. ♂.
10. *Athaumasta polioides* sp. nov. ♀.
11. *Bryotype harmodina* sp. nov. ♂.
12. *Blepharidia lamida* sp. nov. ♀.
13. " *poecila* sp. nov. ♂.
14. " *olivascens* sp. nov. ♀.
15. " *retrahens* sp. nov. ♂.
16. " *retracta* sp. nov. ♂.
17. *Trichoridia leuconephra* sp. nov. ♀.
18. *Hypsophila alpina* sp. nov. ♂.
19. *Trichoridia flavicans* sp. nov. ♂.
20. *Trichosternum likianga* sp. nov. ♀.
21. *Anhausta exprimata* Stgr. ♀.
22. *Eupsilia sodalis* sp. nov. ♂.
23. *Conistra castaneofasciata* Motsch. f. *punctillum* f. nov. ♀.
24. *Cosmia aurantiago* sp. nov. ♂.

Erklärung zu Tafel VI.

1. *Cosmia japonago* Wilem. *likianago* ssp. nov. ♂.
2. " *auragides* sp. nov. ♀.
3. *Amphipyra costiplaga* sp. nov. ♀.
4. " *deleta* sp. nov. ♂.
5. " *acheron* sp. nov. ♀.
6. " *charon* sp. nov. ♂.
7. *Gracilipalpus sublimbatus* Pglr. ♀. Unterseite
8. " *subsignatus* sp. nov. ♂. Unterseite
9. *Parastichtis petrolignea* sp. nov. ♂.
10. " *longilinea* sp. nov. ♀.
11. " *submediana* sp. nov. ♀.
12. *Trachea prasinatra* sp. nov. ♀.
13. " *tsinlinga* sp. nov. ♀.
14. *Euplexia columbina* sp. nov. ♂.
15. " *nigrina* sp. nov. ♀.
16. *Perigea cyclicoides* sp. nov. ♂.
17. " *atronitens* sp. nov. ♀.
18. " *rubecula* sp. nov. ♀.
19. " *cinifacta* sp. nov. ♀.
20. " *affinis* sp. nov. ♀.



Tafel VII

Draudt



Erklärung zu Tafel VII.

1. *Oligia niveiplaga* sp. nov. ♀.
2. " *mediofasciata* sp. nov. ♀.
3. " *apomeoides* sp. nov. ♀.
4. " *nigrithorax* sp. nov. ♂.
5. " *sodalis* sp. nov. ♂.
6. *Taenerema hönei* sp. nov. ♂.
7. *Agroperina rufa* sp. nov. ♂.
8. *Lasiplexia cupreomicans* sp. nov. ♀.
9. " *figulimargo* sp. nov. ♂.
10. " *semirena* sp. nov. ♂.
11. *Trigonophora meticulodina* sp. nov. ♂.
12. *Chutapha beata* sp. nov. ♀.
13. *Eriopus batanga* sp. nov. ♀.
14. " *quadralba* sp. nov. ♀.
15. *Poecilogramma bellissima* sp. nov. ♂.
16. *Telesilla curiosa* sp. nov. ♀.
17. *Chytonix adusta* sp. nov. ♂.
18. " *albiquadrata* sp. nov. ♂.
19. " *latipennis* sp. nov. ♂.
20. *Calamistis longistriga* sp. nov. ♀.
21. *Chytonix erastroides* sp. nov. ♀.
22. " *minima* sp. nov. ♂.
23. *Brevipecten costiplaga* sp. nov. ♂.
24. *Aucha tienmushani* sp. nov. ♂.
25. " *pronans* sp. nov. ♀.
26. *Fagitana gigantea* sp. nov. ♂.
27. *Rhabinogana albistriga* sp. nov. ♀.

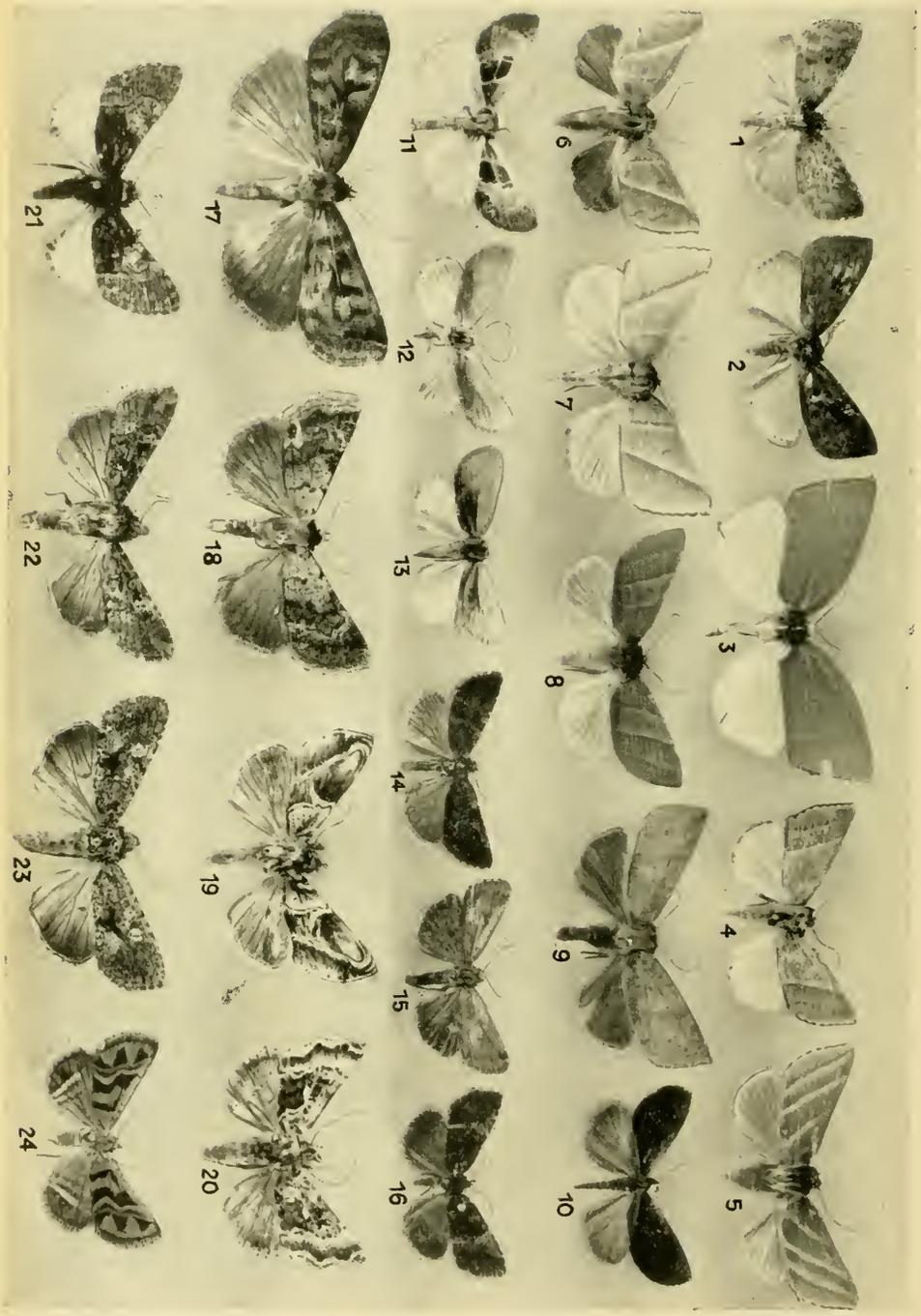
Erklärung zu Tafel VIII.

1. *Aucha dicyx* sp. nov. ♂.
2. " " " " ♀.
3. *Amphidrina tibeuca* sp. nov. ♂.
4. *Hadjina affinis* sp. nov. ♂.
5. *Miracopa prodigiosa* sp. nov. ♂.
6. *Lophotyna argillacea* sp. nov. ♂.
7. *Prionoxanthia cinnamomina* sp. nov. ♂.
8. *Pyrrhia stupenda* sp. nov. ♂.
9. " *abrasa* sp. nov. ♂.
10. *Cytocanis cerocalina* sp. nov. ♀.
11. *Nonagria* (?) *dubiosa* sp. nov. ♀.
12. *Ipiristis boursini* sp. nov. ♂.
13. *Enargia fuliginosa* sp. nov. ♂.
14. *Arenostota punctivena* sp. nov. ♂.
15. *Calamistis longistriga* sp. nov. ♀.
16. *Oria extraordinaria* sp. nov. ♂.
17. *Calliocloa trapezoides* sp. nov. ♂.
18. *Stenoloba marina* sp. nov. ♂.
19. " *basiviridis* sp. nov. ♀.
20. " *oculata* sp. nov. ♂.
21. *Eublemma batanga* sp. nov. ♂.
22. *Phyllophila yangtsea* sp. nov. ♂.
23. *Lithacodia albiclava* sp. nov. ♂.
24. " *gracilior* sp. nov. ♂.
25. " *superior* sp. nov. ♂.
26. " " f. *sordidata* f. nov. ♀.
27. *Melaleucantha albibasis* sp. nov. ♀.
28. *Lithacodia olivella* sp. nov. ♂.
29. *Chamyrisilla ampolleta* sp. nov. ♀.
30. *Eusirotia plumbicilia* sp. nov. ♂.
31. *Eutelia hamulatrix* sp. nov. ♀.
32. *Marathyssa cuneades* sp. nov. ♂.



Tafel IX

Draudt



Erklärung zu Tafel IX

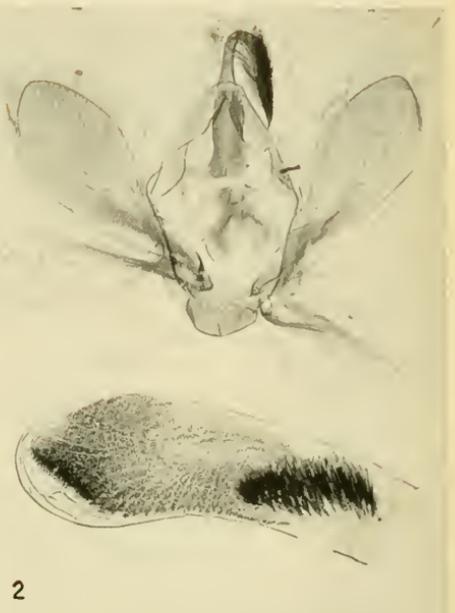
1. *Gelastocera fuscibasis* sp. nov. ♂.
2. " *discalis* sp. nov. ♂.
3. *Tyana fuscitorna* sp. nov. ♀.
4. *Hylophilodes elegans* sp. nov. ♂.
5. *Hylophila nereida* sp. nov. ♂.
6. *Hylophilodes pacifica* Mell ♂.
7. " " " ♀.
8. *Hylophila amarilla* sp. nov. ♂.
9. *Tympanistes yuennana* sp. nov. ♂.
10. *Westermannia jucunda* sp. nov. ♂.
11. " *nobilis* sp. nov. ♂.
12. " *antaplagica* sp. nov. ♂.
13. " " *ochracea* ssp. nov. ♂.
14. *Platysenta tibetica* sp. nov. ♂.
15. *Calymnia inconspicua* sp. nov. ♀.
16. *Eustrotia curvibasis* sp. nov. ♂.
17. *Eccrita ludicra* f. *major* nov. ♀.
18. *Toxacampa viciae violaceogrisea* ssp. nov. ♂.
19. *Plusidia imperatrix* sp. nov. ♂.
20. *Phytometra lenzeni* sp. nov. ♂.
21. *Raphia corax* sp. nov. ♂.
22. *Tiracola magusina* sp. nov. ♂.
23. *Trachea literata* Moore ♀.
24. *Acantholipes curvilinea* Leech ♀.

Erklärung zu Tafel X.

- Fig. 1. ♂ Kopulationsapparat von *Craniophora albonigra* Herz
Fig. 2. ♂ " " *Craniophora simillima* sp. nov.
Fig. 3. ♂ " " *Craniophora tapaishana* sp. nov.
Fig. 4. ♂ " " *Craniophora inquieta* sp. nov.

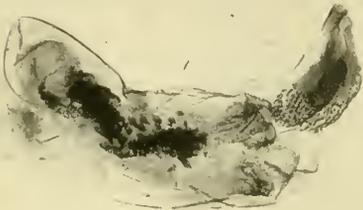
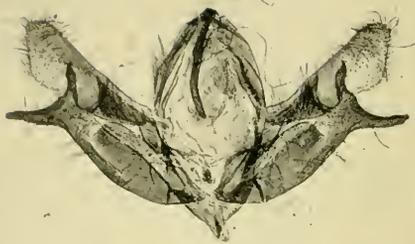
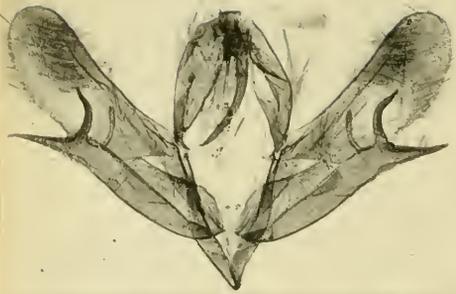
Draudt

Tafel X



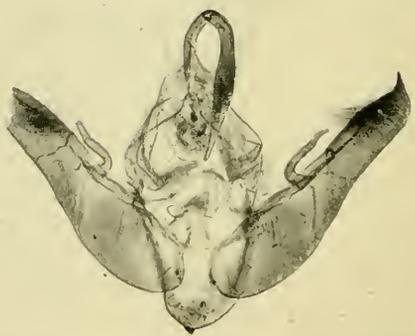
Tafel XI

Draudt



5

6



7

8

Erklärung zu Tafel XI.

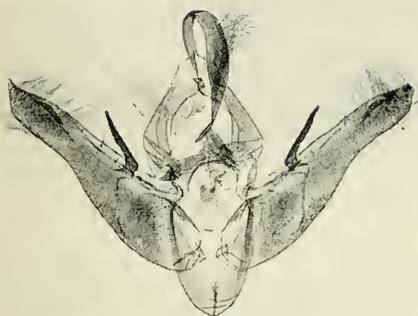
- Fig. 5. ♂ Kopulationsapparat von *Acronycta geminata* sp. nov.
Fig. 6. ♂ " " *Acronycta yangtseana* sp. nov.
Fig. 7. ♂ " " *Chytobrya bryophiloides* sp. nov.
Fig. 8. ♂ " " *Chytobrya fraudatrix* sp. nov.

Erklärung zu Tafel XII.

- Fig. 9. ♂ Kopulationsapparat von *Chytobrya albida* sp. nov.
Fig. 10. ♂ " " *Chytobrya perlopsis* sp. nov.
Fig. 11. ♂ " " *Trichestra chinensis* sp. nov.
Fig. 12. ♂ " " *Trichestra persimilis* sp. nov.

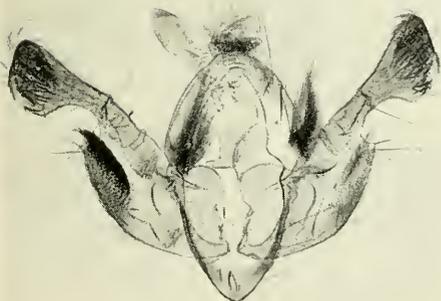
Draudt

Tafel XII



9

10



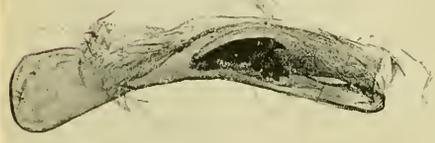
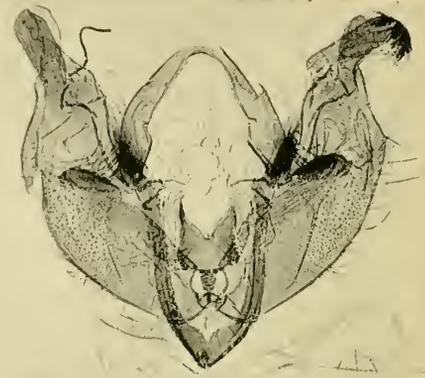
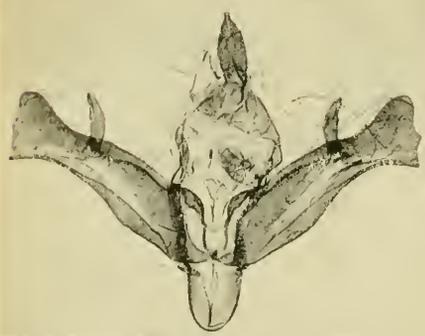
12



11

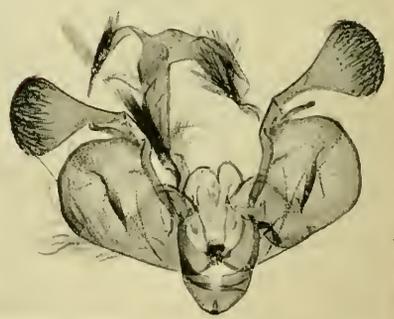
Tafel XIII

Draudt



13

14



15

16

Erklärung zu Tafel XIII.

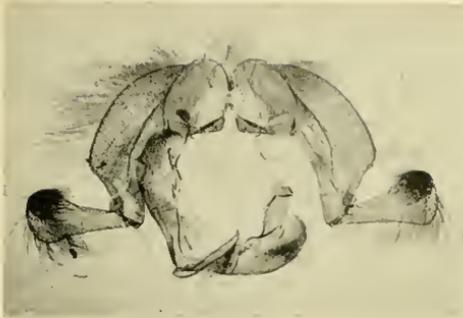
- Fig. 13. ♂ Kopulationsapparat von *Lasiestra alpina* sp. nov.
Fig. 14. ♂ " " *Lasiestra elwesi* Hmps.
Fig. 15. ♂ " " *Polia yuennana* sp. nov.
Fig. 16. ♂ " " *Polia consanguis* Gn.

Erklärung zu Tafel XIV.

- Fig. 17. ♂ Kopulationsapparat von *Harmodia confucii* sp. nov.
Fig. 18. ♂ " " *Harmodia cucubali mandarina* Leech
Fig. 19. ♂ " " *Harmodia persparcata* sp. nov.
Fig. 20. ♂ " " *Harmodia perornata* sp. nov.

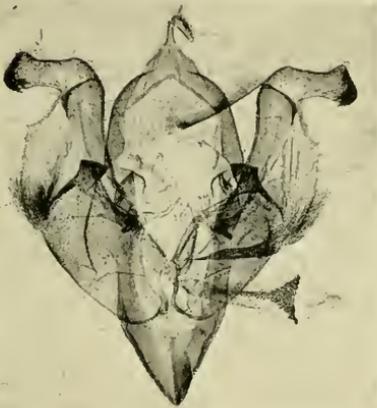
Draudt

Tafel XIV



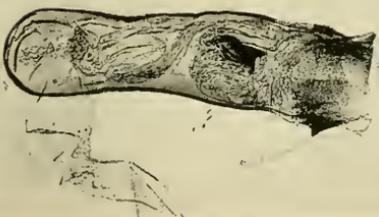
16

17



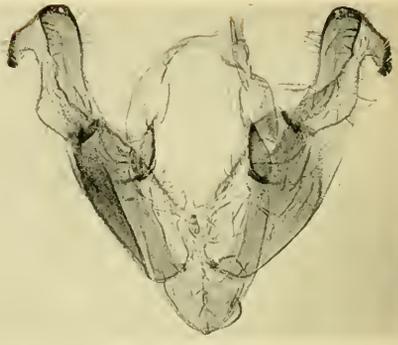
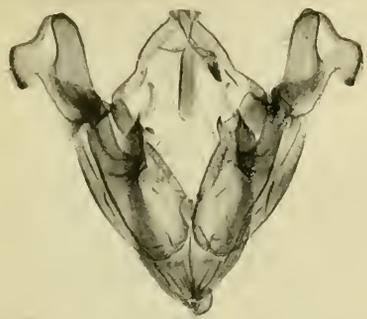
18

19



Tafel XV

Draudt



21

22



23

24

Erklärung zu Tafel XV.

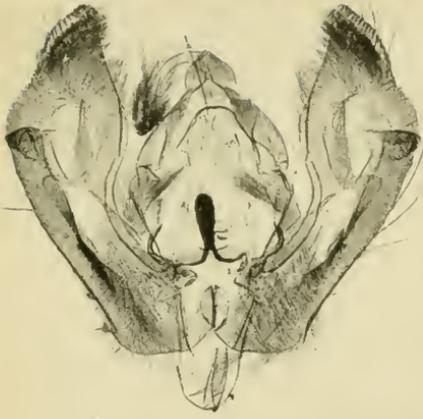
- Fig. 21. ♂ Kopulationsapparat von *Harmodia conspersa* Schiff.
Fig. 22. ♂ " " *Harmodia gemella* sp. nov.
Fig. 23. ♂ " " *Cerapteryx fumosa* sp. nov.
Fig. 24. ♂ " " *Cerapteryx poecila* sp. nov.

Erklärung zu Tafel XVI.

- Fig. 25. ♂ Kopulationsapparat von *Callierges draesekei* sp. nov.
Fig. 26. ♂ " " *Dryobotodes banghaasi* Draes
Fig. 27. ♂ " " *Euplexia erythriris* Hmps.
Fig. 28. ♂ " " *Euplexia metallica* Warr.

Draudt

Tafel XVI



29

30

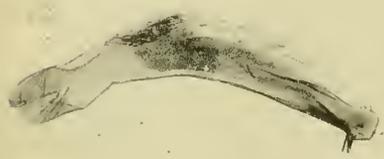
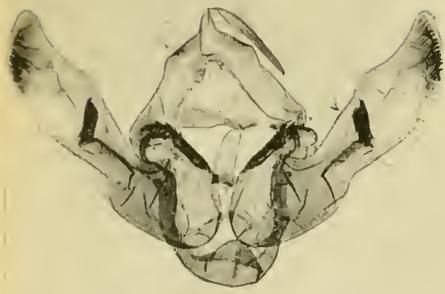


31

32

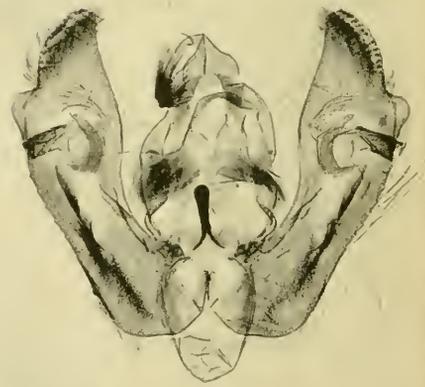
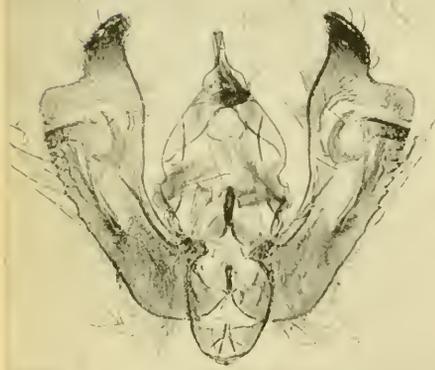
Tafel XVII

Draudt



24

25



28

29

Erklärung zu Tafel XVII.

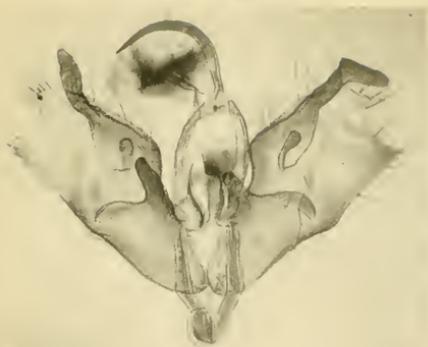
- Fig. 29. ♂ Kopulationsapparat von *Euplexia nigrina* sp. nov.
Fig. 30. ♂ " " *Prionoxanthia cinnamomina* sp. nov.
Fig. 31. ♂ " " *Oria extraordinaria* sp. nov.
Fig. 32. ♂ " " *Oria musculosa* Hbn.

Erklärung zu Tafel XVIII.

- Fig. 33. ♂ Kopulationsapparat von *Calliocloa trapezoides* sp. nov.
Fig. 34. ♂ " " *Lithacodia chloromixta* Alph.
Fig. 35. ♂ " " *Lithacodia gracitior* sp. nov.
Fig. 36. ♂ " " *Lithacodia superior* sp. nov.
Fig. 37. ♂ " " *Lithacodia olivella* sp. nov.

Draudt

Tafel XVIII



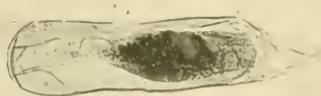
33



35



34



36



37